Lwowska Narodowa Naukowa Biblioteka Ukrainy im. W. Stefanyka.

Odział Rękopisów

Zespół (fond) 13

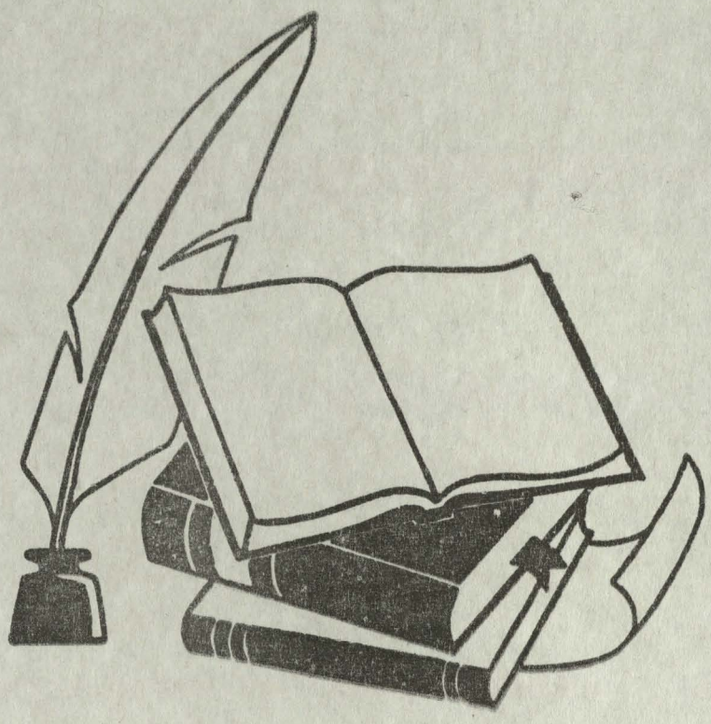
ARCHIWUM BORCHÓW Z WARKLAN

112. Korespondencja Michała Borcha.

Listy od W. von Rass. 1798-1800. Sztuk 261. K. 341.

STRONY NIEZAPISANE NIE ZOSTAŁY ZDIGITALIZOWANE

Бобр 112



ПАПКА ДЛЯ ПАПЕРІВ

112. Korespondencja Eleonory Borchowej. Listy od W. von Rass. 1798-1800. Sztuk 261. K. 341.

Львівська біб-ка АН УРСР
ВІДДІЛ РУКОПИСІВ
№ Борх., 112

24

2010

Korespondencja
Eleonory Borchowej
X Rass (1798-1800)

Rass.
1798, 1799
1800

Кореспонденція Елеонори Борх.
Т. X. Лист від Расса
1798-1800.
Рига

26 лп., 34 арк.

Нім. м.

Про збереження див.
в опасі

2010 I

Rass
do
chr. Eleonory Borchowej
1798

nr. 46 – 105
(brak 49, 64, 65, 66, 70, 92, 97, 100, podwójne są 76, 77, 86)

60
– 8
52
+ 2
54

54

III

Rocs

do

Eleonory hr. Borkowej

r. 1800

nr 1 — 122

(brak 9, 15, 21, 36, 46, 56,

66, 73, 82, 86, 92, 96.)

122

12 110

~~Kor. 46~~

Rass

do Eleonory hr. Borchowej

1799

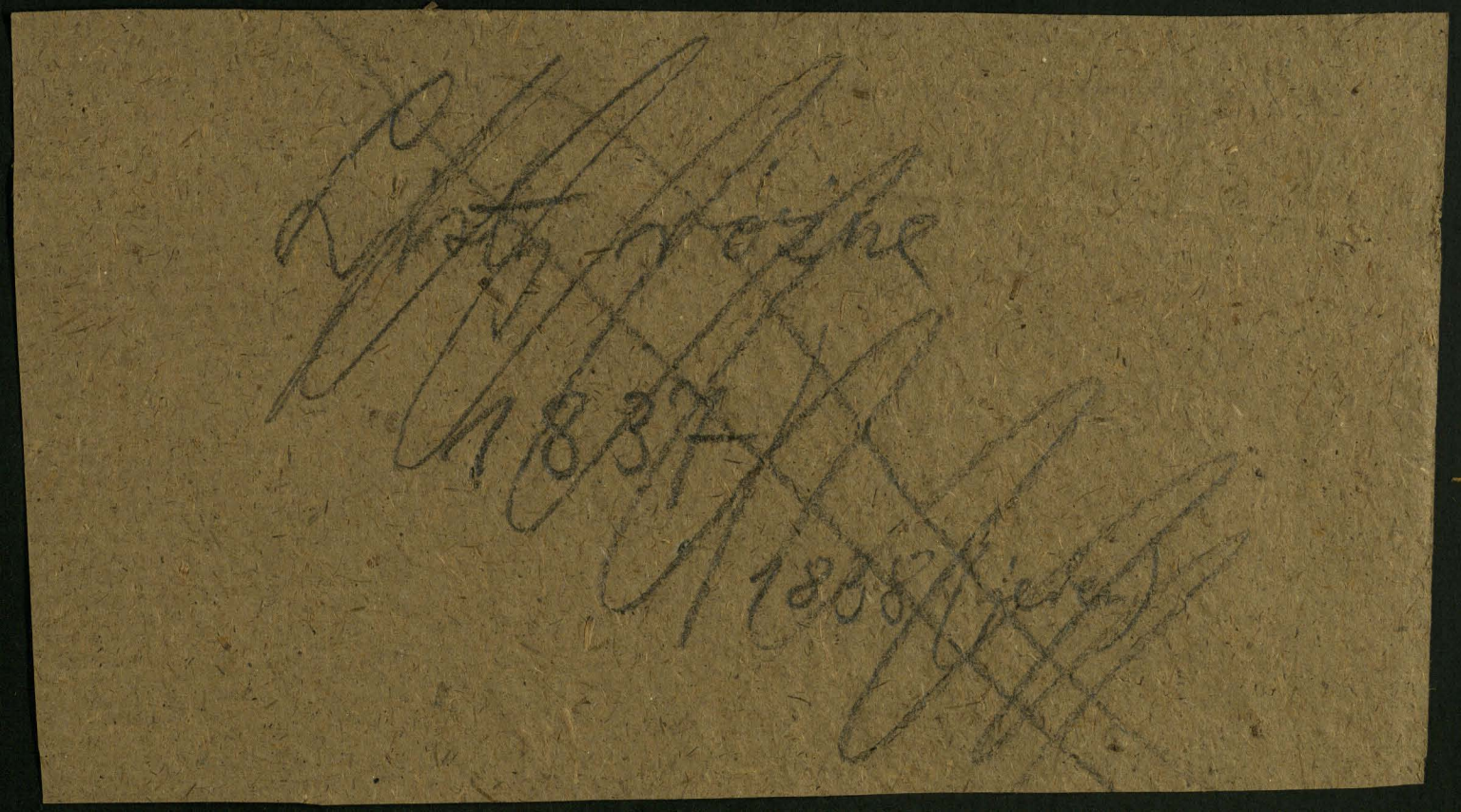
nr. 1—105

(brak 2, 4, 6, 27, 47, 73, 83, 98, 100 i 102.)

Nogb. N 43

105-10

95



No. 1.
1

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Bey dem Wechsel des Jahres empfehle mich und die meinigen in der Fortdauer von Ew: Excellence Gnade. Hochderoselben Schreiben vom 28sten Decbr: hatte gestern morgen die Ehre zu erhalten, und so balde der Amman ihre Schwester aus Dahlholm einkommt, denn ich sagte ihr nach acht Tagen wieder zu kommen, so werde ihr die zehn Thaler zahlen, auch ihr wegen die Säcke zu den Erbsen und Grützen sagen. Die Komode habe an dem Hr: Erdtmann bezahlet, und da nicht so viel fünfer Geld in Cassa hatte, so verwechselte 20 Thaler albr: gegen 21 Rthl 24 ß fünfer Münze, auch habe das Dutzend Gläser mit 30 ß bezahlt. Den Erdtmann habe gesagt, daß der Jude Feybusch die drey Rechnungen Ew: Excellence Herrn Gemahls mitbringen, und bezahlen wird, auch folgen von Erdtmann zwey neue Rechnungen für Sr: Excellence dem Herrn Grafen, von welchen

des Sattler Eichler seine Rechnung schon von Erdtmann bezahlet, und quit-
tiret ist: Auf der Vanderschen Rechnung stehet ⅛ Loth Neuhseide mit 5 Marck
aufgesetzt, dieses würde ein Thaler das Loth machen. Bey dem Kaufmann
Sehre ist Ew: Excellence Zettel abgegeben, und beym Wiegen und Ein-
packen wird Stankewitsch gegenwärtig seyn. Bücklinge sind gar
nicht zu haben, vielleicht werden welche noch kommen. Alle silberne
Rubel, bis auf weinige, welche um die Postrechnungen zu bezahlen in
K: M: umsetzen werde, und das Dutzend Tellern von Helmund werde
durch die Warckland schen Leute übersenden, aber ob der Silber: Kasten
etc: auch nach Warckland geschickt werden soll, dieses haben Ew: Ex-
cellence in Ihrem letzten Briefe nicht befohlen, vielleicht wirds in
den durch Seybusch kommenden Brief stehn. Da man weder neue, noch
alte leere halbe Achtele oder Sechszehntheile hier zu Kauf erhält,
auch die alten, noch eher der Gewürz: Krämer seine Heeringe stück-
weise verkauft, zerfallen, so habe drey ganze Achtel zu ein Ort
das Stück leer kaufen lassen, und selbige werden mit Berger-
Heeringe, die jetzt hier durchgängig für holländische von allen Krämern
verkauft werden, und welche ungleich besser wie die jetzt hier seinen

schwedischen Heeringe sind, gefüllt, und jedes Achtel wird 5 Ort kosten, also werden alle drey Achtel samt Gefäßen 4½ Thaler, nehmlich 6 Ort ein Stück kosten. Mit großer Freude bemerke in Ew: Excellence gnädiges Schreiben Hochderoselben Nichtwohlseyn, weil solches erwünschte Aussichten hoffen läßt. Bey Zigra ist die unterste Etage vermiethet, er hofft aber seinen Holst balde loß zu werden, und hat unserem Busch den im stillen sich zu erkundigen hingesandt hatte, gesagt, er könne um drey Wochen erst etwas Bestimmtes antworten: Auch hat er von Ew: Excellence Erwehnung gethan, und gesagt, als wenn Hochdieselben an ihm geschrieben hätten, und das Quartier wieder miethen wollten, er auch gerne Ew: Excellence das Quartier überlassen würde, und zwar für die Hälfte des Preises so Holst genommen, wenn er nur Holsten loß werden könte. Hiebey folgen zwey Zeitungs-blätter für Ew: Excellence, und zwey für der Frau Obristin von Meck, welche ich balde in Warckland vermuthe, desgl: ein Brief an dem Herrn Gaclewitsch, das dazu gehörige Behältnis werde ich denen Warcklandern mitgeben, auch die schon erst gedachten zwey Rechnungen von

von Vanders Erdmann, wovon das eine quittirt, aber noch beyde unbe-
zahlt sind, für Ew: Excellence Herrn Gemahl. Am 29sten Decbr: habe aus
Ew: Excellence Cassa, in der Cassa der Frau Christine von Meck Hochwohlgeb:
100 Thaler albr: an Interessen bezahlt, welches ich ganz unterthänigst
bitte ihr auch bekannt zu machen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1sten Januar
1799.

unterthänigster Diener
Mass

N. S: Noch ein eben aus Teutschland an Ew: Excellence gekommener Brief, welcher
31½ ß an Porto kostet, gehet hiebey.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrifte vom 29sten Decbr: durch dem Factor Feybusch, und vom 31sten desselben mit der Post habe die Ehre zu erhalten gehabt, ersteres Gestern, und das andere heute. Was die Warchlandschen Leute heute Nachmittags hier von mir mit erhalten haben, zeiget beygehender Zettel, und mit dergleichen haben die Bauren auch mitbekommen, der silber Kasten, und des Mädchens Kasten ist nur hier geblieben. Acht Schock braunkohl werde morgen noch senden. Die Charlotten und Rocambole hat Zigra selbst schicken wollen, auch hat selbiger dem Hr. Stankewitsch versichert, daß er die bey ihm abgelegten Sachen mit Vergnügen noch länger aufbewahren wird. Herr Erdmann und die übrigen haben aparte Verzeichnisse der weggesandten Sachen denen Bauren mitgegeben. Erdmann war nach Wenden verreist, und ich liest durch Herrn Stankewitsch bey dem Herrn de Bryn den Porter bestellen, die Emballage kostet 10 ß über die 15 Thaler, selbiger Porter

braune Kohl morgen kosten wird, werde melden. Den Brief an der Fräulein von Rudberg habe nach Magnushoff begleitet, das Garn für selbige, ist noch nicht angekommen. Ein ein gekommener Brief geht auch hiebey, und zwey Intell: Blätter, nehmlich eins für Ew: Excellence, und eins für der Frau Baronin von Meck. Schade daß der Einschlag zu dem Canapée nicht mit eingesandt ist, denn dieser wird hier jetzt vieler Thaler zu machen kosten, auch habe aus Warchland keine leere Pandeln erhalten, die nun immer werden ankaufen müssen. Die Strasdenschen Leute kommen heute ein, und deswegen konte die 3500 Rt geräucherte Krömlinge und Neun Bandbutten denen Warchlandern mitgeben. Die Beantwortung der Remarquen von Knigge werde mit denen gegen Anmerkungen des Revidenten, die selbiger noch anfertigen muß, mit nächster Post Ew: Excellence übersenden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4ten Jan:
1799.

unterthänigster Diener
Nass

N. S. Die Schwester der Amme ist wieder nach ihrer Zahn Thaler, noch nach die Grützen, und Erbsen gewesen, obgleich ichs ihrem Manne gesagt habe.

P: S: da mir von dem Gewürtz: Krämer Schröder aus der Kalkstraße eben jetzt eine Rechnung über den am 18: Decbr: gekauften, und bezahlten Kasten Wachstaw, Toback und denen 2 Ltt Muscabade, welche in allem 31 Thaler 17 ß groß ist, und die ich an Hrn: Excellence nach Warckland übersandt habe, zugeschickt wurde, so erbitte mir von Hochdieselben diese quittirte Rechnung anhero zu senden, damit diesen Leuten solches in die Nase reiben kan, und beweisen will, daß solches bezahlt ist, ich schicke solche quittirte Rechnung alsdan sogleich wieder zurück.

No. 3.
5

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 4ten Januar, hatte die Ehre gestern mit der Post zu erhalten, auch gehet Zigras Antwort hiebey. An dem alten Ulrich sante die befohlenen 50 Thaler albr: sogleich durch Hr. Stankewitsch, nach Empfang des Geldes sagt er Stankewitschen auf der Entschuldigung, daß Ew: Excellence keine silberne Rubel in Cassa hätten, er hätte Auszahlungen für Ew: Excellence zu machen, und in dieser Art gab er auch die Bescheinigung, daß er für Hochderoselben Rechnung 50 Thaler albr: empfangen hätte, wie ich nun beym Erhalten fand, daß es nicht Revers war, sante es ihm wieder zurück, mit der Bitte es in ein Revers zu verwandlen, weil dieses Ew: Excellence Auftrag sey, er thats endlich auch, aber was das für ein Monath vom Jahre ist, an welchem 8: er das Geld empfangen hat, kan ich nicht ausbuchstabieren, es scheint beynahe Octbr: zu seyn, und also verspricht ers eher zu zahlen, ehe ers geliehen hat, zum Beweiß sende es in Original hiebey. Die zwey Rechnungen an Vander und Erdmann habe bezahlt, und solche folgen in original gleichfalls hiebey, so wie zwey Zeitungsblätter, nehmlich: eins an der Frau Obrisin von Metz, und eins an Ew: Excellence, zwey eingekommene Briefe, wo für dem

einen 53 gl: oder 24 ß bezahlet ist, und Knigges neulicher Brief an mir,
zum Durchlesen. Der Amtsschreiber Mann hat die Erbsen und Grützen abgeholt, sein
Weib soll sehr krank seyn, welches er mir zu melden verbath, weil die
Amtsen sich sonst sehr ängstigen würde, die zehn Thaler albr: liegen noch bey mir.
Das Garn für der Fräulein Budberg liegt noch bey mir im Zimmer, die
Adresse war, wie Feybusch weiß, durch die Bauren unterwegens vermuthlich
abgerissen, und verlohren, und die Fräuleins von Budbergs sind jetzt in Dorpat.
Die Quantität braun Kohl, so neulich nach Warckland ging, kostete 6 Ort.
Was der Brief mit die Ducaten nach Berlin Porto kosten wird, werde
nächstens melden. Die Schweisgarn Sohlen: Haut, welche gleichfalls
Acht Thaler fünfer Münze kostet, ist durch den Starost Kockar weggegangen,
so wie die Bücklinge nehml: 200 Rthl Archangelsche, die mit 2 Rthl
bezahlt habe, durch den Warcklandschen Bauren Nahmens Mathies Jacob.
Zu allen diesen Ausgaben habe wieder 50 Thaler albr: gegen 54 Thaler
10 ß fünfer Münze eingesetzt, jedoch habe noch ein Theil fünfer Münze
noch. Der Altauzsche Amtmann Bröderich sandte mir am 6: Januar
für an Johann Friedrich Schröder verkaufte 864 Lof 118 Pfündigen
Roggen aus Strasden, gerechnet a 42 Thaler 20 ß die Last, 816 Thaler
albr: zu, darunter soll auch ein Theil 120 Pfündiger gewesen seyn, jetzt
giebt er nur für 118 Pfündigen 42 Thaler. Von die Gawehlschen Erben

kamen gestern 150 Thaler an Renten ein, so am 5ten Januar schon fällig waren. Von Hardtknoch sind mir 2 Exemplare der Pasigraphie zugeschickt, die ich aus Ew: Excellence Cassa auch mit 8 Thaler fünfer Münze bezahlet habe. Die Gegenbeantwortung des Revidenten, für Knigge, werde mit nächster Post Ew: Excellence zur Beprüfung zusenden. Schuster Ehlers sein Revers über das geliehene Geld, liegt im Septbr: Fall der Quittungen, wollten Ew: Excellence es mir wohl gnädigst wieder zurück senden. Der Frau Obristin von Meck, der mich unterthänigst empfehle, bitte unbeschwert zu sagen, daß ihr Butter noch unverkauft ist, denn der Preis ist sehr geringe auf dem Markte, auch hat Müller Sauer bis jetzt noch kein Geld gezahlt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 8ten Januar
1799.

unterthänigster diener
Mass

N: S: Sollen die Hardtknochschen Werke eingebunden werden, und in was für einem Bande?

P: S: Der nach Berlin bestimmte Brief mit 6 ℔ geht retour, weil gar keine Gattung Geld laut hoher Ukase über die Grenze gelassen wird, alles muß in Wechseln oder Anweisungen remittirt werden.

No. 7.
7

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 8: Jan: nebst denen Einlagen nach Petersbourg, Warschau und Tuckum, auch Schröders bezahlte, und quittirte Rechnung hatte die Ehre heute zu erhalten, und das Letztere folgt retour hierbey, nachdem ich die Bezahlung überführt habe: die drey Briefe werde nach ihren Bestimmungen abfertigen. Was Ew: Excellence unter ein Inventarium verstehen, ist ein Wackenbuch, und ein solcher existirt von denen Strasdenschen Güthern gar nicht, vielleicht ist ein dergl: aus dem Mitauschen Kameralhof oder der Oeconomie zu bekommen, wenn es dort auch so eingerichtet ist, wie bey uns in Liefland, und schlecht genug daß das Gericht beym Verkauf hiervor auch nicht gesorgt, oder es aufgenommen hat. Außer das für Strasdenschen Heggen eingeflossene Geld ist von dort nichts eingekommen, wenn ich auch an dem Herrn Grafen Medem oder an Knigge dieserwegen schreibe, so bekomme doch keine Antwort, denn seitdem der Herr und die Frau Gräfin Medem gemer:

ket, daß Ew: Excellence wegen den schlechten Kauf der Strasdenschen Güther
Auskunft gegeben, so erhalte von dem Herrn Grafen Medem gar keine,
von der Frau Gräfin aber seltene und nur kalte Antworte. Die 50 Bogen
Papdeckel kosten 3 Thaler 5 ß, ein Ctr Perlgraupen, und ein Ctr Reis bey
Soehren 2 Thaler 20 ß, das Kinder- und Lebens-Balsahm 20 ß, ein Einschlag
zu diesem Balsahm 3 ß, ein Pandel zu den Reis und Perlgraupen 7½ ß,
und eine Matte zum Einpacken der Papdeckel 2½ ß. Der Roggen ist
von Feybusch aufgeschüttet, und nicht verkauft. Ew: Excellence Geschel
war bey Soehren verlegt, daher sie neulich den Reis und die Perl:
Graupen mit einzupacken vergessen, und zur Überführung, daß der
Zucker und Coffee nur damahlen bezahlt ist, gehet die Quittung über
143 Thlr 11 ß zum Durchsehen hiebey, so wie auch die heutige über Reis,
und Perlgraupen. Da ich nun 1100 und vielleicht gegen 50 Thaler in
Cassa habe, so erwarte von Ew: Excellence Befehl, wie viel ei-
gentlich gegen Ducaten versetzen muß. Ein Brief ohne Adresse an
Ew: Excellence Herrn Gemahl Excell: von Vanders Erdmann
und das Intell: Blatt folgt auch hiebey, so wie das Kinder und Lebens-

balsahm, wenns nur das Post-Amt annimt, denn flüssige Sachen müssen laut Ukase nicht mit der Post gesant werden. Stehr ist angekommen, und wird 7 ℔ vor ein Thaler verkauft, auch sind mehrere Bücklinge hier, und jetzt ungleich wohlfeiler, nehmlich zu 3 Ort und auch wohlfeiler das 100, befehlen Ew: Excellence nicht was zu schicken? die Anmerkungen des Revidenten Herrn Secretair Günzel über die Beantwortung des Amtmann Knigge, werde erst mit der künftigen Post übersenden können. Consulent Zimmerman sagt, daß es mit der Gräfin Mengden zu Zernikau zu einem Proceß kommen wird, jedoch muß der Proces auf aller Creditores seiten gut ausfallen, es heißt sie will nun bonis cediren, um die Gläubiger ihres seelig: Mannes zu prellen, aber dieses soll auf keinen fall nicht angehn, denn der seelig: hat nichts doniren können, bis seine Creditores befriedigt sind; die Gräfin L'Estoq soll sich verglichen haben. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 11: Jan: 1799.

unterthänigster Diener
Nass

N: S: Verzeihen Ew: Excellence mein confuses Schreiben, ich eile, damit die Medicin auf die Post angenommen wird.

No. 8.
9

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Bey diesem meinem zweyten Briefe begleite ein rigisches Zeitungs-Blatt, und melde zugleich Ew: Excellence daß der Factor Feybusch heute abreisen will, und zu Herring etc: an Gelde zu kurz gekommen ist, daher er für Rechnung Ew: Excellence Herrn Gemahls 100 Thaler von Kröger geliehen haben soll. Der hiesige Jude Elias brachte mir die Nachricht daß die Gräfin Mengden von Kangershoff ihr Haus Ew: Excellence zum Bewohnen gerne vermiethen will, wollen Hochdieselben nicht selbst an ihr schreiben, wenn etwa Zigra abgeschrieben haben solte. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 12ten Jan:
1799.

unterthänigster Diener
Reiß

N: S: Ein eben gekommener Brief von der Gräfin Medem folgt hiebey

No. 9.
10

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern hatte die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 11ten Januar zu erhalten, so wie auch den Ulrichschen Schein, und den Kniggeschen Zettel. Zigra wünscht sehr gerne Ew: Excellence auf den Sommer zu beherbergen, allein er hat noch keine Aussichten den Burgemeister Holst loß zu werden, welches sein äußerstes Bestreben ist. Die zwey Exemplare der Passigraphie gehen hiebey, so wie ~~das Intell: Blatt, und zwey~~ ein Quittungs: Blatt. Die Ducaten gelten bis jetzt noch immer 2 Thaler 6 ß. Dem Feybusch gab 345 Rubel S: M: zum Überbringen aus Ew: Excellence Cassa mit. Der Reiß, die Perlgraupen, und der Papdeckel wird Hochdenenselben jetzt auch wohl richtig zu Händen gekommen seyn, so wie das Sohl: Leder und die Archangelschen Bücklinge. Ein Brief an dem Herrn Gailewitsch folgt auch, das Pack, welches dazu gehört, weiß nicht, wie nach Warikland zu senden, denn Feybusch war schon fort. An Consulent Zimmerman habe 13 Thaler 26 ß alter: gezahlet, wie beygehende quittirte Rechnung beweist,

welches mir gehorsamst retour erbitte. Gestern erhielt abermahl durch den Amtman
Knigge 200 Thaler fünfer Münze, auch einen ~~Schein~~ von Johann Friederich Schrö-
der et Sohn ausgestellten Schein über 738 Lof 118 pfündigen Roggen aus
Strasden, die am 10ten Junii mit 44 Thaler die Last bezahlt werden sollen,
und welche von dem Herrn Grafen Medem verkauft sind. Jetzt sind der
Herr Graf Medem nebst Familie in Mitau, wollten Ew: Excellence ihm
nun nicht um das Wackenbuch, und Seelen Verzeichniße von die Stras-
denschen Güther selbst schriftlich bitten, so wie wegen der Proclamation
von klein Strasden, da mir doch vor einiger Zeit der Herr Graf Medem
schrieben, daß die Proclamation mit wenigen Kosten bald bewürckt
werden könte; Ein dergl: Wackenbuch und Seelen: Verzeichniß soll
Knigge, wie er sagt, schon vor einiger Zeit angefertiget, und dem
Herrn Grafen Medem übersandt haben, der es dem damahligen
Kaufliebhaber Herrn von Sass vermuthlich übergeben hat. Von dem
Weisen: Gerichte war gestern ein Burgermeister diener bey mir, und bath
um den Lohn der verstorbenen Bahling bestehend in 10 Thaler, weil ihre
Sachen jetzt schon alle verauctioniret sind, und all das Geld unter die
Erben vertheilt werden soll. Vielleicht wollen Ew: Excell: den Schuster
Ehlerschen Revers bis zu Hochderoselben Einkunft dort behalten,
dieses wäre ja auch einerley. Hiebey begleite die Beantwortung

des Knigge auf die Remarquen des Revidenten, und die Anmerkungen des Revidenten über erwehnte Beantwortung. Der Baron Wolff zu Neu-Laizen war gestern bey mir, und bath wegen seinem aufgekündigten Capital Gedult zu haben, bis in den ersten Tagen des Monaths Maii, welches ich ihm denn auch zusicherte. Gutiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 15ten Jan: 1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 10.
12

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite an Ew: Excellence einen an mir von dem Herrn Grafen Medem geschriebenen Brief zum Durchlesen, und erwarte Hochderoselben Befehl hierüber, was dem Herrn Grafen antworten soll, desgleichen folgen die Intelg: Blätter, und ein Tönchen mit 2½ ℔ Caviar; welche sammt Tönchen mit 1 Thlr — ß bezahlet sind. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 18: Jan: 1799.

unterthänigster Diener
Mass

N: S: der Herr Graf, und die Frau Gräfin Browne herzlich aus Wien, die Kälte ist dort auch 20 Grad stark gewesen, welches daselbst was unerhörtes ist. Vale

Herr Storch hat das hierliegende Paquet an dem Herrn Gailewitsch mitge-
nommen.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 15ten Januar hatte die Ehre gestern nach Abgabe meines ersten Briefes nebst dem Caviar zu erhalten. Der Herr Storck sagte mir nichts von der Aufnahme des Strasdenschen Inventarii oder Wackenbuchs durch den Herrn Hofrath Peters, sondern nur, ich solte mich nicht um einen Amtman eher umsehn, bis Ew: Excellence es mir aufs neu committiren. Keinen Caviar werde laut Hochderoselben Befehl mehr überschicken, dieser letzte war aber schon auf die Post abgegeben. wegen Sehr und Bicklinge hatte ja nur angefragt, aber wegen dem Caviar war es mir von Ew: Excellence befohlen, alle 14 Tage 3 ℔ zu überschicken. Noch sind die ℔ zu 2 Thaler 6 ß, solten solche 2 Thaler 5 ß werden, so werde ungesäumt, laut Hochderoselben Befehl 900 Thaler nebst der Tage gegen 450 ℔ einwechseln. Rücke sendet mit heutiger Post alles Verlangte nebst Recept nach Warschland. Von der Frau Gräfin Mengden folgt ein Brief, vermuthlich wird sie das Haus anbiethen, ich sagte schon an Feybuschen, Hochdieselben würden es auf keinen Fall annehmen. An Kröger sind die 100 Thaler alb: bezahlt, so Feybusch am 12ten Jan: geliehen. Mit nächster Post werde ein Verzeichnis des bis Johanny nach einkommenden Geldes, des gegenwärtigen Geldes, und des noch zu

erwartenden Geldes, wärent Ew: Excellence hiesigen Aufenthalt: Nur wolte
wissen, ob die einzuwechselnden 450 ℔ unter die 1700 Thaler, so Ew: Excel-
lence Herr Gemahl bis Johanny erhält, mitgerechnet werden, und wie groß eigent-
lich die Schuldforderung des Herrn Grafen Medem an Ew: Excellence
ist? Denn mit dem gegenwärtigen, bis Johanny einkommenden, und
wärent Ew: Excellence Hierseyn einkommenden Geldern, wird meines
Erachtens die Summe mehr wie 5000 Thaler ausmachen, und dann glau-
be ich, können Ew: Excellence alle die in Ihren Briefen erwehnten
Zahlungen, als auch die andern Indressen, und Martii und Septbr:
Zahlungen füglich machen. Die Krügersche original Quittung ge-
hat hiebey, weil solche doch eine Auslage für Ew: Excellence Herrn
Gemahl gewesen, und ein rigisches Zeitungs: Blatt. In tiefster Ehr-
furcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 19t Jan:
1799.

unterthänigster dienner
Mass

No. 12.
14

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence habe die Ehre hiebey ein Zeitungs-Blatt zu übersenden, und auch zugleich zu melden, daß der Herr Graf Medem bey Zurücksendung meiner quittirten Jahres Rechnung, mir durch seinen Kammer-Diener mündlich sagen ließ, er hätte bereits den vorgeschlagenen Hrn. Walter, ehemahligen Revisor als Amtmann für Strasden engagiret. Der jetzige Cassa Bestand ist 1200 Thlr. auch 100 Rubel B:M:, an einkommenden Renten sind bis Johanny Rthlr. und Rubel ungefehr zusammen 2025 Thaler, für den Strasdenschen Getreidekauf oder muß am 10. Juni einkommen 700 Thaler, ungefehr rechnen von Strasden bis Johanny noch 400 Thaler. dieses macht zusammen 4391 Thaler, und in Ew: Excellence künftigen Anwesenheit hier in Riga müßen noch circa Thaler und Rubel zusammen gerechnet 1141 Thaler einkommen, dieses wäre zusammen circa 5532 Thlr:, An Sr. Excellence Hochderoselben Herrn Gemahl wäre bis Johanny, wie Hochdieselben erwehnten, zu zahlen 1700 Thaler, an dem Herrn Grafen Medem um Johanny, oder zum 10. Juni ungefehr 900 Thaler, ich glaube es wird aber ungleich weniger betragen,

die Intressen Zahlungen würden ungefehr 142 Thaler betragen, den hiesigen Aufenthalt rechne 1000 Thaler, die Martii und Septbr: Zahlungen, und noch andere würden ungefehr ausmachen 308 Thaler, dieses zusammen betrüge ungefehr 4050 Thaler, mithin, wenn Ew: Excellence auch die 450 Ducaten, die aber jetzt schon 2 Tlr 7 x kosten, noch apart eingewechselt haben wollten, so bliebe doch noch Überschuß 357 Thaler: daß ich von Strasden noch bis Johanny ohne dem Voggen Gelde als einkommende 400 Tlr rechne, geschiehet aus der Ursache, weil mir Knigge sagte, für eins der als gestrandt gekauften Böthe, welches von Strasden aber nicht viel gebraucht werden könne, indeme solches sehr groß sey, viel zum Umbauen verwandt sey, und bey Stürmen viel resquirt würde, daß es nicht aufs Strand kömt, schon 400 neue Thaler geboten sind, worüber er noch den Befehl vom Herrn Grafen Medem erwarte, obs verkauft werden solle, und vielleicht wird dortselbst doch für andere Producte auch was noch einkommen. Mit der heutigen Post habe von Ew: Excellence nichts erhalten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Jan:
1799.

unterthänigster Diener
Maß

Gelaubten

Hochgeborner Reichs-Gräfin!

Gnädigster Gräfin, und Frau!

Ewr Excellence haben die Gnade gehabt, unter dem 5ten dieses Monats an mich zu schreiben, und mir zu befehlen, daß ich Ihnen die Anzahl der Bäume, welche Sie in Ihrem Garten zu Ludwigsburg haben wollen, bestimmen möchte. Ich habe mich sogleich nach Empfang dieses Befehls bey dem Herrn Gärtner Hoffmann in Stuttgart erkundigt, wie viel Bäume ungefähr in einem Garten, wie der Ihrige ist, könnten gepflanzt werden, und habe von ihm zur Antwort erhalten, daß in einem Garten, wie der Ihrige ist, ohngefähr 1000 Bäume könnten gepflanzt werden. Ich habe mich also nicht unterstanden, Ewr Excellence mehr Bäume zu bestellen, als Sie mir befohlen haben, weil ich nicht weiß, ob Sie nicht noch einige Bäume in Ihrem Garten zu pflanzen gedenken, welche Sie mir alsdann noch zu bestellen befehlen können. Ich habe also 1000 Bäume bestellt, und zwar 500 Kirschbäume, 250 Zwetschgenbäume, und 250 Reinetten. Ich habe mich bey dem Herrn Gärtner Hoffmann erkundigt, was ein jeder Baum kosten würde, und habe von ihm zur Antwort erhalten, daß ein jeder Kirschbaum 15 Kreuzer, ein jeder Zwetschgenbaum 12 Kreuzer, und ein jeder Reinettenbaum 20 Kreuzer kosten würde. Ich habe also 500 Kirschbäume à 15 Kreuzer, 250 Zwetschgenbäume à 12 Kreuzer, und 250 Reinettenbäume à 20 Kreuzer bestellt, welche alle 1000 Bäume zusammen 175 Gulden betragen. Ich habe mich bey dem Herrn Gärtner Hoffmann erkundigt, wie viel Fuhrlohn ungefähr für 1000 Bäume könnte bezahlt werden, und habe von ihm zur Antwort erhalten, daß ohngefähr 10 Gulden Fuhrlohn für 1000 Bäume könnten bezahlt werden. Ich habe also 10 Gulden Fuhrlohn für 1000 Bäume bezahlt, welche mir Ewr Excellence gnädigst wiedererstatten werden. Ich habe mich bey dem Herrn Gärtner Hoffmann erkundigt, wie viel Trinkgeld ungefähr für 1000 Bäume könnte bezahlt werden, und habe von ihm zur Antwort erhalten, daß ohngefähr 2 Gulden Trinkgeld für 1000 Bäume könnten bezahlt werden. Ich habe also 2 Gulden Trinkgeld für 1000 Bäume bezahlt, welche mir Ewr Excellence gnädigst wiedererstatten werden. Ich habe mich bey dem Herrn Gärtner Hoffmann erkundigt, wie viel Trinkgeld ungefähr für 1000 Bäume könnte bezahlt werden, und habe von ihm zur Antwort erhalten, daß ohngefähr 2 Gulden Trinkgeld für 1000 Bäume könnten bezahlt werden. Ich habe also 2 Gulden Trinkgeld für 1000 Bäume bezahlt, welche mir Ewr Excellence gnädigst wiedererstatten werden.

es gleich verkaufen, oder noch speculiren wollen. Die Remarquen werde durch Hr. Grafen Medem dem Amtmann Knigge zu zustellen bitten, auch werde am weisen Greift die 10 Thaler für der Bahlingen gegen Quittung bezahlen. Der allmächtige Gott schenke Ew: Excellence doch in Ihrer jetzigen Lage, gesundere Tage! Ein fremder Brief der mir vom Post: Amte zugesandt wurde, folgt hiebey, wollen und wissen Hochdieselben die Beförderung, so werden Sie es gnädigst befördern lassen, wo nicht, so sende es dem Post: Amte zurück. Inniglichster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Januar
1799.

unterthänigster diener
Mass

No. 14.

16

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 20sten Januar, hatte die Ehre am 24sten desselben durch den Herrn Grafen von Plater zu erhalten, selbige waren am 23sten Januar des Abends hier in Riga angekommen, besuchten mich am 24sten des Morgens, und reisten des Mittags nach Mitau ab; diese junge Herren sind vortrefliche Männer, und ich glaube den ältesten vor vielen Jahren klein, und als Malteser Ritter an der Tafel Ew: Hochgebornen gnädigen Eltern gesehen zu haben: Meine Dienstfertigkeit war nur die Bestellung von ein Paar Briefe, und die Verwechselung von Geld. Ein Brief von der Frau Obristin von Meck, und die Intell: Blätter folgen. An der Frau Obristin von Meck sind am 22sten Januar 35 Thaler alberts gezahlet. Der President v: Sievers hat auch Delation bis zum 1sten Mai gebeten. Adam Kröger ließ mir nachher noch sagen, daß er bis zu Johanny auf dem Gelde zu warten, auch für den Poggen 44 Thaler

zahlen will, jedoch würde er einen Thaler Speicher-Miethe pro Last davon abziehen, und baar 43 Thaler alb: pro Last zahlen, daß heißt, erst um Johanny. An dem Herrn Grafen Medem meldete am 23sten January, daß vor einiger Zeit Ew: Excellence mir befohlen hätten, eine Weile mit der Annahme eines Amtmanns für Strasden es noch anstehen zu lassen, weil Hochdieselben halb Hofnung hätten, es entweder zu verkaufen, oder zu verarrendiren, und bereits wäre ein gewisser Hofrath Peters nach Strasden gegangen, und Alles aufzunehmen, und ein gehöriges Wacken-buch und Inventarium anzufertigen, auch hätte ich bereits wegen dem Herrn Walter an Ew: Excellence gemeldet, und würde die Antwort ohne Anstand dem Herrn Grafen Medem melden. Eben hatte die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 22sten Jan: auch zu erhalten, und an dem Herrn Grafen Medem werde das befohlene schreiben, auch den Gruß nach Wien ausrichten, imgleichen den Apotequer Kücke bezahlen. Die # steigen jetzt noch mehr, wer weiß, wenn solche zu 2 Thlr 5 ß wieder werden werden. Das Verzeichnis der Schuld an dem Herrn Grafen Medem, habe unter Ew: Excellence hier Papiere gefunden. An das Segewoldsche Armen-Haus werde in diesen Tagen auch das Gehörige zahlen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster diener
Mahs

Riga
den 26st Januar
1799.

N:S: Ein Brief von Holst folgt auch, ich ließ ihm um den Inhalt bitten, aber ich habe nicht erfahren, und nun weiß nicht, etwas dem Zigra sagen zu lassen

No. 15.
11

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 25sten January hatte die Ehre gestern früh zu erhalten. Holsts Antwort ging mit vorigter Post schon an Hochdenenselben. Den Brief an Nabel wird solcher erst mit künftiger Post beantworten. Jetzt gelten die ✕ 6½ ß. An der Frau Obristin von Meck habe Ew: Excellence Auftrag schon gestern gemeldet. Gestern zahlte laut Ew: Excellence Brief vom 21sten an die Herren Grafen Pater 15 Thaler albr: denn mehr verlangten sie nicht. Vor ein Thaler Zwiebacken, die die Madame Wendt besorgte, und vor denen nebst Pandel 5 Ort bezahlt sind, haben die Herren Grafen von Pater gestern zum Überbringen nach Warckland mitgenommen. Ein polnischer Brief, und zwey Zeitungsblätter folgen hiebey. Zu wie viel Prosent wird man die Renten an dem Herrn Grafen Medem künftig berechnen? Haben der Herr Graf Medem Ew: Excellence wegen die Trompowskyschen 19000 Thaler albr: nebst Renten schon die Berechnung gegeben? In der neulich übersandten Berechnung

wurde aufzunehmen vergessen, das Holz nebst Transport für Ew. Excellence Aufenthalt, die ungefehren Post-Portos, Apotegen, Providenten, Armen-Haus in Segewold, und die Armen-Mutter und Verwandten, auch Pandeln, Stricke, und dergl. Kleinigkeiten mehr. Die 6 Thaler für die Segewoldschen Armen, sandte gestern schon dahin. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 30sten Januar
1799.

unterthänigster Diener
Nass

No. 16.
19

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit der vorigen Post sandte einen Brief von der Frau Gräfin Medem unbeglaubt an Ew: Excellence nach Warckland, und jetzt folgt ein Brief von der Frau Obristin von Meck, ein Zeitungs: und Inhalts: beatt, ein Brief von Grafe Solms und ein Brief an dem Herrn Gailewitsch. Im Weisen: Gericht sind für die Bahlung die Zehn Thaler albr: gegen Protocoll ausgezahlt. Die Moscausche Post ist noch nicht angekommen. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 2: Febr:
1799.

unterthänigster diener
Mass

No. 17.
20

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Welche Stunden nach Abgang der vorigen Post hatte erst die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 29ten January zu erhalten, so wie des Herrn Grafen Brief, Vollmacht, und Krögers Revers über den bey ihm aufgeschütteten Roggen. Gott gebe, daß der Getreide Preis steigen möchte; ich zweifle aber, — Graf Medem verkauft große Quantitäten Getreide, und meistens alles Johanny zu bezahlen; In diesen Tagen kam auch mit einem Wagger aus Strasden Gerste von dort, welches vermuthlich der Herr Graf Medem auf Termin zugleich mit dem seinigen an einen hiesigen mir unbekannten Kaufman verkauft hat, der Wagger zeigte mir die Bescheinigung des Kaufmans über die Gerste, sie war über 989 2/3 Löfe 98 pfündige Gerste, aber weder Preis noch Termin zu bezahlen stand drin. In Betreff der Vollmacht Ew: Excellence Herrn Gemahls werde ohne Hochderoselben Befehl gar keinen Gebrauch machen. Der Amme ihrer Schwester, die jetzt ganz gesund ist, habe zehn Thaler albertus eigenhändig in Beyseyn dem Hr. Hankewitsch ohne Quittung ausgezahlt, sie danket unterthänigst für alle Wohlthaten. Juwelier Wulf brachte mir die neulich aus

Warckland ich glaube von Ew: Excellence Herrn Gemahl erhaltene Glasschneider, die Diamanten zu solchen werden hier gar nicht geschlifften, sondern von denen Gläsern verschrieben, und dann und wann von solchen an andern überlassen, nichtin hat Wulff den im hölzernen Stiel nur gehoben, aber nicht durchs schleifen verbessern lassen, und nun soll er mittelmässig schneiden, jedoch muss man durchaus einen gehörigen Grif dazu haben, den alle ausgelernte Gläser können, zu den zweyten elfenbeinenen Stiel hat er einen Diamant vor 3 Thaler albr: gekauft, wie beygehende Nota beweist, denn vor seiner Mühe will er gar nichts haben; wenn ich ihm die Rechnung bezahlen soll, so bitte solche retour zu senden. Der Herr Kirchner scheint nicht zum Vollmacht schreiben zu passen, denn drin steht, dass ich nicht wohlfeiler als ein Thaler die Last verkaufen soll, welches wohl natürlich ein Thaler das Lof heissen muss. Die Antwort von Zigra folgt zum durchlesen hiebey, Holst ist auf seinem Guthe, sonst hätte ihm diese Antwort von Zigra bekant gemacht, jetzt ists wohl am allerbesten, dass Ew: Excellence selbst an Holst schreiben, und ihm die Zusicherung und zwar schriftliche von Zigra melden, so muss er ja drauf auch bestimt schriftlich antworten, denn dass ist sicherer als mündlich, indeme Sr: Magnificenz nicht viel zu trauen sind. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6ten Febr:
1799.

unterthänigster diener
Mass

No. 18.
21

Erlauchte
Hochgeborne Fürstl: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau

Nach Abgabe meines ersten Schreibens auf die Post, erhielt den Brief des Herrn Sommers vom 1sten Febr:. Gott gebe Ew: Excellence bessere Gesundheit, als bis jetzt. Die zwey Coffee Kannen sind schon gekauft, und gehen mit künftiger Post nach Warthland, auch kosten sie 1 Rthl 30 ß. Die Ducaten 450 Stück haben à 6 ß gegen 967 Rthl 20 ß albr: verwechselt, jetzt haben Ew: Excellence gar kein albr: in Cassa, und sind in einer andern Cassa noch 19¼ Thaler schuldig. Drey eingekommene Briefe, deren Porto 1 Thaler 23 ß betrug, und ein Franquirter Brief an dem Herrn Grafen Plater, auch die Zeitg: folgen hierbey. Mit künftiger Post ein mehreres. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6: Febr:
1799.

unterthänigster Diener
Mass

No. 19.
22

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite des Herrn Grafen Medem Brief, sammt meiner Antwort an denselben in Copie, und die befohlenen zwey braune Koffe: Kannen, ich wünsche daß solche nur gut, und nicht zerstückt hinkämen. Des Herrn Grafen Medems Brief bitte gelegentlich retour. An Porto ist pro January Monath in Allem 2 Rthl 36½ ß albr: und 3 Rubel 41½ Cop: gezahlet. Das Intell: Blatt folget hiebey, und ein Brief von Gärtner Brose an Ew: Excellence Herrn Gemahl. Die Moscausche Post ist noch nicht angekommen. Vielleicht mit die Zeitungen noch ein mehreres. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 8: Febr:
1799

unterthänigster Diener
Nass

No. 20.
23

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite ein Brief von der Fräulein Budberg, der das Garn heute übersandt habe, das rigische Zeitungs: Blatt, und ein Brief ~~an dem Brief~~ an dem Grafen Plater. Das Geld für dem Kreis: Marschall Handtwigs wird Felsengrün noch heute abtragen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga,
den 9: Febr: 1799
in größter Eile

unterthänigster Diener
Maß

No. 21.
24

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 5ten Febr: habe die Ehre zu erwidern, daß dem Herrn Pastor Sontag zehn Thaler albr: in Oertern für die Armen zu Holtz zugesandt habe. An Venten kamen von Hardtwigs am 9ten Febr: für die 1500 Thaler vor 8 Monath und 4 Tage 50 Thaler 33½ ß ein, von diesen sind die zum ✠ Einwechseln aus einer fremden Cassa genommene 19¼ Thaler, die Postrechnungen, und obengedachte zehn Thaler an Pastor Sontag bezahlet. Die Antwort des Herrn Grafen Medem an mir, lege zum Durchlesen hiebey. Die Intressen an dem Herrn Grafen Medem werden also laut Ew: Excellence befehl ihm zu sechs pro Cent auf Johanny bezahlt. Der Frau Obristin von Meck schmertzt es sehr, daß Hochdieselben sich so offte unpaß befinden, Sie läst hertzlich grüßen. Die alte Grimmen starb in diesen Tagen, der Mama ihrer Schwester Tochter kann es gleich ansagen, und bath, ich solte doch an alle die hohen Herrschaften schreiben, und bitten, ob Sie nicht was zur

Beerdigung geben, dies wäre der Seel: ihr Auftrag an ihm gewesen, welches ich aber sehr bezweifle, denn kurz vor ihrem Ende hat sie 1000 Thaler dem Herrn Grafen Münnich zu Dinca aufgekündiget. Ein Zeitungsblatt folgt auch hiebey. Auch Ew: Excellence Schreiben # erhielt eben, und berichte, daß der Juwelier Wulff auch in albr: bezahlt ist, nehml: von die Hardtwigsschen Pfanten, so wie Sontag. Der Herr Burgermeister Holst hat versprochen zu antworten, so wie Küche die vier Pfund Kupfer-Wasser sammt Rechnung an Ew: Excellence selbst übersenden wird. Knigge seine Antworten auf denen neulich überschickten Remarquen des Revidenten, habe eben durch Gelegenheit aus Strasden erhalten, und hoffe solche mit nächster Post sammt beylagen, und seinen Brief an mir, an Hochdenenselben zum durchsehen zu überschicken. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga den 12: Febr: 1799.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Ein Brief von Gärtner Brose, an dem jüngeren Herrn Grafen Borch, nehml: Ew: Excellence Herrn Schwager, folgt auch.

am 8: Febr:

No. 22.
25

Erlauchte
Hochgeborne Fürstl: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Weil die Moscausche Post noch nicht angekommen, so habe vorläufig unter No. 1 die Beantwortung über denen gemachten Remarquen des Revidenten von Amtmann Knigge, zweytens einen Brief von dem Herrn Grafen Medem unter No. 2, auf den sich Knigge beruft, dreiftens ein Brief von Knigge an mir unter No. 3, und viertens die diesjährige Ernte Tabelle unter No. 4, zu übersenden, erstere drey Papiere werden Sie selbst hochgeneigt beprüfen, über der Ernte Tabelle aber freue ich mich, nicht daß solche unsauber geschrieben, und schmutzig liniirt, sondern daß die mehresten der Erträge sehr gut sind; ferner folgt aufs neue die Bemerkungen des Revidenten auf No. 1., das Intell: blatt, und ein Brief an dem Herrn Gailewitsch, der Kasten zu letzterem bleibt, weil er nicht klein ist, bis Gelegenheit hier. Hat der Hr: Baron Mengden, der Nachbahr von Ew: Excellence, seine Renten am 10: Febr: für 3000 Thaler mit 150 Thaler albr: bezahlt? denn er zahlts ja alljährlich, seit dem er Ew: Excellence Schuldner ist, persöhnlich an Hochdenenselben. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

gantz unterthänigster Diener
Maß

Riga
den 16: Febr:
1799.

verte

N.S. Endlich schickte Bürgermeister Holst seine Antwort auf Ew. Excellence Schreiben, die auch folgt.

No. 23.
26

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Moscauische Post noch nicht gekommen, so begleite nur die Zeitungen, und habe die Ehre Ew: Excellence zu dem bevorstehenden Nahmenstag unterthänigst zu gratuliren. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 16ten Febr:
1799.

unterthänigster Diener
Rahs

No. 24.

24

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence habe die Ehre auf das mit der Post erhaltene Schreiben vom 12ten Febr. und auf den durch Feybusch erhaltenen Zettel ohne datum folgendes zu erwidern, daß die 150 Thaler albr. von Baron Mengden zu Kusen, welche selbiger am 6ten Febr. in Warikland an Hochdenenselben gezahlet, von mir im Cassa-Buche sowohl in Einnahme als Ausgabe gebracht sind. Kröger will nicht gerne den Roggen auf Termin zu bezahlen kaufen, und giebt bis Johanny oder ultimo Julii zu bezahlen, welches ihm gleich viel ist, als 43 Thaler die Last, weil er ein Thaler ~~pro M.~~ für Speicher-Miethe abzieht, und gleich zu bezahlen giebt er 42 Thaler, ohne die Speicher-Miethe abzuschlagen. Durch Feybusch gehet hierbey ein halb Anker weißer ordinairer Küchen-Wein, der mit dem Gefäße 4 Thaler 20 ß kostet, vor ein Thaler Zwiebacken, und der Paudel in welchen solche gepackt sind, ist mit 6½ ß bezahlet, ferner vor ein Thaler Wunder-Essence, und vor 10 ß Kinderbalsam, zwey Gläser Wunder-Essence sind für das Männliche- und zwey Gläser für das Weibliche Geschlecht zu gebrauchen,

auch 100 Rubel S:M:, die vom Geheimen Rath von Sievers am 19ten January eingekommen sind, und mehrere Einnahme sind nicht gewesen, aber im Marbu müssen von Zweyen 262½ Rubel ein kommen. An Hückelhowen ist der Thaler albr: an ausgelegten Porto bezahlt, aber er hat drüber keine Quittung gegeben. Der Brief an Erfurth nach Warschau ist abgefertiget, und das Porto beträgt 25 f albr:. An der Krauskoppen ist der zweyte Brief auch abgegeben, und auch der unter Couvert des Herrn Grafen an mir gekommene Brief an dem Lieutenant Wiczinsky ist ~~solcher~~ eingehändiget, auch folgt eine russische Quittung über die Abgabe dieses Briefes für Ew: Excellence Herrn Gemahl, darin jedoch die Größe der Summe an Banco Noten von dem Herrn Lieutenant Wiczinsky nicht hat genant werden können, weil noch ein anderer Brief worin eigentlich die Banco Noten befindlich waren, unter Wiczinskys befindlich war. Der allmächtige Gott schenke Ew: Excellence doch bey Ihren jetzigen Umständen eine leidlichere Gesundheit. Die Madame Wendt ließ sagen, daß man nirgends weißere Zwiebacken bekommt, diese sind wie immer von Becker Hartz. Das Behältnis an dem Herrn Gaulewitsch kam Feybusch nicht mitnehmen, mithin muß solches noch hier bleiben. Obzwar Ew: Excellence nur zehn Stück Holz: Heeringe dem Feybusch zu kaufen aufgetragen hätten, so wage es doch sehr angepriesene Heeringe, die Blanckenhagen Sc: für sehr schön befunden haben, ein Sechzehntheil, welches zwar sieben Thaler kostet, auch hiebey mit zu schicken: Sollten solche nicht gut seyn, so werde so viel

weniger an meinem von Sie großmüthigst mir bestimmten Gehalte als Strafe am 18t: Martii aus Hochderselben Casse nehmen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Mass

Riga
den 18t: Febr:
1799.

N: S: Kröger bittet um einer schleunigen Antwort.

No. 25.
29

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die Zuschrift von Ew: Excellence vom 15: Febr: erhielt gestern, und habe die Ehre zu unterlegen, daß ich selbst die Intressen von Graf Medem, und die von Ew: Excellence an Graf Medem im Jahr 1797 um Johanny berechnete, und berechnen liest, a 5 pro cent aber in Febr: erhielt 1798 das Conto Courant, welches aber auch um Johanny 1797 abgeschlossen war, von dem Herrn Grafen Medem, nebst allen Strasdenschen Papieren, darinnen der Herr Graf Medem sich das Kauf-Pretium a 6 pro cent selbst berechnet hatte. Den Brief an dem Herrn Grafen Medem habe zugesiegelt, begleitet, und heute übersandt. Das Hardtwigsche Geld wurde schon Vorgestern, wie der hiebey gehende Brief des Herrn Grafen Medem beweist, nach Curland übersandt. Apotheker Kücke ist bezahlt. Feybusch reiste Vorgestern von hier ab. Ein Zeitungs-Blatt, und ein Brief, der mir von dem Lieutenant Widzinsky zugesandt wurde, gehört auch hiebey. Der Grimmen Verwandter der Schuster war bey mir, er dankt unterthänigst vor die Gnade, und da ich in Ew: Excellence Cassa nur wenige ~~fünf~~ albertz

Geld habe, so bot ihm Fürstl. Münze an, aber er will lieber warten, bis alles in Ew. Excellence Cassa fließt, welches dann nicht eher als Ende Martii geschehen wird. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 20sten Febr:
1799

unterthänigster Diener
Rass

Inlaüchte
Hochgebohrne Reichs-Gräfin.
Gnädigste Gräfin, und Frau.

Ihro Königl. Majestät des Pohln: Churfürst. haben mir Gnädigst befohlen, Ihro Excellence Gnädigst zu berichten, daß Sie Ihro Majestät Gnädigst gefallen, daß Sie Ihro Majestät Ihren Sohn Ihro Excellence Gnädigst zu Dienst schicken, und Ihro Excellence Gnädigst ersuchen, Ihro Majestät Ihren Sohn Gnädigst zu überlassen, und Ihro Majestät Ihren Sohn

No. 28.
31

Erlauchte!
Hochgeborne Frau Reichsgräfin!
Gnädige Frau!

Hiedurch habe die Ehre an Ew: Excellence zu begleiten, im beygehenden Pack befindliche und von der Frau Obristin von Mech durch die Frau Generalin du Busquet erhaltene Reußer, und ein klein versiegelt Päckchen mit Bücher. In meinem zweyten Briefe werde alles Uebrige Ew: Excellence ausführlich unterlegen. In tiefster Ehrfurcht und mit wahrer Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga den 26ten Febr.
1799.

unterthänigster Diener
Rehs

No. 29.
32

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 19ten Febr: habe die Ehre zu erwidern, daß der Brief an dem Herrn Bürgermeister Holst abgegeben, so wie ein anderer an der Gräfin Menaden, ein Zettel an Nabel, dessen Rechnung auch bezahlet ist, ein Zettel an Erdtmann, und ein Brief an Groschke von Gailewitsky. Mit Zigra ist wegen der obern Etage verabredet. Die Remarquen sende mit heutiger Post an dem Amtmann Knigge, auch schreibe ihm wegen die 15 Faden Brennholz. Dem Herrn Schiemann ist Ew: Excellence Bitte in Betreff der Tieschen Kicklinsky gesaget, auch folgt ein Brief von ihm an selbiger, imgl: ein Brief von Erdtmann an Ew: Excellence Herrn Gemahl, auch ein aus St: Petersburg an Selbigen gekommener Brief, zwey Zeitungs-Blätter, und ein Extract aus der Frau Gräfin Browne Brief. Ja tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 27sten Febr:
1799.

unterthänigster dienner
Rahs

Die obengedachten Remarquen sende der Sicherheit wegen, unter Couvert des Herrn Grafen Medem nach Mitau, mit der Bitte in Ew: Excellence Nahmen, daß er es abfertige,

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 26ten Febr: hatte die Ehre gestern früh zu erhalten. Gottlob! daß sich Hochdieselben jetzt besser befinden. Mit meinem Fuße bin ich der Allmacht sey es gedanckt schon besser, und habe einen sehr guten Arzt, den Doctor Dornstorff, ich habe sonst gar keinen Schaden dran, sondern nur den Neumatismum, der denn wohl eine Art von Gicht oder Podagra ist, solte es nur ganz wegbleiben, so wäre glücklich, aber es pflegt gewöhnlich offt wieder zu kommen. Ew: Excellence Schreiben an den Herrn Grafen Medem so unter meinem Couvert gestern erhielt, werde heute nicht nach Mitau senden, bis Hochderoselben Antwort an ihn auf dem Briefe, welchen Stankewitsch mit einem unter meinem Couverte aus Wien gekommenen Brief couvertirte, und mit vorigter Post wegsant, hier ankommt, da dann beyde zugleich weg senden kam, denn vermuthlich werden Ew: Excellence dem Herrn Grafen Medem in diesem erhaltenen Briefe wiederum das Geld zu lassen versprochen haben, welches er doch in seinem letzten Briefe Ew: Excellence

zur freyen Disposition verspricht, wie seine damahlige Begleitung an mir, die hiebey zum Durchlesen folgt, mit mehrerem anzeigt. Die Frau Gräfin Browne trägt mir in ihrem letzten Briefe auf, den schon übersandten Brief baldigst nach Warckland mit Abstattung ihres beyderseitigen herzlichen Grusses zu überschicken. An Vorkampf habe geschrieben, die Leinwand ohne Anstand nach Mojahn zum Bleichen zu überschicken, auch mir sowohl das Weberlohn, als auch das ungefähre, was man den Expressen geben kan, zu melden. Das Packet und den Paudel so kommen sollen, werde an die Frau Gräfin Mengden sogleich zu senden, so wie das andere bestens zu verkaufen suchen, und vor das uns Geschenkte statte meinen ganz unterthänigsten Dank ab. Das Behältnis des Herrn Gailewitsch werde überschicken. Das Intell. Blatt folgt, ingl. ein Zeitungs-Blatt. Ausserordentlich freuete mir, daß die Heeringe obgleich theuer, doch gut gewesen sind. Die Kaufleute am Markte bieten für die Last 118 pfündigen Roggen 45 Thaler#, und Kröger giebt 44 Thaler, und rechnet alsdan seine Speicher Miethe nicht, daß heißt erst um Johanny zu zahlen. Ein Fellchen von dem Erdmann folgt auch. Mit aller Hochachtung und Verehrung beharre

Ew. Excellence

Riga
den 2ten Martii
1799.

unterthänigster Diener
Nass

Johanny zu bezahlen.

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence beyde Briefe vom 1sten und 2ten Martii hatte die Ehre nebst Einlagen mit vorigter Post zu erhalten. Das große Paquet fertige heute nach Mitau an den Herrn Grafen Medem ab, und hiebey folget der zum Durchlesen erhaltene Brief des Herrn Grafen Medem, imgleichen ein aus St. Petersburg gekommener Brief, ein Zeitungsblatt, ein Brief von dem Gärtner Brose, und ein Brief der aus Mojalm kam, an den Warcklands Koch. Der Ducaten Cours ist 2 Thlr 7 ß. Gott verleihe doch Ew: Excellence aus Gnaden eine bessere Gesundheit, die Frau Obristin v: Meck frägt deswegen oft an. Meine Gesundheit ist Gottlob jetzt ziemlich hergestellt, und ich danke gantz unterthänigst für die gnädige Theilnahme. Daß der Herr Graf Medem die 1500 Thaler in neuen Thalern schon anhero gesandt, zeigt sein hiebey zum Durchlesen gehender Brief, und da der Cours gegen alte Thaler jetzt ungleich geringer, als vor Kurtzen, so habe erst dem Herrn Grafen Medem angefragt, zu welchem Course es verwechseln darf? An dem Herrn Erdtmann ist wegen dem Malze gesagt. Ein Stück blau und weiß Drellig von 53¾ Arschien, welches 7 Thaler 27½ ß kostet, nehmlich

zu 7 Arschin pro Thaler, habe gekauft; dieses, und den Kasten oder Einschlag des Herrn Gailewitz werde dem zu erwartenden russischen Bauern mitgeben, imgleichen mir erdreusten mit ein versiegelt Körbchen archangelschen Bücklingen Ew: Excellence als ein geringes Zeichen meiner Dankbarkeit Ew: Excellence auszuwarten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Nass

Riga
den 6ten Martii
1799.

No. 32.
35

Erlauchte Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern kam nach Abgabe meines Briefes hat No. 31. unterm heutigen dato, der russische Kerl mit denen Einschlägen und Pandeln aus Warickland nach Ew. Excellence Specification hier an, und von hier folgen alle die verlangten Sachen, nehml. des Herrn Gailewitsch Kiste, die blau und weiße drellig, 16 Arschinen weiß drell vor 2 Thaler, ½ Anker Mallaga vor 7 Thaler, 20 Pfund Stockfisch vor 3 Thaler 20 ß, die Pulvern für Demoiselle Neumann von Rücke vor 1 Thaler 20 ß, und das Pandelchen mit Arfangelschen Bildlingen von mir. Die Bübensalat hat Zigra noch gar nicht, er hofft künftig zu erhalten. Vor das Garn statte nochmahls meinen unterthänigsten Dank ab. Der Frau Gräfin Mengden habe wegen das für Sie angekommene sagen lassen. Ein aus Mitau gekommener und vom Postamte mir zugesandter Brief an dem Herrn Doctor Balik folgt auch mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 6. Martii
1799.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 33.
36

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey habe die Ehre an Ew: Excellence ein Zeitungs- und Intell: Blatt, auch ein zurück gegebenes Recept von Apotheque Kücke zu übersenden. Das Brief Porto für den Febr: Monath beträgt in allen 3 Thaler 17½ ß und 2 Rubel 62½ Cop. Schade daß Ew: Excellence und auch ich wegen dem von Hollender genommenen Lein ganz vergessen hatten, sonst hätte es der russische Bauer mitnehmen können. Der Einschlag mit Garn, und der kleine Paudel ist der Frau Gräfin Mengden schon verabfolgt. Graf Medems neu Geld habe schon laut seinem Auftrag verwechselt. Eben hatte die Ehre Ew: Excellence Schreiben vom 6ten Martii zu erhalten, so wie auch die Einlagen, als den Ertrag Anschlag, und Brief an Kücke: Das Verarrendiren auf 12 Jahren wäre nicht übel, und im übrigen finde die Propositiones nicht übertrieben; wer weiß was der Herr Graf Medem rathen wird. Bey Erdmann ist der Dank fürs Fellchen ausgerichtet, solches soll 30 ß kosten, und von anderer Couleur sind keine, soll ich selbiges bezahlen, oder bleibts auf Rechnung. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Nass

Riga
den 9ten Martii
1799.

Durchlaucht
Hochgebohrner Reichs-Gräfin!
Gnädigster Gräfin, und Herr!

Ihro Hochgräflichen Gnaden bringe ich von dem Herrn Grafen Medem ein Fürr: Excellence, wegen Ihro Hochgräflichen Gnaden auf Selburg gefundenen Pferde-Gnade, wenn von Wiczinsky wohlthätige Hand von dem Herrn Bonislawsky, dero ungnädigsten Befehl an dem Herrn Gailewitsch erhalt zu überbringen, worin mir Euch zu sagen befiehlt, mit beifüge dem Herrn Doctor Balch, der in Mitau ansässig beim Herrn Hofrath Peters, mit richtigen Pfändungs-Blatt, und mir Ihnen mich sowohl, mich empfehle ich mir der Gnade Ihro Excellence Herrn Grafen Hochgeneigten Andenken, der mir ich glaube Einbleiben Dienen ist, und auch die Saviar Zeit jetzt vorüber geht das Abgedenken von dem Herrn Hofrath Peters dasjenige Inventarium zum [illegible] ohne Ihro Excellenz Befehl ohne Ihro Excellenz Befehl ohne Ihro Excellenz Befehl

zu 2½ ℛ die Elle bezahlt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 13. Martii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

N. S: Mit vorigter Post hatte die Ehre keine Befehle zu erhalten, denn ich bekam keinen Brief.

No. 35.
38

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 12ten Martii hatte die Ehre gestern zu erhalten, nebst einer Einlage nach Petersburg, und die andere nach Warschau. Das Fellchen habe dem Herrn Erdtmann mit 30 ß bezahlet. Des Herrn Grafen Medem Brief in Betreff Strasden, habe schon mit vorigter Post an Ew: Excellence übersandt, und jetzt folgt das unvergleichlich schön aufgenommene Inventarium, ein Brief an dem Kupferschmid Dannewitz, wofür an Porto 9½ ß bezahlet ist, ein Brief an dem Herrn Doctor Balck, ein von Hardtknoch vor 5 ß gekauftes und vor 1½ brochirtes Werckchen, denn das andere Werck hat selbiger nicht, und erwartet solches balde, auch ein Intell: Blatt. Was Ew: Excellence noch vor eine Nachricht aus Mitau erwarten, weiß ich nicht. In Betreff der Briefe (wegen) an dem Herrn Scholkowsky, werde Hochderoselben Befehl genau befolgen. Von dem Herrn Assessor von Bruiningk zu Helleenorm sind vorgestern 2000 Thaler auf Abschlag seiner Schuld, sammt Jahres Renten mit 200 Thaler albr:, und 62 Rubel 50 Cop: S: M: eingeflossen, denn den Rest zahlet er erst, laut Ew: Excellence Einwilligung im künftigen Jahre, und gestern kamen von dem würcklichen Herrn Etats Rath von Bock 2000 Thaler Capital

und an Renten für 4 Monath auch 21 Tage 39 Thaler 7 ß ein. Soll ich den Arasdenschen Ertrag-Anschlag auch dem Herrn Grafen Medem zusenden? Der Ducaten Cours ist noch immer 2 Thaler 7 ß. Von denen aufgekündigten Capitalien sind vielleicht noch zu erwarten, vom Präsident Graf Sievers 1000 Thaler, von Baron Wolff zu Neu-Laizen 2000 Thaler. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 16ten Martii
1799

unterthänigster Diener
Rass

No. 36.
39

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 15ten Martii, habe die Ehre zu erwiedern, daß Rücke die Medicin laut erhaltenen Zettel mit heutiger Post abfertigen wird, und auch zugleich in dem nehmlichen Behältnisse die reparirte Lorgnette von Erdmann, welche Reparatour laut beygehender quittirten Rechnung mit drey Thaler bezahlet habe, auch folgt die Quittung des Juwelier Wolff, zwey Zeitungs-Blätter, zwey aus Petersburg eingekommene Briefe, ein von dem Lieutenant Wiczinsky erhaltener Brief, der von Wichtigkeit seyn soll, und ein Brief an dem Doctor Balich, ob ich ferner vom Post-Amte die an Balich geschriebenen Briefe annehmen soll, erwarte Befehl, denn selbiger ist ja nicht in Warchland. Der an dem Herrn Gailewitsch gekommene Kasten, von welchen schon in meinem vorigten Briefe sub No. 34. gedacht, kan die Größe und Schwere wegen, weil es ein Fuder ausmacht, auf keinen Fall mit der Post gesandt werden. Schade daß schon mit vorigter Post das Inventarium überschickt habe, allein des Herrn

Grafen Medems Brief lautete so, daß es ohne Anstand nach Warckland senden solte. Die Katholische Geistlichkeit erhält glaube ich im Juni oder Julii von Ew: Excellence Herrn Gemahl 500 Thaler. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Reiß

Riga
den 19ten Martii
1799.

No. 37.
40

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Post noch nicht aus Warckland angekommen, so begleiten nur ein Brief von der Frau Gräfin Medem, ein Zeitungs und ein Intell: Blatt. Mit vorigter Post sandte Zwey eingekommene ohne convertirte Briefe auch an Ew: Excellence auf welchen den datum der Abfertigung von hier gesetzt hatte. Von dem Geheimen Rath Sievers sind gestern 250 Thaler alb: und 200 Rubel S: M: an Renten eingeflossen, so wie vor 4½ Ctr des besten Garns 29 Thaler 20 f. Eben ist der Amtman Knigge mit Geld angekommen, er sagt es wären gegen 600 Thlr an fünfer und alb:, was er in allen abgegeben, werde mit nächster Post melden. Der ✠ Cours ist jetzt 2 Thlr 7½ f alb:. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Martii
1799.

unterthänigster Diener
Rahs

No. 38.

41

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiedurch habe die Ehre sowohl auf des Herrn Sommers Brief vom 19ten Martii, als auf Ew: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 22sten Martii, Hochdenenselben zugleich zu antworten, und es folgt laut Befehl der Strasdenschen letzte Fronten-Vorschlag in Copie, wo aber das Original weder Jahrzahl, noch die Unterschrift des Amtmanns Knigge hat. Zu denen guten Petersburger Nachrichten gratulire von Herzen, und wünsche, daß die Beendigung ganz glücklich sey. Nur 500 ℛ habe gestern zu zwey Thaler 6 ℛ einwechseln können, so balde mehrere zu diesem Course bekommen kan, werde solche sogleich einwechseln. Die zwey Brief-Copien habe zum Aufbewahren erhalten, der Herr Hofrath Peters muß wirklich ein sehr gescheuter Mann seyn. Hr: Zigra hat noch keine Garten-Saamen zu mir gesandt, so balde was erhalte, werde es mit der Post überschicken. Ein Pack von Illisch mit Kramnitzer weiß, so Ew: Excellence Herr Gemahl von ihm gefordert, gehet hiebey, so wie auch 100 Rubel, fünf und zwanzig Rubliche B: N:, Ew: Excellence hatten ja in Ihrer eigenen Cassa von denen vom Amtmann Knigge zurück erhaltenen 200 Rubel, noch liegen 125 Rubel, nehml: eine 100 Rubliche, und eine

25 Rubliss, dafür habe die 100 Rubliss Assignation umschreiben müssen, und das Agio davon
Mädlen gezahlt. Ich schreibe für Excellence unterthänig Ihnen diese wenige
Zeilen aus der Frau Obristin und dem Herrn Obristen Medem anhero
diesen angenehmen Aufenthalt Blankenhagel das Vergnügen Ihnen zu schildern haben
haben will, weil es sein Lieblingsort von Neu-Pilkenhof so ähnlich, er wollte
mehrere gerühmt wie Ihnen Ihnen abzugehen haben, aber aber er weiß was wir
für Leute. Meine Reise ging es nie, und so wie sagte alle seine Güter
da und Verwalter, und so habe bis jetzt auf Wien immer die Briefe mögen correspondiren
dürfen nachdem mit dem gnädigen General-Directeur, mit dem gnädigen
Herrn Revisor Warnicke, und verschiedenen andern, und nun jetzt mit dem Se-
natoren Baron Lampenhausen, aber bis jetzt haben wir noch keine Ehre von Ihnen
auf unsere Briefe eine Antwort gemacht, und es wird uns sehr große Ver-
drossen kommen, daß bezüglich wenig Sprache aus Ihrem Munde vernehmen, und
übersende mangen Vergnügen auf an den Herrn Obristen Medem, mich bitte,
Ihre allerseitigen Meinung mir zu melden, damit selbe dem Herrn Obristen
Browne nach Wien melden kann; Ihnen folgt mir wenig aus Petersburg, und wir
Zeitungs-Blatt. Von dem Rathmann Gregge erhielten wir 23sten Martii 450 Thaler
albertz, und 150 Thaler seine Miete gegen meiner Quittung verfangen. Der hier
alt Wachtmeister Herr sind abermahls 24 Thaler gelöst. Adam Bröger selbe ge-
storben hergesandt, und bittet für den Empfang 450 Thaler albr., auch versende wir die Zeit-
Miete nicht, aber Zahlung wolle wir erst zahlen, hierüber warten Ihre Excellenz
Meinung. Das nach Wachtmeister abgesandte Post-Amt haben noch keine Briefe
von 20sten Martii durch Hr. Stankewitsch 6 Thaler albr. haben lassen, auch keine
Ihnen vom 17. Martii, die Marie des Rud Bentels Leute fürs Sortiren des Heues 20 Kop.
zu bezahlen sie fordert, und wir erwarten Ihrer Erklärung Lesarten

Ihrer Excellence
unterthänigster Diener
Rabe

Riga
den 26sten Martii
1799.

N. S. Herr Excellence Schreiben an Hochderoselben Herrn Schwager, habe mit heutiger Post nach St. Petersburg befördert, auch gehet des Apotequers Kücke Rechnung von die letzt erhaltene Medicin zur Approbation hiebey.

No. 39.
43

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey habe die Ehre an Ew: Excellence Vier Briefe, ein Pack mit Garten: Saamen und das Intelligenz-Blatt zu begleiten. Alles Geld, nehml: was bis hiezu an Capitalien eingeflossen ist, habe in Ducaten zu 2 Thaler 6 ß verwechselt, und erhielt nach meinen letzten Berichte, vor 4424 Thaler auch 28 ß an ß 2058 Stück, mithin blieben nur von gedachten Capitalien 12 ß in Ew: Excellence Cassa nach. An flächsen Garn ist abermahl ein Ltt zu 6 Thaler verkauft, mithin ist vor 9½ Ltt das besten (und mittelsten) Garns bis jetzt 59 Thaler 20 ß gelöset. Die Moscausche Post ist noch nicht gekommen. Vielleicht mit denen Zeitg: ein Mehreres. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 30ten Martii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Einen Brief von dem Herrn Grafen Medem, der freudige Nachrichten enthält, ein Brief von Graf Solms, für welches das Porto mit 35½ ℔ bezahlt ist, und ein Zeitungsblatt begleiten hierbey. Die Moscausche Post ist zwar gekommen, wird aber noch nicht ausgegeben. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 30sten Martii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Abgabe meiner zwey Briefe zur heutigen abgegangenen Post an Ew: Excellence, wurde nach der Regierung zu dem hiesigen Herrn Civil General Gouverneuren Nagel gerufen, welcher mir verschiedene Papiere vorzeigte, die er eben aus Warschau von der Durchlauchtigsten beyden Käyserl: und dem Königl: Preussischen Hofe zur Regulirung der Foillirten Banquen errichteten gemeinschaftlichen Commission verordneten President und Commissarii erhalten, und von welchen zwey copirte Papiere hiebey gehen. Da diese Sache nicht diesem Gouvernement angehet, so wills der Herr General-Gouverneur Nagel mit morgender Post wiederum nach Warschau zurück schicken, mithin nehme keinen Anstand hiervon Ew: Excellence per Estaffette zu benachrichtigen damit Hochdieselben zeitigere Maasregeln nehmen können. Das Porto für das große Paquet, so mit diesen Documenten an dem Herrn General-Gouverneur von Nagel gekommen ist, habe aus Ew: Excellence Cassa mit

2 Thaler 35½ ß im Post-Amte bezahlet. In meinem Briefe No. 39. habe Ew. Excellence schon gemeldet, daß all die eingeflossenen Capitalien nehmlich: 5500 Thaler alberts gegen 2558 Ducaten à 2 Rthl. 6 ß verwechselt sind. Nach derselben Schreiben vom 26sten Martii erhielt auch eben von der Post, so wie den Arende-Contract von Strasden in Copey, und das große Couvert an dem Herrn Grafen Medem, dem ichs morgen, weil selbiger einkömmt, einhändigen werde. Gott verleihe der Mademoiselle Malchen gute Besserung. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 30sten Martii
1799.

unterthänigster Diener
Nass

N. S. Der Herr General-Gouverneur und Ritter von Nagel will die gedachten Papiere eigentlich nicht nach Warschau, sondern nach das Gouverne-

ment, in welchem Warckland liegt senden, ich werde ihm aber bitten, bis zur Antwort von Ew. Excellence damit anzuhalten

No. 42.
47

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Moscausche Post noch nicht gekommen, so übersende an Ewr: Excellence nur ein Zeitungs-Blatt, und ein Päckchen für dem Herrn Gailewitsch. Noch ein Pfd flächsen Garn ist vor 6 Thaler 20 ß fünfer-Münze verkaufet. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 3ten April
1799.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: der Herr Graf Medem kam doch nicht ein, und ich habe ihm das große Couvert von Ewr: Excellence erst mit heutiger Post übersandt.

No. 43.
48

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ewr: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 29sten Martii habe die Ehre zu erwindern, daß mit meinem Briefe No. 38 nicht 125 Rubel sondern nur 100 Rubl: B.N. an Hochdenenselben gesandt habe. Der Herr Graf Medem antwortet in Betreff der Blanckennagelschen Wald-Pretension, das Nehmliche, was Ewr: Excellence schreiben. Mein Rath wegen dem Roggen-Preise kan und darf nicht geben, denn wer weiß, wie sich solche ändern können. Vor drey Jahren wurden mir für Seiltenschen, und Segewoldschen Roggen 72 Thaler die Last geboten, ich frug der Frau Geheimen Räthin von Vietinghoff um Rath, sie rieth man solte noch bessere Preise erwarten bey offenen Wasser, daß Blatt wandte sich aber, die Preise fielen, und wir erhielten nur 42 Thaler für die Last. Für zwey Thaler Zitronen nehmlich: 32 Stück folgen, so wie vor 20 ß Löschpapier, keine Probe habe erhalten, mithin ists aufs gerathewohl gekauft nehmlich: 7 Buch, auch geht ein bläulicher Bogen Löschpapier zur Probe mit, von dieser Gattung erhält man 8 Buch vor 20 ß, nehmlich: 5 Ferding ein Buch. Der Ammen ihr Mann werde holen lassen, und ihm das Befohlene sagen. Rücke seine Rechnung habe bezahlt, auch ist das Recept ihm abgegeben, und er wird die Medicin mit heutiger Post selbst senden. So balde Äußere, Apfelsinen,

und Kastanien kommen, werde sogleich Ew. Excellence welche schicken. Die am 30sten Martii nach Warickland gesandte Estafette kostete 6 Rubel, und das Porto für den Martii Monath 7 Thaler 24 ß, auch 4 Rubel 30 Cop:, und der Handel zum Einpacken der Zitronen, und des Löschpapiers 5 ß. Ein Intelligenz blatt folgt auch mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga den 5ten ~~Martii~~ April 1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 43.
49 a.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gott gebe! daß Ewr: Excellence sich wohlbefinden, aber ich fürchte, daß Hochdieselben nicht unpaß sind, weil ich auf vielen meiner Briefe, und auch auf der nach Warckland gesandten Estaffette keine Antwort erhalten habe: Zwar ist die Moscauische Post noch nicht gekommen, denn solche bleibt jetzt außerordentlich lange aus, daher die Antworten noch wohl mit der zu erwartenden Post zu erhalten hoffe. Am 7ten April kamen von dem gewesenen Herrn Presidenten Grafen Sievers an Capital 1000 Thaler und an Renten nach gehöriger Berechnung 34 Thaler 12½ ß ein, von diesen habe 470 ℔ zu 2 Thaler 5¼ Mß eingewechselt, und vor selbige 1001 Thaler 27½ ß gezahlet, mithin sind wenige Marcken von denen Renten zugelegt, um eine gerade Anzahl ℔ einzuwechseln. An Garn sind 2 Ctt von der dritten Gattung vor 10 Thaler verkauft. Der Ammen Mann habe noch nicht zu sehn bekommen, mithin ist Ewr: Excellence Auftrag in Betreff des Kindes unvollzogen. Ein Petersburgscher Brief, der unter meinem Couverte kam, und ein rigisches Zeitungs-Blatt folgen hiebey. Die Lenzen brachte gestern 12 Hemde, und ein Probe-Hemd für Ewr: Excellence Herrn Gemahl zu mir, ließ sich zu Gnaden empfehlen, und entschuldigen, daß solche nicht eher fertig geworden sind, diese werden wohl bis Gelegenheit hier bleiben müssen? Adam Kröger schickte heute zu mir, und wollte seinen Schein

über die 100 ℛ die der Factor Feybusch selbigen zum remittiren gegen gedachten Schein ausgezahlet hat, austauschen, indeme er jetzt die wahre Quittung in polnischer Sprache über erwehntes Geld erhalten hat, da ich aber solches nicht habe, sondern Feybusch es mitgenommen hat, so werden Hochdieselben es wohl versenden; die Remittirungs Kosten und Portos betragen zusammen 3 Thaler 16 ß, soll ich diese ihm zahlen?
Der Herr Obriste von Medem war in diesen Tagen bey mir, und las mir alle die Aufträge Ew: Excellence Herrn Gemahls Excell: vor, die er vor vielen Wochen schon bekommen hat, unter diesen fand, daß alle schon bestellet waren, außer nur das geforderte Werck, wie aus einer gewissen Gattung Pfüber zu, der zu ziehen ist, dieses hat man noch nicht hier, man hofft aber zu bekommen.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 9t April
1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 44.
50

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence mir gewürdigte zwey Briefe vom 2ten und 5ten Aprill, hatte die Ehre am 10ten desselben zugleich zu erhalten, aber mit der Dinstags Post erhielt ich nichts, daß ist nehmlich gestern. Der Herr General-Gouverneur von Nagel nahm eine Abschrift von Ew: Excellence Brief, und hat versprochen die Papiere nach Warschau zurück zu senden, verlangte von mir den Nahmen, Vaters: Nahmen nach dem russischen, und Character des Herrn Baron von Asch, den ich ihm aber nicht aufzugeben wußte, denn vermuthlich wird er diese Papiere an diesen Baron Asch adressiren; das Porto fürs zurückgehende Paquet wird Ew: Excellence sassa gleichfalls zahlen müssen. Die verlangten fünfft Feigen, welche fünf Ort, und der Paudel 5 ß kosten, desgl. das Intell: blatt, und ein von Lieutenant Wiczinsky mir zugeschickter Brief von Richtigkeit folgen. Der Ammen Mann habe gesagt, seinen ältesten Sohn bey Michelsohn in der Schule zu geben. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 13t: Aprill
1799.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 10t. Aprill nebst Brief und Packen Erdmann, welches selbigen auch gleich abgegeben wurde, erhielt am 15t. Aprill. Die Schneider-Rechnung werde, so balde mir solche übergeben wird, ohne Anstand bezahlen. Ich rathe der Baronne Budberg zu antworten, daß Ew. Excellence wegen habenden großen Zahlungen ihr keine Delation geben können, denn sie hat es so in die Länge gezogen, und künftig wird man meinen Aufkündigungen, wenn Ew. Excellence immer nachgeben, gar keinen Glauben beymessen: Ich glaube, sie hat neulich wieder für ihr Söhnchen Geld negocirt, und wo ich nicht irre, von Feldmarschall Clerpt erhalten, da der junge Baron also zu verwirthschaften versteht, so muß man ihm auch bezahlen lehren. So balde Zitronen kommen, werde 50 Rt. kaufen, und übersenden. Gott gebe doch der Mademoiselle Malchen doch eine baldige Gesundheit, denn ich glaube sicher, daß ihre Krankheit Ew. Excellence sehr zu Herzen geht, da solche so liebevoll unter Hochderoselben Augen

erzogen ist. Drey eingekommene Briefe, zwey Zeitungs-Blätter, und der retour gehende Budbergsche Brief folgt hiebey. In tiefster Ehrfurcht verharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Reiß

Riga
den 17ten Aprill
1799.

N: S: Die Frau Baronne Budberg ist noch 4000 Thaler albr: schuldig, die sie laut Ew: Excellence schon im 1797sten Jahre gegebenen Terminen in diesem Jahre 2000 Thaler, und im künftigen Jahre mit abermahls 2000 Thaler albr: berichtigen muß; dieses werden Ew: Excellence ihr auch erwehnen.

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 16ten April hatte die Ehre samt allen Einlagen deren vier an der Zahl waren, als nach Petersburg, Warschau, Mitau, und Belowitz am 19ten desselben zu erhalten, und laut der bekommenen Notice folgen in einem versiegelten Paudel 4 1/8 ℔ Permesan-Käse, weil solches sich nicht accurat abschneiden läßt, und kleine Stücke die Kaufleute nicht zurück schneiden, welche 3 Thaler 3 1/2 ß kostet, desgl: 1/2 Schock französische Renetten, die mit ein Thaler bezahlt habe, aber alles nähtürlich in fünfer-Münze. Die Hemde werde bis zur Gelegenheit aufbewahren, so wie das Pack, was schon lange von Hollender gekauft wurde, wie es Ew: Excellence bewußt, und was Hochdieselben hier verarbeiten lassen wollen. An Adam Kröger werde vielleicht noch heute die 300 ℔ zum remmittiren nach Warschau gegen Quittung zahlen, wenns nur Stay remmittiren kan, denn Kröger befaßt sich nicht Remmittiren nicht selbst, auch werde Krögern die bewußten 3 Thaler 16 ß gegen Quittung zahlen. Den Brief an mir, und das Päckchen nebst Zettel an Erdtman habe, wie ich schon in meinem Briefe sub No. 45. erwehnet, bekommen, und Erdtmann hat so balde wie möglich versprochen, das ihm Aufgetragene zu bestellen. Sowohl des Herrn Generalen Benkendorffs Sachen, als wie sein Haushofmeister, und seine

Koch Bergmann, sind bis jetzt im Schlosse nachgeblieben. Müller der Buch-Händler, hat sich mit der Post nur welche Tractetchens in Betreff des Zuckers aus Punkelrüben, und auch ein weniges von der Punckel-Rüben-Saat mit der Post verschrieben gehabt, selbige sind veräussert, und mit ersten Schiffen erwartet er wieder etwas, von Ewr. Excellence Herrn Gemahl sind diese Tractetchens bey Hardtknoch auch bestellet, so wie bey Zigra der Saamen, wenn nun alle das bestellte abliefern wollen, wie wirds dann? Die jetzigen hiesigen Zucker-Preise folgen von Soehren hiebey, imgl. das rigische Intelligenz-blatt. Da in dieser Woche alle russische Buden nicht geöfnet werden, so können die von Ewr. Excellence geforderten Proben von Nabbika nicht folgen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr. Excellence

Riga
den 20ten April
1799.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Endlich bekam doch Proben von Nabocka, von jeder Gattung wird Acht Arschine vor ein Thaler gegeben. Ein Zeitungs-Blatt folgt auch mit.

No. 48.
54

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Ew: Excellence Schreiben vom 16: April, habe von Hochdenenselben keinen Brief erhalten. Dem Herrn Adam Kröger sind die 300 ℛ zum Remittiren nach Warschau, gegen seiner Quittung ausgezahlt, so wie auch die 3 Thlr 16 ß fürs vorigte Remittiren, auch habe ihm sagen lassen, die vorigte Quittung so lange aufzubewahren, bis Ew: Excellence Herr Gemahl, die Krögersche Quittung finden. Hiebey folgen noch zwey eingekommene Briefe, ein Brief von Erdmann, ein Zeitungs-Blatt, und ein Blättchen, worauf Erdmann die Sachen geschrieben hat, welche in den Pack sich befinden, so mit meinen heutigen ersten Briefe übersandte. Mit dem Garn-Verkauf gehets jetzt nicht, ich werde es als frisch angekommenes noch einmahl ins Intell.-blatt setzen lassen. Aus dem Einschlage, der für dem Herrn Gailewitsch aus Curland kam, fliest eine Feuchtigkeit, obs gleich in meinem Vorzimmer steht, und gar vom Platze nicht gerührt ist; Natürlich sind Arzeney Gläser unterwegens beym

Transportiren hieher zerschlagen, und billig solte es durch einen Kenner der Medicamente vorm Abholen nach Warickland, hier umgepackt werden, damit das Zerschlagene nicht das andere auch verderbt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Aprill
1799.

unterthänigster Diener
Reiss

N: S: Noch ist ein Brief aus Curland, durch den Wochen-Fuhrmann hier nebst ein versiegelter Paudel mit Medicin abgegeben, da aber es jetzt zu spät ist, Paudeln oder Sachen abzugeben, und wir schon ein Pack auf der Post gegeben haben, so bleibt der Paudel bis zur künftigen Post, und der Brief allein folgt: Ist fliessende Medicin drin, so wirds nicht auf die Post angenommen werden.

No. 49.
55

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 19ten April, hatte die Ehre am 25sten desselben zu erhalten, und ich wünsche, daß Hochdieselben alle meine Briefe bey dem confusen Gange der Post nach Verfolg der Nummern richtig immer erhalten möchten. Der Frau Baronne Budberg habe den Brief, nachdem selbigen zumachte, einhändigen lassen. Die Briefe so von über der Gränze an Scholkowsky kommen, werde befohlenermaaßen nach Petersburg senden. An Kücke ist der Auftrag bestellt, er hat das Committirte nach Möglichkeit mit heutiger Post zu übersenden versprochen. Da jetzt bey diesem Briefe schon ein Körbchen Medicin für dem Herrn Gailewitsch mitgehet, so werde mit künftiger Post das befohlene Papier für ein Thaler kaufen, und übersenden, so wie auch 12 Lof Haaber von die Kruse kaufen und aufbewahren werde. Der Herr Graf Medem schreibt, daß unfehlbar das Holz aus Strasden noch vor neu Johanny hier eintreffen wird. Ein Verboth das Getreide zu verschiffen, ist gekommen, nun werden wohl die Preise fallen. Drey Briefe, und ein Intell: Blatt folgt hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Reiss

Riga
den 26sten April
1799.

No. 50.

56

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite zwey Kleider, so von Erdmann zugesandt erhalten, und wo die Schneider Rechnung mit 5 Thaler fünfer Münze bezahlet ist, desgl: vor ein Thaler Post-Papier, zwey eingekommene Briefe, und zwey Zeitungs-Blätter. Mit meinem zweyten Briefe werde ein mehreres unterlegen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 30sten April
1799.

unterthänigster Diener
Raß

No. 51.
57

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiedurch habe die Ehre zu melden, daß am 25sten April von dem Herrn Gouverneur Richter für 2 Termine 100 Thaler alberts, am 28sten April von der Frau Baronne Boÿ 500 Rubel S. M.; desgl: die von dem Presidenten Sievers restirende Renten, für das schon abgezahlte Capital vom 1sten Augs: 1797, bis den 1sten August 1798 mit 50 Thaler, ferner am 29sten April an Capital von dem Herrn Baron Wolff zu Neu-Laizen 2000 Thaler, und an Renten von demselben 58 Thlr 13½ ß, und von der Frau von Wulff zu Arrol die Jahres Intressen mit 250 Thaler albr: eingeflossen sind. Das Capital von 2000 Thaler albr: nebst 28 ß habe gegen 936 ℔, das ist, zu 2 Thlr 5½ ß den ℔ gerechnet verwechselt. Sollen die silbernen Rubel umgesetzt, oder so in Cassa verbleiben? Ein Paar in Matten von dem Herrn Zigra gehet hierbey.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Euer Excellence

Riga
den 1sten Maii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: die Moscausche Post ist noch nicht angekommen.

No. 52.

58

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Nach Abgang der vorigen Post hatte die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 26ten April zu erhalten, aber Feybusch ist noch nicht angekommen. Laut der Liste ist alles besorgt, außer Zitronen, die hier jetzt 15 Mark das Stück kosten. Die Gewürz Waaren sind bey Gallert genommen, nur bekommt man von dem Mittel-Zucker nirgends die Hüte zu 9 ℔, aber von dem ganz groben sind dergl: 9 sündige Hüte zu haben. Gallerts Rechnung quittirt und bezahlt gehet hiebey zum Durchsehen, welches retour erbitte, auch folgen zwey eingekommene Briefe, und das Intelligenzblatt. Die verlangten 200 Thaler, und 200 Rubel S: M: werde durch Feybusch senden, die 2 Dutzend Hüte sind gekauft, ich wünsche nur, daß solche gefallen mögen, denn sie sind grob und dennoch theuer, wie alle Sachen jetzt hier theuer sind, außer Getreide, welches sehr gefallen ist, die eine Gattung kostet 30 ℔ so wie Ew: Excellence befahlen, und die zweyte Gattung sind ganz bauer: Hüte, und kosten 7 Fünfer das ℔, weil ich mit genauer Noth einen Fünfer abdung. Die Nabcikka oder der russische Kartun ist nach die Probe zu 5 ℔ die Arschin die vorgeschriebene Quantität gekauft. Die Sohlhaut kostet 8 Thaler, 12 Ellen oder 9 Arschin

Kanifaß ist, weil es ein Stuffchen war, nur mit 3 Thaler bezahlet, sonst erhält man ihn zu diesem Preise nicht, sondern nur 3 Ellen vor ein Thaler, das Bockspfell kosten 9 Ort, und das halbe ℔ Punckrüben-Saamen von Harstmann 2 Thaler. Der Kasten mit Arzeneien ist durch Küche seinen Burschen umgepackt, und nur ein Glaß, worum hiebey der angebunden gewesene Zettel mitgehet, war drin geplatzt, und ausgelaufen. Für der mir geschenckten Butter dancke unterthänigst. Von dem Herrn Geheimen Rath Sievers sind am 2ten Maii 50 Rubel S:M: an Venten eingekommen. Die zwölf Hemde und das Probe-Hemd, so von der Lenzen erhielt, werde durch Feybuschen auch senden. Das Garn ist zum Zweytenmahl durchs Intell: Blatt ausgeboten, wie das beygehende ausweist, nun werde sehen, ob sich Käufer finden werden. Die Kanarien-Vögel Mütterchens sind zu ein Thaler das Stück besprochen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 3ten Maii
1799.

unterthänigster Diener
Maß

No. 53.

59

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Abgang der vorigten Post hatte die Ehre Ew: Excellence Zuschrift vom 30sten April zu erhalten, dergl: am 5ten Maii die Estaffette vom 3ten Maii, auch kam Feybusch am 5ten Maii Nachmittags, die Fuhren aber erst heute an. Von der schlechtesten Muscabade erhält man nur 3½ ℔ für ein Thaler, und Zitronen sind nach immer zu 15 Mk das Stück, daher von diesem durch Feybusch nichts folgen wird, aber 10 ℔ Lüneburg Saltz sind vor 15 Mk gekauft, und das halbe Pfund roth baumwollen Garn folgt von Erdtmann hiebey. Kückes Rechnung ist mit 2 Thaler 30 ß bezahlt. Den bewusten Brief nach Warschau habe befohlener [illegible] zum Aufbewahren behalten. Eine Liste von denen im vorigten Jahre überhaupt hier gebliebenen Sachen, worunter auch alle die Betten, folgt hiebey. Den Brief an dem Herrn Grafen Medem übersandte sogleich p: Estaffette an dem Schweitzer im Gräfl: Medemschen Hause, und trug ihm auf, solchen ohne Anstand wiederum p: Estaffette an dem Aufenthalt-Orte des Herrn Grafen Medem zu schicken, obs geschehen, steht dahin. Für den Roggen bietet Kröger nur 40 Thaler albr: und nicht mehr, auf denen Strusen verkauft man zu 37 Thaler, und vor ein paar Tage soll die Last Roggen 35 und 34 Thaler auch

auf die Strusen bezahlet seyn. Das fehlende Geld zum Einwechselen der # werde be-
fohlenermaaßen ihm zahlen#. Den Todt der Malicken bedauere sehr, ich habe selbigen
dem Herrn Pastor Sontag und der Mehlbergen wissen lassen. Den Tisch-Tuch, worin-
nen die Hemde bitte retour zu senden. Die Sachen zur Consumtion sind abgegeben,
nur ist die Grütze durch den Regen gantz klumpigt und saur, und wird wohl unge-
niesbar seyn. Ein Zeitungs-Blatt folgt hiebey. Vor der Butter statte nach-
mahls meinen unterthänigsten Dank ab, sie ist weiß, wie Strohbutter.
An Einnahmen sind gewesen, die Renten von denen Gawehlschen Erben am 4ten Maii
mit 300 Thaler, und die Renten am 6ten Maii von dem Gouverneur v: Richter
mit 50 Rubel S: M:, auch habe 3 Lt Garn von der mittleren Gattung vor 18
Thaler fünfer Müntze an dem Weber Wang verkauft, durchs lange liegen des
Garns im Zimmer, wird im Gewicht ein grosser Defect seyn. Paudeln und
Stricke sind vor 5 Thaler 32½ ß gekauft, vor 12 Lof Haaber von die Strusen habe
5 Thaler 33 ß nur bezahlet. Die Postrechnungen pro April Monath betrugen
5 Thaler 29 ß und 6 Rubel 5½ Cop:, die Estaffette nach Mitau kostet 3 Thlr 20 ß,
und 45 Cop:. Ein Theil der Fuhren werden schon heute mit Sachen heraus,
Feybusch selbst aber wohl erst Montag oder Dinstag. In tiefster Ehrfurcht und
mit wahrer Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga
den 7ten Maii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

unsal: Feybuschen

No. 54.

60

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence habe hiedurch die Ehre zu berichten, daß vorgestern als am 9ten Mai des Abends der Feybusch von hier nach Warckland zurück reiste, jedoch keine Kanarien-Vögel-Mütterchens mitbekam, weil der Verkäufer, bey dem solche besprochen waren, den ganzen Tag nicht zu Hause war. Von dem Gräfl: Medemschen Schweizer Markewitsch habe die Antwort, daß er den Brief sogleich p: Estaffette nach Altauz gesandt, und solche von dort nach Altauz 4 Thaler 2 ß kostet, welches Geld ihm auch ehestens übersenden werde. Drey Briefe erhielt Feybusch von hier auch mit, nehml: eins von dem Herrn Grafen Medem, ein von der Frau Obristin von Meck, und eins von Kallmeyer an Gailewitsch. Hiebey folgt ein Zeitungs- und ein Intell: blatt, auch ein Brief von der Gräfin Mengden. Mit vorigter Post erhielt nur von Ew. Excellence einen couvertirten Brief an Tschotkowsky und einen von über der Gränze, unter Ew. Excellence Couvert, diese beyde schickte mit gestriger Post nach Petersburg. General Meyendorff war in diesen Tagen bey mir, und seinen Respect Hochdenenselben vermelden, und berichten, daß seine Frau von einer Tochter glücklich entbunden

ist. In tiefster Ehrfurcht, und mit wahrer Verehrung beharren

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Reiß

Riga
den 11ten Maii
1799.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 7ten Maii habe die Ehre zu erwiedern, daß Hochderoselben Rechnung bey Erdtmann oder Pander circa 435 Thaler betragen, worunter jedoch ungefehr 17 Thaler sind, für von Ew: Excellence Herrn Gemahl genommene Waaren. Die Herren wollen die Bezahlung in Rubeln annehmen, und zwar 2 Cop: jeden Rubel theurer, als der am Zahlungs-Tage seinende Preis-Courant anzeigen wird, und wir haben jetzt über 700 Rubel S:M: in Cassa, mithin kann Erdtmann mit solche völlig befriedigt werden, denn am 12ten Maii kamen an Renten von Hardtwigss nach 100 Rubel ein, die schon am 1sten Maii fällig waren. Gallerts Rechnung habe auch von Hochdenenselben richtig retour erhalten. Die 12 Hemde, und das Probe-Hemd sind dem Feybusch mitgegeben, auch ist der zweyte Brief von Ew: Excellence an mir, dem Herrn Ober-Pastor Sontag eingehändiget. Zitronen sind jetzt gar nicht zu bekommen, so balde nur welche von denen Schiffen mitgebracht werden sollen, werde sogleich 12 Stk kaufen, und überschicken. Vor Paudeln nehmen 21 Stk, die

auf neu noch gekauft, habe 2 Thaler 20 ß bezahlt, und jetzt haben hier Ew. Excellence 56 ß in allen, einer ging vollgepackt mit die Warcklandter fort. Ein Warcklandscher Einschlag, und grosser Paudel ist auch noch hier, nehmlich: worin das Garn war, und jetzt noch ein Theil nach ist. Zwey Beinfe und ein Zeitungs Blatt gehen hiebey; der Einschlag und der Topf an dem Herrn Gailewitsch bleiben bis zur Gelegenheit hier. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

unterthänigster Diener
Nass

Riga
den 14t. Maii
1799.

N: S: An der Frau Gräfin Mengden sind die 15 ß, die apart zu 5½ ß lage umwechselte, und 12 Thaler albr: an Renten gezahlt.

No. 56.
62

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern nach Abgabe meines ersten Briefes auf die Post, kamen von einem Schiffe aus der Boldera Zitronen, und Apfelzinnen zur Stadt herauf, daher übersende ungesäumt 16 Stück Zitronen, und 8 Apfelzinnen, wovon jede Gattung ein Thaler kostet, auch hätte mir die Madame Mehlberg schon vor welchen Tagen einen Thaler zugesandt, daß ich von die ersten Apfelzinnen für solchen vor Ew. Excellence welche kaufen, und übersenden möchte, daher denn auch von ihr Acht Stück folgen, mit nächster Post werde wieder welche überschicken, und dann erwarte Befehl, wie oft Apfelzinnen senden soll, und ob noch Zitronen zu kauft werden müssen, eher solche zu 6 Thaler ein Kasten verkauft werden? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 15t: Maii
1799.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 57.
63

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite 24 Zitronen, so gestern für ein Thaler gekauft, und wie ich höre, so erhält man heute schon 32 Sch, desgl: folgen vor ein Thaler zehn Apfelzinen, ein Brief von der Frau Gräfin Medem, ein Brief von dem jungen Budberg, wobey aber keine Renten waren, obgleich ers in diesem seinen Briefe schreibt, welches ich ihm durch seines Schwieger: Vater bedienten auch sagen ließ, und eine Beylage von dem Herrn Gouverneur Richter, selbige erbitte mir nachm Durchlesen wieder retour zu senden, auch ein Intell: Blatt. Die Klischinsky kam heute morgen an, und ich habe den Thaler Trinkgeld am Fuhrmann bezahlet, auch hat das Mädchen den Tafladen darin die neuen Hemde gewickelt waren, abgegeben. Ein Brief vermuthlich aus Warschau, welches an Porto ein Thaler 23 ß kostete, an dem Herrn Tschotkowsky, habe nach Petersburg befördert. Herr Zigra soll die für Ew: Excellence Herrn Gemahl gekommenen Bäume schon erhalten haben, und bittet, daß Fuhren nach solche gesandt werden. Die Post aus Warckland ist noch nicht angekommen, und nun bin ich schon eine Weile nicht so glücklich von Ew: Excellence ein Schreiben zu erhalten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 17ten Maii 1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 58.
64

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau

Hiebey beglicke vor 2 Thaler sieben Pfund Kastanien, und ein Zeitungs: Blatt. In meinem Zweyten bringe ein mehreres. Mit der aller vorzüglichsten Hochachtung und Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga
den 21sten Mai
1799.

unterthänigster Diener
Maß

No. 59.
55

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf zwey Ew. Excellence Briefe vom 14ten und 17ten Maii habe die Ehre zu erwiedern, daß der Roggen an Kröger zu 45 Thaler die Last verkauft ist, auch hat er mir einen Revers über 2115 ℔ gegeben, nehml. zu 2 Rthl 11 gr den ℔ gerechnet, und diese zahlt er in der künftigen Woche; Ein Ost altr: müste ihm nur aus Hochderoselben Cassa noch ausgeben, und die Boden-Miethe wird gar nicht gerechnet. Nun die oben gedachten noch erst zu bekommenden ℔, gehet hier ein Blättchen, der in Ew: Excellence Cassa eingewechselten ℔, nehml: an welchem dato, vor wie viel Thaler, und wie viel ℔ für solche erhalten, hiebey, wobey auch die Nummer meiner Meldungs-Briefe dabey steht. Den Brief an dem Herrn Grafen Medem sende heute erst weg. Um Johanny werde die 500 Thaler an die Katholische Kirche zahlen. Zigras mündliche Antwort folgt von Stankewitsch aufgesetzt hiebey, ingl: Pflanzen von Pastor Bergman für Ew. Excellence Herr Gemahl, desgl: das abtassene Band, und Kamelgarn von Pander und ein Brief von dem Lieutenant Wiczinsky. Von der Baronne

Budberg sind endlich die Renten mit 200 Thaler, und von Graf Fermor mit 100 Rbl. S. M. eingekommen. An der Frau Obristin von Meck hingegen habe für 2 Termine 90 Thaler Interessen gezahlt. Die Zitronen und Apfelsinen werde befohlenermaaßen überschicken, Vanders Rechnung in Tabula bezahlen, den Einschlag und Pack für dem Herrn Gailewitsch Buch bewahren, und mit dem Zweigbriefe gehörig verfahren. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22sten Maii
1799.

unterthänigster Diener
Nass

No. 60.
66

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey übersende drey Vanderschen Rechnungen zur Durchsicht, von welchen das größte retour zu senden bitte, alles zusammen ist mit 652 Rubl: 77½ Cop: S:M: bezahlet, nehml: zu 142 Cop: den Thaler gerechnet, mithin hat Hr. Vander die Rubel noch 3 Cop: bester angenommen, wie der Cours ist, wie beygehender Preis-Courant erweist: ferner folgen 3 eingekommene Briefe, ein Zeitungs- und ein Intell: blatt. Die verdorbenen Grütze lasse mit gnädiger Erlaubniß, für mein Falzel verfüttern. Ende dieser Woche erhalte von Kröger die Ducaten. Eben beym Schluß meines Briefes erhalte Ew: Excellence Schreiben vom 21sten Maii, und solches werde erst mit nächster Post die Ehre zu beantworten haben, denn jetzt geht die Post weg. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 25sten Maii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 61.
67

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Der Jenick hat die Amme in ihrem Hause gebracht. Doctor Stoffregen ist der Brief abgegeben, und der Kruskoppen habe das Befohlene gesagt: Ew: Excellence aber bedauern sehr, daß Hochdieselben solche unangenehme Vorfälle haben. Das Kästchen mit Arzeneien, und Geschirrchen mit Blutigeln für dem Herrn Gailewitsch, die 2 Kanarien: Vögel Mütterchens, das Verlangte in einem Pack von Nabel, und 3 ℔ Glaubers Salz, so 36 ß kosten, folgen. Herr Zigra hat von Ew: Excellence Herrn Gemahl Briefe, und Verzeichniß in Betreff der Bäume, und Pflanzen, die Bäume will er verkaufen, und die Pflanzen sind noch nicht angekommen. Die Copey der nach Tuckum ausgestellten Anweisung habe auch erhalten, und an dem Herrn Tschotkowsky werde morgen Ew: Excellence Brief sammt 1000 Rubl: B: N: die vor 431 Thaler 2 Marck eingewechselt, mit der Post, gegen Erlegung des halben pro Cents abfertigen. Ein Thaler alt: gilt jetzt 2 Rubl 32 Cop: solche Course hat man selten. Ein Lof Haaber von denen Zwölfen, habe

dem Janit zur Reise gegeben, wie auch die befohlenen 30 ℔. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Nass

Riga
den 27sten Maii
1799.

No. 62.
68

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 24sten Maii hatte die Ehre Vorgestern noch Abfertigung des Warcklandschen Janits zu erhalten, daher folgen jetzt hinbey die 1000 Rthl Korcken so 2 Thaler altr: kosten, und die 12 Ellen weiß bey von Nabel. Ew: Excellence Antwort an Zigra ist abgegeben, und er begreift die Quittungen noch nicht recht, und will wegen der Regulierung bis Ew: Excellence Ankunft warten, daher wäre es gut, wenn Ew: Excellence die original Quittungen mitnehmen, wenn Hochdieselben herreisen. Ein Zeitungs: blatt geht auch nicht. Mittwoch werde Apfelzinen und Zitronen senden, erstere werden jetzt theurer. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten Maii
1799.

unterthänigster Diener
Nass

No. 63.
69

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädiges Schreiben habe die Ehre zu erhalten gehabt, nehmlich vom 27ten Maii, samt Einschlüssen, und Paquet an Adtmann, auch der Pander schen schon bezahlten Rechnung. Die Adresse an dem Herrn Grafen Solms ist richtig, und morgen fertige ich den Brief ab. Einen übersandten Brief erhielt von der alten Kaugershöffschen Gräfin Mengden zugeschickt, welche sagen ließ, sie hätte solchen unter ihren Couverte erhalten. Ich glaube Yttershagen hat aus dem Lande geschrieben, denn sein Brief erhielt von der Post, mithin weiß nicht, wo die 2 Thaler hinsenden soll. Gott erhalte den jungen Herrn Grafen wohl, so wie der Allmächtige Hochdieselben Allerseits stets gesund erhalten möge. Ein Brief von dem Herrn Grafen Münnich, das Intell: Blatt, 10 Rthl Apfelzinen vor ein Thaler, und 25 Rthl Zitronen gleichfalls vor ein Thaler folgen hiebey. Der Herr Graf Münnich schreibt auch an mir, daß der Gärtner-Junge mit dem Fuhrmanne Peddo abgegangen, und ich für das Herbringen dem Fuhrmann

Zwölf Rubel K: M: Zahlen soll, er wird wohl heute oder morgen ankommen, und dann werde ihm wohl 5 Mark täglich zum Unterhalt geben müssen. Müller der Buchhändler schickte 16 Loth Runkelrüben-Saamen zu mir, ich nahm solche nicht an, sondern ich wollte Ew: Excellence anfragen, er ließ sagen, solche wären laut des Herrn Grafen Befehl verschrieben. Von Adam Krögern empfange mit Fleiß die ✠ noch nicht, vielleicht kan solcher sie demjenigen gerade abgeben, der solche etwa remittiren soll, denn man kan mit den ✠ oft betrogen werden, weil es auch ledern unter sie giebt, und mein alter Fähnrich in seinem Leben wenig Ducaten Empfänge gehabt hat, mithin furchtsahm ist, denn wir haben nicht einmahl ein ✠ Gewicht. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 31sten Maii
1799.

unterthänigster Diener
Rahs

N: S: das Verlangte von Erdmann folgt auch.

No. 64.
70

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 31sten Maii, (erwiedere) daß ich schon auf dem Herrn Storch warte, der Geld mitbringen soll, weil der Schwager von dem Professor Groschke Herr Exc sich schon gestern bey mir vorläufig zeigte, und von weiter seiner habenden Anweisung wegen Erwehnung that. Hiebey begleite drey eingekommene Briefe, und zwey Zeitungs-Blätter. An Einnahmen sind am 1sten Junii gewesen, vor die aus Strasden schon am 14. January an Joh: Fried: Schröder verkauften 738 Lof Roggen a 44 Thaler albr. die Last, wie ich schon in meinem Briefe sub No. 9. unterlegt, 721 Thaler 24 Mk albr:. Dem Herrn Pater Wissinger empfehle mich gantz gehorsamst, und beharre in tiefster Ehrfurcht

Ew: Excellence

Riga
den 4ten Junii
1799.

unterthänigster Diener
Maß

No. 65.

71

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 4ten Junii, hatte die Ehre am 7ten desselben zu erhalten, und erwiedern, daß die Ducaten bey Kröger lange zum Empfange fertig liegen, und Feybusch solche gleich bey seiner Ankunft empfangen kan, auch kam erst am 5ten Junii ~~gestern~~ der Gärtner aus Lunia, nachdem selbiger 10 Tage mit dem Fuhrmann unterwegens gewesen, und da muste noch für seiner vom Fuhrmann gereichten Kost, apart drey Rubel K: M. bezahlen, daher in allen aus Ew: Excellence dem gedachten Fuhrmann 15 Rubel Fracht- und Kost-Geld gegen Quittung aus Ew: Excellence Cassa gezahlet sind, welches erwehnter Gärtner Ew: Excellence selbst sagen wird, auch ich bereits an dem Herrn Grafen Münnich geschrieben habe. Heute ist der vierte Tag, daß diesen Gärtner zu 5 ℔ täglich gebe. Müllers Rechnung ist bezahlt, und folgt hiebey, so wie ein Intell: Blatt. Ottershagen werde aufsuchen lassen, und ihm die befohlenen 2 Thaler zahlen. Die Donation wegen Michel folgt zu Ew: Excellence gnädigen Unterschrift, stehts Hochdieselben in dieser Art nicht an, so können Sie gnädigste Gräfin ihn ja selbst gebrauchen, ich will dann schon gerne Kopfgelder und übrige Abgaben bis zur neuen Revision zahlen.

Intiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga den 8: Junii 1799.

unterthänigster Diener

Rass

N: S: Das von Erdmann Verlangte folgt auch hiebey in einem versiegelten Fach

No. 66.
72

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence (Zweyen) mir gewürdigte Zwey Briefe vom 6: Junii durch dem Herrn von Storch, und vom 7: Junii mit der Post habe die Ehre zu erwiedern, daß der Herr v. Storch bereits die Zwey Beutel mit Geld am 9: Junii so wie auch die 4000 Thaler alte: abgegeben, und abgezahlet hat; In dem einen Beutel waren in stelle 300 Thaler neu Geld, 301 Thaler, worunter aber 9 St spanische, und nicht unter neuen zu rechnen sind, im Zweyten Beutel waren 300 alte Thaler, worunter aber 59 leichte, und ein falscher ist, die, wie befohlen, unter die 500 Thaler zahlen werde. Zwischen alten und neuen Thalern ist jetzt gar kein Unterschied, daher solche nicht verwechseln. Feybusch ist bis jetzt noch nicht angekommen. Erdmann wird den erhaltenen Brief befördern. In Betreff der Smiltenschen Läuflinge werden Sie gnädigste Frau Gräfin nach Ihrem Gefallen in der Güte alles abmachen, und alle Kosten werde aus des Herrn Grafen Browne Cassa bezahlen, und der Graf wird Ew: Excellence für Ihrer Liebe gewiß herzlich danken, bey Vorkampf

werde die Läuflinge wegen auch Anfragen thun. Hiebey folgt ein unadressirter Brief, der vom Grafen Browne an mir mit letzter Post kam, mit dem Auftrage, ich solte die Adresse an seinem Herrn Schwager dem Herrn Woijewoder Sieberg machen, da ich selbige nun nicht weiß, so erdreuste mich Ew: Excellence unterthänigst zu bitten, die gehörige Adresse drauf machen zu lassen, und diesen Brief auch gehörigen Orts zu befördern. Zwey Zeitungs-Blätter auch ein Brief an dem Herrn Gailewitsch folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 12: Junii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 67.
73

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Vorläufig begleite 20 Rthl. Zitronen die ein Thaler, und 10 Rthl. Apfelsinen, die ein Thaler gleichfalls kosten; Ich wolte solche mit Seybuschen schicken, weiß aber nicht ob er noch heute heraus kommt, und ob er auch nicht später wie die Post erst in Warckland eintrifft, und dann möchten solche verderben. In meinem zweyten Briefe ein mehreres. Ehrfurchtsvoll beharre

Ew: Excellence

Riga
den 15d Junii
1799.

unterthänigster Diener
Bass

No. 68.
74

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence mir beyde gewürdigte Zuschriften vom 7ten Junii durch Feybusch, und vom 11t Junii nebst Einlagen mit der Post, habe die Ehre hiedurch zu erwiedern, daß den Krögerschen Revers über Zweytausend Einhundert und funfzehn Ducaten dem Feybusch zum Empfange dieses Geldes ausgegeben, bey mir im Cassa-buche in Einnahme, und an Feybusch in Ausgabe, desgleichen auch die 4000 Thaler albr: von Storch gleichfalls, ob er solche auch noch nicht empfangen, in Ausgabe gebracht habe, denn er weiß nicht, ob er von Letztern noch Gebrauch machen kan, nimt er sie nicht, so bringe sie wieder in Einnahme, und gebe ihm darüber eine Quittung wie von Ew: Excellence befohlen, und dann ist die Sache gehörig behandelt. Herr Stankewitsch hat drey Liespfund Coffee, jedes Liespfund zu Acht Thaler albr: gekauft, und selbiger scheint sehr gut zu seyn, auch ungleich wohlfeiler, wie in die Buden. Vor der unterschriebenen Donation des Michels, statte meinen unterthänigsten Dank ab, selbige war datirt von dem dato, da ich solchen von Ew: Excellence erhielt, und dürfte ich mir den damahligen Verkaufbrief an Ew: Excellence, von des Herrn würcklichen Etats-Rath Graf Münnich als Bevollmächtigter des Herrn Grafen Solms auch erbitten, so geschähe mir eine Gnade. Das Recept

ist bey Kücke abgegeben, und er wird das Verlangte mit der heutigen Post senden.
Von Sobolow gehet ein Proschen Drell mit, er behauptet, daß Ew: Excellence von
diesem zu Unterröcken gekauft, es ist $\frac{6}{4}$ breit, und 4 Ellen für ein Thaler. Der
Allmächtige Gott gebe doch Ew: Excellence ein besseres Befinden! Weder die
lange bestellten Stühle aus Moop, noch das Holz aus Strasden ist angekommen.
Ew: Excellence ausgestellte Schrift an der Katholischen Kirche, die auch schon mit
500 Thaler albr: bezahlt habe, folget hiebey, desgl: zwey eingekommene Briefe,
das Intell: Blatt, und mein vorigter Post zu spät gesandter, und nicht angenommener
Brief. Die Renten an dem Herrn Grafen Medem betragen 768 Thlr 34½ ß.
Sage Siebenhundert acht und Sechszig Thaler 34½ ß. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 15: Junii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 69.
75

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey folgen durch Feybusch die drey Liespfund Coffee, welche Aepfeln, so gut man sie haben kan, und mit welcher mir erdrückte Ew: Excellence aufzuwarten desgl: ein Zeitungsblatt. Der Gärtner hat während seinen 12tägigen Aufenthalt 17 ff 20 und zur Reise 20 ß erhalten. Sein Kasten bleibt bis einer künftigen Gelegenheit nach hier. Feybusch hat hier 14417 ff 20 ß albr: gegen meiner Quittung gelassen, welche auch im Cassa-Buche in Einnahme gebracht. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 16: Junii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 70.
76

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich mit letzterer Post von Ew: Excellence keine Aufträge, auch kein Schreiben erhalten; so begleite nur ein Zeitungsblatt. Feybusch ging am 16. Junii von hier retour. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 19. Junii
1799

unterthänigster Diener
Rass

No. 71.
77

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die teutsche Post schon nach Abgang der Moscauschen Post ankam, und die Einlage mir von dem Herrn Grafen Medem aufs schleunigste zu befördern aufgetragen ist, so nehme keinen Anstand solchen an Ew: Excellence P: Estaffette zu befördern. Zugleich muß Hochdieselben melden, daß Übermorgen als Dinstag der Herr Graf Medem 6000 Thaler für Ew: Excellence Rechnung an mir senden will, denn er glaubt, daß vielleicht Hochdieselben solche zur Tilgung der Tepperschen Schuld gebrauchen könten, und denn wären just diese 6000 Thaler als zurückgezahlte Löwenstern'sche anzusehen, und die Schuld bliebe die alte, so wie sie vorig Jahr schon war: Sollten Ew: Excellence dieses Geld nicht brauchen, schreibt mir die Frau Gräfin Medem wiederum, so soll solches ins Cummingsche Comtoir zahlen. Nicht 768 Rthl 34⅓ ß, wie ich in meinem Briefe vom 15. Junii sub No. 60. erwehnte, betragen die Renten, so Ew: Excellence an dem Herrn Grafen Medem zahlen müssen, sondern 785 Thaler 21 ß,

und zwar kommen aus der Ursache 16 Rthl 26 2/3 hinzu, weil die eine Obligation ungleich früher, nehmlich vom 14ten April ausgestellt ist, obgleich das Geld erst am 13ten Junii mit 2000 Thaler erst einkam, wie Ew: Excellence in Händen habende Liste von der Schuld an dem Herrn Grafen Medem überzeugen wird. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 19ten Junii
1799.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 72.

78

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hindurch habe die Ehre Ew: Excellence Zuschrift vom 18ten Junii zu beantworten, auch für die Abfertigung des Sibergschen Briefes gehorsamst zu danken. Ew: Excellence erhielten, oder kauften 1793 den Michel. Küche ist bezahlt. Mit dem Herrn Grafen Medem werde in diesen Tagen reguliren, denn wir erhalten noch von ihm über 300 Thaler Geld aus, weil er das Strasdensche Gerstengeld empfangen hat, auch sind die an Hofrath Peters gezahlten 300 Thaler in Abschlag gebracht. Silberne Eßlöffeln 6 Rß sind nicht unter 18 Thaler und Theelöffeln nicht unter 5½ Thaler das halbe Dutzend, ich erwarte Befehl, ob solche bestellen soll? Einhundert Rubel B: A: werde mit künftiger Post übersenden. Alle Banquiers rathen, daß man die Ducaten nach Erlegung des halben procents mit der Post senden soll, nach St. Petersbourg. Kröger hat die 30 ℔ noch nicht empfangen, er wird mit Hay erst sprechen, der Pocz hat mehrere procente für sich genommen, und daher entstehe, daß die 300 ℔ nicht voll gewesen. An Paulett sind 2 Rubl: 32 Cop: K: M: gegen beyfolgender Quittung abgezahlt. Von Wulff zu Serbigal sind 50 Thaler Renten eingekommen. Ein Zeitungs- und Intell: blatt folgt hiebey. Intiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener

Kass

Riga den 22ten Junii 1799.

N: B: Ein Fund von Erdmann folgt

No. 74.

79

Erlauchte!
Hochgeborne Frau Reichsgräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Da der Herr Rittmeister Szczotkowsky mit letzter Petersburger Post geschrieben, und beygehende Einlage zugesandt, mit dem geäusserten Wunsche, daß solches Ew: Excellence aufs baldigste zustellen möchte; welches per Estaffette zu thun nicht unterlasse. In tiefster Ehrfurcht und mit wahrer Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga
den 24ten Juny
1799.

unterthänigster Diener
Raß

No. 75.

80

Erlauchte!
Hochgeborne Frau Reichsgräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Laut Ew: Excellence gnädiger Zuschrift vom 20ten Juny hat Stankiewitsch sogleich den Brief nach Mitau per Estaffette abgefertiget, auch hat selbiger den Roggen Both nach Warkland an Ew: Excellence per Estaffette überschickt. Ein halb Pfund Petersilien Saat so 15 ℳ kostet, und für 2 rd Apfelzienen folgen hiebey. Wegen das baldige Ankommen der Butter ist dem Herrn Kröger gesagt worden. Aus Strasden sind in Stelle der 15 faden Holz, nur 13½ fahden hier angekommen und aufgestapelt gegen das Gräfl. Brownesche Haus; das Fuhr- und Stapellohn werde nächstens melden. Ich habe ein Flußfieber, und vielleicht würkt das beständige Gewittern mehr, als

die

Krankheit selbst in meinem Körper.
In tiefster Ehrfurcht und mit wahrer
Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga den 25ten Juny 1799.

unterthänigster Diener
Reß

N: S: Laut Ew: Excellence vorhin ertheilten Befehl, wage die 100 Rubel B.co Noten hiebey ohnangegeben zu übersenden. Kröger hat die 30 # zum remittiren an dem Herrn Pocz empfangen, und wird auch die 300 # gehörig complettiren.

No. 76.

8

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite ein Zeitungs: Blatt, und auch zugleich einen Plan von einem Manne der sich Degen nennt, und der gerne wünscht als Wirthschafts: Verbesserer sich in Warikland placirt zu sehen: Er ließ mir nicht eher Ruhe, bis ihm versprochen müßte, diesen seinen Plan an Ew: Excellence zum Durchsehn zu übersenden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 25sten Junii
1799

unterthänigster Diener
Rass

No. 77.

82

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 22sten Junii habe die Ehre hiedurch zu erwiedern, daß der Warcklandsche russische Bauer, an dem Herrn Adam Kröger, 9 Schiffund auch fünf Liespfund an Butter abgegeben hat, nehmlich 46 Viertel und 6 Ctt. Ich und die Madame Mehlberg statten unsern unterthänigsten Dank vor die 3 aparten Liespfunde ab. Ein Viertel Ancker Mallaga Wein, worin 7½ Stof, desgleichen ein Viertel Ancker Frantzsecht, worin gleichfalls 7½ Stof, und welches zusammen mit denen beyden Gefäßen Acht Thaler Kosten, gehen hiebey, so wie der Kasten des Gärtners, aber ein Kasten Zitronen kostet noch bis jetzt 15 Thaler, daher solcher nicht folgt. Ein Brief aus Pohlen an Ew: Excellence Herrn Gemahl, wo noch ein Zweyterer an dem Herrn Schotkowsky bey war, werde mit der Post übersenden, weil solcher vielleicht eher nach Warckland kommt, und den andern nach St. Petersburg. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den Junii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 78.

83

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew: Excellence Zuschrift vom 25sten Junii an Stankewitsch sind die Eß- und Thee-Löffeln bestellt, auch die Einlage der Lieutenante Wiczinsky abgegeben. Meine Gesundheit ist Gottlob völlig hergestellt, und es war auch nur von kurzer Übergang ohne Bedeutung. Hierbey folgt ein polnischer Brief, den Zweyten habe nach St. Petersbourg an dem Herrn Tschotkowsky abgesandt, ferner Adam Krögers Quittung über die Butter, auch ein Intell. Blatt. Vorgestern gingen die Warcklandter schon von hier retour, und erhielten den Wein, und des Gärtners Kasten. Das neuliche Holz führen und stapeln kostete 6 Thaler ß. Laut Ew: Excellence Anweisung vom 21sten Maii habe gestern 252 Thaler 12 ß, worunter wir befohlen 20 Thaler an Fünfern waren für dem Herrn Epe, an die Herren Cumming et Comp: gegen Erhalt der quittirten Anweisung ausgezahlt. In tiefster Ehrfurcht bekarre

Ew: Excellence

Riga
den 29ten Junii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

N. S: Ein Zeitungs-Blatt folgt auch

No. 79.
84

Erlauchte, Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 28sten Junii, hatte die Ehre den 1sten Julii Nachmittags zu erhalten, auch sind die Einlagen an Adam Kröger und Hückelhowen sogleich eingehändigt. Den Wirthschafts-Verbesserer habe sein Papier schon abgegeben. Der Allmächtige Gott führe Ew: Excellence glücklich und wohl hieher. Doctor Stoffregen soll sich recht sehr schon bessern, wie ichs zuverlässig von meinem Arzte dem Doctor Dorndorff erfahren habe, ~~Dorndorff~~ Stoffregen liegt nicht hier in der Stadt krank, sondern auf Burgermeister Schwartz seine Höfchen. Was von Strasden an Gelde und übrigens eingekommen, stehet auf der Beylage, so wie was gefehlt hat, wie viel gut, und wie viel schlecht ist. Die Löffeln werden erst zur künftigen Post fertig. Ein Zeitungs-Blatt folgt hiebey. Zu den glücklichen Petersburger Aussichten, gratulire von ganzem Herzen. Außer dem Strasdenschen Gelde sind von dem Herrn Grafen Medem laut Berechnung, und Gegen-Berechnung 342 Thaler 1 ß albr: eingekommen, dagegen sind 25 Thaler albr an Gage dem Stankewitsch gezahlt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 2ten Julii
1799.

unterthänigster Diener
Raß

No. 80.
85

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da des Goldschmid Krausemann seine Löffeln ungleich schwerer gerathen waren, als solche bestellet wurden, so ist ein halb Dutzend Eß-Löffeln, welches 14 Thaler 28 ß und ein halb Dutzend Theelöffeln, so 4 Thaler 35 ß kostet, bey dem Goldschmidt Rewald genommen. Mit meinem zweyten Briefe werde die Zeitungen übersenden, und vielleicht auch Ew: Excellence zu erwartendes Schreiben beantworten: Noch folgt hiebey das Intell: Blatt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 5. Julii
1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 81.

86

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence Begleitung vom 2ten Julii mit denen zweyen Briefen an dem Herrn Tschotkowsky und Adam Kröger hatte gestern die Ehre zu erhalten, auch sandte eben gestern sogleich ersteren Brief nach St: Petersbourg, und letzterer wurde dem Herrn Kröger durch Stankewitsch augenblicklich eingehändigt. Der Allmächtige gebe, daß Ew: Excellence sich jetzt nach Wunsche befänden. Die Vorkampfsche Relation in Betreff der Smiltenschen Läuflinge folgt in Copia hinbey, so wie ein rigisches Zeitungs-Blatt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6ten Julii
1799

unterthänigster diener
Rass

No. 82.

87

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da der eingesandte Voggen nicht laut der Verabredung, und dem schriftlichen Versicherungs Scheine des Herrn Adam Kröger schwer ist, und selbiger solchen nicht zu dem Preise von 52 Thaler alt: die Last annehmen kan, so bin gezwungen diese Nachricht Ew: Excellence per Estaffette zu melden, damit Hochderoselben Herr Gemahl Excell: dero Maasregeln nehmen können, weil ich mir in dieser Sache weder meliren will, noch meliren darf. Krögers seine mündliche Sage an mir, erbath mir schriftlich, und diese folgt in original hiebey, ich persuadirte ihm noch, daß es doch wenigstens aufgeschüttet wird. Der Voggen-Preis ist überdem gefallen, denn man bietet höchstens 47 Thaler für 118 pfündigen Voggen. Der Ducaten Cours ist äußerst theuer, denn ein # gilt 2 Thaler 8 ß, soll Feybusch solche einwechseln? oder das Geld nach Warickland mitnehmen, oder hier wo lassen? Hierüber wiederum per Estaffette eine baldige Antwort erwartend, beharre in tiefster Ehrfurcht

Ew: Excellence

Riga den 8: Julii 1799.

unterthänigster dienstbar

N: S: Aus denen Riegen ist die Qualitaet immer besser und die Quantitaet weniger, durchs liegen in Kleten ists aber immer umgekehrt.

No. 84.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 3ten Julii durch Feybusch, und die Zweyte vom 5ten Julii mit der Post, habe richtig erhalten. Die 600 Thaler albr: sind an der verwittweten Hesselberg gegen Quittung gleich bezahlet, welche Quittung in original dem Feybusch mitgeben werde. Die 117 Thaler albr: glaubt Feybusch nicht nöthig zu haben. Die Frau Gräfin Mengden werden mit dem Herrn General Benckendorff in Betreff Ew: Excellence Ankunft ohne Paß sprechen. Vorgestern ging des Abends all das befohlene Strasdensche weg, als Garn, Lein, Strümpfe, Schweinfleisch# nebst meiner Begleitung; das Strasdensche fein flächsene Garn bleibt wie befohlen bis zu Ew: Excellence Ankunft. Die vier halbe Schweine die voll Würmer waren, wird Feybusch an denen hier länger bleibenden Warcklandschen Bauren vertheilen. Die zwey Viertel Butter werden nach Möglichkeit verkauft werden, auch wird Feybusch die befohlenen zweytönchen gute Rohrnägel kaufen, und

und die 6 Loff Weitzen-Kley, welche 6 Ort kosten in fünfer Münze, welches in der Begleitung einzusetzen von Stankewitsch vergessen war

Heede, aber ganz schlechte, kan man nur bey Adam Kröger bekommen, und zwar zu 12½ Thaler ein Schiffund, und Kröger selbst sagt, das Geld dafür wäre so gut wie im Wasser geworfen, denn wenn es, (da es schon so schlecht ist,) in diesem Regen-Wetter nach Warchland geführt und naß auch von denen Führern zerhessen wird, so taugts gar nicht, daher habe solche nicht gekauft. Wie ists mit all dem Roggen gegangen, so jetzt eingekommen ist, es ist sehr naß von oben, und durch die Säcke gar Roggen-Gras herausgewachsen, und beym Ausschütten bleibt sehr viel an die Säcke kleben, das feuchte Roggen muß er alles absondern lassen. Der Ducaten Cours ist noch wie ich schon vorgestern per Estaffette meldete 2 Thaler 8 ß. Zwey eingekommene Briefe gehen hiebey, so wie ein rigisches Zeitungs-Blatt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 10: Julii
1799.

unterthänigster diener
Rahs

No. 85.

89

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrifte vom 9ten und 10ten Julii, habe die Ehre zu erwiedern, daß den Brief an dem Herrn Tschotkowsky nebst die drin befindlichen Zweyhundert fünf Rubel B: N: werde, so wie den Brief an dem Herrn Grafen Pahlen nach St. Petersburg befördern, auch wird noch heute dem Burgermeister Holst Ew: Excellence Ankunft durch Stankewitschen bekant gemacht werden. Laut erhaltener Nota werde alles ankaufen, und in Fünfern bezahlen, auch das Poggen: Geld, und noch apart von Feybusch Geld in Verwahr nehmen, bis der Ducaten zu 2 Thaler 5 ß wird. Im Junii Monath beträgt die Estaffetten und Postrechnung 7 Thaler 7 ß und 27 Rubel 83 Cop:. Die original Quittung der Wittwen Hesselbergen, über die gezahlten 600 Thaler alb:, vier verschiedene Briefe, und ein Intell: Blatt begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 13ten Julii
1799.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 86.

90

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Unsere unaufhörlichen Wünsche waren, daß Gott Sie gnädigste Frau Gräfin samt hoher Familie glücklich und wohl nach Hause gebracht habe. Die Aufträge so durch Hr: Stankewitsch wegen einer zweyten Kuh, und auch wegen einfliessende Gelder an dem Herrn von Löwenstern auf Renten zu geben, werden genau befolgen, aber die Schuld an Krögern muß nathürlich erst bezahlt werden. Durch Hr: Stankewitsch erhielt auch am Tage Ew: Excellence Abreise 7 Rthl 2½ ß in fünfer Münze, die im Cassa-Buche in Einnahme gebracht sind. Mit der heutigen Post sende die Bewusten 2000 Rubel W: N: an dem Herrn Secretair Kosel, und diesen Couvert wieder unter Tschotkowskys, auch habe an beyden geschrieben, und mir wegen den richtigen Empfang eine Antwort

erbeten, mithin ist an das sichere Hinkommen nicht zu zweifeln. Die Stras-
denschen Rechnungen werden Ew: Excellence herzusenden nicht ver-
gessen, auch glaube ich, daß Hochdieselben die letzte Rechnung des Amt-
man Knigge zu revidiren befehlen werden, wie Sie gnädigste
Gräfin es hier schon zu sagen beliebten, und ich habe bereits die Rech-
nung dem Revidenten schon eingehändigt. An der versprochenen
größeren Documenten Chatulle nehme mich auch die Freyheit zu
erinnern. Mit vorigter Post sandte unbegleitet einen Brief von
Graf Plater, ein Intell: blatt, und ein Brief an dem Herrn Gaile-
witsch. Jetzt folgen ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl
an Hochdenenselben retour, zwey Zeitg: blätter, und des Fischer: El-
termans Rechnung, so Ew: Excellence vor dero Abreise an Janit
selbst bezahlt haben. Ein Brief an dem Herrn Koschywitzky erhielt auch
von Ew: Excellence Herrn Gemahl mit dem Auftrage solchen nach
Warschau sogleich zu expediren, befehlen Ew: Excellence daß es
geschehen solle? Einen Besmer und 2000 Stk ganze Schloßnägel haben
der Herr Graf auch zu kaufen befohlen, und bis Gelegenheit auf zu:

bewahren, vor wessen Gelde soll ich dieses ankaufen? Wegen denen nicht angekommenen Böthe und Moebel werden Ew: Excellence wohl an den Herrn Grafen Medem schreiben? Da unser sogenanter Schweizer Jacob immer mit und nach Briefe, Paudeln, Packen etc: für Ew: Excellence von und nach der Post doch vier und mehrere mahlen wöchentlich bringt, so erdreuste mich zu unterlegen, ob Ew: Excellence ihm nicht wenigstens ein halb Rubel monathl:, daß ist 3 Thaler jährlich als Gratial bestimmen wolten? Das Herrn Grafen Browne Leute bekommen Stiefeln, die 3 Thaler ein Paar kosten, zwey Paar jährlich, und die da viel zu gehn haben, kommen nicht mit drey Paar aus, Janit hat seine gute Einkünfte mit die Marcken, daher er sich denn wohl Stiefeln kaufen kan, aber dieser hat keine solche Neben-Verdienste. Verzeihen Ew: Excellence meine Dreistigkeit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten Octbr:
1799.

unterthänigster Diener
Reiß

N:S: Ein Brief von dem alten Ulrich folgt auch mit.

No. 87.

92

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die elenden Sachen laut beygehender Nota aus Strasden, nebst Knigges Nota und Brief angekommen sind, so übersende auch Copey meiner Antwort an Knigge, einen Brief von dem Herrn Grafen Medem, und meine Antwort in Copia an ihm, desgl: das gerichtliche Document worinnen die Strasdenschen Sachen alle aufgenommen sind, und welche stelle ich bezeichnet habe, das Intellz: blatt, und ein Brief an dem Herrn Gailewitsch. Den Vor: Kauf Contract sante mit fleiß nicht in original an dem Herrn Grafen Medem, denn solches kan durch einen Bauren verlohren werden, oder sonst von Abhänden kommen, daher ließ es copiren und fidimiren, welches freylich Kosten gemacht hat: den wahren Kauf-Contract müssen Ew: Excellence noch von dem Herrn Grafen Medem zu erlangen suchen, denn dieses ist die gröste Nothwendigkeit, weil Hr: von Fircks noch immer Hochderoselben Schuldner ist. Der Einschlag zu dem Briefe an dem Herrn Gailewitsch gehörig

bleibt bis zur Gelegenheit hier. Es hat den Schein, daß Ew. Excellence um die Straselenschen Sachen geprellt sind, ich begreife es gar nicht, wie es eigentlich zusammen hängt. Das Fuhrlohn von der Düna bis Ew: Excellence Haus vor die elenden Moeblen kostete ein Thaler 20 ß. Dem Herrn Grafen Medem habe alle noch zu erwartende Zahlungen auf eine bescheidene Art ins Gedächtnis zurückgerufen, wie Hochdieselben es in der Copey meines Briefes an ihn finden werden.

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 2. November
1799.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 88.
93

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gott sey es gedankt, daß Ew: Excellence glücklich in Warckland angekommen sind. Eine Form wie die Hesselbergschen Rathsfreunde und Consorten dem Stankewitsch es zur Quittung dictirt haben, folgt hiebey, so wie zwey eingekommene Briefe, ein Zeitungsblatt, Einhundert Austern so vier Thaler, und 14 Stück Zitronen so ein Thaler kosten. Ein Extract aus Vorkampfs Brief folgt, ich wünsche Ew: Excellence gnädige Meinungen hierüber, aber umsonst verlange ich es für meinen Grafen nicht. Die Copey des Verkauf Vor: Contracts nebst Fidimations Gebühren habe mit 2 Thaler 20 ß Albr: bezahlet. Schneider Gransko hat das Zeug zum Schlafrock für Ew: Excellence von Pander noch nicht ausgenommen, er muß schon zu fett seyn. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 6: Nov: 1799.

No. 89.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 2ten November habe die Ehre zu erwiedern, daß die Schloßnägel bereits gekaufet und bezahlet sind, auch Zigra berichtiget ist, wie beygehende zwey quittirte Rechnungen ausweisen, der Besmer ist bestellt, und wird in diesen Tagen fertig. Wegen der zweyten copirten Rechnung von 28 Thaler alberts, über 14 Stück Birn-Bäume, wird Zigra in seinem heutigen Briefe Ew: Excellence Herrn Gemahl selbst deutlich machen, daß in Zweyen Kubbeln zu zweyen gestanden haben, mithin nicht 12 sondern 14 Rthl gewesen sind. Zigras Wünsche in Betreff des ihm zu kaufen aufgetragenen Obstes gehen hiebey, ich finde, daß es mit der Post beschwerlich gehen wird, und das Maas durch die kleinen Portionen auch ansehen wird. Könten Hochdieselben nicht lieber nachschicken? Eine Art von Rechnung von dem Herrn Pastor Bergmann gehet auch hiebey, imgleichen das Intelligenz-Blatt,

und der bewußte Brief, der nicht weg gesandt werden soll. Der Schweitzer erkennet die Gnade mit Dank. Einhundert und acht Thaler fünfer Münze habe gegen Einhundert Thaler Albr: eingewechselt, auch von diesen die vorhin gedachten Zahlungen gemacht. Soll ich den Schlüssel von Ewr: Excellence Hausboden aufbewahren, oder der alten Zimmermanin geben? Unser Stankewitsch hat mir heute aufgekündigt, er will mit dem Schlusse dieses Jahres abgehn, und aufs Land ziehen, wo er ein besseres Glück zu machen hofft; Ich verliere ihm ungerne, da ich schon mit ihm gewohnt, und immer zufrieden gewesen bin, aber wer will ihm von ein besseres Glück abhalten. Gott gebe mir in seiner stelle wieder einen so guten Menschen, ich habe wohl einen in petto, weiß aber nicht, ob solcher es annimmt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 8: November
1799

unterthänigster Diener
Reiß

No. 90.

95

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrifte von Ew: Excellence vom 6ten und 9ten November, hatte die Ehre am 11ten derselben auf einmahl zu erhalten. Die Madame Hesselberg ist bezahlt, und das quittirte Conto-Buch gehet hiebey, so wie drey Briefe, zwey Zeitungsblätter, und ein Brief an den Herrn Gailewitsch. Für der Nachricht wegen der braunroth statte meinen unterthänigsten Dank ab, ich habe Vorkampfen auch hiervon schon unterrichtet. An Ausgaben nach Ew: Excellence Abreise, für Hochderoselben Herrn Gemahl, sind gewesen, obige Hesselbergsche, die Zigrasche, die Nägel, und der Besmer; die Nägel und Besmer Quittung werde erst mit denen Sachen selbst übersenden, so wie den einen Kasten mit Medicin für dem Herrn Gailewitsch, sonst weiß mir selbst nicht zu erinnern, daß Ew: Excellence mehrere Ausgaben für Hochderoselben Herrn Gemahl aus dero Cassa zu bezahlen

mir aufgetragen hätten. Der Casse Bestand ist circa 220 Thaler albr:
71 Thaler fünfer: Münze, 150 Ducaten, und 80 Cop: Kupfer: Münze.
Ew: Excellence haben in dreyen Terminen, die nicht sehr weit aus-
einander 195 Thaler Renten an der Frau Obristin von Meck zu zahlen,
das Obst bey ~~Holst~~ Zigra wird auch bezahlt werden müssen, so wie auch
für Ew: Excellence Herrn Gemahl die Birn: Bäume bey Zigra,
ohne andere kleine Ausgaben, als Postrechnungen etc:; dieses
melde Hochdenenselben, damit Sie Ihre Maasregeln in Betreff
der Bezahlungen für Hochderoselben Herrn Gemahls nehmen können.
Den Brief an der Frau Obristin von Meck, so wie den an der Frau
Gräfin Medem, habe befördert. Alle die übrigen Papiere, als
Strasdensche Rechnungen, Graf Medems Schreiben, Knigges Brief
habe erhalten, das Gerichtliche Instrument ist bey Hochdenenselben
geblieben. Die Parücke von der Brigadirin Jeschkow habe auch
zum Übersenden erhalten, wird dafür nicht was bezahlt werden?
Ein Brief von Tschotkowsky habe nach Warschau befördert, er
schreibt mir, daß nicht mehrere Briefe nach Petersburg senden soll.

weil er seine Sache dort glücklich beendigt hat, und in welchen Tagen seine Rückreise antrit; wegen die nach Petersburg weggesandten 2000 Rubel B: N:, habe noch keine Nachricht. Der Herr Graf, und die Frau Gräfin Browne nehmen herzlichen Antheil an der abermahligen glücklichen Entbindung, und lassen herzlich grüssen: beyde sind unpas gewesen, jetzt aber völlig gesund. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 13: November
1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 91.
97

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da ich mit gestriger Post von Ewr: Excellence keinen Brief, und keine Befehle erhalten, so begleite nur hiebey ein Brief von Tscholkowsky, die schon lange von erwehnten Tscholkowsky zur Sicherheit als Begleitung eines wichtigen Briefes hergesandte 25 Rubel B:N: und ein Intell:blatt. Sowohl Tscholkowsky als der Secretair Kosel haben mir wegen der neulich für dem jüngeren Herrn Grafen Borch nach St. Petersbourg von mir übersandten 2000 Rubel B:N:, daß solche richtig zu Händen gekommen, gemeldet.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 16t November
1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 92.

98

Erlauchte

Hochgeborne Frau Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Kurtz vor Abgange der Post hatte die Ehre Ew: Excellence beyde Zuschrifte vom 12ten und 15ten November zu erhalten, und erwiedere nur in der Kürtze, daß ich eine Rechnung von Zigra über 35 Thaler 10 ß zugleich mit die Schloß-nägel Rechnung am 8ten November an Hochdenenselben schon übersandt habe, wegen der zweyten Rechnung von 28 Thaler für 14 Birn-bäume, werde mit Zigra sprechen, denn dies scheint mir nur eine Copey von einer Rechnung zu seyn, weil solche ohne Unterschrift ist, und Ew: Excellence sagen überdem in Ihrem Briefe vom 2ten Nov: die beyfolgende Rechnung, und nicht Rechnungen von Zigra zu bezahlen, und wie gesagt, ich hielt jenes von 28 Thaler für unvollständig, weil keine Unterschrift drunter war. Mit dem Obst übersenden muß man mit der Post schon künftighin bey wenigen zu schicken probiren, nachdem Ew: Excellence committirtes fortgesandt ist, denn ich will versuchen alles dieses heute, wie auch die von der Jesiko-

wen erhaltenen Perücke, und ein Pack, vermuthlich mit trockenen Medicamen-
ten für dem Herrn Gailewitsch von dem Herrn Ere, indeme mir letzterer
wegen der baldigen Abfertigung dieses Päckchens inständigst bath, weil
dem Herrn Gailewitsch dran gelegen seyn soll, ferner wird nächstens
der durch Erdtman bey Gransko bestellte Schlafrock auch übersandt werden
müssen; die Nägel, der Besmer, über welchen die Quittung auch hinbey
gehet, und ein Einschlag mit Medicamente für dem Herrn Gailewitsch
müssen natürlich schon bis Gelegenheit bleiben. Dem Herrn Pastor Berg-
mann werde diesen Rechnung bezahlen, und alsdan die quittirte Rechnung
Hochdenenselben überschicken. Der Frau Obristin Meck sind 60 Thaler die
am 10: Nov: schon fällig waren, am 17: Nov: bezahlt. Den Boden
Schlüssel werde der Zimmermann zuschicken. Sattler Eichler sagt,
das Lein zum Zimmer beschlagen muß nicht gewaschen werden. In
dem Comtoirist Bergholzschen Hause ist der Brief durch Hr: Stanke-
witsch gleich abgegeben, er selbst war nicht zu Hause, sondern aus-
gefahren, und der Buchhalter hats in Empfang genommen. Der Brief
nach Warschau ist da eine Estaffette schneller als die Post geht, per
Estaffette weggesandt, und die Kosten werden 50 und etliche Thaler
ausmachen, die der Collegien Rath Weyrauch noch nicht aufzugeben
im stande war. Der Sattler Eichler solde Zimmermann in

noch von welchen Zimmer, die außer denen, so Ewr: Excellence auszuschlagen
bestimt haben, noch auszuschlagen sind, gesagt haben, sie solte an Hoch:
denenselben dieserwegen schreiben, welches sie bey Beantwortung Ihres
Briefes an Sie gnädigste Gräfin natürlich wohl wird gethan haben,
denn Ewr: Excellence sollen ihr ja wegen der Anherrkunft, und logiren
der Frau Kammerherrin von Beyern geschrieben, und aufgetragen
haben, auch hat Eichler gesagt, daß zum Ausschlagen aller Zimmer
im Hause ungefähr 300 Ellen Leinewand nöthig sind. die 2 ℔ Salpe:
ter kosten 32 ß, der Pfeffer 18 ß, die Mandeln 1 Thaler 8 ß, und das
baumwollene Dacht Garn 1 Thaler 20 ß. die 2 Briefe an Groschke
sende heute auch nach Mitau. Ein Brief von Zigra an Ewr: Excellence
Herrn Gemahl, zwey Briefe an dem Herrn Gailewitsch, zwey Zeitungs
blätter, die Quittung über den gekauften Besmer, und ein Zettel von
unsern Koch Ernst genant Hoffmann in betreff des Methkochens
folgt auch hiebey, ein Ander wird zu diesem Behuf auch nöthig seyn,
wenn anders es Ewr: Excellence kochen lassen werden. In tiefster
Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 20ten Nov: 1799.

unterthänigster diener
Rass

No. 93.

100

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit der gestrigen Post erhielt kein Schreiben von Ew: Excellence, mithin übersende nur hiebey die Bergmansche- und Zigrasche Quittung für Ew: Excellence Herrn Gemahl, so aber aus Hochderoselben Cassa bezahlt ist, ein Zeitungs-Blatt, ein alter Brief von Graf Medem an Knigge, nebst Knigges Begleitung an mir, mit vorgedachtem Briefe, welche beyde letztern zum Durchlesen folgen. Die Bergamotten hat Zigra, weil die Hälfte schon verkauft gewesen, verkauft, die Ranetten bleiben bis zur Gelegenheit. Der Boden-Schlüssel ist an der Zimmermanin abgegeben. In Ew: Excellence Hause sollen zwey Dachfenster sowohl das Glas als Rahmen zerbrochen seyn, die Zimmermanin frägt, ob solche neu gemacht werden sollen? Der Schlafrock gehet auch hiebey, endlich ist solcher fertig geworden.

die Frau Generalin Wulff schickte Vorgestern zu mir, und liess mir sagen, die bey ihr seinende Kuh hätte aufgehört Milch zugeben, ich schickte gestern darnach, drauf liess sie mir wieder sagen, die Kuh gäbe noch etwas Milch, und sie wolte solche noch so lange behalten, bis sie eine andere gekauft hätte. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 23sten Nov:
1799.

N:S: Ich fürchte, daß die bey der Frau Generalin Wulff seinende Kuh entweder schlecht gehalten, oder schlecht gemolcken wird, wodurch sie verderben kan, denn ich glaube, diese Kuh ist ja mit dem Kalbe in Julii Monath eingekommen, mithin ists eine Unmöglichkeit, daß sie so früh Milch zu geben aufhört: dieses melde alles aus der Ursache,

damit Ew: Excellence künftig nicht glauben, daß die Kuh bey mir zu nichte gegangen ist. Die von Ew: Excellence zu mir gegebene Kuh gibt noch immer continuirlich ein bischen Milch, nur hat sie welche mahlen die Milcherin sehr geschlagen, welche immer ihre Art ist. An Intressen sind gestern von die Baron Budbergschen Erben durch dem Herrn Gouverneur v: Richter 100 Thaler Alb: so am 15: November fällig waren, eingekommen. Da die Böthe auch auf der nehmlichen Liste stehe, wo die andern Moeble, so müßten diese ja auch dem Herrn Grafen Medem auf die Art gehören, ich habe von selbigen nicht die mindeste Antwort.

No. 94.
102

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence Zuschrift vom 19: November habe die Ehre zu erwin-
dern, daß die zwey Kasten mit Glas durch Stankewitsch noch heute bey
Meyer besprechen lassen werde, da es dann solange liegen bleibt,
bis Leute aus Warckland darnach kommen; da aber der Comtoriste
Bergholtz willens ist, mit seinen selbst verschriebenen Ansofisch, Capern,
und Oliven Ew: Excellence ein Present zu machen, so habe bey
Meyer keine kaufen lassen, denn Bergholtz wartet nur auf Warck-
landsche Gelegenheit, damit ers übersenden kan. Beygehendes Pack
sende unter dem Siegel der Verschwiegenheit zum Durchlesen, und bitte
alles nachher wieder retour zu schicken. Verzeihen Ew: Excellence
daß ich in dem gewissen Briefe wegen lange aufgekündigte und nicht
eingeflossene Gelder etwas gelogen habe, aber doch kan man die
Baronne Budbergschen zu Kegeln, und die Zernikausche Mengdensche
Gelder unter solchen rechnen; ferner habe wegen dem gewünschten

Ingrossiren von Ew: Excellence Capitalien auch gelegen, ich denke aber, daß dieses nichts schadet, und wenn Ew: Excellence auch jetzt noch vielleicht was leihen wolten, so wäre es immer besser jedes zu ingrossiren. Der Geheime Rath Sievers ließ so durch seinen Commissionair hier anfragen, ob Hochdieselben wohl ein Theil, oder vielleicht auch seine ganze Schuld ohne halbjährige Aufkündigung zurücke nehmen würden, ich ließ versichern, es ginge an, denn im Grunde genommen ist Geld immer zu aller Zeit anzubringen. Ein Brief von der Frau Obristin von Meck, zwey Zeitungs-Blätter, ein Brief von Tschotkowsky, welcher noch nicht zurück kommen wird, wie es mir meldet, und die verlangten Proben von Cretman folgen. Da die Frau Obristin von Meck B: N: zu Ritterschafts-Zahlungen braucht, so habe müssen aus Ew: Excellence Cassa gestern 100 Thaler an Renten, die eigentlich erst am 29sten December fällig sind, nehmen, und der Frau Obristin zur Rechnung bringen, als worauf es wohl angesehen war, um für selbiger die B: N: einzuwechseln. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 27sten November
1799.

unterthänigster Diener
Rass.

N: S: Eben höre daß Meyer all sein Glaß schon verkauft hat, er soll aber in der künftigen Woche wiederum Hofnung haben, welches zu erhalten. Bey Bergholtz ist auch Glaß, aber zu 16 Thaler der Kasten zu haben, er behauptet daß Meyers Glaß sehr dünne seyn soll. Granthos Rechnung gehet hiebey; beym retour senden bitte zu melden, ob solches bezahlen soll?

№ 95.
104

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 21sten November habe erhalten, und Stankewitsch hat laut Ew: Excellence Zettel die Schuhe der Mademoiselle Neumann von dem Schuster Kroll abgefordert, und selbige folgen hinbey, so wie zwey Ellen Unvergang, welches er bey Pander auf Rechnung genommen, ein eingestaßt Diamant zum Glaß schneiden, worüber die Rechnung von Melzer hinbey gehet, 3 ℔ Lack von No: 4, so mit 2 Thaler 10 ß bezahlet habe, und außer dem noch ein halb Pfund rückständiges von Stankewitsch, die Beschreibung, wie mit dem Diamant zu schneiden schickt Stankewitsch. Meltzern hat er wegen denen balde zu zahlenden 25 Thaler gesagt, bey Koch Bergmann sind die engl: Speck: Kuchen bestellt, und im Post: Amte sind noch 20 ß zu der vorher gemachten Prenumeration der Hamburger Zeitungen zugezahlt, auch ist der Brief in des Herrn von Ulrich Behausung, so wie der erste abgegeben, er selbst aber ist noch immer auf dem Lande. Ein Brief von Tschotkowsky, das Intelligenz: Blatt, welche Proben von d. Herrn Erdmann, ein Brief von der Frau Gräfin Medem an Ew: Excellence

ein Brief von dem Herrn Grafen Medem an mir, ein Brief von der Frau Gräfin Medem gleichfalls an mir. beyde Letztere zum Durchlesen folgen auch. Aus dem Letzteren werden Hochdieselben ersehen, daß man mir durch einen Verbey-Stoß in Stankewitschen sticht. Vorgestern bot ein Mäckler mir, der vermuthlich die Quantität der bey mir von Ew: Excellence Herrn Gemahl liegenden Ducaten durch den alten Fähnrich Kapilow wußte, weil der Palatinus viel ✠ brauchte, für 14 Tage, 100 Thaler albr: Venten, auch wolte er zugleich für jeden ✠ als Pfand 6 Rubel B:N: deponiren, und um 14 Tagen die ✠ schaffen, ich dankte ihm schönstens, und machte ihm deutlich, daß noch nie ein Thaler in der Art von mir genutzet sey; wie gut wären diese Proposition ein einem andern angenommen, ich aber will gerne Bettler bleiben, und als Bettler sterben, ehe ich mit die mir anvertrauten Gelder marchandire. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 30ten Nov: 1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 96.
105

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 26ten November hatte die Ehre am 1sten Decbr: erst zu erhalten. Der Madame Zimmermann ist wegen Neumachen der zwey Dachfenstern gesagt. Die Grund: Charte hat endlich Wiczinsky mir gestern gebracht, nach dem dato, so ist solche schon am 3ten Octbr: fertig geworden, er hat es aber bey sich aufbewahrt, mit dem Vorsatze es directe an Ew: Excellence zu senden, und zu begleiten, allein sein Schreiber ist krank, er scheint nicht gern mit mir zu thun haben zu wollen, sondern findet es wohl immer besser, sich directo an Ew: Excellence zu wenden. Alle Ostern müssen die Grundgelder mit 3 Thlr 30 ß bezahlt werden, und nach Rechten solte er von vorigten Ostern bis zum Verkauf: Tage nach Proportion ein Theil der Grund: Gelder zahlen. Daß der Verkauf des Hauses bis jetzt noch nicht proclamirt worden, giebt er ganz dem Advocaten Fleischer die Schuld, er versichert, daß es aber in kurzen geschehen soll: Zugleich machte er gestern mir schon das

Preludium, daß, wenn er etwa auf Abschlag des Restes seines Pfand: Pretii
ein wenig Geld in Zukunft vor den Termin bedürfe, ich ihm solches doch
gegen seiner Bescheinigung geben würde, welches ich ihm glatt abschlug,
und sagte, daß Ew: Excellence ihm contractmäßig, wenn die Procla-
mation erst gehörig erfolgt seyn wird, mit der Zahlung gewiß genau
Wort hatten würden, aber schwerlich vor der Zeit etwas zahlten. Ein
Brief von dem Zimmerman den Hr: von Löwenstern Hochdenenselben
recommandirt hat, nebst einem Plan zur Herberge sende hiebey, wol-
len Ew: Excellence, wan Sie solches durchgesehen vielleicht wieder zurück
schicken, damit es auch von andern beurtheilen laße, so erbitte mir solches
finden Hochdieselben es aber nebst Verschlag gantz complet, so werden
Sie wohl dem Zimmerman durch ein paar Zeilen hierüber befehlen,
Wiczinsky sagt, der Platz wäre so zu enge, und daher wäre es
nicht gut bauen, er wünschte daher, Ew: Excellence kauften, oder pfän-
deten lieber seine Herberge, oder sein Haus: der Zimmerman ver-
spricht zum 1sten Septbr: die Herberge fertig. Mir wunderts, wie sich Ew:
Excellence wegen dem Herrn Grafen Medem überlaßenen Moeblen
jetzt erinnert haben, nachdem nicht gar zu große Feinheiten von seiten
meiner schon geschehen sind. Die 4 ℔ Mandeln vor 1 Thaler 8 ß, die

Pulvern vor 20 ß, zwey Wiener Torten von Koch Bergmann vor 2 Thaler 12 Marck, ein Brief an der Mademoiselle Neumanin, drey Briefe an dem Herrn Gailewitsch, 2 Zeitungsblätter, und ein Gedicht zum Amusiren folgen auch hiebey. Wenn Ew: Excellence vielleicht künftig die Einquartirung im Hause halten wolten, so müste wohl eine kleine Abänderung beym Bau der Herberge gemacht werden, denn in dem jetzt vermietheten Keller solche zu placiren ist höchst gefärlich, aber bleibt die Einquartirung immer aus dem Hause, so ists ein anderes. Die Quittung über der Prenumeration der Hamburger Zeitung, welches, wie ich glaube, auch zugleich über den Cour du bas Rhin ist, werden Ew: Excellence die Gnade haben hieher zu schicken, weil über die 20 zugezahlte Marcken keine separate Quittung bekommen, sondern es muß auf vorerwehntes Quittung abgeschrieben werden. Es sollen hier zwey Warcklandsche Mädchen mit einem Schein von dem Herrn Sommer seyn, daß sie hier dienen können, wie Stankewitsch von einem Polizey Schreiber gestern gehöret, es gelten hier aber keine andern Scheine, als von die Erbherrschaft selbst, mithin werden solche, wenn sie kein herschaftl: Schein beyzubringen im stande sind, um ein paar Wochen wohl zurück nach Warckland transportirt, und convogirt werden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4: Decbr: 1799.

Unterthänigster Diener
Rass

No. 97.
107

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

In meinem heute mitgehenden Briefe ohne Nummer, habe bereits angezeigt, daß Ew: Excellence beyde Zuschriften vom 29sten November mit der Post, und 3ten Decbr: per Estaffette den 5ten Decbr: richtig erhalten habe. Es hat noch gar nicht den Schein, daß Geld einkommen wird, mithin kan Kröger auch noch nicht bezahlt werden. Alle Sachen von Pander bestehend in 3 Päckchen, so wie ein Brief von ihm, ein Brief von Buchbinder Stankewitsch, ein Brief von Ulrich, die Meltzersche Quittung, das Intell: Blatt, die Jahres-Rechnung in duplo nebst Beläge, wo nach Durchsicht mir das Duplum retour erbitte, nehmlich gnädigst quittirt wie immer, auch ein Wunsch so gut wie man ihn bekommen konte vor 12 ß, und 2 Kalender zum Aussuchen, der Keilsche in dem großen Format, ist jetzt von der Censur verboten, und dieser ist nur im stillen gegeben, denn der neue Kalender oder neue Stiel soll gar nicht dabey seyn, wie eigentlich der hiebey gehende Müllersche Kalender, jedes kostet ein halben Thaler, Ew: Excellence werden sich also eins aussuchen, und das andere zurück zu

senden belieben. Den Brief an der Frau Gräfin Medem sende morgen fort, und der an dem Herrn Tschetkowsky ging gestern mit der Post an Petersburg. Der alte Kalender folgt auch zurück. Alle Sachen und Briefe befinden sich in den hiebey gehenden Paudel. Hätten Ew: Excellence mir schon gleich Anfangs ein Stillschweigen in Betreff der Arasdenschen ganzen Geschichte auferlegt, so hätte es befolgt, es hätte gehn können, wenn es wolle, auch jetzt ist noch nicht ~~nicht~~ alles beendigt, und kan viel vorfallen, ich aber muß, und will immer schweigen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Hochgebornen

Riga
den 7ten Decbr: 1799.

unterthänigster Diener
Rass

No. 99.
108

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gleich nach Abgabe meines Briefes auf vorigter Post, hatte die Ehre Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 6ten Decbr: zu erhalten, auch ging die Einlage sogleich nach Mitau an den Canditor mit der Post, denn zweymahl in der Woche sind hier nur Mitausche Fuhrleute, nehmlich: Mittwochs und Sonnabends. Vor die Schachtel für meine Kinder, so aus Mitau kommen soll, danke vorläufig unterthänigst, ich glaube es so recht verstanden zu haben, aber ich kan irren denn der Pettschaft, der ein Stück vom Briefe wegreiß, nehmlich: der Pettschaft der Einlage, macht den Brief mir sehr undeutlich, daher ich Ew: Excellence unterthänigst bitte, jederzeit, so wie ich es mache, ein Papier vor den Pettschaft legen zu lassen. Wieder habe mich noch Gelegenheit gehabt im stillen nach den Preis des Wiczinskyschen Hauses durch einen Fremden zu erkundigen, noch mit dem Zimmer man das Befohlene zu sprechen, ich hoffe aber Hochdenenselben hierüber mit nächster Post Auskunft gegen zu können. Dem Koch Bergmann habe gleich, wie er die Wiener Torten brachte, 2 Thaler 12 ß laut seiner Rechnung bezahlet, soll ich ihm noch 2 Thaler apart

geben? denn so glaube ich Ew: Excellence Schreiben zu verstehen. Die Post-Quittung
in betreff der Zeitungen etc:, bitte gelegentlich zu senden, nicht zu vergessen,
damit das Zugezahlte auch drauf abgeschrieben werden kan. Der Schein des Herrn
Sommer gehet in original hiebey, und diese Mädchen scheinen vielleicht freye
Leute aus dem Städtchen Warckland zu seyn, daher auf Sommers Schein
hier bey der Polizey wohl nicht reflectiret werden kan, denn vielleicht ist
in dem Städtchen eine Gerichtsbarkeit, der es ~~oblieg~~ obliegt, dergleichen
Scheine zu ertheilen, oder aber thuts der Hof selbst, dahero wären in
stelle dieser, zwey separate Scheine mit Benennung der Nahmen dieser
Mädchen nöthig, denn sie dienen separat. Mit einem Pfunde süßen
Caviar erdreuste ich mich Ew: Excellence hiebey, so wie mit zwey
salzigeren Ew: Excellence Herrn Gemahl aufzuwarten, welches
aus guten Herzen geschicht, und Sie mir beyderseits gnädigst verzeihen.
Von der Baronne Budberg so wenig, wie von der Frau Gräfin
Mengden zu Zernikau ist etwas von Zahlung ihrer Schuld zu hören.
Werden Ew: Excellence Herr Gemahl nicht balde flachs zu Stadt senden,
ich brauchte für Smilten auch ein Schipfund, und für Berschen ein halb Schi-
pfund. Ein Brief von dem Herrn Grafen Browne folgt an Ew: Excellence,
er war offen, ich habe ihn zugesiegelt, nachdem er erst copiert ist; zu
10000 Thaler alter: jährlich zurück zu zahlen, ist unmöglich, denn diese

Zehn Thausend Thaler gehören zur Abzahlung des Bersohnschen Kauf- oder vielmehr Pfand-Pretii, dies sind die Rasumowskyschen und Vietinghöffschen Gelder, die von Anfang an, zu dieser Abzahlung bestimmt sind, und die ich mir auch im Pfand-Contracte zu zahlen verpflichtet habe, mithin kan dieses auf keinen Fall statt finden, denn ich kan eine Summa nicht an verschiedenen Orten zahlen; bey denen Kaufleuten ist Geld-Mangel, und solche rücken mit so grossen Summen nicht aus, auch kleine erhält man von sie nicht, wollen Ew: Excellence aber den Herrn Grafen helfen, so ist kein anderer Rath, als Capitalien aufkündigen, jedoch wünscht der Herr Graf Browne ihm aufs allerbaldigste 25000 Thaler abzuschicken, dieses ist unmöglich, — finden Ew: Excellence etwa eine Spur, wo man solche bekommen könte? Ich zweifle, daß Graf Medem hilft, noch helfen wird. Die Frau Geheime-Räthin Vietinghöffen ist sehr krank, man zweifelt sogar an ihren Aufkommen, sonst würde ich ihr auch um Geld ansprechen, alles soll im stillen geschehe, Gott weiß, wie man sich verhalten soll? Nächstens werde meine Briefe auch in original vom Grafen Browne aufs neu, Ew: Excellence zum Durchlesen übersenden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga den 14ten Decbr: 1799.

unterthänigster Diener

Rass

No. 101.
110

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence beyde Zuschrifte vom 10: und 13ten Decbr: habe die Ehre hiedurch zu erwiedern, daß die Nota von denen vorhin in Strasden gewesenen Sachen bekreuzigt, den Brief ohne Nummer, alle die Sachen laut Nota, so wie die 500 Rubl: B: N: von Ew: Excellence Herrn Gemahl zum Gebrauch laut seiner Vorschrift, die quittirte Rechnung, einen Brief an dem Herrn von Tschotkowsky, einen Brief an der Frau Obristin von Meck, einen Brief an dhn: v: Ulrich, einen an Erdmann, ein zurückgesandter Kalender, eine Post: Amts: Quittung, zwey Briefe von dem Herrn Gailewitsch nach Curland, außerdem aus Borchshoff 50 Kalkuhnen, aus Murmesten 60 Kalkuhnen, 10 Gänse, und 10 Enten, auch ein Brief an dem Herrn Grafen Browne hier richtig empfangen habe. Die vorgeschriebenen Sachen sind alle vertheilet, und alles danket unterthänigst, außer die Madame Stoffregen, die mehr Sachen erwartet hat, und selbst schreiben wille, Fanit war mit dem Bauren dort Abgeber. Das übrige Alles wird

Renten, welche schon am 4t: Decbr: flossen erst gestern mit 100 Rubel S. M: ein.
Ein Brief aus Teutschland, der 89 gr: Porto kostet, ein Brief von dem alten Hr.
von Urich, ein Brief vom Comtoriste Bergholz, der zugeschriebene Post:
Prenumerations-Schein, ein Zeitungs-Blatt, ein dickes kleines Briefchen
von der Madame Wendt an Madame Drehwing, die äusserst grosse
Confect Rechnung von dem Canditor Blumenthal aus Mitau, die von mir
schon mit alberts bezahlt ist, eine Berechnung, was vom 29sten Juni des 1798
Jahres für dem Herrn Gailewitsch an Post-Porto bezahlt ist, endlich auch
ein Zettel, den ich eben vom Madame Stoffregen erhielt, und ein
Zettel vom Zimmermann, von denen Materialien, die Ew: Excellence
liefern können zum Bau der Herberge, und was Hochdieselben hier-
von liefern, wird von seinem Haupt-Vorschlage abgeschlagen. Den
Preis von der Wiczinskyschen Herberge kan durch Umwege noch nicht ge-
hörig erfahren, jedoch hat mir jemand erzählt, er fordert 3000 Thlr
Abr: das nähere werde vielleicht künftig melden können. Mit denen
Gailewitschen Briefe wirds künftig zu umständlich seyn, das Porto immer
separat anzeigen zu können, wenn auch einen neuen Gehülfen haben
werde, ohne dem unmöglich bestehe, vielleicht werde ich selbst das
Gewehr strecken müssen, und weiß Gott wie? mir durch die Welt
helfen, indem die Wiener Aussichten wohl sehr übel sind: Wie fürchter-

lich ist mir diese Aussicht, aus dem Dienste bin ich heraus gelockt, um aufs Alter zu darben, nachdem ich durch Eifer für der Familie, und Sclaverey mir noch überdem ein Haufen Feinde beym Aufkündigen der ~~selben~~ Gelder, und durchsetzen der Forderung erworben habe. Gott stehe mir Armen und meiner elenden Familie bey! Gerne hätte ich den Mitauschen Confect mit der Post übersandt, allein da solcher so theuer, und zerbrechlich ist, durfte es nicht thun, für das auch von dort erhaltene Körbchen für meine Kinder, danke unterthänigst, was in dem Behältnis für meine Kinder gewesen, gehet zur Nachricht auch hiebey, denn der Canditor scheint ein Jude zu seyn, alle diese 11 Sachchen sind ganz klein. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 18. Decbr.
1799.

unterthänigster Diener
Bass

N. S. Noch ein Brief an einem gewissen Birnbehl welches mit Geld beschwert war, hat Herr Stankewitsch abgegeben. Advocat Fleischer erhielt von mir den Haus-Pfand-Contract, und 6 albr: Thaler vorläufig zur Besorgung der Proclamation; In der Polizey müssen die zwey Billette der Bauern verschrieben werden, und kosten 5 Fertig des Stück. Des Mitauschen Canditors Rechnung erbitte retour.

No: 103.
112

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern früh kamen die Galenschen Bauren mit Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 13ten Decbr: hier an, und auch gestern gegen Abend wurden solche von hier wiedrum abgefertigt, solche gaben die 50 Enten, 40 Hühner, und fünf Lof Haaber Grüze hier ab, und erhielten zum Überbringen nach Warchland zwey tonnen Heeringe aus Ew: Excellence Haus-Keller, welche, so wie das Salz in der Wagen-Scheine wohl gewiß werden gelitten haben, und wenn solche schlecht befunden werden, so wie das neulich übersante Salz, der Kaufman und Verkäufer nicht schuld ist, denn auch das Salz ist in dem Regen-Wetter durch denen Säcken sichtbahr ganz naß gewesen, mithin wird daran viel am Gewicht fehlen. Die Haaber Grüze ist schon an dem Kaufman Fock zu 9 Ort das Lof* verkauft, zu denen Schweinen gibts bis jetzt noch keine, und zu dem Hahsel wenige Käufer, schade daß zu gleicher Zeit auch von dem Gräflich Browreschen Güthern viel Hahsel ein ist, und die Schweine will gerne zu 5 Ferding ~~zu~~ das ℔ verkaufen, finde aber keine Liebhaber, vielleicht werde solche gar zu drey Ferding das ℔ losschlagen müssen: Noch bekamen die Galener mit, die befohlenen sechs gelbe fayancenen Potchamber, und zwey neue,

* fünfer Münze

auch ein Probe-Ring von dem Herrn Pander, welche im Päckchen an eins der Pottchamber angebunden war, und drinne lag. Hiebey gehen die neulich versprochenen Zweÿ Briefe an mir, von dem Herrn Grafen Browne in original, und meine Antwort in Copie, auch ist die Copeÿ dabeÿ von Ew: Excellence Brief befindlich, welches alles zusammen halte, um diese wichtige Correspondence beÿsammen zu haben, alles dieses bitte nach Durchlesung mir geneigt retour zu schicken. Nach Hero unter einem ungleich späteren dato habe von der Frau Gräfin Browne noch einen Brief erhalten, darinnen sie meldet, daß sich der Herr Graf wieder unpäßlich befinden. In diesen Tagen hat Wiczinsky versprochen, an einen von mir erbetenen Mann den Preis seiner Herberge kund zu thun, auch will er zugleich Ew: Excellence melden, daß er einen Käufer hat, und laut den Contract des großen Hauses Hochdenen selben das Näher: Recht zugestehe, nun wird man also doch endlich seine Forderung hören —— Sattler Eichler sagt, daß das Haus vor jetzt erst inwendig calfatert werden muß, ehe es beschlagen wird, und im Frühjahr erst auswendig: Madame Zimmerman hat mir die Calfaterer zu zusenden versprochen, um mit ihnen accordiren zu können, welches also erst, unter was sie es nicht calfatern wollen, melden werde, aber Herr Eichler versteht sich zu keinem Accord, denn er sagt, er wüßte nicht wie die Wände egal oder unegal hinter denen Tapeten aussähen, dieses müßte er alles durch andere Gewerke erst ebnen lassen, und

derer Forderung konte er nicht, bey einem steinernen Hause könte er aber gleich accordiren. Dem Kaufman Meyer habe die zwey Kasten Glaß vorläufig mit 24 Thlr. bezahlt, damit solches unverkauft bey ihm fertig zum Abholen liegt. Der Ammen Mutter nehmlich der alten Kruhing ist die Grütze abgegeben, sie dankt unterthänigst, vielleicht habe ich mit der Abgabe aber geirrt, denn Ew: Excellence haben ja vier Ammen gehabt. Von dem Herrn Geheimen Rath von Sievers sind gestern 1000 Thaler albr: an Capital, und 50 Thaler 11½ ß an Renten, auch 2000 Rubl: S: M: an Capital, und 92 Rubel 50 Cop: Renten eingeflossen, von diesen habe dem Herrn Adam Kröger die Schuld von 1000 Thaler albr: gegen Ew: Excellence Obligation nebst denen ihm zukommenden Renten mit 8 Thaler 13 ß bezahlet. Über die 2000 Rubel S: M: erwarte Ew: Excellence Vorschrift, so wie auch, ob die rigischen Zeitl: und Intell: blätter prenumerieren soll? als warum schon in meinem Briefe sub No: 98 angefragt habe. Ew: Excellence werden in Kürzen noch zu bezahlen haben die Estaffette nach Warschau, das Obst an Tigra welches noch bey ihm liegt, die 2 Ringe von Vander, und den Revidenten, der die Arasdensche Rechnung untersucht, und außerordentlich viel unrechtes gefunden hat, welche Remarquen Hochdenenselben mit nächster Post die Ehre haben werde zu übersenden, ohne andern nahe bevorstehende Zahlungen. Die Rechnung über die Ringe, ein Intell: blatt, und ein Brief an dem Herrn Gailewitsch folgt. Die Moscauische

Post ist noch nicht angekommen, mithin habe noch keine neuern Befehle von Ew. Excellence, und schließe daher. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 21sten Decbr:
1799.

unterthänigster Diener
Raß

No. 104.
114

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da wir uns den Wechsel des Jahres nähern, so erbitte mich bey dieser Gelegenheit die Fortdauer Ihrer Gnade, für mich und die Meinigen.
Zugleich habe die Ehre zu berichten, daß ich Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 17ten Decbr: schon nach Abgang der Moscauischen Post, am 21sten desselben, und die Zweyte vom 20sten Decbr: gestern erhielt, worauf erwiedern, daß Graf Browne selbst, wie Ew: Excellence aus seinen Briefe an mir schon werden ersehen haben, an dem Herrn General Lascy geschrieben hat, so wie ichs auch schon gethan habe, daher stehts in Ew: Excellence gnädigen Belieben, an Graf Medem wegen die Lascyschen Gelder zu schreiben, oder nicht, gut dächte ich, wäre es, wenn man des Herrn Grafen Medem Herz auf einer guten Art zu erweichen im stande wäre, vielleicht rückt er mit ein Theil seines eigenen Capitals heraus, so viel ist gewiß, daß der Herr Graf Browne bey seinem vormahligen Herrenmittiren für die Capitalia um dem Herrn Grafen Medem und Ew: Excellence das Antheil der Wiener-Erbschaft zu bezahlen, wo nicht ganz, doch nahe bey 300000 fl: gezahlet hat, denn er wolte es schnell abmachen, und lit dadurch

sehr viel, weil die Wechsel zu einer Jahrszeit gesandt wurden, wo man hier solche nicht brauchte. Die zwey Thaler an Koch Bergmann habe bezahlet. Wenn für die beyden Warchlandschen Mädchen kein anderer Pass nicht kommt, so werden solche innerhalb acht Tage von der hiesigen Polizey zurück transportirt. Für die Versicherung wegen Flachs für die Gräfl. Browneschen Güther, danke unterthänigst. Die Frau Geheime-Räthin v: Vietinghoff soll sich schon etwas bessern. Kröger hat durch Herr Hay das Geld nach Warschau remmittirt, und gleichsahm dem Herrn Hay dazu persuadirt, dass er zu remmittiren übernahm, Hay hats auch würcklich remmittirt, und über den Erhalt beinahe; Dass aber Krzywicke, und Cabrit in Uneinigkeit sind, ist klar, und dadurch haben Ew: Excellence Herr Gemahl Unannehmlichkeiten, und Kosten; Kröger wird hierüber selbst antworten, das Geld aber eben so wenig als die Pauten zurück zahlen, denn er hats an Herr Hay ja gleich baar gezahlt, und Herr Hay hats, wie gesagt, auch würcklich remmittirt; die Krögersche Quittung bitte mich gelegentlich retour, welche im Monath Junius Pack der nicht lange übersandten Quittungen liegt, damit es künftig gegen der zu erwartenden Warschauer Quittung von Krögern zurück geben kan. Dass die 1000 Thaler nebst Intressen an Krögern schon bezahlt sind, habe vorhin gemeldet. Herr Nabel wird mit heutiger Post antworten, und Probe überschicken. Ein Pack mit Zucade so mit 2 Thaler bezahlt ist, ein Pack von Erdman, ein Pack an dem Herrn Gailewitsch, die Remarquen des Revidenten über der Strasdenschen Rechnung, ein Brief von dem Herrn Tschotkow-

ky. Zweybriefe an dem Herrn Gailewitsch, zwey Zeitungs-Blätter, ein Brief retour von dem Herrn Storch, und ein Verzeichnis von denen Kinder-Spielen, so Erdmann besorgt hat, und die bis Feybusch seiner Ankunft wohl hier bleiben müssen, folgt hiebey. Die Zeitungen, und Tabell-Blätter werde prenumeriren. Ein Einschlag an dem Herrn Gailewitsch bleibt hier bis zur Gelegenheit. Den Hauspreis habe noch nicht erfahren, auch haben sich die Kalfaterer noch nicht bey mir gemeldet. Die versprochenen Documenten Chatulle erwarte. Meine Aeusserung wegen das mir bevorstehende Unangenehme, werden Ew: Excellence gnädigst verzeihen, eigentlich hätte ich sie wohl in Wien anbringen müssen, aber leider ist der Herr Graf, wie man denken kan, so mit Sorgen überhäuft, ich schüttete aber nur bloss mein Hertz gegen Ew: Excellence aus, und werde wohl mit, das Opfer dieser Zerstörung werden. Die Mitausche Canditors Rechnung habe auch erhalten. Herr Hay hat mit vorigter Post wiederum in Betref der 30 ℔ nach Warschau geschrieben. Den alten Ulrich, der jetzt krank ist, hat Herrn Stankewitsch den Brief abgegeben, das Eingeweide des Briefes wird ihm nicht unangenehm seyn, und zu seiner Besserung vielleicht beytragen. Nach Möglichkeit werde Herrn Gailewitsch Postrechnung monathlich zu übersenden suchen. Den ganz unterthänigsten Dank sage für den gnädigen Glückwunsch zum Neuen Jahre. In tiefster Ehrfurcht und mit wahrer Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga
den 25sten Decbr:
1799.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite in einem Paudel die Kinderspiele, ausgenommen eine Comode nebst Sachen drin, ein Sommerhaus von Papier, ein reutender Husar, und ein blüyerner Tisch, diese vier Sachen behalte schon bis Feybusch seiner Ankunft hier, denn sie möchten in Stücken gehen, und wer weiß, wie diese noch hinkommen; ferner folgt bey diesem Briefe ein Zettel von dem alten Ulrich, der sich zu Gnaden empfiehlt, und noch sehr krank ist, auch ein Intell: blatt. Die Kuh von der Frau Generalin Wulff habe am 24sten Decbr: äußerst elend, und nur in Haut und Knochen bestehend, erhalten, ein Zeichen, daß solche sehr gut gehalten seyn muß. Von dem Herrn Grafen Münnich zu Lunia sind laut zwey Terminen an Renten 245 Rbl. S.M. eingeflossen. Fünf Schweine zu 35 ß das Liespfund, und all das Halsel bis auf 5 Enten sind bis jetzt von Janit verkauft; So balde alles veräußert seyn wird, werde ein Verzeichnis von dem gelösten Gelde Ew: Excellence übersenden, bis dahin habe von dem Janit noch nichts vom Gelde genommen. Der Herr Graf Browne bessert sich, und schreibt noch immer in einem traurigen Tonne von seiner

äußerst großen Geld: bedürfnis, wie ihm aber zu helfen ist, daß weiß Gott!
ich fürchte sehr, daß wenn Graf Medem diese üble Lage erfährt, er gewiß da-
für sorgt, daß der Herr Graf Browne Vormünder erhält, denn zu dies wird wohl
beider endlich vielleicht kommen. Die Frau Geheimer Räthin soll wohl in der Besse-
rung seyn, wer darf ihr aber mit dieser Geschichte, bey ihrer jetzt noch habenden
großen Schwäche, kommen, sie bekömt gewiß ein Recitiv, und gehet aus
der Welt. Vom 27sten Septbr: 1796 bis jetzt, daß ist, in drey Jahren und 3
Monath, habe ich allein baar von hieraus nach Wien 79475 Thaler 14½ ß
albr: remmittirt. ——— In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 28sten Decbr:
1799.

unterthänigster dienner
Rass

No. 1.
117

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence zwey gnädige Zuschriften vom 24sten und 27ten Decbr: habe die Ehre folgendes zu erwidern, daß die bewusten Briefe richtig retour erhalten, auch meine Meinung in Betreff des Schreibens an dem Herrn Grafen Medem gemeldet habe. Das Glas, das Obst, das Bier, die Heeringe, der Einschlag für dem Herrn Pailewitsch, und ein Besmer, sind noch nach Warckland von hieraus zu senden. Den Storchschen Brief habe schon letztlich retour gesandt. Die 2000 Rubel S. M: braucht der Comtoirist Bergholtz nicht, er ist ein reicher Mann und leihet niemahls, aber vielleicht nimt solche Cummeng. Zeitungen, und Wecker blätter sind schon von mir pronumeriert. An Buchhändler Müller ist der Pandel abgegeben, aber die 12 Thaler 15 ß, und 4 Thaler 28 ß nimt selbiger nicht als Bezahlung der zwey Rechnungen an, denn in der Rechnung des Herrn Grafen ist ein Werck, welches 3 Thaler kosten soll, nur bey Ew: Excellence in Warckland mit ein Thaler 20 ß angesetzt, und im addiren sind 10 ß zu wenig gerechnet, also müsten zu der ersten Rechnung 7 Ort zugezahlt werden, und in Ew: Excellence Rechnung ist in einer stelle statt ein Thaler 20 ß, nur ein Thaler 5 ß aufgenommen, daher auch bey dieser zweyten Rechnung 15 ß fehlen,

dieses alles darf nun eher nicht berichtigen, bis Hochdieselben mir hierüber geantwortet haben. Alle Briefe an dem Herrn Tschotkowsky werde wie befohlen nunmehro nach Warckland senden, Gott weiß ob Hr: Tschotkowsky die von hier am 17ten und 20sten Decbr: abgefertigten Briefe in St. Petersburg erhalten hat, denn im ersteren Briefe befanden sich noch die aus Warckland erhaltenen 400 Rbl B:N: Vorgestern kam aus Petersbourg der Herr Doctor Abmeyer, Arzt im Gräfl: Platerschen Hause abends um 6 Uhr hier an, und brachte mir beygehenden Brief von dem Herrn Grafen Plater, laut welchem an selbigen 50 Rubel B:N: gegen gleichfalls beygehender Quittung gezahlet, diese wechselte gestern wieder in der Stelle, um des Grafen Brownes Cassa zu complettiren, als aus welcher sie genommen waren, gegen Ew: Excellence 31 Rubel 45 Cop: silber Münze wiederum ein: Erwehnter Herr Doctor Abmeyer nahm zugleich von hier zum Überbringen nach Warckland den Korb mit den Rest der Erdmanschen Kinder-Spielsachen, den Panderschen Wachstuch, und einen eben damahlen aus Mojahn erhaltenen Pack mit wollen Garn mit, welches Hochdieselben hoffentlich gut und wohl erhalten haben? In meinem neulichen Briefe an Ew: Excellence habe geirrt, weil diese sagten, daß in 3 Jahr und 3 Monath 79475 Thaler 14½ ß albr: nach Wien remittirt wären, denn es sind 4 Jahr und 3 Monath, weil am 27sten Septbr: 1795 zu remittiren anfing, auch hat der Revidente in Betreff der Strasdenschen Rechnung umsonst die Quantität von 989⅔ Löfe Gerste remarquirt, weil selbige, wie aus beygehender von dem Grafen Medem richtig be-

fundenen pro et contra Berechnung schon mit 855 Thaler 26 ß albr: in Anschlag gebracht sind; diese Berechnung sowohl, als den Brief des Herrn Grafen Plater, die Quittung des Herrn Abmeyer bitte retour zu senden; ferner folgen hiebey die Quittung von 24 Thaler über zwey Kasten Glas von Meyer, die Quittung über den Zweyten Besmer, die Rechnung von Erdmann über die Spiel-Sachen, die auch retour erwarte, mit dem Auftrage, ob solche bezahlen soll, und zwey Zeitungs-Blätter. Die Sievers'sche Schuld von 2000 Rubel S: M: am 16: January, und und dessen Schuld von 1000 Thaler albr: am 17: Decbr:, werden Ew: Excellence gnädigst auf Ihrer bey Sie seinenden Obligations-Liste durchstreichen. In tiefster Ehrfurcht, und mit wahrer Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1sten January
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 2.

119

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 31sten Decbr: a: p:, sammt den Brief an den Herrn Gräfin Medem, dessen Copey hinbey gehet, einen Brief nach Rom, den Morgen unter Arnsteiners Couvert nach Wien abfertigen werde, ein Brief nach Warschau an dem Herrn Krzywicky, ein Brief an Provisor Tribert nach Tuckum von dem Herrn Gailewitsch, welche beyde auch mit morgender Post abfertigen werde, und ein Briefchen an Hollenders Nabel, welches ihm auch eingehändiget ist, habe die Ehre zu erhalten gehabt, und zwar gestern vormittags; so wie auch die Krögersche Quittung über die von ihm am 22sten Juni a: p: nach Warschau remmittirten 30 ℔. Wegen den halben Schiffund Flachs für Berholm bitte wenn es angeht, gantz gehorsamst. Die 2000 Rubel S: M: werde dsr: von Löwenstern anbieten, und die übrigen liegen jede Minute zum Abholen fertig, außer die, so für dem Herrn Abmeyer zu 50 Rubel B: N: umgesetzt sind. Die Spielsachen werde bezahlen, so balde Erdmanns Rechnung von Hochdenenselben zurück erhalte. Morgen werde eine Copey von Ew: Excellence Schreiben an die Frau Gräfin Medem, dem Herrn Grafen Browne vorläufig

zum Troste übersenden, damit er Ew: Excellence edle Gesinnungen erkenne, die in diesem wohlgesetzten, schönen, gefühlvollen Briefe sehr hervorleuchten. Den 100 Rubel B: N: werde mit nächster Post befohlenermaassen an der Frau Gräfin Borch Starostin von Ludzen nach St. Petersburg begleiten. Ein Brief von der Frau Obristin von Meck, welches sie selbst beym Zusiegeln ein bischen verbrannt, und ein Intell: Blatt folgt hiebey. Mit nächster Post werden Tücher von Erdmann folgen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4ten Januar
1800.

unterthänigster Diener
Rehs

No. 3.
120

Erlauchte!
Hochgeborne Frau Reichsgräfin!
gnädigste Gräfin und Frau!

Laut dem Auftrage des jetzt unpaß seynenden Herrn Collegien Assessor von Raß, soll Ew: Excellence unterthänigst melden, daß für den Malz, laut erhaltener Probe, nur ein Thaler fünfer Münzen pro Lof geboten und nur 500. Löfe würden genommen werden. Ein Pack mit seidene Tücher nebst Brief vom Herrn Adtman folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharret

Ew: Excellence

Riga
den 7. Jan: 1800.

unterthänigster Knecht
Ludwig Stankiewitsch

N: S: Auch ein Brief am Herrn Szczotkowski und ein Zeitungs-Blatt folgen hiebey. auch noch ein zweytes Zeitungs-Blatt

No. 4.

121

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

So krank ich auch noch bin, kan ich doch nicht unterlassen, den neulich von Ew: Excellence schon erhaltenen Brief vom 3ten Jan: hiedurch zu beantworten, daß an dem Buchhändler Müller 14 Thaler 8 ß bezahlet sind, da aber der Herr Graf Ew: Excellence Herr Gemahl das Forsttaschenbuch nicht zurück geschicket haben, so kommen ihm noch 25 ß zu, mithin werden Ew: Excellence diese nicht völlig quittirte Rechnung mir wieder retour mit dem Auftrage ihm 25 ß zu zu zahlen schicken, oder aber das Werck zurück senden. Ew: Excellence Rechnungen sowohl an Erdmann als an Müller sind auch berichtigt. Da der Herr von Löwenstern nicht in der Stadt ist, so hat der Commissionair Felsengrün ihm wegen die 2000 Rubel nach seinem Gutte gemeldet, und zwar gleich damahls, wie ich den Auftrag von Hochdenenselben bekam, das Geld an selbigen zu zahlen. Denen jungen Herrn Grafen Naters werde wenn solche hier ankommen, und etwa Geld verlangen, das befohlene zahlen.

An der Frau Obristin v: Meck werden auch balde in diesem Monathe 35 Thaler albr: gezahlet werden müssen, und Ew: Excellence albr: Cassa-Vorrath ist sehr klein. Die Gawehlschen Renten, so am 5ten Jan: schon einfliessen müssen, sind noch nicht eingekommen. Wegen dem Malze hat Herr Stankewitsch schon mit vorigter Post geantwortet. Ein Brief von dem Herrn Grafen Medem, Gott gebe gute Nachrichten! ich zweyfle — ein Brief von dem alten Ulrich, ein Verzeichnis von Verkauf der 9 Schweine, 98 Kalkuhnen, 60 Enten, 40 Hühner, zwey Gänse, und 5 Lof Haaber: Grütze gehet hiebey, für alles ist nach Abzug der Marcken für Janill 133 Thaler 6½ ß fünfer: Münze gelöset. Ferner folgt noch ein Intell: Blatt, und ein Brief nebst Pack an dem Herrn Gailewitsch. Wie ich die Leinewand aus denen Säcken kürzlich ausnehmen liest, um in denen Säcken das Flachs und Päckchen an der Frau Obristin von Meck zu senden, fand ich solche zum Ausschlagen und mahlen der Zimmer zu grob, ich schickte daher zu Mahler Schultz und liest ihm zu mir bitten, er ist krank, aber sein Compañion sagte gleichfalls, es wäre zu grob, und der Fahden würde durch der Farbe sehr unangenehm hervorleuchten, und dieses lies mir auch nachgehens Mahler Schultz selbst sagen, jedoch

sagte er dabey, vornehme Herrschaften liessen sich nicht gern contradiciren, und er wolte auch darauf mahlen, aber es wird auch darnach aussehen. Was soll jetzt mit denen Strasdenschen Remarquen gemacht werden? werden solche mundirt und weggeschickt, nachdem die Irrung verbessert ist, oder bleibts alles nach? Günzel muss man aber seine 36 Thaler Albr: doch zahlen. Die Postrechnungen, und nachgehends auch das Estaffetten Geld nach Warschau wird auch in Kurtzen zu bezahlen seyn. Da hat nun Fleischer zur Haus-Proclamation 6 Thaler Albr: genommen, und es kant doch zu nichts, er ist ja kein Advocat im Amte, wie ich schon gleich Ew: Excellence hier wiederrieth, und die Sache wird gewiss nicht zu stande kommen, er liess mir heute sagen, gegen Ostern wirds erst dem Intell: Blatte einverleibt. Schreiben Sachdieselben an Lieutenant Wiczinsky, der ihn doch natürlich empfohlen hat, dieserwegen, er muss dafür sorgen. Eben erhalte auch Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 7ten Jan:, und statte den vorläufigen Dank für den für Berlohn zu hoffenden Flachs ab. Die zwey Exemplare von denen Predigten des Pastor Sontag sind zu 10 ß das Stück gekauft, und dem Buchbinder Milius zum Einbinden gegeben.

Der Brief an den Frau Brigadiern Jesikow ist durch Herrn Stankewitsch ihr eigenhändig abgegeben, und die drey Tschotkowskyschen Briefe werde mit nächster Post nach St. Petersburg absenden. Wegen dem nicht herauskommenden Proclame habe bereits schon vorhero erwehnet, vielleicht spielt Wiczinsky mit Fleischer unter einem Decke —— den Grebenschikow werde kommen lassen, mit ihm sprechen, und seine Meinungen Ew: Excellence melden, auch das Aufgetragene der alten Zimmermann fragen lassen. Der Plan in Betreff eines Bauer Magazins ist noch nicht heraus, nur die Ukase ist seit kurzer Zeit hier. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 11ten Jan:
1800.

unterthänigster Diener
Raß

No. 5.
123

Erlauchte!
Hochgeborne Frau Reichsgräfin!
Hochzuehrende Frau General Lieutenantin
Gnädigste Gräfin und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 10t. Jan. habe die Ehre unterthänigst zu erwiedern, daß der Brauer-Aeltermann Bergholtz noch immer bey seinem Bothbeharret, nämlich, für baare Bezahlung der 500 Löfe Malz a 1 rd f: M:, die er nehmen will, aber auf Bco. Noten kann er sich nicht einlassen. Der Brief nebst Packet an dHrrn Adtman, die Briefe an dHrrn Nabel, und dHrrn Lieutenant Wicinsky, auch der erhaltene Attest für dHrrn Collegienassessor von Kass, sind alle gehörigen Orts abgegeben. Der unbedeutende Attest ist vermuthlich von dHrrn Lieutenant Wicinsky in der Absicht Ew: Excellence zugesandt worden, damit Hochdieselben nicht darauf bestehen, daß die Proclamation im Wochen-Blatte kommen sollte,

dieses

von dem Bildhauer die Nachricht einziehen, zu welcher Zeit der Grabstein abgeholt werden kann. Von dem Herrn Doctor Stoffregen, und von der Frau Brigadirin von Jesykoff, folgen die hiebey liegende Briefe, so wie auch zwey Zeitungs-Blätter. Der Herr Nabel wollte selbst Ew: Excellenie Schreiben mit der Post beantworten.

In tiefster Ehrfurcht, und mit der allervorzüglichsten Hochachtung beharre, als

Ew: Excellenie

unterthänigster Knecht
Ludwig Stankiewitsch

Riga
den 14ten Jan.
1800.

Erlauchte!
Hochgeborne Frau Reichsgräfin!
Hochzuehrende Frau General Lieutenantin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Der Herr Collegien Assessor von Kass, der, um völlig gesund zu werden, laut des Arztes Anordnung noch das Bette hüten und medicinieren muß, wünscht vom ganzen Herzen daß Ew: Excellence von der ihm gemeldeten Unpäßlichkeit schon mögen hergestellt seyn, und wünscht daß die Antwort der Frau Gräfin Medem, auf einen bewußten Brief, an Ew: Excellence favorabel einliefe. Die Kalfaterer sind gestern wegen Ew: Excellence Hause bey dem Herrn Collegien Assessor gewesen, und verlangten fürs Kalfatern der untersten Zimmer von innen mit ihrer eigenen Heede 20 Rt, und für die Obere

eben

eben so viel, also 40 rd zusammen, und der alte Zimmermann sagte, daß ein Licht in die obern Zimmer durch der Norke ausgeblasen wird. Mit vorigter Post wurde auch ein apart an Ew: Excellence convertirter, und aus Petersburg an Herrn Szczotkowsky gekommener Brief, abgefertigt. Der Herr Collegien Assessor bittet Ew: Excellence und den Flachs-Preis, der in Bersohn abgeliefert ist, und zugleich geruhen Hochdieselben zu befehlen, ob das Geld dafür in Ew: Excellence Cassa oder am Faybusch gezahlt werden soll? Ein Brief an dem Eisenkrämer Rückmann, die Müllersche Rechnung, und des Bersohnschen Inspectors Flachs-Schein sind erhalten, und ersteres auch schon abgegeben. Hiebey folgen, ein Brief aus Teutschland, ein Brief von Herrn Erdtmann und ein Wochenblatt; das Porto des aus Teutschland gekommenen Briefes, betrug 2 rd 25 kr. In tiefster Ehrfurcht beharret

Ew: Excellence

unterthänigster Knecht

Ludwig Stankiewitsch

Riga
den 18ten Jan.
1800.

Euläuchte!
Hochgeborner Reichsgräflich
Gnädigste Gräfinn und Frau!

Ew: Excellence gnädigst Schreiben vom 12ten Jan: c: sub Stan: Kiewitsch habe ich erhalten, und die darinn gnädigst befohlene, in meinem Gebieth befindliche Ochsen Salzlecke besichtigen lassen, und finde, daß die Salzlecke in dem Berge Bor- oder Berger Tränke, und eine Lecke bey der Fallend: Tränke sind, welche auch Stan: Kiewitsch gezeigt hat, und ist solche mit Eichenholz gut eingefaßt, und in der Lecke selbst ungefähr 10 Kubik Fuß Salz, und ohngefähr eben so viel Salz in der Lecke bey der Fallend: Tränke, welche auch mit Eichenholz gut eingefaßt ist. Die Lecke bey der Tränke, und Lecke, als veritable Fallend: Tränken, sind nicht einträglich genug. Die Tigrasche Gegend, das Thal, und die Tränke Colli nova, die Lecke der Gailewitsche, das Thal von der Cumanischen Mutter, 40 Kubik Fuß enthalten, und die Lecke in

Der Advocat Romanus war heute bey mir, überreich-
te ein Document aus dem Magistrate, und versicherte
daß das Proclama, baldigst ins Wochenblatt eingerückt wird,
aber es wird auch wohl noch ein halb Dutzend Thaler
Kosten, denn der Fleischer, der sehr krank seyn soll,
hat ihm nur zur Bestreitung dieser Kosten 3 rß
gegeben, und 3 rß selbst behalten. Für die zu er-
haltende Grütze statte ich, und Stankiewitsch un-
terthänigsten Dank ab. Den Meth hat der Koch
Ernst bey der gewesenen strengen Kälte, nicht
brauen können, er will aber es jetzt thun, und sol-
cher muß nachher 14 Tage auf'm Eiskeller stehen.
Der Herr Hay hat schon seit Octbr. Monat die Quittung
über die in Warschau gezahlte 30 ℔, so wie auch über
die nachgezahlte 6 ℔ die noch Herr Kröger bekommen
muß, erhalten, seiner Kränklichkeit wegen aber,
sich nicht besinnen konnte, und Nächstens werden
solche an Ew: Excellence übersandt. Die von Ew:
Excellence zu erst erhaltene Kuh, hat einen
Ochskalb gekälbert. Ein Brief von der Frau
Gräfin Medem, ein Brief vom Ulrich, ein Brief
aus St. Petersburg, ein Brief vom Tigra, und
ein Brief am Herrn Gailewitsch, so wie auch eine
Copie vom letzten Briefe des Herrn Grafen Browne
vom 11ten Jan. c:, die Müllersche Quittung, und

zwey

zwey Zeitungs-Blätter folgen hiebey. Wenn werden Ew: Excellence befehlen, die 2 Kisten Glas, die bey Meyer bezahlt sind, das Bier vom Erdtmann, die Heeringe und den Besmer abzuholen?
In tiefster Ehrfurcht und mit wahrer Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga den 22ten Jan.
1800.

Unterthänigster Diener
Bass

N: S: Eben erhalte die versprochene Antwort vom Herrn Oberpastor Sontag, die hiebey lege.

No. 8.
128

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Heute Vormittags kamen die Wercklandschen Bauren mit Ew: Excellence Begleitung vom 17ten Jan:, und haben sieben Viertel und ein groß Span mit Butter, desgl: vier Liespfund Flachs für die Freuleins von Budbergs, drey Lof Grütze, wofür ich und Stankewitsch unterthänigst danken, ein Paudel an Erdtmann, und acht leere Paudeln hier richtig abgegeben, morgen fertige sie ab, und was sie mit erhalten oder aufnehmen können, davon wird ein Verzeichnis mitgehn: Von Rückmann kan nichts gesant werden, denn er allein braucht drey Fuhren, und wer weiß, ob die zum Weggehn bestimten Sachen noch wegen dem schlechten Wege von diesen Leuten können aufgenommen werden. Der Brief von Ew: Excellence vom 21sten Jan: an (~~Ew: Excellence~~) Stankewitsch ist mit der Post heute gleichfalls erhalten, und mit denen Kalfaterer werde noch zu dingen suchen, daß Calfatern von außen muß (er) im Frühjahr geschehn, und wird apart accordirt, und bezahlt. Die Preise

von Flachs, Hanf, Hopfen, und Gersten Grütze gehen auf einem Zettel von
Stankewitsch aufgesetzt hiebey. Die Luplausche Rechnung ist an Erdtman
bezahlt. Von die fünf Rubel werden die Leute das Stempel: Papier
auch mit erhalten. Die Korken und der Lüneburger Salz ist auch gekauft
der Zettel an Erdtmann ist abgegeben. Drey Briefe nach Petersburg
sind befördert, und den nach Warschau und Mitau sende Donnerstag
weg. Die Arasdenschen Remarquen werde, so balde solche mun-
dirt sind, mit einer Bitte an dem Herrn Grafen Medem, solche
an Knigge zu befördern, überschicken. Ob die Butter verkauft werden
soll? erwarte Befehl. Herr Stankewitsch hat sich bedacht, und
bleibt noch wie vor bey uns. In meiner ganzen Krankheit habe mich
immer, so wie noch jetzt in das Gräfl: Haus Tag und Nacht aufge-
halten, damit die laufenden Geschäfte nicht gehemt werden. Vielleicht
haben Ew: Excellence den Flachs für Berhohn theurer angekauft,
wie er hier gilt, mithin erwarte Hochderoselben festgesetzten Preis
was fürs halbe Schiffund in Dero Cassa zahlen soll? Ein Brief an
Dannewitz, ein Brief an Waltzer, ein Intell: blatt, die Luplausche
und die Melzersche Rechnung, gehet hiebey. Vierhundert und sechs Rubel
S:M: und Sechzig Ducaten werde durch den Peter Weiss senden. An
Zigra sind 10 Thaler 33 ß, wie die beygehende Rechnung beweist in f:M:

der eisernen Grapen kostet 30 ß, die Gläser 30 ß, die Killastreemling 2 Thaler,
der Stockfisch und die Mandeln 8 Thaler 10 ß albr:, zwey Sechzehntheil holl:
Heeringe 8 Thaler 20 ß, die Neunaugen ein Thaler 3 ß, die Korcken und Lüne-
burger Saltz 3 Thaler 5 ß, eine Matte zum Einpacken des Stockfisches 2 ß,
ferner sind bezahlt an der Ammen Mutter sieben Thaler fünfer Münze,
an den Glaser Melzer 25 Thaler albr:, laut Hollenders Rechnung 7 Thaler
20 ß fünfer Münze, und laut Duplaus Rechnung 18 Thaler 16 ß fünfer Mün-
ze. Ein Sechzehntheil Heeringe habe durch Janit vor 4 Thaler nehmlich
holländische bey Seubertich kaufen lassen, und auf das Geschirr stehet
dessen Nahme, ein Sechzehntheil holl: Heeringe hat Stankewitsch bey
einem Kaufman Lange vor 4 Thaler 20 ß gekauft, diese scheinen
mir aber gallstrich zu seyn, daher ließ kein gantz Achtel bey Lange
nehmen, denn so ein Geschirr ist doch nicht gleich verzehrt, und bis man
auf die Hälfte kommt, so sind solche schon gantz gallstrich, mithin ließ die
andere Hälfte vom Achtel von Seubertich, der seine Heeringe
in beygehender Intell: blatte so anpreist nehmen, und wünsche, daß
solche von Ew: Excellence aprobirt werden möchten, die Probe Heeringe
werden wir mit 16 ß vielleicht noch apart an beyden Kaufleuten zu
bezahlen kriegen, denn man kan das Ferkel nicht im Sack kaufen.
Norder oder Berger Heeringe werden nicht mit denen Leuten gehandt

werden können, weil solche gar nicht in halb Achteln, sondern in ganzen Achteln verkauft werden: Stankewitsch wolte einen Böttcher willig machen, fünf neue halb Achteln zu machen, er hätte es auch versprochen, und nachher könte er nicht Wort halten, weil seine Gesellen schwärmen. Adam Kröger scheint mit Auslieferung der Warschauer ✠ Quittungen sehr peinlich zu seyn, er will von mir gegen Quittungen haben, und diese zu geben, kan ich mir gar nicht verstehn, denn ich kenne die Hände der Warschauer Herrn ja nicht. Ew: Excellence Herr Gemahl haben noch eine Krögersche Quittung von langer Zeit, ich glaube über 300 ✠ noch bey sich, diese müste einmahl mit Kröger auch umgetauscht werden: Ew: Excellence schrieben vor geraumer Zeit, der Herr Gemahl hätte solche verlegt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 24ten Jan:
1800.

unterthänigster diener
Rass

No. 10.
130

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 24sten Jan: habe die Ehre gehabt zu erhalten, und ich danke unterthänigst für die gnädige Theilnahme an meiner Gesundheit, aber mein Befinden ist leider noch nicht ganz völlig hergestellt. Die würdige Frau Obristin v: Meck ist auch 14 Tage bettlägerig gewesen, und auch jetzt noch nicht ganz gesund. Traurig genug ists, daß wir aus Mitau so eine unseren Wünschen entgegenseinende Antwort erhalten haben: Nun weiß ich gar keine Hülfe wo zu finden, General Lacy schrieb mir auch ab, und ich glaube, die Frau Geheime Räthin wird eben so wenig Rath wissen. Grebenschikow habe zu mir bestellet, er ist aber noch nicht gewesen. An Ulrich ist der Brief von Stankewitsch abgegeben. Hier und im Lande sterben viel Menschen alt und jung. Alte Marquardt starb auch vor wenigen Tagen, auch unser gewesener Mausmopsmeister Jacob ist in Smilten gestorben. Sechs Thaler albr: Armenhaus: Geld habe nach Segewold gesandt. Der Sack mit Flachs für die Freilein Budbergs

war ziemlich naß geworden, ich habe es entsiegelt, und laße es auf den
Boden trocknen. Auch ist bey der Generalin du Bousquet im Hause ge-
sagt, daß der Flachs hier für die Fräuleins zum Abholen liegt. Wenn Ew:
Excellence es noch nothwendig finden, so nehme mir die Freyheit wegen
der versprochenen Documenten Chatulle zu erinnern, auch fehlen
Geldbeutel, denn Wiczinsky hat seine Geldbeutel, die er mit dem
Gelde erhielt bis jetzt nicht zurück gegeben, ob zwar wohl zwanzig-
mahl nach solche geschickt, ich bitte daher 12 Beutel, oder befehlen
Ew: Excellence daß solche hier kaufe. Denen Kalfaterern habe
zwey Thaler vors erste zum Ankauf eines Theils Heede gegeben,
und sie wollten in diesen Tagen anfangen. Den Sattler werde vor-
läufig das Lein zum zuschneiden und zusammen nähen zusenden,
ihm sowohl als wie den Mahler habe Ew: Excellence Willens-
Meinung bekant gemacht, nur sagt der Sattler, daß bey Flug-
rad kein Papier zu bekommen sey, weil es contrabant ist, ich
werde mir näher durch Stankowitschen erkundigen laßen. Zwey
Zeitungs-Blätter folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten Jan:
1800.

unterthänigster diener
Raß

N: S: In denen Strasdenschen Remarquen war auch angezeigt, daß das Bett-
zeug nicht hergeschickt sey, und in dieser Art wurde es auch unter Graf Medems
Adresse weggesandt, aber ich glaube, Ew: Excellence haben ja das Bettzeug
erhalten, obzwar ich keinen Brief deswegen von Knigge habe, vielleicht
erhielten Hochdieselben sowohl das Bettzeug, als auch den Brief, denn ich
glaube, daß noch ein großer Kasten im Holstschen Hause war, wo
dieses Bettzeug drin gewesen. ——

No. 11.
132

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da aus Warschau wiederum von der bewußten Commission an der hiesigen Gouvernements Regierung requiriret ist, daß wegen der Tepperschen Schuld, so Ew: Excellence Herr Gemahl zu zahlen verpflichtet sind, sogleich hier im ganzen Lande publiciret werden soll, daß, wenn irgend wer Geld für Ew: Excellence Herrn Gemahl in Händen hat, solches ohne Anstand zur Bezahlung der Tepperschen Schuld einliefern soll, so habe auf Anrathen des Herrn Secretair Chardt, von dem ein Blättchen wegen das Capital, Intressen etc: hiebey mitfolgt, diese Nachricht sogleich per Estaffette Ew: Excellence melden wollen, denn Chardt hält das Publiciren durch seiner Fürbitte bey der Regierung noch ein wenig auf; Schicken also Ew: Excellence jemanden, der mir das Geld abnimmt, und wo es sich hingehört, zahlt, denn ich will mit der Auszahlung, und denen Warschauer Papieren nichts zu thun haben, weil es viele Weit:

läuftigkeiten giebt, daher bitte gantz gehorsahrst mich damit zu verschonen, denn
mit der Auszahlung lasse ich mich auf keinen Fall nicht ein, weil ich weder
der Polnischen noch der Frantzösischen Sprache mächtig bin, mithin Papiere und
quittiren nicht verstehen und unterscheiden kan: Eilen also Ewr: Excellen-
ce die Sache aufs baldigste in der Gleiße zu bringen, denn sonst nimt
mir die Regierung das Geld weg, und vielleicht noch Ewr: Excellence
Geld dazu, denn es kan möglich seyn, daß ich endlich ~~befragt~~ darüber
befragt werde, und meineidig werde ~~ein~~ werden: Der Herr
Tschotkowsky schickt sich zu dieser Geld-Regulirung am besten, meine
Quittungen bitte alsdann, oder vielmehr meine Scheine mit zu senden,
wogegen das Geld, nachdeme solche vom Empfänger gehörig quit-
tirt werden, sogleich auszahle: die Regierung weiß, daß ich Geld
in Händen habe. ——— und dieses soll bloß zur Tepperschen Zahlung angewandt werden
Ewr: Excellence Schreiben vom 28sten Jan: habe die Ehre zu erhalten
gehabt. die Butter wird bestmöglichst verkauft werden. Den Flachs
so nach Bersohn ging, habe in Ewr: Excellence Cassa mit zwölf
Thaler albr: bezahlet. bey Koch Bergmann ist die Biscuit, und
der engl: Speckkuchen bestellt. die Krögersche Quittung erwarte,
um solche mit selbigen umzutauschen. Der Brief an Zigra ist durch

Stankewitsch abgegeben, und im Martii wird der engagirte Gärtner, der schon in Kurland seinen vorigen Herrn aufgesagt hat, fertig seyn um nach Warckland zu gehn, und dieses kan jetzt gar nicht mehr abgeändert werden, überdem sollen ja Ew: Excellence den Zigra selbst wegen einen Gärtner gebeten haben. Die Warcklandschen Leute so die Sachen von hier herausbrachten, erhielten auch einen Brief von dem Herrn Erdmann mit. Vier Briefe, ein Intelz: und ein Zeitungs Blatt folgt auch mit hiebey. Die Zigrasche Rechnung habe auch neulich über 10 Thaler 33 ß übersandt, wovon Ew: Excellence in Ihrer Antwort an mir aber nichts erwehnen. Flugrad hat gar kein Tapeten-Papier, und bey Uhlmann ist welcher zu haben, aber ganz ohne Dessein, und nur von einer Farbe zu 2, 3, bis 4 Thaler ein Stück, und von einem Stücke kommen nur 2 Reihen längst der Wand, die Borden sind ungleich theurer, und werden apart dazu gekauft, mithin würde das Papier vielleicht soviel kosten, wie das mahlen, und Letzteres ist doch dauerhafter: Grebenschikow der will sich gar nicht zeigen, obzwar viele mahlen schon nach ihn gesandt habe. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1sten Febr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 12.
134

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew. Excellence gnädiges Schreiben vom 31sten January erwiedern, daß Feybusch mit der Chatulle und Geldbeuteln noch nicht angekommen. So bald zu Ankunft des Feybusch die fünf halben Achtel bey dem Böttcher fertig sind, werden die Norder- oder Berger-Heeringe in solchen eingepackt erfolgen, jetzt sind diese Gattung auch 20 ℛ theurer auf jeden Achtel geworden. Von dem Herrn von Wagner, wenn er kommt, die 150 Thaler albr. für der Gerste zu empfangen, werde nicht ermangeln, so wie auch zu Rechnung zu bringen. Schade daß das Bettzeug als nicht abgegeben, in der Strasdenschen Remarque angezeigt ist —
Hierbey gehen zwey Briefe, ein Schein von die Fräulein Budbergs, ein Zeitungsblatt, der Speckkuchen, und Bisquit von Bergman, welchen mit 3 Thaler 14½ ℛ bezahlet. Die Kalfaterer haben ihre Arbeit beendigt, und ihr Geld erhalten. Das Post-Porto pro January beträgt 8 Thlr 37½ ℛ, und 5 Rubel 26 Cop:, für dem Herrn Gailewitsch ist im January überhaupt 3 ℛ Porto bezahlt. Der Revident, Stankewitsch für

ein halb Jahr prenumerando, und der Schweitzer für Januar Monath sind bezahlt worden. Grebenschikow schickte endlich her, und giebt an Miethe nicht mehr jährlich, als 55 Thaler oder 110 Rubel B:Kr:. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4ten Febr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 13.
135

Erbauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence drey Briefe durch Feybusch, Herrn Tschotkowsky und mit der Post, so wie auch auf Hochderoselben Herrn Gemahls Brief habe die Ehre zu erwidern, daß all das Verlangte, bis auf silberne Pu-bel, neue Thaler, und Killastremling zu übersenden hoffe, denn in diesem Monathe kommen ja keine Renten ein, außer nur von Ihrem Nach-bare Baron Mengden 150 Thaler, der es Ew: Excellence immer dort selbst alljährlich abträgt. Wenn jetzt nur mehr fünfer Münze wäre, so würde auch noch mehr anbringen können, allein es geht auf die letzt, und ich werde mit albr: jetzt heraus rücken müssen, und suchen auf die Rechnungen, den Wahrst der Lage abzuschlagen. Meine Quittung von dem Herrn Tschotkowsky als von Feybusch habe er-halten, auch das Geld gegen solche ausgezahlt, die Ducaten sind an Bergholtz abgegeben, und mit die Thaler hat Feybusch vorgeschrieben

maaßen verfahren. Zehn Thaler fünfer Münze sind dem Herrn Tschotkowsky auch gezahlet. Alle Sachen, so Ew: Excellence Herr Gemahl auszusenden verlangen, werden gesandt werden, nur schwerlich die durch dem Herrn von Ulrich bey Herrn Stanke bestellten Sachen, weil solche nicht fertig sind, und von Bergholtz möchte auch nur eine Maschine mitgehen die übrigen aber sind noch in der Arbeit, und sein Glaß ist blasigt. Was alles bezahlt ist, werde künftigen Post tag melden. Die Briefe an Ulrich und Rückmann sind abgegeben; den einen nach Mitau, den andern nach Tuckum werde befördern, so wie auch den Brief an dem Herrn Grafen Rater zur Ankunft aufbewahren. Den Brief an dem Herrn Tschotkowsky den mit der Post unter meinem Couvert vom 5ten Febr: erhielt, habe selbigen eingehändigt. Wegen dem Umsetzen des alten Geldes gegen 15: N: ist Feybusch gesagt. Die Estafette ging 8 Stunden später als die Post, daher kein Wunder, daß solche später angekommen. Wegen dem Tapeciren werde weiterhin melden. Die zwey Bouteljen Posen: Wasser, so der Herr Tschotkowsky mit nehmen solle, sind schon gekauft. Arzeneien sind noch gar nicht angekommen. Von Bergholtz habe wegen denen 1000 ℛ (ob er solche leihen will) noch keine Antwort. Der Herr von Wagner hat die 150 Thaler noch nicht bezahlt. Ein ausländischer Brief, der 78½ gg: an Porto kostet, und

im Intell: Blatt folgt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Eur: Excellence

Riga
den 8ten Febr:
1800.

unterthänigster Diener
Reiß

N: S: Ein Zeitl: Blatt folgt auch hierbey.

No. 14.
137

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Zwey bezahlte und quittirte Rechnungen von Rückmann der in albr: die Zahlung mit 262 Rthl 20 ß erhielt, und eins von Zigra der in fünfern mit 8 Thaler 30 ß berichtiget ist. Dem Herrn Tschotkowsky habe zehn Thaler fünfer Münze gezahlt. Ein Verzeichnis was die Warcklandschen Leute abzugeben haben, erhält Feybusch mit. Was die jetzt gekauften und bezahlten Sachen kosten, gehet ein Verzeichnis hinbey. Der Herr Tschotkowsky nimmt selbst ein Theil der Sachen mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellenz

Riga
den 9t Febr:
1800

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 7ten Febr: hatte die Ehre schon nach Abreise des Herrn v: Tscholkowskys zu erhalten, mithin gehet der Brief an ihm, hiebey retour. An Koch Bergmann sind laut Hochderoselben Befehl 2 Thaler zum Geschenk für seine Bemühung gegeben. Wie ich in Betreff des Kellers einen Meistboth bewürcken kan, weiß ich nicht, es sey denn, daß ichs durchs Intell: Blatt bekant mache? Bergholtz kan die verlangten 1000 Ducaten, so gerne er auch wolte, nicht leihen. Der erhaltene Documenten Kasten, der so groß wie ein Kleider-Kasten, ist von schönem Holtze, aber von so dünnen Brettern überhin sehr schlecht gemacht, auch vom frischen Holtze, daß er in der ersten Nacht am Ende des Zimmers, gantz im Deckel zerplatzt ist, denn es muß vermuthlich nasses Holtz gewesen seyn, auch ist er überdem nicht gantz complet fertig, daher kan ihm theils wegen der zerplatzten Stelle, theils wegen seiner Größe, und Incompletheit nicht brauchen, und wünschte, daß Ew: Excellence ein halb so großes, stärckeres von Brettern, und zwar trockenen Brettern bestellten, denn ich glaube nie

als wie ich schon lange habe

größeres Behältniß ist mir durchaus nothwendig, man kan nicht wissen,
wie balde vielleicht, weil ich kein Geld schaffen kan, eine Zusiegelung
wegen des Herrn Grafen Schulden auch hier im Hause statt finden
kan, daher ich gerne Obligationes etc. nach meinem Hause nehmen
wolte, denn eigentlich sind nicht die Obligationes von denen Miterben
unterschrieben, daß sie auf Ew: Excellence Theil gekommen sind, mit-
hin ists gefährlich, daß solche in Händen der Gerichtsbahrkeit kommen.
Was soll ich den Koch Ernst fürs Meth kochen zum Geschenck geben?
Zwey Säcke, worinnen der Flachs war, sind in Mojahn geblieben,
und der Sack, worinnen Flachs für die Fräulein Budbergs war,
darin ging der letzte Besmer, auch ging der Ammen Mutter Kissen
in einen Sack. Ew: Excellence beste Kuh, so neulich kälberte,
ist krank. Ein Pack und zwey Rechnungen von Erdmann
für dem Herrn v: Tschotkowsky folgen hierbey, letztere erbitte
mich zurück, mit dem Auftrage, ob solche bezahlen soll? Ew:
Excellence Hassa verkleinert sich sehr, auch an Feybusch gab um
B:N: ein zu wechseln 15 Thaler alter: aus Hochderoselben Hassa
weil er zu kurtz kam. Ein Brief von Ulrich und ein Zeitungs
Blatt folgt auch hierbey. An Ernst ist für den Zudacht zum Meth
2 Thaler gezahlet, so wie auch für Troilock und Mette zum

Einpacken des Meths 10 ß. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 12ten Febr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: den Documenten Kasten will, da ich ihn nicht brauchen kan, entweder nach Ew: Excellence Haus, oder aber nach Warckland zurück senden, wie Sie es befehlen, denn der Schieber an dem einen Ende des Kastens fält auch aus, und hat eine zu kleine Hälze.

No. 17.

140

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit letzter Post gingen außer mein Brief, noch drey Briefe ohnbegleitet, apart convertirt, nehmlich eins von der Frau Christin von Meck an Ew: Excellence, und zwey an den Herrn Tschotkowsky, diese, hoffe ich, werden auch richtig zu Händen gekommen seyn? Die Copey der vorläufig von dem Mahler Schultz mir gegebenen Aufgabe, und seine Deseins gehen zum Aussuchen hiebey, ohne daß er noch die Kosten hat aufgeben können, desgl: die Aufgabe des Sattler Eichler, wenn etwa die Zimmer mit Tapeten-Papier ausgeschlagen werden sollten, welches nach seiner Aufgabe wenigstens 76 Thaler kosten würde, ohne das Ausschlagen mit Leinewand, welches ihm apart bezahlt wird, über allem diesen erwarte Ew: Excellence Willens-Meinungen. Ein Brief von dem Herrn Grafen Browne begleite hiebey, so wie auch das Intell: Blatt, vermuthlich schmeichelt sich der Herr Graf Browne mit leeren Hofnungen, durch die Copey des Briefes von Ew: Excellence an der Frau Gräfin Medem. Daß ich ihm, wie Hochdenenselben bewust, (daß ich ihm) schon am 5ten Januar nach Wien übersandte. Endlich habe die Proclamation des Paths, durch Stankewitsch aus den Händen des Advocaten

Romanus, der uns immer einbilden wolte, es schon zum Einrücken ins Intell: blatt gegeben zu haben, und dieses ist jetzt würklich mit ein Thaler albr: von Stankewitsch dort würklich abgegeben, wird aber erst nachkommenden Montag, daß heißt um 14 Tagen, wegen der Menge anderer Sachen, einverleibt werden können, Romanus wird aber, wie bewußt, noch mit einer Rechnung kommen. Eben beym Schluß meines Briefes, erhalte Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 11ten Febr:, den Brief werde dem Zigra ein Händigen lassen, und von Eichlern vernehmen, wie viel er Zitz zu dem Gesellschafts: Zimmer benöthiget, und über dieses, wenn es nicht mit dieser Post seyn kan, so werde es mit künftiger Post melden, so wie auch Schifhausens Pflaster für ein Thaler schicken. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 14t: Febr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 18.

151

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die schriftliche Aufgabe des Sattlers, wegen des benöthigten Sitzes zu dem Gesellschafts-Zimmer, sende in original hiebey, ich werde daraus nicht klug, auch folgt eine Quittung von Zigra über den Brief und 85 Rubel B:N:. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 15ten Febr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 19.
142

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew: Excellence vorigen Zuschrift vom 11ten Febr., folgt hiebey für ein Thaler Schifhausens Pflaster, welches in einem Korbe, so die Frau Gräfin Medem mit Spielsachen aus Mitau gesandt, befindlich, selbige waren in einem sehr großen Behältnisse eingepackt, ich ließ es aber, da es mit der Post abfertigen, in einen dergleich kleineren Paudel umpacken. Auf Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 14ten Febr. muß erwiedern, daß ich den Versuch durch den alten Fähnrich Kapilow machen will, den Keller unten besser anzubringen, ich zweifle aber dran, denn es soll ein feuchtes Loch seyn, mithin wird schwerlich jemand mehr geben. Den Documenten Kasten habe bey Tischler Brohn bestellt, selbiger wird erst in 3 Wochen fertig, und ungefehr 4 Thaler, oder etwas drüber, ohne Schlösser Arbeit von der nehmlichen Gattung Holz kosten, den aus Warckland erhaltenen, werde wie befohlen gelegentlich zurück senden, selbiger muß auch unterwegens gelitten haben, denn er war in Nichts einballirt, und die Falzen an dem einen Ende sind unterwegens theils abgebrochen und hier hernach eingetrocknet,

so daß das Faden-Brett, oder der Schieber gar keine Haltung hat, wie sich
Ew. Excellence nächstens überzeugen werden. Zwey Thaler sind für
Ernst gnug, und beynahe zu viel fürs Meth kochen, so Hochdieselben
ihm zu geben befohlen, denn die Mühe ist bey dieser Arbeit ja nicht
groß gewesen. Erdtmann wird sowohl das von dem Herrn Tschot-
kowsky ausgenommene Zeug zur Uniform in der Jahres-Rechnung
von Ew. Excellence setzen, als auch die Schneider Rechnung, daher
Hochdieselben die Schneider-Rechnung retour schicken werden, denn ich
habe sie dem Schneider weder, noch Erdtmanen bezahlt, soll
ich solche aber bezahlen, so gehört die Schneider-Rechnung zu mei-
ner Rechnung, wo aber nicht, so gehört sie Erdtman, denn selbiger
hat den Schneider bezahlt. Das Bier bey Erdtmann ist abgesagt.
Der Herr Tschotkowsky hat über die Zehn Thaler, ob ichs zwar durch-
aus nicht haben wollte, mir hier eine Quittung gegeben. Der Herr
Graf Medem ging gestern nach St. Petersbourg. Die Butter ist
bis auf ein Viertel weiße Butter, denn die übrige war gelb, alles
verkauft, und das Geld noch bey Janit, die Viertel zu 10 Thaler alter,
und der Speck von 3 Rt, zu nilf Ort ein Liespfund. Die größte Kuh
von Ew. Excellence, die bey mir abgegeben ist, und wie ich schon ge-
meldet, sich krank befindet, hat lose Zähne, welches ihr am Fressen
hindert, wenn man für dieses Übel doch einen Rath wüßte. Die kleinen

welche bey der Frau Generalin Wulff war, scheint trächtig zu seyn, obgleich solche von mir nicht zum Bollen gesandt ist. Erbsen sind hier im Preise, haben Ew: Excellence nicht welche zum Verkauf, für Bersohn brauchte ich zur Saat selbst Acht Lof gute weiße Erbsen. Kreis: Commissair Wagnern habe gar nicht gesehn, mithin das Geld auch nicht. In der Regierung habe wegen der Warschauer oder Jepperschen Geschichte 7 Thaler 10 ß albr:, und 3 Rubel 44½ Cop: bezahlen müssen, wie beygehende Quittung zum Durchsehen, welche mir retour erbitte, beweiset, solche ist von dem Empfänger, als Ew: Excellence Hausbewahrer Zimmermann unterschrieben, oder vielmehr quittirt. An Porto habe für den Warschauer Brief, wie die Estaffette nach Warschau abfertigte, und für der Antwort aus der Regierung 5 Thaler 15½ ß bezahlet. Von denen zweyen übersandten Quittungen des Rückmann über 262 Thaler 20 ß, und der Zigraschen über 8 Thaler 30 ß, welche mit meinem Briefe N: 14 vom 9ten Febr: durch dem Herrn Tschotkowsky überschickte, erwehnen Ew: Excellence in Ihrer Antwort vom 14ten Febr: nichts. Die Copey des Rescripts der Regierung nach Warschau, ein Brief von der Gräfin Mengden zu Rangershof, und ein Zeitungsblatt folgen hinbey. Der Rückmansche Geldriß machte einen großen ~~Geld~~ Unterschied in Ew: Excellence Cassa. Die Warschauer Estaffette, die vor einiger Zeit dorthin ging, und wie der seez: Collegien Rath Schröder im Postamte sagte, gegen

50 Thaler albr: kosten würde, ist noch unbezahlt, weil das Postamt noch nicht aufgeben kan, wie viel es eigentlich kostet. Da Ew: Excellence wegen denen beyden überschickten Rechnungen, wie vorher gedacht, von Rückmann und Zigra in Ihrem Briefe vom 14ten Febr: nichts erwehnen, so haben Hochdieselben wohl geglaubt, daß diese Bezahlungen von Feybusch geschehn, welches aber würklich aus Hochderoselben Cassa gemacht ist, ich bitte drüber Feybuschen zu vernehmen, denn just wegen die Kleinigkeiten 15 Thaler an Feybusch albr:, und 10 Thaler fünfer: Münze an dem Herrn Tschokhowsky erwehnen Hochdieselben nur, und wenn man so schnell dahin stirbt, wie es viel jetzt hier noch geschieht, so macht es große Confusiones. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 19ten Febr:
1800.

unterthänigster diener
Rass

No. 20.
144

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit gestriger Post hatte die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 18ten Febr: samt beylagen, auch Hochderoselben Herrn Gemahls Brief zu erhalten, die Briefe an Kröger, Rickmann, Sontag, der verwittweten Hesselberg, der Madame Jahn nebst Kästchen, und das Billetchen an Zigra sind abgegeben, beyde letztere sind nicht zu Hause gewesen. Mit der Post sind schon abgefertiget drey Tschotkowskysche Briefe nach Petersburg, ein Brief ist der Frau des Herrn Matuschewitz, weil er selbst nicht zu Hause war, eingehändigt, und einen Gailevitzen Brief sende mit der morgenden Post an dem Provisor Fricke nach Tuckum. Alle Ew: Excellence, und Hochderoselben Herrn Gemahls Aufträge, werden bestmöglichst bestellt werden. Die Kälte war hart, und obzwar der Meth in einem dazu gekauften Weilocke und Matte eingepackt war, so könte er solcher dennoch nicht widerstehn, so gehts hier manchmahl mit gekauften Brantwein, und Volksbier, welches vom Lande hier zur Stadt kommt: der Koch Ernst glaubt, daß wenn der Meth auftaut, und ein paar Wochen liegt, er wieder gut ist, dieses wäre ein Verlust von 7 Thaler und drüber

daß es für ein Stof über 9 ℛ ausmacht, daß heißt, wenn der Anker nur 30
Stof groß ist, und hier bekommt man fast eben so guten Meth zu 6 ℛ ein Stof
dies machte ein Anker 4 Thaler 20 ℛ. An dem Herrn Grafen Browne
werde das Aufgetragene vorläufig melden. Vor die zwey Liespfund
zu erwartenden Garn, statte meinen unterthänigsten Dank ab. Die
neuen Thaler sind 2 Cop: besser, wie die alten, mithin werde Ew: Ex-
cellence alte Thaler nicht umtauschen können, denn so verstand ich eigentlich
Hochderoselben Befehl. Von kommenden Montag über 8 Tage wird das
Monument erst fertig, kein Einschlag ist dazu nöthig, denn es wird in
Matten eingepacken, und 3 Fuhren sind dazu erforderlich. Ein Abc: Lauch und
sechs Kalender folgen, die zusammen 17½ ℛ kosten. Nicht zwey, wie
Ew: Excellence Herr Gemahl schreiben, sondern 4 Tonnen Heeringe,
die bezahlt sind, liegen noch zum Abholen hier beym Kaufman, und
nicht in Hochderoselben Hause. Der Brief an den Herrn Grafen Louis
v: Plater, gehet da er schon passirt ist retour, ein Brief von dem Buch-
binder Stankewitsch, und ein Intell: Blatt folgen auch. Mit vorigter
Post übersante unbegleitet noch ein Couvert mit Briefe, worunter des
Herrn Grafen Medems Brief auch war, und ich hoffte, daß Ew: Excel-
lence solchen erhalten haben? Der Herr Schwager Graf Borch der jün-
gere schrieb mit letzter Post aus Petersbourg an mir, und verlangte, daß
ich von dem Sohne des Herrn Gouverneurs v: Richter 2300 Rubel
laut Wechsel eincassiren, oder aber den Wechsel protestiren solte,

ich sante ihm selbigen ohnprotestirt zurück, weil keine Zahlungen erfolgte, und verbath mir dergleichen Aufträge, denn ich muß mit dergleichen Männer hier in der Stadt leben, und werde solche nicht durch dergleichen mir nicht angehende Sachen mir zu feinden machen, denn ich habe sie leider ohnedem viel. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22sten Febr:
1800

unterthänigster diener
Rass

N: S: Solte Platz seyn, so werde auch den mißgerathenen Documenten Kasten den Warcklandtern mitgeben.

No. 22.
166

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ewr: Excellence gnädige Zuschrifte vom 18ten Febr: nebst der Nota, durch der Post, und noch ein Brief vom 18: Febr: durch den Starast, und ein Brief vom 21sten Febr:, auch Ewr: Excellence Herrn Gemahls Brief vom 17ten Febr: habe hiedurch zu erwiedern, daß bis jetzt die Madam Jahns noch nicht gesprochen habe, mithin auch wegen der Wahl der Deseins noch nichts geschehen ist. An dem Herrn Grafen Browne habe das Befohlene schon geschrieben. Von dem Starast sind die zwey Einschläge mit Gorn, so wie das Geld, und der Hopfen am 24ten Febr: in Empfang genommen, was solche alles mithaben, stehet auf der Begleitung, in einem der Paudel befindet sich die Hesselbergsche Quittung über 1000 Rubel, ein vorhin bezahlter Wechsel über 500 Rubel, die eingewechselten B: N: bestehend in 1505 Rubel:, meine Rechnung wegen dem erhaltenen Gelde, der Verwechselung, dem Butter-Gelde von 66 Thaler für 10 Viertel, denen 17 Thalern von Ewr: Excellence, denen Ausgaben, und dem mitgesandten Gelde, und B: N:, ferner

die Rückmansche, Stankesche, und Krohnsche Quittungen, ein Brief an Ew.
Excellence, und noch ein anderer Brief, außerdem das ausgebrachte Geld
bestehend in zwey falschen Thalern, 27 leichten Thalern, und 21 Thaler 13 ß
kahle Oerter, auch an Ew: Excellence für den großen Span von 3 Lt frem:
der Butter 8 Thaler 10 ß, ein Pack von Rückmann, und vier leere Geld
Beutel, alles dieses Vorerwehnte nehmlich, befand sich zusammen in den
einen Paudel. Für einen leichten Thaler, ~~und~~ oder für vier kahle Oerter giebt
man nicht mehr, wie 35 ß, Stancke seine Rechnung ist nicht ganz
quittirt, denn nach dem geschehenen Acorde haben Ew: Excellence Herr
Gemahl die Platte noch ein Fuß länger bestellet, mithin hofft er die
3 fehlenden Thaler künftig von dem Herrn Grafen selbst zu erhalten, er
lieferte den Platen ohne Einschlag oder Kasten, denn er sagte, er hätte
weder Bretter noch Matten, mithin müste ich dazu bey Krohn einen
Kasten bestellen. Die falschen Thaler werden nirgends wo angenommen.
Die neuen geränderten Thaler sind 8 Sop: theuer umgesetzt, als die alten,
und unter denen 537 blanken Thalern, befanden sich 37 Sp, die zwar
blank, aber beschnitten, und nicht geränderet waren, diese hätten
egalen Wehrt mit denen Alten, aber in dem Beutel, worin 263
Thaler Oerter seyn solten, befanden sich gar 90 Thaler mehr, denn es
waren 353 Thaler in Oertern drin. Weil sich hier alles mit Hopfen

schon versorget hat, und der Hopfen gar keinen Geruch mehr hat, und schlecht
ist, so hat man Krögern nicht mehr als 10 Thaler per Schiffund geboten,
mithin ist bey Krögern nur abgelegt, aber nicht verkauft, bis die Nach-
richt von Eur: Excellence Herrn Gemahl kommt, wie damit zu verfahren.
Der Documenten Kasten, und die Heringe nehmlich 4 Tonnen, gingen
auch mit dem Staroß mit. Rückmann hat gar keine Säcke bey sich, denn
die Kreide ist in Tonnen weggegangen, und von Feybusch hat er keine
Säcke bekommen. Buchbinder Stankewitsch seine Bücher sind noch nicht
fertig. An Bergholtz war nichts zu bezahlen, denn Feybusch soll
schon alles berichtigt haben, und die Garten Pisse sind noch nicht fertig.
Zigra ließ sagen, daß der Gärtner vor Mai Monath schwerlich kommen
wird. Das Paquet von Zigra ging so wie er es in Matten eingepackt
hat mit, ohne es überpacken zu dürfen. Keller Miether wollen sich
nicht finden, obgleich Kapitow sich Mühe gegeben hat. Die Auszahlung
am 18: Martii werden Eur: Excellence zu seiner Zeit wohl zu machen
befehlen. Ein Viertel weiße Butter ist noch unverkauft, man wird
solche wohl ungleich wohlfeiler weggeben müssen; für die vor sechs-
~~Viertel~~ zig Thaler verkauften 6 Viertel Butter hat Pfanit, eben so wenig
wie vor den 3 Liespfunds: Span, welches vor 8 Thaler 10 ß veräußert
wurde, die Marcken erhalten, wenn es Eur: Excellence erlauben
werden, so kam das ihm zukommende von dem letzten Viertel decour-

tirt werden. Die krank gewesene Kuh ist jetzt ausgedoctert, und völlig gesund. Killastremling waren nicht zu bekommen, vielleicht aber zur nächsten Gelegenheit wie befohlen ein Geschrieben. Weder des Herrn Grafen Geld, noch das Butter Geld habe in Ewr: Excellence Cassabuch in Einnahme gebracht, sondern nur die eine Ausgabe von 17 Thaler, so als Ewr. Excellence Schuld an Hochderoselben Herrn Gemahl gezahlet sind. Hiebey gehet ein Brief von der Gräfin Medem, ein Brief von Kröger, zwey Zeitungsblätter, und zum Durchlesen ein Brief von dem gewesenen Strasdenschen Amtman Knigge. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 26sten Febr:
1800.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Die drey Zettele, so an denen 3 erhaltenen Geld: Beuteln waren, folgen hiebey von mir unterschrieben, nehmlich: einer über 537 blanke Thaler, einer über 214 alte ganze Thaler, und einer über 263 Thaler in Oertern; daß sich 90 Thaler im letzteren Beutel mehr befunden, habe ich bereits gemeldet. Für jeden neuen Thaler habe 2 Rubel 31 Cop:, für den alten ganzen Thaler 2 Rubel 23 Cop:, und für die Oerter 2 Rbl: 20 Cop: wie die Rechnung ausweisen wird, die mit denen Leuten folgt, erhalten.

No. 23.
148

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die Madame John ist bey mir gewesen hat mir den Datum der Obligation gezeigt, welche auch notirt ist, und wolte noch 5 ℔ zugeben, welche ich zuschreiben solte, damit die Obligation 115 ℔ groß werde, welche ich aber nicht entgegen nehmen durfte, bis hierüber Ew: Excellence Befehl erwarte: Mit denen Desseins fuhr sie zu der Fräulein von Vietinghoff, diese hat das passende gewählt, fuhr gestern frühe auch mit der Johnen nach Ew: Excellence Haus, alwo ihr der Mahler Schultz schon erwartete, und dem sie ihre Meinungen deutlich machen ließ. Was diese Mahlerey kosten wird, werde nächstens von dem Mahler Schultz aufgegeben erhalten, und Hochdenenselben übersenden. Die Hauben oder Kopfzeuger sind bey ihr fertig, ich habe einen Einschlag zu selbige von Krohn für 20 ℔ machen lassen, und bey erster Gelegenheit werden sie übersandt, denn mit der Post schlecht hinkommen, auch wäre das Behältnis zu groß. Sonabend als am 25sten Febr: wurden auf Ew: Excellence

Hause vier Mann Einquartirung notirt, und Sontags würcklich drin verlegt, dieses erfuhr erst Sontag des Mittags; die erste Einquartirung waren Bombardier, diese wurden nach dem russischen Marckte verlegt, und in derer stelle sind die vom St: Petersburgschen Regimente getreten, bey dieser neuen Verlegung der Einquartirten sind jenseit der Straße von Ewr: Excellence Hause von einer andren Compagnie, mithin können derselben Einquartirte nicht, wo man die Miethe schon am 10ten January mit eilf Thaler für ein Viertel Jahr bis zum 10ten April schon zum voraus bezahlet hat, placiret werden, ich habe dieserwegen dem Herrn Gouverneur von Richter, dem Herrn Rathsherrn v: Jankewitsch und mehreren gebeten, es bey dem alten zu lassen, die aber sagten, sie könten dabey nicht helfen, auch die Generalin Wulff, Lieutenant Wiczinsky und andere haben ihre Einquartirung ins Haus bekommen, endlich sind durch Vermittelung des alten Schmidts und Quartiermeisters diese vier Mann, nachdem sie bey dem alten Zimmermann im Zimmer Nacht zugebracht, bey einem Stellmacher Anschütz auf ein halb Jahr für 22 Thaler prenumerando, so auch schon bezahlet sind, eingemiethet, der Schuster Bergmann wird ausgeklaget, weil er das Ewr: Excellence herauskommende, etwa 5 Thaler und etliche Marck nicht zurück zahlen will, man wird hierüber das Urtheil

des Gerichts abzuwarten haben, denn der Schuster sagt, er hat Platz zur Ein-
quartirung; Hauptsächlich ist wohl der Capitain Schuld, der geschmiert seyn
will, ich weiß wie mirs hier im Grafen Hause geht, wir haben einen
verheurathen Capitaine, und sieben Mann Soldaten, den Capitain
schmiert man mit Butter, Wild, Gurken Kohl etc:, die Gemeinen mit
Kohl, Salz, Fleisch zu Zeiten etc:, ohne daß sie die Zimmer, Licht,
Holz, und andere Sachen bekommen, bey dergl: Vorfälle will
alles geschmiert, und beschenkt werden. An der Frau Obristin von
Meck habe gestern, da ichs vergessen hätte, die ihr am 22sten Janu-
ary schon zukommenden Renten, mit 35 Thaler albr: bezahlet. Ein
Intallz: Blatt folgt hiebey. In Martii Monath werden von dem
Herrn von Brünninck Capitalia einkommen, dürfte ich von diesen
unterthänigst bitten nur 1000 Thaler sage Eintausend Thaler auf mein
Haus zu leihen, damit ich den Rest meines Kauf-Pretii berichtigen
könte, daß übrige Alles wird wohl der Herr Assessor von Löwen-
stern zu Wolmarshoff bekommen, wie es Ew: Excellence schon
verschiedentlich mir geschrieben haben. Eben erhielt von der Post
beygehenden großen Brief mit Polnischer Adresse, welcher 2 Thlr
35 ½ ß kostet. Die Moscausche Post ist noch nicht gekommen. In tiefster
Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten Febr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 24.
150

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 25sten Febr:, welches mit letzter Post erhielt, habe die Ehre zu erwidern, daß kein anderer Keller-Mi-ther sich noch gefunden hat, auch Grebenschikow, den ich verschiedentlich habe zu mir bitten lassen, noch nicht erscheinen will. Die Schneider-Rechnung ist an Hr. Erdmann abgegeben, und er setzt solche auf der Buden Rech-nung. Gestern erhielt durch die Warcklandschen Leute auch Ew: Excel-lence Schreiben vom 23sten Febr:, welches aber durch selbige erst am 29sten Febr: abgegangen ist, samt denen 40 Thaler f: M:, auch zehn Lof Grütze. Alle die verlangten Sachen, außer Neunaugen, und Wun-der Essence mit schwarzen Siegeln, werde übersenden. Der schlechteste Coffee kostet zehn Thaler ein Liespfund, von welchen auch schicken werde, die zweyte Gattung kostet 10½ Thaler. Das kleine Behältnis, worin Geld war, wird sicher auch zurück gesandt, und noch ein anderes was mit dem bewußten Pettschaft kam. Nur ein kleines Behältnis Killastremling war für fünf Ort albr: zu haben. Zwey Häute schwiegar Sohle, der werden übersenden, Ew: Excellence verlangten aber nur eine oder zwey Sohlen, welches vermuthlich verschrieben ist. Ein Verzeichnis

von allen denen durch die Warcklandschen Leuten von hier gehenden Sachen, wer-
de selbigen mitgeben, und die Preise anzeigen, was jedes kostet. Der Con-
tract wo aufs neu die Einquartirung eingemiethet ist folgt zum durchle-
sen, so wie auch Mahler Schultz Aufgabe wegen mahlen des
Speise Zimmers, Advocat Romanus Rechnung wegen der Pro-
clamation, von welcher aber 6 Thaler so Advocat Fleischer erhal-
ten, und ein Thaler so ich fürs Einrücken ins Intell: Blatt bezahlet
abgehen, mithin ihm nur 2 Thaler 35½ ß noch zukommen, vier Briefe,
zwey Zeitungs: blatter, und eine Begleitung von dem Herrn Harf
aus Petersbourg. Den Contract, und Romanus seine Rechnung
bitte retour zu senden. Des Herrn Grafen Brownes letzter Brief
gehet auch zum Durchlesen. Von dem vorigten Einmiether der Einquar-
tirung, bekommen wir nichts zurück, und schade daß Ew: Excellence
sich vorig Jahr dieserwegen an dsl: Lieutenant Wiczinsky
wendeten, da ich doch den alten Schmid Schönfeld Hochdenenselben
empfohle, durch diesen Umstand haben Ew: Excellence nun jetzt
Verlust, und Unannehmlichkeiten gehabt. Das Heu für der einen hier
befindlichen Kuh wird Ew: Excellence auf zehn Thaler zu stehen kommen.
Die Kuh mit denen losen Zähnen ist durch reiben mit warmen wollenen
Lappen, und Honig geholfen. Werden die andern Zimmer mit

Tapeten überzogen, oder auch gemahlen? dieses frug mir der Sattler Eichler.
In der künftigen Woche fängt selbiger erst seine Arbeit mit Beschlagen der
Leinewand an. Da keine Fünfer mehr in Ew: Excellence Cassa waren,
so ließ 25 Thaler albr: gegen 27 Thaler 30 ß fünfer Münze umsetzen,
denn ich wußte ja nicht, daß Hochdieselben selbst fünfer herzusenden
willens waren, diese werde auch ins Cassa-buch in Einnahme bringen,
aber was nicht angenommen wird, für die Waaren, und nicht gang-
bar ist, zurück schicken. Der letzte Viertel Butter ist auch für 9 Thaler
fünfer Münze gestern verkauft. Die Grütze wird doch wohl verkauft?
werden Ew: Excellence für selbe keinen Preis bestimmen? Eben kam
die Teutsche Post und brachte einen Brief an Ew: Excellence Herrn
Gemahl, der auch hinbey gehet, und 47 gg: oder 21 ß Porto kostet, auch
erhielt diesen Augenblick mit der Moscauschen Post Hochderoselben
Brief vom 28ten Febr:, also beynahe ein Tag später den durch die Post
als den durch die Leute; es gehet daher auch eine Quittung zu Ew:
Excellence Herrn Gemahls Unterschrift, in Betreff aller bis jetzt
von selbigen unter Händen gehabten Geldern. Kröger werde sagen lassen,
daß der Hopfen unverkauft liegen bleiben muß. Die Grütze werde
durch Fanit nach Möglichkeit zu verkaufen suchen, und den Preis
melden. Vielleicht werden auch welche Stücke vom Monument mit

denen Leuten gehn können, der Einschlag mit Hauben von der Madame John, ein versiegelt Paudel an der Madame Drewing, und ein Päckchen von Zigra. Wenn meine Briefe schon zeitiger manchesmahl auf der Post abgegeben sind, und später noch andere Briefe kommen, und die Moscau'sche Post nicht weg ist, so sende solche separat auf die Post, aber gemeiniglich schreibe auch datum, Monath, Jahrzahl und mein Nahmen drauf. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4ten Martii
1800

unterthänigster Diener
Rahs

Um halb 10 Uhr des Vormittags

No. 25.
152

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die hiebey folgenden 5 Ltt Coffee kosten 50 Thaler, 10 ℔ Mandeln 2 Thlr 20 ß, 4 ℔ weiß Pfeffer 2 Thlr 20 ß, 7 ℔ gelbe Muscobade 1 Thaler, die Emballage von Schröder, wo dieses alles genommen, 15 ß, und alle diese 56 Thaler 15 ß sind selbigen aus Ew: Excellence Cassa in albr: gezahlt, der Korb mit Bitlinge, und Tönchen mit 3 ℔ Caviar kosten zusammen 2 Thaler ½ ß, die 2 Schweisgar-Sohlhäute 12 Thlr 32 ß für Fer: Mütze, und das Geschirchen Killastremling 1 Thlr 10 ß albr: Neunaugen und Wunder-Essence mit schwarzen Siegeln sind nicht zu haben. Ein Brief an Madame Caroli so mir von der Post gebracht wurde, schließe hiebey. Eine Specification aller hiebey gehenden Perselen, folgt auf ein apartes Blatt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4t: Martii
1800.
Mittags um 1 Uhr.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Zweyhundert und etliche Thaler albr: haben Ew: Excellence

noch an Albr: in Cassa. fünf Ort glatte fünfer, die nicht können ausge-
bracht werden, folgen in dem Paudel, worin der Korb mit Bittlingen,
und das Tönchen mit Caviar. Da ich die Leute nicht lange aufhalten
wolte, und der Steinmetzer ein Theil eingepackt vom Monument
erst morgen Mittag zu liefern versprach, so kan von ihm jetzt
nichts folgen.
Weil ich in Furchten war, ob die zwey Häute auch würcklich gut
sind, so wolte von dem Gerber, wo immer vor Ew: Excellence
genommen ist, bessere haben, und schrieb dieserwegen an ihm,
seine Antwort folgt in original hiebey, zur Überzeugung
daß solche gut sind.

No. 27.
153

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Moscausche Post noch nicht angekommen, so habe die Ehre bloß hiebey ein groß Paquet an dem Herrn Gailewitsch, ein Brief an mir nebst Einlagen auch an dem Herrn Gailewitsch, und ein Intell: Blatt zu begleiten. Obgleich der Hr. Exe an mir schreibt, den kleineren Einschlag mit Arzeneien mit der Post zu senden, so gehts doch nicht an, weil von vorgestern der kleinere Einschlag, welcher durch einen kurischen Fuhrmann zusammen mit dem größeren Hier ankam, schon Feuchtigkeit zu triefen anfing, ich ließ diesen kleineren Einschlag losschlagen und fand, daß Töpfchens mit Säfte, oder Latwergen in Gärung gerathen, und daher die Feuchtigkeit durch dem Einschlage heraus kam, mithin darf man dergleichen feuchte Medicamente auf keinen Fall bey großer Strafe mit der Post übersenden. Vor die zehn Lof Gersten Grütze sind 17 Thaler 20 ß albr: nehmlich zu sieben Ort für ein Lof gelöset, und vor den letzten Virtel weiß Butter 9 Thaler fünfer Müntzen, von diesem Gelde sind aber an Jarid fürs Verkaufen der ersten 6 Virtel Butter, wo an Ew: Excellence Herrn Gemahl schon 60 Thaler albr: verrechnet

sind, auch Hochdieselben für den einen Spann fremd Butter 8 Thaler 10 ß schon erhalten haben, desgl: für Verkauf der Grütze, und des letzten Viertels weißer Butter 2 Thaler 14½ ß gezahlet, mithin in Ew: Excellence Cassa Buch für diese eben verkauften 10 Lof Gersten Grütze und ein Viertel weiße Butter nur 24 Thaler 5½ ß (im Cassa Buch) notiret, nehmlich 17 Thlr 20 ß albr:, und 6 Thaler 25½ ß fünfer Münze. In meinem Briefe vom 26sten Febr: sub N: 22 denke ich, daß mich verschrieben habe, wenn darin, so wie im Concept Buche auch stehe solte, daß vor 10 Viertel Butter 60 Thaler albr: in Oertern gelöset sind, denn nehmlich: zu 10 Thaler ein Viertel sind nicht 10 sondern 6 Viertel verkauft. Das überhaupt sieben Viertel, und ein Spann fremde Butter von 3 Ctr am 17ten Januar aus Warckland abgefertiget sind, beweiset Ew: Excellence hierbey gehender Zettel, die Grütze, die auch drauf stehet, was von Hochdenenselben für Stankewitsch und mir gnädigst bestimt, auch ist der damahlige Grütz: Preis gleich gemeldet worden. Am 5ten Martii sind von dem Herrn von Wagner für der Gerste gegen meiner Quittung 150 Thaler albr: nach Costim empfangen. Um die Postrechnung zu bezahlen, habe 10 Thaler albr: gegen 22 Rubel K:M: umgesetzt, und die Postrechnung pro Februar Monath betrug ohne schon verschiedentlich bezahlten und gemeldeten Porto 5 Thaler 34 Marck albr:, und 12 Rubl: 25½ Cop: K:M:. Die leeren Grütz:

Säcke können nächstens retour folgen. Am 22sten Martii werden 4000 Rubel S. M. von dem Herrn Geheimen Rath von Sievers abgezahlt, sollen diese auch an dem Herrn Assessor von Löwenstern gegeben werden? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 7ten Martii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N. S. Mit dem Garn-Verkauf will's gar nicht gehen, denn bis jetzt ist noch nichts verkauft, obzwar solches, wie es Ew. Excellence auch gelesen haben, im Intelligenz-Blatt ausgeboten habe

No. 28.

155

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ewr: Excellence mit vorigter Post schon nach Abgang der Moscauschen Post von hier, von 3ten Martii erhaltenen Briefe, habe die Ehre folgendes zu erwiedern, daß die Madame Jahn die 5 ℔ schon in Ewr: Excellence Hassa gezahlt, auch ich solches auf der Obligation zugeschrieben habe. Die Einschläge mit Medicin kamen neulich schon nachhero, wie die Warcklandschen Leute abgefertiget waren, aber mit denen zu erwartenden, hoffe solche mit zugeben. Vor das leihen der 1000 Thaler an mir, statte meinen gantz unterthänigsten Dank ab. Das eine Werck nehmlich Allmanach und Taschenbuch von Becker ist gekaufet, und kostet 3 Rbl: 94 Cop:, aber das Jahrbuch und Lehrbuch zur Unterhaltung für Damen ist gar nicht zu haben, beyde sind verboten, das eine war aber im stillen nur zu bekommen; das gekaufte Büchelchen, und der Rest des Geldes werde mit denen Warcklandschen Leuten retour senden. An Rein ist das Attestat noch nicht abgegeben, denn ich kan ihm nicht habhaft werden. Hat der Murmestsche Starost Latus alles abgegeben? denn Ewr: Excellence haben in keinem Ihrer Briefe etwas davon erwehnet. Die Kegelsche Baronne Bud-

bergen denkt gar nicht, das so lange aufgekündigte Capital, nehmlich den ansehn:
lichen Rest zu bezahlen. bey Hardtknoch wurden auf Ew: Excellence Herrn
Gemahls Verlangen, welches Hochdieselben selbst mir auftrugen, zwey
Werke zugleich prenumerirt, nehmlich: Lampertis Taschenbuch mit ein
Rubel 50 Cop:, und die halbjährige Prenumeration der Oeconomischen Monatschrift für Cur:
und Liefland Bewohner mit 1 Thaler 10 ß, dies letztere ist jetzt erst
erschienen, und zwar 6 Bände, die prenumerirten und bezahlten
2 Bändchen gehen hiebey, und wenn Ew: Excellence Herrn Gemahl
die vier andern auch gefällig ist, so kan solche für 3 Thaler albr: auch
übersenden; die Prenumeration geschahe von mir schon am 12: Mai
1798, Lampertis Werk ist aber bis jetzt noch nicht heraus. bis jetzt
hat sich nur ein Garn-Käufer der 2 Ltt zu 7 Thaler albr: kaufte, nehm:
lich von dem Besten, gemeldet, aber ich muß Ew: Excellence unter:
legen, daß dies Jahr wenig mittelmäßiges, sondern fast lauter
grobes Garn unter der Quantität sich befind, ich werde es noch einmahl
ausbieten müssen. dem Mahler Schultz habe, nach gestrigen Er:
halt Ew: Excellence gnädigen Schreibens vom 6: Martii, so wie
auch Ew: Excellence Herrn Gemahls brief vom 7: Martii samt
allen Einlagen, doch 10 Thaler albr: abgedungen, denn er will den
Speise-Saal jetzt für 140 Thaler albr: mahlen: zugleich aber
erinnert er, daß es nothwendig sey, die Thüren und Fenstern in und

auswendig auch anzustreichen, denn diese möchten bey der neuen Mahlerey des Speise-Saales sehr abstechen, und da fordert er für einer doppelten Thüre 2 Thaler, für einer einzelnen 1 Thaler, und für eine Fenster-Luft 35 ß albertus, auch glaubt er, daß die Lagen#, wenn auch nur in der Mitte eine kleine Mahler-Verzierung bedürfen, wenn vielleicht Ew: Excellence Kronleuchter in solchen zu hängen gedächten. Der alte Zimmermann will nur seine Zimmer selbst aus tapeciren, aber mit die übrigen darf er sich nicht einlassen, weil er es nicht gehörig versteht, auch sollen die alten brauchbahren Tapeten nicht zureichen das kleinste Zimmer auszutapiciren. Vielleicht sende noch heute mit der Post auch die Antwort von dem Herrn General Beckleschow Hochdenenselben zu. Der an dem Herrn Tschotkowsky geschriebene, und von Ew: Excellence an mir retour gesandte Brief ist nicht von Wiczinsky, wo befehlen Hochdieselben solchen hinzusenden?, denn vielleicht ist er von Wichtigkeit. — Pastor Collins ist auf seinen Höfchen, also werde mit nächster Post erst das Buch überschicken können. Der Brief an Kröger, und an den Buchbinder Stankewitsch ist abgegeben, Kröger will gerne den Weitzen nehmen, aber schade — wenn er gut ist, hätte man von andern einen besseren Preis bekommen können, daher wäre es immer besser, von allen zuveräusserenden Sachen, erst proben

in denen übrigen Zimmern

mit der Post anhero zu senden, da man dann, den Meistbot ausfündig machen könte, aber nun ist wegen den Weitzen schon von Ew: Excellence Herrn Gemahl an Krögern geschrieben, und er wirds, wenn der Weitzen anders gut ist, solchen nicht fahren lassen wollen, aber ich will doch versuchen, ob nicht ein Überbot erlangen kan, und dann muß er es ja auch geben, wenn er den Weitzen haben will; die Grütze braucht er nicht. er will sie aber anzubringen suchen. Alle übrigen Briefe sind auch besorgt. der Hopfen wird zurück gehn. die Bücher verspricht der Buchbinder Stankewitsch gegen Ankunft der Warcklandter fertig zu machen. das Monument ist schon eingepackt zum Absenden fertig, auch sind zwey Ocolier-Messern zusammen für 27½ ß bey Rückmann gekauft. Alles übrige laut denen Briefen, wird befohlener maaßen besorgt werden. der Inhalt aller Theile von dem beygehenden Werke, befand sich auf ein apartes blatt bey denen rigischen Anzeigen vom 20ten February. die Frau Geheime Räthin Vietinghoff weiß auch keine Hülfe für unsern Grafen Browne. — In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 11ten Martii 1800.

unterthänigster dienst
Rass

N: S: Ein Brief von der Fräulein v: Vietinghoff, und 2 Zeitungs-blätter folgen auch Ziebey.

No. 29.

157

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern Abend nach 5 Uhr kamen erst die Warcklandter an, jedoch nur der Starast nach der Stadt, die übrigen aber blieben in ihrem Quartier jenseit Johannes-Pforte; Heute wird sogleich, wie sie mit die Fuhren in die Stadt kommen, mit Einwechselung der Banco Noten, und Abgabe des Weinzens nicht gezaudert werden, denn der Winter scheint uns balde verlassen zu wollen. Gestern Morgen hatte auch die Ehre Ew. Excellence Schreiben vom 10. Martii zu erhalten, und werde wie befohlen die Arzeneien mitsenden, auch die 24 Thaler 5½ ß für Grütze und Butter aus Hochderoselben Cassa nehmen, gegen B. N. mit dem andern zu erhaltenden Gelde verwechseln, und in Ew. Excellence Cassa-Buch in Ausgabe bringen, aber das aus Warckland gekommene Geld werde in Ew. Excellence Cassa-Buch nicht in Einnahme bringen. Da das Wagnersches Geld in Ew. Excellence Cassa schon geflossen, und in Hochderoselben Cassa-Buch gleich in Einnahme gebracht, so werde jetzt aus Ew. Excellence Cassa wie befohlen die Zahlung fürs Monument machen, auch die

4000 zu erwartenden Sieverschen Rubel S: M: an Löwenstern zahlen, denn vor-
läufig schon davon avertirt habe. Zu Ewr: Excellence Disposition bleibt
wie Hochdieselben angeordnet, von denen zu hoffenden Brünningkschen Geldern
1000 Thaler und 1250 Rubel Silber Münze. Das Attestat habe an Rein
abgegeben, er danket für die Gnade ganz unterthänigst. Das Monu-
ment packt der Steinmetzer selbst ein, und wolte keine Einschläge dazu.
Die Leute werden ein Verzeichnis wie gewöhnlich erhalten, was
Sie von hier mitbekommen, und vielleicht auch eine Rechnung, wie die
B: N: eingewechselt sind, das übrige werde mit der Post melden.
Becklesschaws Brief werden Ewr: Excellence mit vorigter Post ohn-
convertirt doch auch erhalten haben? Das durch Hr: Pastor Collins
empfohlene Buch für der Jungfer Borowsky liest einbinden, und es
kostet mit samt dem Bande 7 Rthl, und folgt hiebey, so wie auch ein
Intellig: Blatt. Die aufs neu committirten Sachen, werden auch
besorgt, und durch den Starost folgen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 14ten Martii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 30.
158

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Von dem Starast ist alles empfangen, nur waren an Oertern wieder 2 Thaler mehr, als wie Ew: Excellence Herr Gemahl auf dem Aufsatze angezeigt hatten, dahingegen fehlten an 10 Lof Buchweizen Grütze 13 Stof, denn es waren nur 9 Lof 41 Stof, wie die hiebey gehende Rechnung, die bey denen 1460 Rubl: B: N: im versiegelten Paudel in einen Couvert liegt, beweisen wird. Alles folgt laut Beglei: tungs: Zettel hiebey. In dem versiegelten Paudel im Pandersche Pau liegen apart Ew: Excellence 400 Rubel B: N: . Sechs Krüse so 15 ℔ kosten, nebst der befohlenen griechischen Seife, und überzuckert Zetver: Saat folgen, desgl: gehet der Hopfen, und 2 leere Geld Beutel retour, auch bitte abermahls eine Quittung für mich dem Herrn Gemahl zur Unterschrift zu presentiren. Aus der zehnrublichten Banco Note wofür auch ein im Paudel beygehendes Büchelchen bezahlt ist, folgen 5 Rubel B: N: und ein Rubel 6 Cop: K: M: retour.

Dem Lager ist aber nicht weiter Abrede beizumessen. Die Zahl von Handlungs und Haus Knechten gedrückte Zahl von Landen, und in die 400 Seelen B: N: für Ihro: Excellence beträchtlich folgen auch Lieferungen. Ihre Ihnen gnädigste Befehle B: N: mir zu ertheilen, Gebe ich Ihro: Excellence Resolution 38 Kop: zu erkennen, die Ihro Excellence Ihnen Ihnen Ihnen

No. 31.
159

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 12ten Martii habe die Ehre zu erwidern, daß noch ein Beckerscher Allmanach für Ew: Excellence Geld, denn das andere Geld ist schon fortgesandt, gekauft ist, sieben Ort albr: kostet, und hiebey folget, ferner gehet der Tschotkowskysche Brief befohlenermaaßen retour, und ein Zeitungsbatt mit. An der Baronne Budberg werde aufs neu schreiben, und ihr an der Zahlung erinnern. Sobalde Ew: Excellence Herr Gemahl retourniret sind, bitte mir wegen der Fortsetzung der Geoponika, die nur noch bloß in 4 Bänden besteht, und beendigt ist, und welche, wie ich in meinem Briefe sub No. 28 den 11ten Martii schon erwehnet, 3 Thaler albr: kosten, zu melden, ob solche von Hardtknoch genommen werden sollen, oder nicht? Dem Mahler Schultz werde wegen Thüren- und Fenster-Anstreichen sagen. Vermuthlich wird zu dem oberen Zimmer für der ältesten Comtesse noch Leinewand nöthig seyn, jedoch weiß ichs nicht recht, weil ich den Sattler

Eichler noch nicht gesprochen habe. Unten kommen also in denen bestimmten Zimmern teutsche Tapeten, und Borden#, oben hingegen russische? Der Brief an den Kupferschmied Kuckum ist durch Hr: Stankewitsch abgegeben. Grebenschikow giebt nicht anders als 55 Thaler fünfer Münze, oder 110 Rbl B:N: oder aber 50 Thaler in Oertern jährlich für den Keller und Zimmer, hierüber erbitte mir Ew: Excellence befehle. Haben Hochdieselben die Zeitung No: 21 vom 14ten Martii bey meinem Briefe durch den Starast Latus erhalten? Von Brünningk sind 2000 Thaler albr: und 1250 Rubel als der Rest seiner Capital Schuld, so wie auch jahres Renten mit 100 Thaler albr: und 62½ Rubel S:M: eingekommen; Von dem alberts Gelde habe mit Ew: Excellence gnädiger Erlaubnis gegen meiner Obligation Eintausend Thaler albertus auf meinem Hause genommen. Neulich gingen außer dem Gelde worüber von Ew: Excellence Herrn Gemahl schon quittirt bin, ja noch ein Pack von Zigra, wo Hochdieselben zu erwehnen beliebten, daß ich diesen Pack dem Starast anvertrauen könte, mithin muß er von Wichtigkeit gewesen seyn, und aus dieser Ursache frug Ew: Excellence an, ob auch von erwehnten Mormostschen Starast bey dem erstenmahl seines Wegreisens von hier in Warchland alles richtig abgeliefert

ausgenommen der Saal mit Oehlfarbe, und das Gast-Zimmer mit Zitz

ist, und außer dem Gelde und dem gedachten Pack gingen ja zugleich am 25ten Febr: auch Heeringe, das mestinge Blech und andere Sachen mit. Gut haben die gethan, die sich mit Heeringe bekauft haben, Ew: Excellence zahlten damahlen nur 70 Thaler die Last in albr:, jetzt gilt die Last 96 Thaler albr: oder 108 Thaler fünfer Münze. Der Weitzen war schon einmahl an Adam Krüger adressirt, sonst hätte vielleicht von dem Müller Saur 9 Ort albr: bekommen können. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 18ten Martii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Laut einem eben aus Kurland erhaltenen beygehenden Briefe von dem Herrn Exc, gehet auch ein Einschlag mit Arzeneien hiebey, Gott gebe daß es das Post: Amt annimt, und es gut hinkömt.

No. 32
161

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 17ten Martii habe gestern die Ehre gehabt mit der Post zu erhalten. Die Brünningschen 1250 Rubel P: M: werde also auch an dem Herrn von Löwenstern auf Renten geben, so wie die 4000 Rubel P: M: von dem Geheimen Rath Graf Sievers.
Die Zahlung an der Frau Gräfin Medem von 15 Thaler 32 Mß werde machen, denn Ew: Excellence Cassa ist ohne das Capital gegen 300 Thaler; der Herr Graf Medem sind aber seit dem Verkauf von Strasden Ew: Excellence noch laut einer Berechnung und Gegenberechnung die ich ihm oft in Briefen erwehnt habe 50 Thaler 39 ß noch schuldig, woran aber gar nicht gedacht wird. Ein Befehl aus der Regierung an Ew: Excellence Herrn Gemahl, und die Quittung über die von mir schon ausgezahlten Kanzeley-Kosten gehet hiebey, weiß Gott welchen Inhalts dieser Befehl seyn mag, nur bitte ganz gehorsamst mir mit denen Aufträgen beym Gerichte ganz zu verschonen, und im nöthigen Fall den Herrn Hofrath Sootus zu bevollmächtigen, etwa bey Gericht vorzutreten.

Ferner folgt die Copey des letzten Briefes von dem Herrn Grafen Browne an mir, und eine zweyte Copey von einem Briefe an dem Herrn Vice President Hüene zum Durchlesen an Ew: Excellence, welche mich nachher zurück zu senden erbitte. Jetzt werden Ew: Excellence seine Lage beurtheilen können, und ich glaube er giebt mir erstes Tages auch meinen Abschied. Für einen Warschauer Brief an der Regierung beträgt das Porto ein Thaler 4 ß. Das Intell: blatt gehet auch hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 21ten Martii
1800

unterthänigster diener
Rass

No. 33.

162

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die Zuschrift von Ew: Excellence vom 20sten Martii, samt der von Hochdero-selben Herrn Gemahl unterschriebenen Quittung über dem erhaltenen, aus-gewechselten, und wieder nach Warckland gesandten Gelde habe die Ehre zu erhalten gehabt. Mit Grebenschikow werde befohlenermaaßen den Contract auf 55 Thaler fünfer Münze schließen. Wegen der Geoponica hoffe nächstens die Antwort von Ew: Excellence zu erhalten. Wegen denen 1250 Rubeln habe Löwenstern schon sagen lassen, nehml: Vorgestern schon, daß er sie gegen seiner Obligation empfangen lassen kan. Die Bücher nehmlich Thalia von Schiller bestehend in 12 Hefte kostet 6 Thaler albr:, Aesops Fabeln 23 f, bilder Gallerie 6ten u: 7ten Theil, denn der Achte ist noch nicht heraus, 8 Thaler 10 f, daß heißt auf Druck Papier, auf schreib Papier hin-gegen theurer. Die 4000 Rubel S: M: von Geheime Rath Sievers sind noch nicht eingekommen, werden solche nicht vielleicht durch den neulich übersandten Regierungs: Befehl etwa anders verwandt werden, und

nicht an dem Herrn Assessor von Löwenstern gezahlt. Antworten Ew.
Excellence doch gnädigst an dem Herrn Grafen Browne selbst, damit er
von Hochderoselben eigenen Hand, entweder das zu Hofende, oder das
nicht zu Hoffende ersiehet, und mich als Unschuldigen nicht in Verdacht
hält. Sechs eingekommene Briefe, zwey Zeitungs-Blätter, und ein
Blättchen von dem Sattler Eichler gehen hierbey, so wie die Aufgabe der
Bücher. Der Mahler sagt, die Decken oder Lagen der andern Zimmer,
außer dem Speiß: Saale, müssen auch weiß gestrichen werden, damit
es sich gegen alles Erneuerte nicht schlecht auszeichnet, und da will er
für jeder Lage oder Decke 6 Ort. Von dem Herrn Geheimen Rath
Graf Sievers sind am 22sten Martii an Renten 250 Thaler albo: ein-
gekommen. Die Briefe nach Mitau und Lunia sind fortgegangen.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 25sten Martii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 34.

163

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite vier Tschotkowskysche Briefe, sein Brief an mir in original, so wie die Adresse wie an ihm schreiben, und wohin die Briefe an ihm adressiren soll, welches mit dem Briefe ganz contrair lautet, ein Brief von dem Herrn von Ulrich, ein Brief von Wiczinsky, ein Brief in Copie von der Frau Gräfin Medem als eine Antwort auf meinem Schreiben, bey welchem ich den Extract aus des Herrn Grafen Brownes Brief ihr in der vorigten Woche übersante, ein Extract aus einem aufs neu von dem Herrn Grafen Browne erhaltenen Briefe, und ein Intell: Blatt.

Aus dem Extracte der Frau Gräfin Medem Brief werden Ew: Excellence wieder eine neue Zahlung an ihr von 11 Thaler 27 Pfenning ersehen, aber bis jetzt habe weder die erste Zahlung von 15 Thaler 32 ß albr. laut Ew: Excellence Brief vom 17ten Martii, noch diese von der Frau Gräfin Medem geforderte bezahlet, weil die Moscausche Post noch nicht gekommen, und ich mit selbiger eine bestimtere Antwort wegen ersterer Zahlung von Hochdieselben erwarte, so wie wegen der zweyteren auch Ew:

Excellence befehl zu erhalten hoffe. Die Frau Baronne Budberg ist gegenwärtig hier, ich schrieb an ihr, und sie versprach mir durch ihren Sohn eine mündliche Antwort zu geben, welches aber bis jetzt nicht erfolgt ist. An dem Zimmermann ist vors Egalisiren der Wände in Ew: Excellence Hause, laut Angabe des Sattler Eichler 4 Thaler gezahlet. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 27sten Martii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Eben sind zwey Liespfund Garn zu 7 Thaler pro Lt für 14 Thaler alb: verkauft.

No. 35

164

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 24sten Martii samt die beyden Copien der bewusten Briefe, und die quittirte Rechnung der Regierung, die ich gleich bey der Zahlung in Ew: Excellence Cassa-Buch schon eintrug, hatte die Ehre mit letzter Post zu erhalten. An dsr: Secretair Eckard ist das befohlene gesagt, und diese mündliche Antwort ist seiner Sage nach, auch ganz hinlänglich. Den Extract aus Ew: Excellence Brief, habe dem Herrn Grafen Browne übersandt, aber Hochdieselben irren sich, indem Sie glauben, der Herr Graf Browne sey Sie nur 15000 Thaler schuldig, nein es sind 17776 Thaler 5 ß alberts, und dieses habe auch in dem Extracte verändert. Mit dem Herrn Grafen Medem sprach bey dessen Durchreise nach Petersbourg wegen des Herrn Grafen Browne Geld-Bedürfnis, er versicherte, er könte nicht leihen, bey seiner Retour aus Petersbourg werde aber noch einmahl mein Heil versuchen. Die Copey meiner Ant-

wort an der Frau Gräfin Medem auf ihrem letzten Schreiben lege zum durch-
lesen hiebey, imgleichen folgt ein Brief von der Frau Gräfin Medem, ein Brief
von Tschotkowsky und einige Zeitungsblätter hiebey. Der Mahler Schultz will
auf Abschlag seiner Arbeit 40 Thaler albr: haben, um Farben, Oehl, etc:
anzukaufen, diese werden Ew: Excellence ihm wohl zu zahlen befehlen.
Von dem Herrn Geheimen Rath Grafen Sievers sind am 29sten Martii
4000 Rubl: S: M: an Capital und 203 Rubel 89 Cop: an Renten einge-
kommen, am 28sten Martii empfing der Herr Assessor von Löwenstern
1250 Rbl: S: M:, welche von dem Herrn von Brünningk zu Hel-
lenorm eingekommen waren, und diese 4000 Rubl: S: M: von Sievers
wird er Montags empfangen, und drüber eine Obligation vom 30sten
Martii, als dem Tage, da es ihm zu empfangen kund gethan wurde,
ausstellen. Mit Grebenschikow habe den Contract abgeschlossen,
und selbiger gehet zum durchlesen hiebey. In tiefster Ehrfurcht be-
harre

Ew: Excellence

Riga
den 31sten Martii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 36.

165

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 27sten Martii, hatte die Ehre erst am 2ten Aprill zu erhalten. Aesops-Fabeln sind schon verkauft, und jetzt weder bey Müller noch bey Hardtknoch zu haben, aber die zwey Theile der Bilder-Gallerie sind vor 8 Thaler 10 ß albr: gekauft, und dem Buchbinder Milius zum Einbinden gegeben, der sie zum künftigen Post-Tag in Papdeckel ordinair eingebunden liefern wird. Hiebey gehet vor ein Thaler Cochenille, und für 20 ß Gummi Dragant, ein Zeitungsblatt, und der neulich vergessene Grebenschikowsche Contract. Die 4000 Rubel S: M: habe am 2: Aprill an dem Herrn von Löwenstern gegen Obligation schon ausgezahlt, auch habe dem armseeg: unglücklichen Ittershagen die 5 Rubel S: M: Almosen zugesandt, und eine Quittung drüber erhalten. Der junge Lenz kan vorläufig noch nicht Gesell werden, weil er allerley unartige Jugendstreiche gemacht hat, er hat über die 40 Thaler auf Rechnung seines Patrons Schulden gemacht, ist bey Canditere und andern für Leckerbissen etc: auch ein ganz Theil schuldig, hat sich ~~sich~~ auf Tanzböden etc: beständig herum getrieben, bis dieses

alles endlich herausgekommen, und der Mahler Schultz ihm in der Policey im Stillen, ohne Aufsehen für diese seine Vergehungen hat züchtigen lassen, jetzt wie ich höre soll er sich wieder herumtreiben, und wird gesucht, daher es denn wohl nicht füglich angeht, daß ihm sein Patron Schultz für eine solche Aufführung zum Gesellen macht, es ist nothwendig die Besserung abzusehen. Sattler Eichler schrieb neulich an Ewr. Excellence, und that sehr viele Anfragen, wo ich ihm fast alle schon vorher deutlich machte, allein er wolte durchaus selbst eine Antwort von Hochdenenselben erhalten, und deswegen sante auch seinen Zettel mit weg. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 4ten April
1800.

unterthänigster diener
Reiß

N: S: Es ist nicht ein Zeitungs- sondern Intell: Blatt was hiebey gehet. Den eben erhaltenen Brief der Frau Gräfin Mellem sende in original zum durchlesen hiebey.

No. 37.

166

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Der letzte Brief, den ich von Ew. Excellence erhielt, war der vom 27sten Martii, wie ich in meinem Schreiben vom 4ten April sub No. 36 schon unterlegt habe, denn die Moscausche Post ist schon lange hier nicht eingetroffen, vermuthlich hinderts die Oger, daher begleite nur einen Brief von dHrn von Tschotkowsky, zwey Zeitungs-Blätter, und die zwey eingebundenen Bücher in beygehenden Paquet. Der Herr von Tschotkowsky schreibt auch an mir, daß die Warschauer Band-Commission bis zum 26sten Martii, als den Datum seines Briefes aus Warschau noch nicht wisse, daß das Geld an dem Herrn Comtorist Bergholtz von ihm hier ausgezahlet sey, und wünschte zu wissen, ob erwehnter Herr Bergholtz das Geld nach St. Petersburg remittiret habe? auch solte ich von dem Herrn Bergholtz eine Abschrift fidimirt von dem Petersburgschen Briefes des Herrn Bergen ihm wegen den Erhalt mit erster Post übersenden: Ich habe ihm geantwortet, daß das Geld laut Sage des Herrn Bergholtz remittirt sey, daß Herr Bergen über den richtigen Empfang auch geantwortet, daß aber der Herr Comtoriste Bergholtz keine fidimirte Copey seines

briefes von dem Herrn Bergen aus Petersbourg geben kan, weil sie in besonderer Correspondence stünden. Der Beschlag des Documenten Kastens wird 5 Thaler kosten, das Einbinden der Bücher ist mit 24 ß bezahlt. Der Herr Graf Medem kam am 5ten April aus Petersbourg retour, und reisete gegen Mittags am 6ten desselben nach Mitau, ich sprach ihm wegen Geld leihen für dem Herrn Grafen Browne an, und er schien nicht gantz absagen zu wollen, redete, daß erst um Johanny die Termine erst wären, wo man Geld disponiren könne, ich fürchte aber, daß seine Gemahlin ihm davon abbringt, Sicherheit wäre denn wohl hier, für der nach Wien verlangten Summa. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 8ten April
1800.

unterthänigster diener
Rass

No. 38.
167

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Endlich ist kurtz vorm Abgange der Moscauschen Post von hier, auch die kommende Moscausche Post angekommen, und mit selbiger habe Ew: Excellence gnädige Zuschrifte vom 31sten Martii und 4ten Aprill nebst 100 Rubel B: N: und alle Einlagen, zugleich, auch Ew: Excellence Herrn Gemahls Schreiben vom 31sten Martii erhalten, worauf hiedurch vorläufig erwiedern, daß ich hiebey auf Ew: Excellence Befehle einen copirten, und ein original Brief von dem Herrn Grafen Browne, so wie auch überdem die Copey des Briefes an dem Herrn Vice Presidenten von Hühn übersende, ob dies die rechten Briefe sind, so Hochdieselben verlangen, weiß ich nicht, denn ich habe dergleichen mit Klage-Liedern angefüllet ja eine Menge — Ich habe dem Herrn Grafen schon wiederholentlich geschrieben, daß die hiesigen Kaufleute, in deren Circkel wohl ein gantz Theil existiren mag, dazu nicht zu bewegen sind, Geld auf Güther und Häuser zu geben, dies ist natürlich ein Zeichen, daß sie unter sich ausserordentlich große procente sich machen,

und wer bey diesen Geldmanglenden Zeiten nach Geld anders als im Commerz Geld
anwenden kan, und will, der kauft sich selbst Güther, und zum leihen kan man
sie doch nicht zwingen. Dies aber könten Ew: Excellence schreiben, daß wenn
Hochdieselben von Ihrem Vermögen 30 bis 35000 Thaler hier im Lande auf-
kündigen würden, dieses bey denen Schuldnern in diesem äußerst schlechten
Jahre einen gantzen Umsturtz sehr vieler familien durch den sehr großen
Geld: Mangel verursachen würde, denn da käme es zu Immissiones
in denen Güthern der Debitores, und auch dieses glaube ich, muß mit Ge-
nehmigung des Monarchen geschehen, bey allen dem würde das Geld
nicht gleich, sondern nach einiger Zeit einfließen, und die familien wären
ruiniret. Die Zimmer: Decken werden befohlenermaaßen anstreichen
lassen, auch die Tapeten kaufen, die Borden aus denen teutschen Buden
zu denen teutschen Tapeten werde der Fräulein von Vietinghoff zum
Aussuchen bitten, denn sie hat würcklich vielen Geschmack. Des Herrn
Drewing seine Rechnungen werde befohlenermaaßen bezahlen,
auch im stillen nähere Erkündigungen wegen mehreren Schulden einzu-
ziehen suchen. Die 15 Thaler 32 ß albr: sind in der Frau Gräfin Medem
Cassa laut Befehl gezahlet, und Ducaten werde, so balde solche zu
2 Tff und 6 ß zu haben sind, vor die 1000 bewußten Thaler albr: ein-

wechseln. An dem Mahler Schultz werde noch heute die 40 Thaler alberts
zahlen, und melden, wenn albr: Thaler in Ew: Excellence Cassa wie im-
mer gethan, ein kommen, aber ich wüste außer von der Jernikauschen
Gräfin Mengden von keinen, nehmlich an Capital, denn die Baron-
ne Budberg von Kegeln giebt nicht einmahl Antwort, und mit
denen Mengdenschen 1000 Thalern albr: stehts noch im weiten felde,
Grebenschikows Contract hatte vergessen, und sante solchen mit der
folgenden Post nach, als warum unterthänigst um Vergebung bitte.
Der alte Ulrich war heute nicht zu Hause anzutreffen, daß befohlene
wird an ihm bestellt werden. Solte Graf Medem Geld leihen
wollen, an den Grafen Browne, so entziehen Ew: Excellence auch
nicht Ihre Hand, denn das Hemd ist einen doch immer näher als der Rock.
Die von dem Herrn Storch am 9ten Junii laut Ew: Excellence An-
weisung im vorigten 1799sten Jahre erhaltenen 4000 Thaler albr:
bestanden in lauter alten Thalern, und zwar nach Costim, nehmlich auf
oder in jedem Tausend Thaler waren 800 Stück ganze, und 200 Thaler in halben
und Oertern. Vier herausgekommene Theile oder Bände der Geoponika
das Buch von dem Buchbinder Stankewitsch, und das Verlangte von
Illisch folgt an Ew: Excellence Herrn Gemahl, so wie auch ein In-

telligenzblatt. Alle befohlene Quittungen werde Ew: Excellence nach-
dem solche bezahlt sind, übersenden. Laut beygehender Nota sind in diesem
Jahre die Post: Portos Monathl: bezahlet, die Estaffetten: Rechnung für
die im vorigen November Monath nach Warschau gegangenen Esta-
fette, habe bis jetzt noch nicht erhalten, und man sagte schon damahlen,
sie würde 50 Thaler Albr: ungefähr kosten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 11ten April
1800.

unterthänigster diener
Rass

No. 39.
165

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 8ten April, sammt dem approbirten Grebenschikowsschen Contract, und den Brief der Frau Gräfin Medem an mir habe mit vorigter Post die Ehre zu erhalten gehabt. Die Drewingschen Schulden sind bezahlet, nur war die Klazosche Rechnung nicht 50 Thaler, sondern 67 Thaler 30 ß albr:, die Rechnung an Kyber ist in Fünfern bezahlt, aber laut die zwey Quittungen von Schitz und Bimbel, die keine Rechnungen einreichten, muste alberts zahlen. Vierhundert und fünf und sechzig Ducaten sind à 2 Thaler 6 ß albr: gegen 999 Thaler 30 ß eingewechselt, mithin blieb von die 1000 Thaler, ein Ort in Ew: Excellence Cassa zurück. An Mahler Schultz sind 40 Thaler albr: auf Abschlag ausgezahlet. Einnahmen sind gar keine gewesen. Die Quittung über die mit vorig.

ter Post übersandten vier Theile der Geoponica, folgt auch hiebey, da es für Ew: Excellence Herr Gemahl war, desgleichen zwey Zeitungs: Blätter. Die Frau Obristin Meck erkundigten sich mit letzter Post nach Ew: Excellence Wohlseyn. Die Calfaterer meldeten sich wieder bey mir, und fragten an, ob Ew: Excellence das Haus nicht von außen calfatern und verkitten lassen wollen, vors vercalfatern verlangen sie ebenfalls 40 Thaler, und vors verkitten 20 Thaler und unterdem nicht; wird vercalfatert und verkitt, so muß das ganze Haus von Außen auch neu angestrichen werden, und das wird auch ein schön Stück Geld kosten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 14t: Aprill
1800

unterthänigster diener
Mass

N: S: Ein eben aus Mitau gekommener Pack an dem Herrn Gailewitsch folgt auch hiebey

No. 40.

170

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence Zuschrift vom 10ten Aprill erwiedern, daß Bergholz nicht in der Stadt ist, und man daher die Bitte wegen dem Extracte des Beinfes nicht erneuern kan. Kröger wird das Aufgetragene nach Warschau schreiben. Fünf ℔ weiß Muscowade so 5 Ort, und 16 Stück Zitronen so ein Thaler kosten, folget hiebey, desgl: zwey eingekommene Beinfe, für welche 1 Thaler 23 ß Porto gezahlt ist, ~~desgl:~~ und ein Intell: Blatt. ~~Werden~~. Werden Ew: Excellence kein Brennholz ankaufen lassen? Vor 2 halb ovale Dachfenster Rähme sind an einen Vorstädtschen Tischer 1 Thaler 15 ß gezahlt. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 18ten Aprill
1800.

unterthänigster Diener
Rass

In größter Eile

No. 41.

171

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die Zuschrift von Ew: Excellence vom 14ten Aprill erhielt mit vorigter Post, schon nach Abgang der von hier nach Moscau abgefertigten Post, und die vom 16ten Aprill bekam gestern. Schon am 19ten Aprill wechselte gleich noch 105 Ducaten à 2 Thaler 6½ ß ein, mithin sind die jetzt eingewechselten 570 Ducaten vor 1226 Thaler 32½ ß albr: gekauft. Fünfhundert Rubel S: M: betragen à 29 ß den Rubel gerechnet 362 Thaler 20 ß sage dreyhundert zwey und sechzig Thaler 20 Mark. Das Paquet an Gransko ist abgegeben, morgen verspricht er das befohlene fertig zu machen, und nebst seiner Rechnung mir einzuliefern, da dann die Rechnung befohlenermaaßen bezahlen werde, und das Paquet nebst ein Päckchen von Sanders Erdman mit nächster Post zu übersenden hoffe. Graf Browne hat an der Gräfin Medem auch selbst geschrieben, nun wird man sehen, was nun geantwortet werden wird, an mir schreibt der Graf noch leider in

dem nehmlichen Thon. Die bewußten Copeyen bitte gelegentlich retour zu senden. Ein Brief an dem Herrn Gailewitsch, und zwey Zeitungs-Blätter folgen hiebey. Von dem Herrn Gouverneur Richter sind 100 Thaler albr: an Venten für 2 Termine am 20sten Aprill eingekommen. Ich bin schon dreymahl in Ew: Excellence Hause gewesen, um die Mahler arbeiten zu sehen, aber bis hiezu hat Sattler Eichler mir die Quantität der Tapeten nicht aufgegeben, so wie auch des Leins zu dem einen Zimmer nicht. Die Documenten Chatulle ist endlich fertig, und kostet vom Tischler- und Schlösser-Arbeit 10 Thaler fünfer-Münze. Denen Kalfaterern werde sagen, daß dies Jahr nichts vorgenommen wird. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22sten Aprill
1800.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 42.
172

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ein Paquet von Gransko, und dabey ist auch das Päckchen von Edtmann, ein Brief von dem Herrn von Tschotkowsky, und ein Intell: Blatt begleiten hinbey. An Intressen sind am 23sten April 250 Thaler Albr: von der Frau von Wulff zu Arrol eingekommen. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 24sten April
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 43.
173

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit meinem heutigen Zweyten Briefe übersende ein Schreiben des alten Ulrichs, und der Zweyten von Lieutenant Wiczinsky. An Schneider Gransko habe vier Thaler f: M: laut seiner Rechnung bezahlet, so wie ein Thaler an dem Notario publico Oldecop für das Attestiren des endlich von dem Comtoristen Bergholtz erhaltenen Brief Extracts des Herrn Bergien et Compe: vom 17ten Febr: 1800 wegen denen bewusten Ducaten, welchen Attest nebst einen aus Petersbourg erhaltenen Briefe an den Herrn von Tschotkowsky ich mit der morgen nach Warschau gehenden Post an selbigen abfertigen werde. Zu denen zum Ankauf der Tapeten erhaltenen, und zu Buch gebrachten 100 Rubel B: N: werden wohl noch aus Ew: Excellence Casse 25 und mehrere Thaler zulegen müssen, denn die teutschen Tapeten nebst Borden werden über die 40 Thaler oder 80 Rubel, und die russischen Tapeten nebst Borden ungefehr 30 Thaler oder 60 Rubl: kosten, denn wohl feiler hat man sie in

denen russischen Buden nicht. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

unterthänigster diener
Rass

Riga
den 24sten Aprill
1800.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Abgang der vorigen Post erhielt Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 21sten Aprill. Muscovade und Zitronen werde am 2ten Maii befohlenermaaßen wiederum von hier abfertigen. Holtz kan sehr viel, wenn es hoch gestapelt wird, in Ew: Excellence Hof: Platz stehn, aber 50 Faden denke ich, ist wohl genug, diese würden zu 3 Thaler Albr: den Faden gerechnet, 150 Thaler kosten, und das Transportiren und stapeln möchte auch 30 bis 35 Thaler fünfer Münze zu stehn kommen. Oldmans beygehendes Zettelchen beweist, daß die 2000 Thaler, so Ew: Excellence bis alt Johanny zu haben wünschten, gleich am 26sten Aprill von Sandern zugesaget sind, und jetzt für Hochderoselben Rechnung zum Empfange fertig liegen. Den Brief an dem Herrn Grafen Medem habe am 26sten Aprill abgesandt. Die 50 Thaler 39 ß sind als Rest einer Strasdenschen Berechnung von dem Herrn Grafen Medem

endlich nach verschiedenen Erinnern am 26sten April eingekommen. Vor eilf Rthl. teutsche Tapeten, und drey Stück Borden, so die Fräulein von Vietinghoff ausgesucht, habe bey Ulmann in albr: Geld 31 Thaler 10 ß albr: bezahlen müssen, die russischen Tapeten werde von denen 100 Rubel B: N: bezahlen und auch diese hat die Fräulein v: Vietinghoff ausgesucht, noch fehlen uns welche Borden, und dann erhalte erst die russische Rechnung. Ein Brief von Tschotkowsky an Ew: Excellence, ein Brief von Zigra an Hochderoselben Herrn Gemahl, zwey Briefe an dem Herrn Gailewitsch, und zwey Zeitungs-Blätter folgen hiebey. Nur bis auf meinem Briefe bis No. 40 habe von Sie gnädigste Gräfin Antwort, denn mit der gestrigen Post erhielt gar keinen Brief von Hochdenenselben. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten April
1800.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Mahler Schultz läßt sehr selten im Hause arbeiten, ich habe ihm

deswegen schon zu Rede stellen lassen; ich glaube er ist selbst nicht viel besser als wie sein Bursche Lenz, über den er so viel Klage führt. Der Herr Graf Medem befindet sich jetzt in Altauz, mithin werden Ewr: Excellence auf Ihren Briefe, der am 26sten April von mir dorthin abgefertigt worden, in langer Zeit keine Antwort haben, denn die Post geht dorthin und kommt von da wochenlang. Herr Vander ist mit einer Bescheinigung über die 2000 Thaler albr: von mir zufrieden, darinnen ich anzeige, solche für Rechnung Ewr: Excellence empfangen zu haben, und selbige verspreche, zu alt Johanny samt die zu berechnenden Renten prompte zu bezahlen.

No. 45.

178

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence beyde mir gewürdigte Zuschriften vom 24sten und 28sten April durch Feybusch und mit der Post habe richtig erhalten. Zuckerbecker ist aufs Land, und sein Compagnon Herr Haÿ hat die 2500 ℛ gegen Quittung in Empfang genommen, daher gehet der Hückelhowenschen Brief retour, wie auch der spaßhafte Ulrichsche Brief. Die Warcklandschen Fuhren sind bis jetzt noch nicht angekommen. Alles Aufgetragene ist bestellt. Alle vorrätigen Bubel werde Feybusch mitgeben, die Boÿschen 500 und übrigen in diesem Monathe einkommende sind noch nicht eingeflossen. Vor der zu erwartenden Butter statte meinen unterthänigsten Dank ab. Ordinairer Sanifas ist in denen russischen Buden gar nichts zu haben, und laut beÿfolgender Probe erhält man nur 2½ Elle pro Thaler, Perlgraupen sind auch nirgends wo zu bekommen. Dreÿßig Zitronen habe vor 2 Thaler, 12 Apfel:

Zinnen vor 1 Thaler, bitter Kleensalz vor 10 ß; Zwey runde Hüte
vor ein Thaler 20 ß, ein Stück weiß und blau drellig von 55 Arschien
vor 7 Thaler 34 ß, Zwölf Arschien blau und weiß drellig vor 2 Thaler
und 10 ℔ Muscabade auch ein Stück Reis vor 4 Thaler 20 ß gekaufet,
desgleichen sind 24 Bouteljen an Mertens mit ein Thaler 8 ß bezahlet.
Eben erhaltene 3 Briefe folgen auch mit, nehmlich Zwey von Tschotkowsky und
einer von Graf Solms. Mit Feybusch werde von der Madame
Mehlberg Zwey Paar kleine Zwirn: Strümpfe, und 12 Apfelzinen
senden: Sie empfiehlt sich zu Gnaden. In Ew: Excellence Hau-
se werden, wie überall gewöhnlich daß die Oefen vom Töpfer
verschmiert werden müssen, und gegen den Herbst muß ein
Maurer auch den Dach verschmieren. Schade daß Ew: Excel-
lence ein Haus haben, das Kielsche Haus wird mit Herberge
Garten, Kellern, und Moebeln sehr wohl feil ausgeboten. An
Zigra habe den Brief noch nicht schicken können, weil das Paquet
nicht hier ist. Die Frau Gräfin Medem hat noch nicht geantwortet
sie sind jetzt Allerseits in Altauz, daher kommen die Antworten
so langsahm. Ein Intell: Blatt folgt auch mit. In tiefster

177

Ehrfurcht beharren

Euer: Excellence

Riga
den 2ten Maii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 47.
178

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Abgabe meines Briefes mit vorigter Post, kamen von der Frau Baronne ~~Bunberg~~ Boÿ 500 Rubl: S:M: an Renten ein, die Feÿbusch nebst den Rubel-Cassa-Bestand von hier desselbigen Tages, nehml: Abends am 2ten Maü mit erhielt. Am 3ten Maü sind von dem Herrn Gouverneur v: Richter 50 Rbl: S:M, auch von dem Herrn Geheimen Rath v: Sievers 50 Rubel S:M:, und am 4ten Maü von dem Herrn Obrist: Lieutenant v: Hardtwigss 100 Rubel S:M: an Renten eingekommen. An der Frau Obristin von Meck habe die am 15ten Maü erst fällig werdenden Renten, schon am 3ten Maü, weil ich ein Theil Geld von ihr wiederum an Cumming auf Renten gab, aus Ew: Excellence Cassa gezahlet, nehml: mit 65 Thaler albr: Feÿbusch hat nach den Aufsatz des Herrn Walzer die Butter empfangen, auch mir ein Viertel abgegeben, wofür nochmals meinen unterthänigsten Dank abstatte; den Einschlag mit die drey Packe

an Zigra für den Platerschen Jungen, nach Smilten für den Weber-Jungen
und für den Ronnebourgschen Drechsler, habe auch erhalten, ersteres
ist nur eingehändigt, die zwey andern liegen noch bey mir. Ein Brief
von Zuckerbecker, ein Brief von Zigra, und die Porto Aufgabe, auch
ein Zeitungsblatt folgen hinbey. Ein Einschlag mit Medicin aus
Tuckum an dem Herrn Gailewitsch ist am 3ten Maii angekommen,
diesen kan man mit der Post nicht schicken. Mit der vorigten Post sante
nebst dem Intell: Blatte, auch ein Zeitungsblatt, dessen im Briefe nicht
erwehnt war. Feybusch bekam am 2ten Maii in einem versiegelten
Beutel 736 Rubel 50 Cop: S: M: und zwey versiegelte Pandeln
mit all die verlangten Sachen, nebst ein Begleitungs Zettel unter
No: 46 von hier mit. Vorm Schluß meines Briefes hatte die Ehre
Ew: Excellence Zuschrift vom 1sten Maii zu erhalten, auch ist der
Zettel an Erdtmann abgegeben, wo Pander und Erdtmann außer-
ordentlich viel Complimente gemacht haben, und Ew: Excellence
Schreiben an Tschotkowsky werde begleiten, und noch heute weg-
senden, so wie auch alle die vorigten Briefe allzeit richtig abgesandt
sind. Die 50 Faden Brennholz werde in der künftigen Woche kaufen
und führen lassen. Der Wirth wo Ew: Excellence Einquartierung

eingemiethet ist, will solche nicht länger als das halbe Jahr, nehml: bis zum 28sten August behalten, denn die Leute machen ihm, so wie der Capitain selbst den Kopf recht warm, und jeder Einwohner hat mit seiner Einquartirung alle Hände voll, und derjenige, der für Geld von Andern noch welche zu nimmt, ist alle mögliche Chicane unterworfen, wo wir sie dann ein miethen werden, weiß Gott. Zu Ew: Excellence veränderten Lage gratulire von ganzem Herzen. Das Geld von Pander war noch nicht empfangen, es lag aber zum Empfangen bey sie fertig. Noch einen eben erhaltenen grossen Brief von Professor Groschke an den Herrn Gailewitsch begleite gleichfalls hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6ten Maii
1801.

unterthänigster Diener
Rahs

№ 48.
180

Gelbeste
Hochgeborne Fürst-Gräfin.
Gnädigste Gräfin, und Frau.

Mit meiner letzt jüngsten nach Abgabe meines Berichtes noch separat einen Tschetwerschkoffschen Brief an Ihre Excellence unterzeichnet, welcher postend, sich Hochdieselben selbst auch gefällig zu Handen gestellet haben wird. Dieser Brief enthielt von Tschetwerschkoff Herrn Berichte, die etwas Land Rekrute noch Pleskow abzufertigen habe. Die Zahl: Stark beträgt sechzig auch mit Unteroffiz: Stark. Sobald der meine Berichte Pleskow erhalte, erhalte Ihre Excellence gnädigste Nachricht von 5ten Mai. Die Ihnen empfohlene Fuhrmann Lassen, hat in Falle das Pferd seine mit verkaufen. Ein ist hier, soll das Pferd Gute sein verkauft sein; Ich glaube gewiß das Wirzjenschky vor 1500 Rubel sein Pferd das Gute abnehmen wird. Hiermit bleibe ich Ihrer Excellence mich Ihnen Wohlgeneigt bestens empfehlen. Ihnen Ihnen Ihnen

No. 49.
181

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 8ten Maii habe am 11ten desselben die Ehre zu erhalten gehabt, schreiben Hochdieselben wegen der Einquartierung an Wiczinsky, vielleicht schafft er nach Verfliessung des halben Jahres eine andere Stelle für solche, aber seine erste Einmiethung bey Schuster Bergmann war doch nicht von dauer. Schultz und Eichlern werde das befohlene bekannt machen. Eichler hat von alter aber noch guter Leinewand, die sonst in stelle Panelen im Hause gewesen zu der Demoiselle Neumanin ihren Zimmer verbraucht und braucht daher keine mehr. Von der Frau Gräfin Medem ist ein Pack mit Tuch für Ew: Excellence durch den Wochen: Fuhrman hier angekommen. Ein Zeitungsblatt begleite hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 13ten Maii
1800

unterthänigster diener
Rass

No. 50.
182

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 11ten Maii, hatte die Ehre gestern morgen zu erhalten. Vor ein Thaler folgen 32 Stk Zitronen, aber Kastanien sind noch nicht zu haben. Der Zettel und das Päckchen ist der alten Zimmermanin abgegeben, so wie der Zweyte am Apotequer Küche. Graf Browne schreibt mir in seinem Briefe vom 3ten Maii n: St: unter andern „danken Sie der Schwester Bonch recht sehr für Ihren guten „Willen, den ich gewiß mit herzlichen Dank erkenne, ich werde Ihr selbst „mit nächster Post dafür danken, und sehr wohl ein, daß die Schulden „Ihres Mannes vor allen andern vorgehen müßen, ich erkenne Ihr „gutes Herz daran, und werde auch gewiß Sie nie mehr durch meinen „Bitten um Geld beschweren, und bin versichert, daß wenn Sie im Fall „könnt Geld auszuleihen zu haben, Sie mir vor andern gewiß den Vor„zug geben wird, da ich nichts geschenkt haben will, und nur gegen „gute Hypotheq Geld suche." Ein Brief von der Frau Christin Mech

und eins von der Gräfin Medem gehen hierbey, so wie auch ein Intelligenz-Blatt
Zu tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

unterthänigster Diener
Bass

Riga
den 16ten Maii
1800.

N.S. Schon am 10ten Maii kamen die Fermorschen Bauten mit 100 Rubel
ein

No. 51.
183

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 15ten Mai sammt denen dreyen Einlagen an Graf Solms, Lieutenant Wiczinsky, und nach Tuckum habe die Ehre gehabt zu erhalten, auch alle gehörigen Orts befördert. Der Allmächtige Gott schenke Hochdenenselben eine baldige völlige Gesundheit, und gebe, daß Hochderoselben Ahndungen nicht eintreffen. Ein Pfund stärkende Gesundheits Chocolade, welche vor 2 Thaler Alb: gekaufet, gehet hinbey, so wie ein groß Couvert an dem Herrn Gailewitsch von dem Herrn Professor Groschke wie ich glaube, ein Brief von dem Herrn Grafen Medem an Ew: Excellence, und ein Brief an mir von der Baronne Budberg zu Kegeln zum durchlesen, auch zwey Zeitungs-Blätter, desgl: auch ein Brief von dem Herrn Grafen Browne an mir, zum durchlesen. Ein Dutzend Roopsche Stühle, die vor ein paar Tage hier ankamen, habe dem Dreher mit 6 Thaler fünfer: Münze bezahlt. Die 50 Faden Holz sind in Ew: Excellence Hause: Hofplatz schon eingeführt, das Holz, die Fuhre, und das Stapeln habe zusammen mit 179 Thaler 13 ß

fünfer: Müntze bezahlt. Von der Baronne Budberg zu Kegeln sollen, wie es heißt, dieselbe die Renten mit 200 Thaler alb: einfließen. Die Fräu:lein von Vietinghoff rathet Ew: Excellence, das Gast: Zimmer, welches Hochdieselben anfangs mit Zitz ausschlagen wollten, mit Leimfarbe blau anstreichen zu lassen, da natürlich denn auch etwas Verzierungen kommen, und dafür will Mahler Schultz, nehml: bergblau es anzustreichen 20 Thaler fünfer: Müntze haben, hierüber erwarte Ew: Excellence baldige Resolution, denn es sind auch würklich zu viel grüne Tapeten im Hause, und hübsche blaue Tapeten bekommt man nirgends zu Kauf. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 20sten Maii
1800.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 52.

186

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Der Vorfall mit Ew: Excellence hat mich äusserst betrübet, Gott schenke Hochdenenselben Kräfte und Gesundheit balde wieder. Laut Ew: Excellence Herrn Gemahls Brief sind alle Befehle ins Werck gesetzt, nur wolte Stückelhowen durchaus von mir quittirt seyn über die 800 Thaler albr:, da aber Ew: Excellence Herr Gemahl mir schreiben, daß keine Quittirung noch Reversirung von meiner Seite statt finden soll, auch Sie gnädigste Frau Gräfin mir selbst die Vorsicht anempfehlen, so habe nicht quittirt, und er hat auch die 800 Thaler albr: nicht gezahlt, Kröger zahlte 1000 Thaler ohne Quittung, von diesen sind 500 Thaler albr: abgenommen, und 1110 Rubel B: N: eingewechselt, welche mit folgen, so wie 475 Rthlr albr:, denn 25 Thaler sollte hier für Zigra zurück behalten. Die Frau Christin Meck sind gestern Abends spat eingekommen, und ich werde noch heute das Aufgetragene an selbiger bestellen. Aus Ew: Excellence Cassa folgen 150 Thaler albr hiebey, so wie zwey

Liespfund Pflaumen welche 6 Thlr 27 ß kosten, 4 Bouteill: Weinwein so mit 3 Thlr 6 ß bezahlet, drey Pfund weiß Ingfer vor 36 Mark, 35 Stck Zitronen vor 1 Thaler, Acht Apfelsinen vor ein Thaler, und 2 Zucker: Proben. Hundert Pfund Coffee sind zu 8 Thaler albr: das Liespfund besprochen. Ewr: Excellence Cassa-Bestand ist circa 290 Thlr: albr: 12 Thlr: f: M: und 300 Rbl: silber Münze. Der Jude Laser hat zu ein Loff Haber 35 ß erhalten. Von der Budbergen sind 200 Thaler an Renten eingekommen. Für kleine Reparaturen in Ewr: Excellence Haus habe an einem Maurer ein Thaler, und für Anschlagung der Tapeten Leisten etc: an einen Tischler 4 Thlr 25 ß gezahlet. Ein Intell: Blatt, und ein Billetchen von der Baronne Budberg folgt zum Durchlesen hinbey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 23sten Maii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Der Einschlag an dem Herrn Gailewitsch, und das Pack mit Tuch, auch ein Pack mit dem in Mojahn gebleichten Zwirn folgt auch. Die Frau Obristin Meck läßt herzlich grüßen, ich war schon bey ihr.

P: S: Ein Liespfund Perlgraupen folgen auch, und kostet 2 Thlr. An Ducaten haben Ew: Excellence 95 Thlr.
Zwey eben gekommene Tschotkowskysche Briefe, und ein auf der Post geöffneter Brief folgen auch nicht.

No. 53.
186

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew. Excellence vom 22sten Mai habe die Ehre zu erhalten gehabt, und wir danken Gott, daß Hochdieselben sich schon bessern; die Allmacht gebe, daß Sie den bösen Husten balde verlieren. Sehr christlich verfahren Ew. Excellence gegen der Frau Baronne Budberg zu Kegeln, sie wünscht das Capital noch auf ein Jahr zu behalten? Aber Gott weiß, ob sie dann auch mit der Zahlung Wort hält? Dem Maler Schultz werde das Gesellschafts-Zimmer bestimmtermaaßen mahlen lassen; Ich wünsche daß er nur fleißiger werde. Drey Briefe, ein Zeitungsblatt, und ein Einschlag mit Sämereyen von Zigra, gehen hiebey, ich wünsche, daß es das Post-Amt nur annehmen

möchte, denn der gute Tigra schickte solches erst, nachdem der (~~Gerhohrsche Bahn~~) Waroklandsche Jude schon weg war. Haben Ew. Excellence schon Antwort auf die lange nach Warschau übersandte Estaffette?, die noch 50 Rthlr. Kosten solte, und wegen welcher Bezahlung das Post-Amt bis jetzt mir die Kosten noch nicht gehörig aufgegeben hat. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 27ten Maii
1800.

unterthänigster Diener
Bass

No. 54.
187

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 27sten Maü nebst Einlagen an den Herrn Grafen Medem, Hr. Fluchrath, und Herrn Epe habe erhalten; das mittlere ist gestern abgegeben, und die zwey andern gehen heute mit der Mitauschen Post fort. Mir wunderts sehr, daß der Jude Caser am 27sten Maü noch in Warckland nicht eingetroffen war, da er doch am 23sten Maü Vormittags von mir hier abgefertiget ist, er erhielt nur mit das Geld von Kröger, nicht aber von Hückelhoven. Eine Copey von der Berechnung habe hier behalten, und das original nach Remten gesandt. Die Gawehlschen Renten sind mit 300 Thaler alter eingekommen. Zwey Briefe an Hr. Dannewitz und das Intell. Blatt begleite hiebey. Die Frau Christin v. Meck reiste den andern Tag gleich in der Frühe von hier nach Altauz ab, sie ließ herzlich grüßen. Ein Extract aus Graf Brownes Brief folgt auch mit. Das Fach bestimmt für den in Ronneburg ~~befindlichen~~ befindlichen Drechsler-Jungen, liegt noch hier bey mir. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 30sten Maü 1800.

No. 55.

188

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey begleite einen Brief von der Frau Gräfin Medem, einen Brief von Tschotkowsky, und zwey Zeitungs: Blätter. Ew: Excellence Zuschrift vom 29ten Maii habe eben erhalten, die Bauren sind aber noch nicht angekommen. Alle Aufträge werde nach bester Möglichkeit besorgen. Vor die Butter statte ich meinen ganz gehorsamsten Dank ab. Endlich sind von 1000 Rthlr: so der sentz: Zernicausse Mengden schuldig war, sammt Renten die 160 Rthlr: betrugen, gestern eingeflossen. Die alte Andressen ist gestorben, und hat nicht so viel nachgelassen daß sie beerdigt werden kan. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga den 3ten Junii 1800.

unterthänigster Diener

Rass

No. 57.
189

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence beyde gnädige Zuschrifte vom 29sten Maii, und 2ten Junii habe die Ehre zu erwindern, daß die Bauren bereits vorgestern mit allen verlangten Sachen von hier abgefertiget sind, und den Brief vom 2ten Junii erhielt erst gestern. In der Gräfin Medem Cassa sind von den Lacken 4 Tlf 34 ß gezahlet, ferner Kosten 25 Sf Zitronen 1 Thaler, 24 Arschin Drell 3 Thaler, eine Haut Schweißgar Sohleder 7 Thaler 32 ß, ein Lt russische Seife 1 Thaler 30 ß, ein schwarz Kordeau Fell 20 ß, 12 Sf Bleifeder 18 ß, 6 geschliffene, und glatte Gläser, (denn mit Buchstaben sind keine zu bekommen,) 1 Thaler 15 ß, 6 Lt Coffee, 64½ Zucker, und 4 Gläser Provencer Oehl 70 Thaler 31½ ß, 8 ß griechische Seife 2 Thaler, 6 Loff Weitzenkley, und 20 Loff Roggen Kley 13 Thaler 20 ß. Die Butter und Grütze ist noch unverkauft, daher sonte 100 gantze alte Thaler aus Ew: Excellence Cassa mit denen Warchlandschen Leuten, die Hergeschickten 15 ß habe in Einnahme gebracht, auch

solche nebst 12 Thaler albr: sogleich als Renten an der Frau Gräfin Mengden
zu Kaugershoff gezahlt. Die Postrechnung im vorigen Monathe beträgt
13 Thaler 29 ß, und 3 Rubel 35½ Cop:. Gröberes Drell war nicht zu ha:
ben, mithin ist solches auch nicht gesandt. Um die fünfer Ausgaben zu machen,
wechselte ich 25 Thaler albr: gegen 28 ß fünfer Münze um, und von
selbigen sind wenige Marken nach. Ist der Provencer Oehl nicht gut,
so kann solcher, aber aufs baldigste zurück gesandt werden, Gallert ver:
sichert zwar, daß solcher frisch sey. Wegen die 30 ß wolte dem Hay
wiederum nach Warschau schreiben, aber wegen die 2500 ß glaubt
er, daß solche wohl unmöglich zu der Zeit, wie Herr Tschotkowsky ge:
schrieben, da seyn könten. Von Eckardt sind die vier Bände von dem
bewusten Werke auch mit die Bauren weg gegangen, er bittet
selbige nicht mit der Post, sondern wieder durch Gelegenheit retour
zu senden. Die Sanderschen Jahres-Rechnung folgt hiebey. Die
Warcklandschen Leute erhielten ein Verzeichnis der weggesandten
Sachen mit. So balde Butter und Grütze verkauft ist, werde Janit
die befohlenen Marken zahlen, auch die Berechnung übersenden.
An der Wendten ist das Lein, und an der Zimmermann das Zwirn
abgegeben. Das Butter- und Grützen Geld werde im Cassa Buche gantz
in Einnahme bringen. Ich und die Mehlbergen statten unseren
unterthänigsten Dank vor der Butter ab, so wie der Zweyten

gnädigen Comtesse Ihre Ammen Mutter vor der Grütze, vorläufig braucht
die Altchen noch kein Geld, und danket unterthänigst. Was an der Grütze
gefehlet, stand auf dem Begleitungs-Zettel, so die Bauren mitterhielten,
auch ist solche sehr grob, mithin wird dafür nicht viel bezahlet werden.
Ein Intell. blatt, und ein Brief wie ich glaube an den jüngeren Herrn
Grafen Borch folgt hierbey, so wie auch die 2 Vorhang-Schlösser, und
75 Rp Zitronen vor 3 Thaler, die Schlösser aber kosten beyde zusammen
1 Rthl 1 ß. Auf einen Ducaten zahlt man jetzt 7 ß agio, und Herr Erdt-
mann glaubt, daß jetzt die beste Zeit zum Einwechseln der ß sey,
denn nach Johanny sollen sie gewöhnlich steigen. Die Banco Noten
beyde zusammen 50 Rubel betragend, sind aufs neu apart mit
dem einen offenen Briefe hier bey mir couvertirt, und auf der Post
versiegelt, der andere, welcher auch Einlage war, aber apart auf der
Post angenommen, und befördert, denn bey Banco Noten darf
kein separat versiegelter Brief mitgesandt werden, weil eine
Ukase es durchaus dem Postamt verbietet. Um die Gräfl. Browne
schen am 1sten dieses Monaths schon fällig gewordenen Renten in
Ew. Excellence Cassa zu bezahlen, fehlet mir noch Geld, ich hoffe
solche aber balde zahlen zu können, denn ich erwarte von denen
Gräfl. Güthern Geld, der Getreide Ankauf für der Bauerschaft macht,
daß diese Zahlung nicht zur gehörigen Zeit hat geschehen können.

Mit nächster Post werde noch die fehlenden Zitronen für 2 Thaler schicken. Die Aussichten unseres Herrn Grafen Brownes sind in Wien äußerst fürchterlich, ich glaube es wird auch hier wohl balde zum Versiegeln kommen, und dann bin ich brodtloß. —— Gott gebe daß Ewr: Excellence sich jetzt völlig hergestellt befinden. Wenn Hückelhoven nur nicht Misbrauch mit denen briefen, wegen denen letzthin von ihm nicht gezahlten 800 Thaler albr: macht. —— Das Kordeau Felchen hat Schuster Ehlers besorgt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga den 6: Junii 1800.

unterthänigster Diener
Raß

N: S: Von Nabel ist das sogenannte Kanifaß oder von ihm genannte Haartuch nicht zu haben, er übersendet eine Zweyte wieder hiebey, so gelb ist, von dieser kan man bekommen.

No. 58.

191

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrifte vom 31sten Maii und 5ten Junii habe die Ehre zu erwindern, daß 1000 Thaler albr: von dem Herrn Storch gegen meiner Quittung bereits empfangen, und in Hochderoselben Cassa geflossen sind, welche auch gehörig im Cassa Buche in Einnahme gebracht. Die Trommel für dem jungen Herrn Grafen, welche 30 Mark kostet, hat der Herr Storch schon empfangen. Die Ducaten gelten 2 Thaler 7 ß albr:, mithin habe solche nicht einwechseln können. Die Verwandten der alten seel: Andressen werden Ew: Excellence gewiß für der Gnade innigst danken, so bald ich die 6 bestimmten Thaler zu ihrem Begräbnisse sie reichen werde. Hay hat noch keine Nachricht wegen denen Unkosten der remmittirten 2500 ℔. An Ew:

Excellence Herrn Schwager werde das befoh-
lene sagen. Ein halb dutz große, und drey dutz
kleine Knöpfe folgen, so wie ein Brief aus
Lunia, ein Brief von der verwittwe Löwenber-
gen, zwey Zeitungs-Blätter, und die verlang-
te Obligation für dem Herrn Storch folgt in
beygehenden Pack in schwartz Wachstuch, und
außerdem hiebey des Herrn Grafen Bro-
wne letzter Brief zum Durchlesen, der Extract
der Postrechnung, so die Brief Portos für Maii
vor die Briefe für Excellence Herrn Ge-
mahls betragen, und die Copeyen der zwey-
er Warschauer Quittungen von dem Herrn
Poths und seinem Buchhalter Guse, wegen
die lange gezahlten 6 ℔ und 30 ℔. Der Gai-
lewitsch Brief ist neulich an Köhler abge-
geben, auch hat der in Bonneburg befind-
liche Drechsler Junge sein Päckchen, so wie
eine halbe Pastelhaut, welche 1 Thaler kostet,
erhalten, er bath aber noch um einen Hut,
der ihm fehlt, und reiste drüber weg. Dieses
blieb wieder die Renten-Quittung von der

Frau Gräfin Mengden zu Kaugershoff lange aus
aber doch habe ichs endlich erhalten. In tiefster
Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 10ten Junii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 59.

193

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin.

Gnädigste Gräfin, und Frau.

Die gnädige Zuschrift vom 8ten Juni, habe die Ehre von Ew: Excellence zu erhalten gehabt, und ich danke unterthänigst für die gnädige Theilnahme an meiner jetzt sehr traurigen Lage, aber Hülfe sehe ich auch leider nirgends entgegen, so wie mein Graf, denn Tausende bitten um Stellen und finden keine, zu welchen mein jüngerer armer Bruder schon seit drittehalb Jahren gehört, der Anfangs wegen seiner Gicht: Krankheit, die er sich beym schweren Jägerdienst zugezogen, seinen Abschied nahm, (aber nicht bekam,) und der jetzt Gottlob ganz hergestellt ist, nun aber seit geraumer Zeit noch nirgends placiret worden ist, obgleich General Benckendorff, Gouverneur Richter, die Geheime Räthin v: Vieling hoff und andern mehr, mir solchen zu placiren, und für ihn zu intercediren heiligst versprachen; Ich habe ihm erzogen, und ich muß ihm bis jetzt, nach sein Abschied nehmen, auch Brod gleich meinen Kindern geben, weil er selbst nichts hat, welches aber nun leider alles aufhören, und wir alle Bettelsäcke umhängen, oder sterben müssen; weil ich auch auf eine Placirung gar nicht rechnen kan. —— Der Allmächtige

verleihe Ew: Excellence baldige Gesundheit, als warum wir alle Gott anflehen. Pandern werde, so balde Geld hinlänglich ist, bezahlen. Storch habe schon damahls wegen den Hückelhowenschen Brief zurück zu nehmen erinnert, ob es gethan, weiß ich nicht, aber da war auch ein Brief von Ew: Excellence Herrn Gemahl dabey. Nur ein Pfund Gesundheits-Chocolade, welches wir vorhin 2 Thaler kostet, (denn nicht mehr ist jetzt zu haben) und funfzig Zitronen für 2 Thaler folgen hiebey. Die Tschotkowskysche Rechnung hat Erstmann separat aufgesetzt. Eine Coffee Kanne von 6 Tassen würde ungefähr 35 Loth wiegen und 22 Thaler kosten, und eine Schmandkanne von 14 Loth 13 Thaler, zusammen 35 Thaler, nach der Bestellung kan es erst in 3 Wochen fertig werden. Die Zuckerbeckersche Rechnung gehet zum Durchlesen hiebey, es betrifft die Kosten beym Remittiren der 2500 #, die schrecklich groß # die Tschotkowskysche Quittung über gedachte # habe hier behalten. Sonderbahr ists, daß ein gleichfalls hiebey gehender Brief mit vorigter Post aus Warschau retour gesandt wurde, weil der Hr: von Tschotkowsky schon abgereist sey, wie es auf dem Couverte geschrieben steht. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

unterthänigster Diener

Bass

Riga
den 13: Juni 1800.

nehmlich 205 Thaler 16 ß alte: ist

No. 60.

194

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence Zuschrift vom 12: Junii habe die Ehre zu erhalten ge:
habt. Hier bey denen Mäklern sind wenige ℔ zu haben, jedoch will
mich jemand zu morgen 700 ℔ schaffen, ich wünschte, daß er Wort hielten,
der Drechsler Junge hat sich nachhero nicht mehr gemeldet. Mit Löwen:
bergen standen Ew: Gnaden ja in gar keiner Verbindung, mithin kom:
men Ew: Excellence wohl mit einer Condolence ab. Hiebey be:
gleite zum Durchlesen des Herrn Grafen Medems Brief an mir,
auch an denen von ihm nur gesandten 1674 Thlr 19¾ Sächser fehlte
1 Thaler 29½ ß, und 16 Thaler sind drunter leicht Geld, aber auch 300
Thaler neu Geld; Soll man nicht Letztere gegen alt Geld verwech:
seln? damit das Leichte und fehlende durchs Agio ergänzt werde?
Den Schein über die 50 Thlr am Grenzritter habe nicht erhalten, ob:
zwar es der Herr Graf Medem schreibet. Zur etwanigen gefälli:
gen Unterschrift gehen zwey Quittungen hiebey. Wegen die Stras
denschen Remarquen habe dem Herrn Grafen Medem schon vor

mehr denn 8 Tagen alles aufgegeben, es beträgt gegen 800 Thaler,
Gott gebe, daß Ew: Excellence um die auch nicht geprellt werden.
Die Einquartierungs-Aufkündigung ist geschehen, und Wiczinsky ver-
spricht sie anderswo im Septbr: einzumiethen. In Ew: Excellenz
Hause im Gast-Zimmer, welches auch schon mit Leim ausgeschlagen,
und mit Farbe gegründet ist, leckt es unter den einen Fenster-
brett nach der kleinen Gassen vom Regen stark durch, ich ließ es
sogleich vom Zimmerman untersuchen, dieser sagte, ein Blechen-
schlager müßte das Zurechte bringen, überdem müßte es von drau-
sen kalfatert und verkittet werden, ja es wäre auch nicht übel
daß das Haus von außen angestrichen werde, überdem soll
im Hofe eine Penne fehlen, dies macht auch, daß der Regen
an die Wände schlägt, und dann durchleckt, er rathet, wenn auch
eine hölzerne Penne im Hofe zu machen. Die Frau Obristin von
Mesk retournirten am Donnerstage, und reisten Freytags
nach Mojahn ab. Hier in denen Buden kennt man Silberbürste
nicht, wollten Ew: Excellence nicht einen zur Probe einsenden,
damit man darnach kaufen könte, oder aber bitte solche genau

aufzugeben, wie sie aussehe. Herr Ste[illegible]
retournirt, mithin konnte ihm wegen [illegible]
Brief nichts sagen. Ein Zeitungsblatt [illegible]
Ehrfurcht beharren

Riga
den 17ten Junii
1800.

unterthänigster Diener
Reß

N: S: Ein eben aus Wien erhaltener Brief an Ew: Excellence
folgt auch nicht.

Nr. 61. 136

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die mir gewürdigte gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 16ten Juni, habe die Ehre zu erhalten gehabt. Die Chocolade wird so bald solche ankömt, gekauft, auch ist die Coffee und Schmand-Kanne besprochen. Die silbernen Rubel werden gegen B: N: umwechseln. Zuckerbecker et Hay und Vander werden bezahlen. Nachdem ich die befohlenen 700 ℔ werde eingewechselt haben, welche der Geld-Wechsler, von dem eine Verbündungs-Schrift habe, noch nicht geliefert hat, und oben genannte Zahlungen gemacht habe, alsdan erst werde deutlich Ew. Excellence Cassa-Bestand aufgeben können, auch muß erst die silbernen Rubel gegen B: N: umsetzen. Graf Brownes Intressen kan noch nicht zahlen, und Ew. Excellence werden wohl schon die Gnade haben, bis künftigen Monath zu warten. Vor der Butter und Grütze sind, wie beygehende Nota deutlich macht 242 Thaler 36½ ß gelöset, davon aber hat Janit als seine ihm zu gebenden befohlenen Marck, 6 Thaler erhalten, mithin nur wahre Einnahme 236 Thaler 36½ ß alberts:. Die Frau Gräfin Medem sante gestern nebst ihrer Begleitung von Amtmann

Knigge 300 Thaler albr: auf Abschlag der Arasdenschen Pesten, darunter befan-
den sich 226 Thaler neu Geld, und acht Thaler 20 ß Ausschuß in Oertern, wie
es mit dem neuen Gelde gehalten werden soll: erwarte Befehl.
Mein Bruder ist außer der russischen Sprache die er fertig kam, sowohl
schreiben als lesen, auch in der Rechenkunst bewandert, kam polnisch
lesen, und verstehet gut polnisch zu sprechen, hat Kenntnis von der
polnischen Landwirthschaft, indeme er eine ganze Weile in Pohlen
für seinen Obristlieutenant und Battallion Chef auf dessen Besitzlich-
keiten dortselbst, die Ober-Direction gehabt: Sollten Ew: Excellence
so gnädig seyn, und ihm irgendwo empfehlen, so würde ich, und er
mit unterthänigsten Dancke erkennen, seine Forderungen wären
vors erste wohl nichts mehr, als soviel, daß er bekleidet, und satt
wäre, bis man ihm näher kennen lernte, und dann nach seinen Ver-
pflichtungen, die noch nicht wissend sind, belohnen. Ew: Excellence
gnädiger Wille ist vortrefflich und edel, und wir erkennen es mit
dem unterthänigst-demüthigsten Dancke, aber Gott geben auch, daß
sich Gelegenheit dazu findet. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 19ten Junii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 62.
197

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 18ten Junii erwiedern, daß da zwischen denen neuen und alten Thaler fast gar kein Unterschied ist, ich mit dem Auswechseln der neuen Thaler noch ein wenig warten werde, 30 neue Thaler sind gestern schon als Intressen an der Madame Mehlberg gezahlet, und das schlechte Geld von dem Herrn Grafen Medem habe alles unter dem Gelde bey Bezahlung der Vanderschen Rechnung angebracht, auch hat der Herr Graf Medem den fehlenden einen Thaler und 29½ ß in Ew: Excellence Cassa zu zahlen mir aufgetragen. Warum Graf Medem von Ew: Excellence selbst, unterschriebene Quittungen verlangt, weiß ich selbst nicht, Mistrauen gegen mir kan es nicht seyn, weil ich in diesen Tagen über 40000 Rbl: silber Münze Lascyschen Geld laut seinem Auftrage disponirt habe. Auf Abschlag der Vesten sind ja von Knigge wie ich schon gemeldet, 300 Thaler (schon) eingeflossen, vielleicht kommt noch ein Theil herein. Um daß das Haus nicht zur Fäulniß kommt, wird man wohl manche Repa-

retour mit Kosten vornehmen müssen, denn das Durchlecken muß vorge-
kommen werden, sonst verfaulen Wände und Tapeten, Ew: Excellence
können sich von der Nothwendigkeit bey der Zimmermanin überzeugen
und die Penne allein kan dieses nicht abhelfen. Wegen die Karpen und
Schwäne werde an dem Herrn Grafen Medem schreiben. Zigrd habe aus
der Cassa bezahlt, denn auch das Butter-Geld gehöret zur Cassa, auch
habe ihm in Betreff des Gärtners gesagt. Was in diesen Tagen Ein ge-
kommen, ausgegeben, und wie groß der jetzige Cassa-Bestand, stehet
auf beygehendes Blättchen. Der Brief des Herrn Grafen Browne
gehet retour, ich habe ihn vorm Absenden nach Warkland schon gelesen,
denn er kann offen. Das Päckchen an der Zimmermanin ist abgegeben,
die Strümpfe sind alle unverkauft, denn man bietet nur 30 ß fürs
Paar. Sollen nicht Paudeln angekauft werden? wenn man nur
welche bekommt, denn die wenigen vorräthigen sind schlecht. Mit vorig-
ter Post übersandte apart couvertirt und ohnbeglaubet welche Briefe
und Zeitung. Die Pandersche kleine apart quittirte Rechnung folgt
hierbey, so wie ein Brief von der Frau Obristin Meck und ein Zeitungs-
blatt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Junii
1800.

unterthänigster Diener
Raß

N: S: Die 700 # ist eingewechselt, und zwar 540 #, weil solche schon
lange besprochen waren a 2 Thlr 6 ß gegen 1161 Thlr albr:, und 160 #
sind a 2 Thaler 7 ß gegen 348 Thaler albr: eingewechselt, nicht hin
sind vor die 700 # zusammen 1509 Thaler albr: gezahlet. Vor
die 300 Rubel S: M: sind 453 Rubel in B: N: eingekommen.
Herr Zigra versprach zu mir zu kommen, mit der Anweisung von
Hrn: Excellence Herrn Gemahls, da ich ihn aber bis jetzt noch nicht
gesehen, so ist er wieder bezahlt, auch habe ihm wegen den Gärtner
nichts sagen können. Am 23sten Maii habe laut Schreiben Hrn: Excel-
lence Herrn Gemahls von 18: Maii, von die Krögerschen 1000
Thaler, für Zigra laut desselben befehl 25 Thaler albr: hier be-
halten, die nicht ins Cassa-buch in Einnahme gebracht sind.

No. 63.

133

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Zugleich mit Ew: Excellence gnädigen Zuschrift vom 23sten Junii, erhielt die von mir an dem Herrn Aorch ausgestellte Quittung, und hiebey übersende laut Hochdieselben Befehl die Zuckerbeckersche Quittung über 205 Thlr 16 ß fürs Remmittiren der 2500 ß nach Warschau, ferner folgt die hieher erhaltene Zigrasche Quittung, auch eine Quittung von ihm über 25 Thaler, und 45 ß, erstere habe mit Ew: Excellence Hochgemahls hierbehaltenen 25 Thaler bezahlt die 45 Marke aber aus Ew: Excellence Cassa zugelegt, noch folgt das Intell: Blatt, 2 ℔ Gesundheits Chocolade, und ein Pack von dem Herrn Epe an dss: Gailewitsch. Hochdieselben haben noch einen schönen Vorrath in Oertern, doch wenn Sie es dennoch befehlen, kan man die neuen Thaler sogleich gegen Oertern umsetzen. Die Warschauer Post-Expedition kommt mir auch sehr sonderbar vor, daß sie den einen Brief zurück sante, und Herr Tschotkowsky noch immer in Warschau ist. Die Gräfl: Brownesschen Renten habe an Ew: Excellence schon berichtigt. Zuckerbecker wird wegen

denen großen Remmittirungs-Kosten noch nach Warschau schreiben, ihm selbst ist dieses sehr auffallend. Hofrath Blanckennagel wird seinen Process wegen der Smilkenschen Wald-Pretension wohl bald anhängig machen, ich dächte Ew: Excellence kündigten ihm dann seine Schuld auf. Zigra sagt, er muß noch Wäsche-Geld für dies Jahr für den Jungen mit vier Thaler erhalten. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 27sten Juni
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 64.

200

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 26ten Junii habe die Ehre zu erhalten gehabt. Die Reparatouren des Hauses, werde vornehmen lassen, wie sie würcklich nothwendig ist, jedoch mich nach der jeder Zeitigen Cassa hauptsächlich richten. Des Bäckers Haus kommt nicht zum Verkauf, sondern es wird aus der Hand verkauft, und ich werde mir im Stillen erkundigen, was die Frage ist. Der Madame Zimmermann werde sagen lassen, daß sie die Strümpfe zu 30 ß das Paar verkaufen kan. Vor ein paar Thaler Pauduln werde kaufen lassen. Die Hollenderschen Rechnung ist bezahlt, ins Conto-Buch eingetragen und quittirt, welches auch hiebey gehet, so wie ein Brief und ein Päckchen von Zigra, noch ein anderer Brief an Ew: Excellence gewesenen Secretairen Truchy, ein Brief und ein kleines Päckchen von Erdtmann, ein Brief von dem alten Ulrich, der sich im Lande jetzt aufhält, und ein Zeitungsblatt. Das in Cassa habende Geld werde alles bis auf 50 Thaler Oerter wie befohlen die Herren Zuckerbecker

et ~~Klein~~ Haÿ bis Martii Monathkünftigen Jahres auf Renten anbieten, nehmen
die es nicht, so hoffe ich, nichts Cummieg. Wegen den Gärtner habe Jigra
ganz abgesagt, er sagt, er hat bis hiezu so keinen ausfündig machen
können. Jigra hatte vorigtesmahl keine Anweisung von Ew: Excel-
lence Herrn Gemahl wegen Auszahlung der 25 Thaler und 45 ff,
sondern wie er sagte, nur bloß einen Brief von Hochdenselben. Wenn
Ew: Excellence große Sachen im Briefe senden, so wird solches
auch lottweise im Postamte bezahlet, als zum Beweis das Hol-
lendersche Conto Buch nebst Brief kostet 60 Cop: Porto, wäre das
Buch aber ein apart Pack neben dem Briefe gegangen, so
hätte der Brief 3 Cop: oder höchstens 6 Cop: gekostet, und das Pack
eben so viel, denn was ein Loth im Briefe kostet, das kostet
ein jeder Pfund im Pack neben dem Briefe. Als Lehrer wäre mein
Bruder wohl nicht zu gebrauchen, denn die nöthige Gedult zu die-
sem Fach fehlet ihm. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1sten Julii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 65.

201

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit der gestrigen Post habe nicht die Ehre gehabt von Ewr: Excellence einen Brief zu erhalten, Gott behüte! daß Unpäslichkeit dran schuld sey. Die 500 Thaler neu Geld sind gegen 512 Thaler 20 ß Oerter umgesetzt, und an Zuckerbecker et Hay sind 2750 Thaler laut Obligation bis zum ersten Martii 1801 geliehen, nachdem vorhero die nothwendigsten Zahlungen gemacht worden. Das Intell: Blatt, und die Quittung über der Bezahlung der im vorigten Jahre im November Monath gesamten Estaffette folgt hiebey. Der seel: alten Andressen ihre Verwanter war nicht einmahl mit die 6 Thaler zufrieden, sondern wolte 10 Thaler erzwingen, und bey der ersten Gelegenheit Ewr: Excellence wegen mehreres selbst antreten, weil ihr die Beerdigung so viel gekostet, ich sagte, sie könte wenn sie wolte auch an Hochdenenselben schreiben, und sich überzeugen, daß dies zu zahlen befohlen sey, aber aus des Herrn Grafen Brownes

Cassa könte ich ihr keinen Heller zahlen, weil ich auf meiner Unterlegung dorthin noch keine Antwort hätte, überdem nur ein halbes Jahr verflossen sey, da sie das zu Hrh: Deputat von dem Herrn Grafen Browne erhalten, und von der Frau Gräfin Medem hätte, der diesertwegen auch gemeldet, auf diesen Punct gar keine Antwort bekommen, sondern solches ist mit Stillschweigen übergangen. Werden von dem jüngeren Herrn Grafen Borch die Renten hier oder in Warchlands gezahlet werden? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4ten Julii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 67.

202

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence drey gnädige Zuschriften, nehml: zwey vom 30sten Juni, und einer vom 3ten Julii habe die Ehre hiedurch zugleich zu erwidern, daß Blankennagels sogleich aufkündigen werde, sobalde er seinen Process anfängt. Neunhundert Thaler neu Geld sind von Feybusch hier in einen versiegelten Beutel abgegeben, es befanden sich aber 8 beschnittene Thaler drunter, sollen diese 900 Thaler gegen alt Geld umgesetzt werden? Die Bescheinigung über 606 Ducaten für Ew: Excellence Herrn Gemahl, welches mir aber bey der Disponirung retour erbitte, 450 Rbl: B: N:, 50 Thaler in Carter, ein Zeitungsblatt, die Berechnung des Portos für Ew: Excellence Herrn Gemahl pro Juni Monath, worauf auch die im November vorigten Jahres nach Warschau gesandte Estaffette (auch) stehet, 3 Ltt Trahn, die 4 Thaler 20 ß und ein halber geräucherter Lachs so 2 Tfff 20 ß kostet, auch der befohlene Zucker von Crettman, der eigentlich bey Schröder, wo ich immer noch nehme, und Ew: Excellence abgegangen sind, welcher mit 46 Tfff 15 Marck bezahlet ist, folget durch Feybusch hiebey. Zu oder vielmehr

vor die 66 Ducaten hat mir Feybusch 143 Thlr 22 ß gezahlet, nehml: den
zu 2 Thlr 7 ß albr: gerechnet, die # sind jetzt aber ungleich theurer, und zu
diesem Preise gar nicht zu haben, wie Feybusch Hochdenenselben selbst un-
terlegen wird, aber vorher habe Feybuschen aus Ew: Excellence
Cassa laut Hochderoselben Befehl 53 Thaler 22 ß gezahlet, wegen wel-
che er Rechnung abzulegen hat. An Renten sind von dem Herrn von
Wulff zu Serbigal 50 Thaler albr:, und von dem Herrn Hofrath von
Blanckennagel die am 1ten August erst fällig werdenden Renten
mit 390 Thaler albr: eingeflossen. Die ganze Post-Porto Rechnung
pro Junii beträgt 3 Thaler 7½ ß, und 4 Rbl: 61 Cop:. Die Butter hat
Feybusch allein verkauft, und zwar nach der jetzigen starcken Zufuhr
ziemlich gut, den Weitzen aber ausserordentlich gut. An der Butter fehlt
an jedem Gespirre eine Menge Butter, und solches kommt daher, wenn
die Butter mit grosskörnigten Saltze gesaltzen wird, schmelzt sol-
ches aus, und läuft das Saltzwasser ab, so fehlt ein grosses Ge-
wicht. Den Wachs hat Feybusch auch selbst verkauft und wird
alles Ew: Excellence selbst verrechnen. Die leeren Säcke
sind an Krögern wieder abgegeben. Vor den mir geschenckten Viertel
dancke unterthänigst, wir werden auf der Gesundheit der Comtesse
Sophia verzehren. Die Coffee und Schmand-Kanne ist noch nicht fertig,

soll aber um 8 Tagen fertig werden, wenn der Goldschmid nur Wort hält, den Zettel worauf die Leute standen (worauf) die den Voggen aufneh-men sollten, habe Feybuschen eingehändigt, er hat aber solches nebst Taschen-buch, andern Papieren, und auch ein Theil B:N: das Unglück zu verlieren gehabt. Wir haben im Gräfl: Browneschen Hause unsern Keller ganz voll von Butter, und bringen die Viertel sehr selten zu 9 Thaler fünfer Münze, oder 9 Ort das Ott aus, oder auch zu 8 Thaler in Ortern, und 8 Ort in Ortern albr: aus. An Zigra wird der Dank abgestattet, auch das übrige befohlene durch Hr: Stankewitsch ge-sagt werden. Die Ammen Mutter bittet um 3 Thaler, sie braucht's um Quartier zu bezahlen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga,
den 8ten Julii
1800.

unterthänigster Diener
Reiss

No. 68.

204

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 6ten Julii, habe die Ehre zu erhalten gehabt, und werde, so balde nur ein Brief an den Herrn Hoffock erhalte, solchen ohne Anstand nach Warschau expediren. Ein Pack mit Drell ist von der Frau Obristin von Meck für Hochdenenselben hergesandt, Gott gebe nun balde eine Gelegenheit, so könte man sowohl dieses, welches mit der Post zu senden zu schwer ist, als auch die morgen fertig seyn sollende Coffee- und Schmand-Kannen mitsenden. Die Frau Obristin von Meck, die herzlich grüßen läßt, und sich über Ew: Excellence Schreiben sehr erfreuet hat, sagt in ihrem Briefe „die Gräfin hat nichts erwehnt, ob der Zwirn abgegeben ist." und ich hatte doch die Ehre diesen Zwirn am 23sten Maii, mit meinem Briefe sub No: 52 durch den Juden Laser begleitet zu überschicken. Ein Intell: blatt folgt hierbey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 11: Julii
1800

unterthänigster Diener
Rass

Am 8ten Julii ging Feybusch von hier retour nach Warckland. Ein Brief an Ew: Excellence Herrn Schwager geht retour, denn er ist schon abgereist.

No. 69.
205

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit vorigter Post habe nicht die Ehre gehabt, von Ewr: Excellence ein Schreiben zu erhalten, daß macht aber wohl, daß mein Brief durch Feybusch ging. Mit letzter Post sandte auch apart convertirt ein groß Couvert, außer meinen separaten schon vorher auf der Post abgegebenen Briefe. Die Coffee- und Schmand-Kanne ist fertig, und ich habe diese beyde mit 33 Thaler 32 ß albr: bezahlet. Da Ewr: Excellence keine Kupfer-Münze und keine fünfer-Münze in Cassa hatten, so habe 22 Rubel K: M: gegen 10 Thaler albr:, und 28 Thaler f: M: gegen 25 Thaler albr: eingewechselt. Ich gab Feybusch einen Brief nach Stockmanshoff an dem Herrn Kammerherrn v: Beyer in Betreff Bersohnschen Angelegenheiten mit, dürfte ich so dreiste seyn, Ewr: Excellence unterthänigst zu bitten, ihm fragen zu lassen, ob er solchen abgegeben hat? Da Hr: v: Tschotkowsky neulich schrieb, man solte ihm nicht mehr Briefe nach Warschau schicken, so folgt hiebey ein großer angekommener Brief an ihm, ein Brief an dem Herrn Secretair Trochy, und ein Zeitungs

Blatt. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew. Excellence

unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 15ten Julii
1800.

No. 70.

206

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence habe ich die Ehre auf Hochderoselben Zuschrift vom 14. Julii zu erwiedern, daß wegen meiner Begleitung mit dem auf der Post geöf-neten ausländischen Briefe, welches in meinem Concept-Buche unter No. 66 auch vom 4. Julii eingetragen ist, und auf welchen vielleicht die erwehnte Nummer aufzusetzen vergessen war, denn es war nur ein Zettelchen in der Geschwindigkeit geschrieben, um es noch auf der Post abgeben zu können, weil ein anderer vollständiger Brief vom 4. Julii sub No. 65 auf der Post schon abgegeben war, ich folgen-de Antwort von Ew. Excellence vom 6. Julii schon bereits erhal-ten habe, worinnen Hochdieselben schreiben, „Ihren Brief No. 65 „habe richtig erhalten, wie auch das andere Paquet mit Briefe, und „Anzeige." Ferner erwehnen Ew. Excellence in dem nehmlichen Schreiben, „Wenn Sie ein Paquet erhalten, worin ein Brief „an Herr Rossock nach Warschau ist, so bitte es gleich mit der

„ ersten Post nach Warschau wegzuschicken." Mithin ist dieser mein Zettel
wenn auch unnumerirt in Ew: Excellence Hände gekommen, welches
letztere ich jedoch bezweifele, weil es in dem Concept Buche eine Num-
mer hat. So wohl Erdmann dem Besorger, als wie ~~Erdmann~~
Schröder dem Verkäufer werde die Unzufriedenheit wegen denen
kleinen Zucker-Hüten bekant machen lassen. Die 500 Thaler werde
in neu Geld, wie es die Herren Zuckerbecker et Hay wünschen,
selbigen noch heute gegen Obligation leihen, ob aber die andern
400 Thaler neu Geld gegen alt umgesetzt werden sollen, erwarte
noch befehl. Der Ammen Mutter sind 3 Thaler fünfer Münze in
Beyseyn anderer ohne Quittung ausgezahlt. Wegen denen Zu-
cker-Preisen ist es unbestimt, ob solche fallen oder steigen
werden, jeder Kaufman verschreibt seine nöthige Quantität,
geht von diesem ein Theil anderswohin, so wirds theurer, schickt
aber der ausländische Kaufman auf seiner Gefahr auch apart solchen
hieher, und der hier schon seinende wird anderswo weniger ver-
langt, so wirds wohlfeiler, daher dieses voraus gar nicht bestim-
met werden kan. Hätten Ew: Excellence mir neulich ein
paar Wochen früher wegen den Ankauf des Zuckers committirt,

so hätte ich eben von Schrödern für jeden Thaler fein rafinad Zucker
3¼ ℔ pro Thaler in großen Hüten Nie schaffen können, aber den durch
Erdtman besorgten, hat Erdtman auch selbst einpacken laßen, ob
also der Zucker zu dem jetzigen Preise, nehml: die vorgeschriebene
Quantität noch angekauft werden soll? erwarte befehle. Zwan-
zig halbe Rubel S: M:, oder 10 ganze Rubel folgen hierbey, so wie
ein Intelz: blatt, die 10 Rubel sind gegen 7 Thaler alb: einge-
wechselt. An einem Tischler habe wieder für Paneelen und
Leisten in Ewr: Excellence Hause 6 Thaler 37 ℔ fünfer Münze
gezahlet. Der Brief an dH: Tschotkowsky vermuthlich aus Düna-
burg ging zu Ewr: Excellence nach Weirckland, und zwar
aus der Ursache wie ich schon gemeldet habe, und wie der beyge-
hende Brief dH: Tschotkowskys verlangt. An der Kruskoppen
ist durch Janit das Päckchen abgegeben. Stankewitsch sind 6 Ort
fünfer Münze für 2 ℔ Lack bezahlt. Der Brief nach Rom war
an den andern Brief angeklebt, und beym behutsamsten Loßmachen
bekam es ein Loch, ich bitte daher alle Einlagen von Briefen je-
derzeit mit ein Papier wie beygehendes Model ist, auf jeden
Pettschaft legen zu laßen, denn es ist kein Post-Tag, daß nicht

beym öfnen die Einlagen Löcher bekommen, weil sie zu sehr zusam-
men geklebt sind. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 18: Julii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 71.

208

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 17ten Julii habe die Ehre zu erwiedern, daß der Brief an dem Herrn Tschotkowsky gleich per Estaffette abgesandt ist, was aber diese Estaffette kosten wird, muß man erst aus Warschau erwarten, denn dort sollen sehr oft Abänderungen statt finden. Für die gnädige Benachrichtigung, daß mein Brief Feybusch in Stockmanshoff eigenhändig abgegeben hat, statte meinen ganz unterthänigsten Dank ab. Mit vorigter Post sandte noch separat einen Brief von dem Herrn Grafen Medem, und ich wünsche, daß solcher auch richtig zu Händen gekommen sey. Die Proben von Nabel hat er selbst mit heutiger Post übersandt. Von Ander folgen aber 2 Päckchen mit Proben, desgl: 2 Zeitungsblätter, und ein Brief von Wiczinsky zur weiteren Abfertigung. Haben Ew: Excellence an Wiczinsky seiner Bezahlung, die zur gehörigen Zeit erfolgen muß, auch gedacht. Die 500 Thaler neu Geld sind an Zuckerbecker gegen einer Obligation auf ein Jahr schon gezahlet. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence
unterthänigster dienner
Rass

Riga
den 22sten Julii
1800.

verte

N: S: Von dem Herrn von Wiedau sind am 19.ten Julii die erst am 5.ten August fällig werdenden Renten mit 150 Thaler eingeflossen. Morgen werde die Grundgelder für dem Hause mit 1 Thaler 36 ß bezahlen, daß heißt für ein Jahr, ich hingegen zahle für mein sogenanntes Haus 7 Thaler albr. jährl.

No. 72.

209

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 21sten Julii, werde das neue Geld bis auf Einhundert Thaler, gegen 100 alte ganze Thalern und 200 Thaler in Oertern umsetzen, auch die befohlenen 30 Thaler in Oertern so wie vielleicht die silberne Coffee- und Schmand-Kanne, imgleichen die Vanille für ein Thaler # übersenden. Mit dem Zucker-Kauf werde befohlenermaaßen noch abwarten. Das Billet habe versiegelt, und der Madam John zugesandt, aber die Fräulein Vietinghoff ist in Margenburg, und wird erst in der künftigen Woche retournieren, und die Frau Geheime Räthin in Baldon. Der Brief nach Rom ist über convertirt, und gleich nach Erhalt schon abgesandt. Die Halsbänder können also vor jetzt nicht folgen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 25: Julii
1800.

unterthänigster Diener
Reiß

durch den Sattler Pizner, auch den Pack aus Mojahn mit Drelle

No. 74.
40

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 24sten Julii habe die Ehre zu erhalten gehabt, desgl: ein Brief an dem Herrn Grafen Medem, eins an Erdtmann, und eins an Nabel. Den Brief an dem Herrn Grafen Medem sende morgen nach Kemten, die andern sind gehörigen Orts abgegeben, Nabel sendet mit heutiger Post das Verlangte selbst, und von Erdtmann folgt ein Pack hiebey. Wiczinsky soll keine Obligation von Ew: Excellence haben, mithin kan keine Aufkündigung von sechs Monathen statt finden, laut dem Kauf: Contracte muß er den Rest des Pfand-Pretii nach Verlauf der Proclamations Frist, welches im Octbr: einfält, erhalten; er soll auf der Zahlung zur gehörigen Zeit sicher rechnen, weil er auch andern befriedigen muß, mithin kan er bis Martii nicht warten, ich hatte Stankewitschen zu ihm das Warten zu propo-

niren erst jetzt nach Erhalt des Briefes von Ew: Excellence gesandt, und erhielt vorgemeldete Nachricht, aber daß ich Hochdenenselben auf der Balde zu erfolgenden Zahlung erinnerte, that ich von selbst, jedoch schon vor geraumer Zeit wünschte er Wiczinsky, daß er sein Geld früher erhalten möchte, worauf ich ihm erwiederte, daß vor Ablauf der Proclamations-Frist er von Ew: Excellence auf keiner Zahlung rechnen könne, wie ichs Ew: Excellence auch am 4ten Decbr: sub No: 96 im 1799sten Jahre schon schrieb, worin Hochdieselben dieses finden, und nachzulesen belieben, auch soll er Hochdenenselben wegen 100 Thaler alter: vor einiger Zeit gebeten haben, worauf Ew: Excellence ihm geantwortet, damahlen könten Hochdieselben ihm nichts zahlen, sondern nur erst laut Contract zur festgesetzten Zeit. Was der Sattler Pfizner von hier mit erhalten, zeigt meine ihm mitgegebene Begleitung, welche ebenfalls unter Nummer ist, an, der Drell aus Mojahn blieb hier zurück, weil ers nicht mitnehmen konte. Ein polnischer Brief, der nur bloß unter meiner Adresse ankam, und den Daher entsiegelte, folgt, weil ich fand, daß er an Ew: Excellence Herrn Gemahl geschrieben ist, auch gehet ein Zeitungsblatt hinbey. Die Fräulein von

Vietinghoff wird morgen aus Margenburg retourniren, und dann wohl die Halsbänder besorgen. Die Altanen (Decken oder Dielen) und Fennen werden betreibt, bey Ewr: Excellence Haus, und es kostet 3 Thaler. Auf denen verwechselten 300 Thaler neu Geld, sind auf denen 200 Thaler Oerter, und 100 Thaler alte ganze 6 Thaler an Lage eingekommen, so wie von dem Herrn von Beer 60 Thaler Renten, welche am 1sten August erst fällig, und vor 4 verkaufte Liespfund Warcklandsches Garn 23 Thaler alberts: der übersandte Reis, und die Perlgraupen kosten 3 Thaler, und 4 Stangchen Vanille 1 Thaler. Vor die russischen Tapeten habe erst jetzt 56 Rbl: 27½ Cop: B:N: bezahlt. Sattler Pfizner hat 30 Thaler in den Pandel mit die andern Sachen an Oertern mit=erhalten. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 28sten Julii
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 75.
112

Erleuchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern hatte die Ehre Ewr: Excellence Zuschrift vom 27sten Julii zu erhalten, und ließ durch Janit sogleich der Madame Pohn das Kaufen der Halsbänder absagen. Zwanzig Ellen sammten-band, 8 Stangen Vanille, welches 1 Thaler 20 ß kostet, ein ℔ Canel ~~[illegible]~~ so mit 3 Thaler 20 ß, und 8 Loth Safran so mit 4 Thaler ~~20 ß~~ bezahlet sind, folgen. Erdtman läßt versichern, daß wenn der vorigjährige Schiffer kömt, und von der nehml: Gattung Franzwein hat, er sogleich ein Oxhöft für Hochdenenselben kaufen wird. Bey Sewicke ist ein Anker scharfer Wein-Essig für sieben Thaler albr: besprochen, und so balde Fuhren nachkommen, kom solches, und das halbe Oxhoft aus Ewr: Excellence Hause Ewr: Excellence übersandt werden. Die Neuen Pelze und 9 Paar Stiefeln werde bestens anzukaufen suchen. Gott gebe es, daß der Graf Hülsen Berhohn pfändet. Hochdero-selben Herr Schwager haben vor den Termin die Renten mit 25 ß bezahlt, denn solcher ist erst den 17ten August, ich habe diesen Empfang

in Ew. Excellence Cassa-Buch ante lineam notirt, daß solches in Warschau empfangen sey. Wiczinsky soll selbst 20 procent an seinen Gläubigern zahlen, daher er zur gehörigen Zeit sein Geld von Hochdenenselben erbittet, und erwartet. Ein Intell: Blatt begleite hierbey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 1sten August
1800.

unterthänigster diener
Reiß

No. 76.

213

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 30sten Julii erwiedern, daß an Herr Nabel wegen des richtigen Hinkommens des Lackens gesagt ist. Die mündlichen Abmachungen von Ew: Excellence mit Wiczinsky wußte ich nicht, sondern nur bloß die bey mir befindliche schriftliche Laut Contract. Mit der künftigen Post hoffe erst den ungefähren Cassa-Bestand, (denn bestimt ist solcher auf keinen Fall aufzugeben,) nebst Zahlungs Termin an Wiczinsky etc: der im Octbr: seyn wird, nachdem ~~er~~ Schultz die Rechnung von der noch unvollendeten Arbeit des Mahlers in Betreff der Fenstern, Thüren, und Lagen, auch Sattler Eichler seine eingereichet haben, desgl: ist noch unwissend, was dem Zimmerman, dem Töpfer zu Zahlen seyn wird, ebenfalls ist der Wein: Preis unbekannt, und die Größe der Postrechnungen bis dahin, auch weiß man nicht, was die jetzt verstärckte Einquartirung ein zu miethen kosten wird, und dergl:

auch manche nicht vorher gesehene Ausgaben. Ein Brief von der Frau
Gräfin Medem, zwey Zeitungsblätter, 15 Ellen sammtenband
von Erdmann, ein Verschlag von ~~Tischler~~ Maurer Gruenberg und eins
von Tischler Käyser in Betreff der von diesen Leuten zu un:
ternehmenden Haus-Reparatour folgen, letztern zur Be:
prüfung und Aprobation. Außer den Zucker, dessen Preis man
auch nicht wissen kan, den Wein, und die Zahlungen des 18:
Septbrs. muß der Essig auch berichtigt werden, und wer kan sich
gleich alle Zahlungen erinnern. Die bis zum Octbr: einkom:
menden Renten sind, von Graf Münnich 300 Thlr albr: u: 250
Rubel S:M:, von Richter 200 Thaler albr:, von der Löwenwolde
600 Rubel S:M:, und von Graf Browne 250 Thlr 30 ß albr:, die:
ses zusammen betrüge circa 1325 Thaler albr:, ob solche aber
alle gehörig einkommen, ist noch die Frage, für letztern wer:
de ich schon sorgen. Für Reparatour der Fenster Bretter im gan:
zen Hause, weil es durchleckte, habe an den Tischler Käyser am
1sten Augg: 6 Thaler schon bezahlt, auch ist die Estaffette nach
Warschau mit 45 Thaler 35 ß berichtigt. Was die Postrechnung

pro Julii ausmachen wird, werde nächstens melden. Aus Wien lassen dho. Graf und die Gräfin Browne herzlich grüßen. Die Zukruten Pelze sind nicht unter 7½ Rubel, und die Stinseln nicht unter 2½ Rubel zu haben, daher habe keine gekauft. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 5. Augg:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Eine Vollmacht folgt hiebey an Ew. Excellence in Betreff der Blanckenmagelschen Wald-Pretension zur Unterschrift und Untersiegelung, denn der Herr Graf Medem hat nur für sich und seiner Gemahlin mir bevollmächtigt, und Scotus Brief welches die Veranlassung zu diesen Vollmachten giebt, sende zum Durchlesen auch hiebey. Gut wäre es, wenn Sie beyderseits diese Vollmacht unterschrieben. Es kan möglich seyn daß

mit dem Cassa-bestande, und denen einzukommenden Renten alle
Zahlungen gemacht werden können, und auch Wiczinsky befrie-
digt wird, wenn Ew: Excellence nicht separate Auszahlun-
gen haben sollten, aber dennoch wäre es der Vorsicht angemessen,
daß Hochdieselben irgendwo noch 500 Thaler albr: besprächen,
denn unter denen Ducaten sind die meisten beschnitten, wie es
Hochdenenselben bekannt ist, diese # kamen von Hochderoselben
Herrn Gemahl ein, diese wechselten Sie gegen gute # ein, und nahmen sie
mit nach Warchland, sanken solche aber nach einiger Zeit
wieder hieher, mithin wird man diese nicht für gantze # aus-
bringen, noch besser wäre es, Hochdieselben besprächen
700 Thaler albr:, auf den Fall, wenn sie im Octbr: nothwen-
dig sind. Der Mahler Schultz erhält außer Thüren, Lagen, und
Fenster anstreichen noch 100 Thaler für den Speise-Saal, denn
nur 40 Thaler hat er bekommen. Nach Verfließung der Proclama-
tions-Frist von ein Jahr und 6 Wochen, muß Wiczinsky vom
Magistrat ein Attest für Ew: Excellence Kosten verschaffen, daß
daß keine Ansprüche gemacht, und keine Schuldner sich gemeldet
haben, alsdann erhält er erst sein Geld. Der Contract ist datirt
vom 19ten Septbr: 1799. Der jetzige Cassa bestand ist circa 828 Thlr
ohne die #, deren 189 # sind.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 4t: August, samt einem Zweyten vom gleichen dato, habe die Ehre gehabt richtig zu erhalten, auch ist Letzteres der Frau Geheimen Räthin von Vietinghoff communicirt, und sie wird ganz nach Hochderoselben Wünschen handeln, und hätte auch nicht anders, ohne diesen Brief zu sehn, gehandelt. Fünf bis 700 Thaler albr: werden Ew: Excellence noch sicher nöthig haben, um alle Ausgaben zu machen, und Wiczinsky zu bezahlen, so wie ich schon in meinem vorigten Briefe erwehnte. Sattler Eichlern habe seine zum Durchsehn hiebey gehende Zwey Rechnungen mit 60 Thaler 26 ß albr: bezahlet, und Mahler Schultz erhält noch in allen 149 Thaler 10 ß albr:, wie auch seine mit folgende Aufgabe beweiset. Die andren Ausgaben, und den würcklichen Cassa-Bestand zur Zeit des Wiczinskyschen Zahlungs-Termins, kan man unmöglich bestimt sagen, und aufgeben. Rückman will mit der Sonabends-Post die Schlösser ohne Schilder zum Aussuchen zu einem

Bureau selbst abfertigen. Vor die zwey Kühe statte meinen ganz unterthänigsten Dank ab. Das Porto pro Julii beträgt mit der Estafette zusammen 50 Thaler 13½ ß albr: und 5 Rubel 26 Cop: K: M:, auch gehet auf einem Blatte hiebey, wie groß im Julii die Postrechnung des Herrn Gemahls mit Inbegrif der Estafette gewesen sey. Die Schultz und Eichlersche Papiere bitte retour. Ein Intell: blatt folgt mit. Obgleich vom Tischler Kayser die Reparatour-Kosten, die ich mit voriger Post übersandte alle aufgegeben sind, so muß noch erwähnen, daß die schiefen Thüren, und dergl: laut dieser Aufgabe dennoch nicht ganz in Ordnung gebracht werden können, denn bloß durchs Neumachen kan dieses geschehen, schade daß Ew: Excellence nicht selbst hier gegenwärtig sind, um alles übersehn zu können. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 8: August
1800.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Der Herr Graf Browne schrieb mir schon am 20ten Junii n: st:, wie er mir den Auftrag wegen den Bersohnschen Verkauf oder Verpfändung committirte unter andern folgendes

„Meine Schwester Borch wird es sich gewiß gefallen lassen, und Medem
„auch, daß Ihre Schuld auf mein Haus in Riga ingrossirt werde, wo
„Sie doch Sicherheit genug hat."

Ich denke, Ew: Excellence thuten recht, daß dieses geschehe.
Die alte Mehlbergen, die auch von manchen Umständen, und vom Bersohnschen Verkauf, obgleich es alles bestens verheimlicht wird, etwas gehört haben muß, will ihre 3000 Thaler auch durchaus ingrossirt haben.

No. 78.
117

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nebst Ewr: Excellence gnädige Zuschrift vom 7ten August, erhielt auch die unterschriebene Vollmacht, den Scotusschen Brief, die Maurer, und Tischler Aufgabe. Des Maurers seine Aufgabe ist nicht übertrieben, des Tischlers seine aber wohl, und ich werde suchen, ob ich nicht einen andern Tischler willig machen kan, der die Arbeit vielleicht billiger übernimmt. Dem Blanckennagel aufzukündigen, werde im Febr: erinnern, ich fürchte aber auch, daß ichs vergesse, daher wäre es besser, daß man ihm, nachdem wegen dem Walde alles regulirt ist, alsdan gleich aufkündige. Neue Pelze habe gestern doch zu 7 Rubel B:N: das Stück von Gratschow gekauft, mithin 63 Rubel Banco Noten bezahlet. Wiczinsky sagt, Ewr: Excellence werden selbst viel an dem Hause, als Malerey, Tapezerey, calfatern, die kleinen Reparatouren würden nicht viel ausmachen: freylich ist das Haus schon

vor etliche Jahren gebaut, und zwar schnell und durch russischen Plotnicken
überhin, ohne gehöriger Aufsicht eines teutschen Zimmermans, auch ist
die Tischler Arbeit flüchtig von nassem Holze gemacht, daß sich alle
Thüren etc: werfen, und zusammen trocknen, und Ewr: Excellence
werden jährlich des Reparirens genug haben, das Kalfatern von
außen, und das Anstreichen von außen, wird ein ganz Stück Geld
vielleicht künftiges Jahr wegnehmen, und dennoch behauptet Wiczin-
sky, das Kalfatern wäre nicht nothwendig gewesen, der alte
Zimmerman und seine Frau sagten aber, daß Licht im Zimmer
beym Sturme fast immer ausgelöschen ist. Wiczinsky hat seine
Herberge putzen, sticken, und flicken, auch schön überstreichen
lassen, er rechnete zu sehr, daß Ewr: Excellence dieses Jahr
einkommen, und auch diese elende aber verzierte Herberge
mit 4 oder 3000 Thaler an sich kaufen würden. Ducaten sind
sehr theuer, wenn man sie einwechseln will, aber sehr wohl-
feil, wenn man sie verwechseln will, und für beschnittene,
derer es 70 und etliche giebt, werden die Geldwechsler nicht
einmahl 2 Thaler aber geben, denn es ist ja der Mäkler
Waare und Handel, mithin ists bey ihnen gar nicht anzu:

bringen. Zwey Zeitungen begleiten hiebey. Wiczinsky sagt vorläu-
fig, er hätte für Ew: Excellence vier Mann Einquartirung einen
Platz, da verlange man aber 50 Thaler an Gelde, 10 Faden Holtz,
und Licht noch apart, dieses wäre eine Geschichte von 100 Thaler albr:
jedoch wolte er noch morgen bestimmter sagen, ob mans dort-
selbst nicht etwas billiger bekäme, und mir davon avertiren.
Die Frau, die jetzt Wittwe ist, wo die Einquartirung jetzt nachsteht,
(denn ihr Mann starb vor Kurzem) will die vier Mann länger
behalten, wenn man ihr halbjährig 40 Thaler albr:, daß ist
jährlich 80 Thaler albr: giebt, vielleicht werden die Einquartirten
auch in der Vorstadt vermehrt, so wie in der Stadt, so wird es
noch mehr kosten: Zu nichts kan ich rathen, denn es kan so,
oder so mislingen, überhaupt ist jetzt derjenige glücklicher, der
kein Haus hat. Am 28sten August ist der Einquartirungs Ter-
min um. Wegen Stiefeln für die Inkruten erwarte noch
Ew: Excellence Befehle. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 12: Augg:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 79.
49

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 11ten Augg. samt Einschluß an der Frau Gräfin Medem, hatte die Ehre gestern mit der Post zu erhalten. Hochdero-selben Capital Ingrosation werde nächstens auf dem Hause besorgen, aber wie stehet es mit dem Herrn Grafen Hülsen? wird er die Ber-holmschen Güther nicht kaufen? der Herr Graf Browne ist dem Herrn Grafen Medem keinen Heller schuldig, aber ersterer schreibt darum so, weil der Herr Graf Medem Ew. Excellence general be-vollmächtigter ist. Die Thüren sind in Hochderoselben Hause noch un-angestrichen, denn der Mahler ist erst vor wenigen Tagen mit dem Speise-Saal fertig geworden, und mahlt jetzt das Gast-Zimmer, daher sind die Thüren erst nothwendig zu repariren, und dann anzu-streichen. Wegen dem Einmachen der drey Anker Gurken, habe Koch Hoffmann gesaget, die 3 leeren Anker werde schon hier von denen Weinhändlern zu solche kaufen lassen, die Gurken sind so sehr theuer, und man muß jetzt baldigst kaufen, weil es den Schein

hat, daß sie weiterhin theurer werden, mithin wäre es zu lange, lee-
re Anckern aus Warickland zu erwarten. Von Erdtmann folgt sei-
den Zeug zu einer Weste, an Wehrt wie befohlen vor 2 Thaler.
Von denen Ducaten sind zu 2 Thaler 6½ ß 160 Stück gegen 346 Tha-
ler albr: nach Costim verwechselt, aber 29 Stß starck beschnittene
Ducaten können nicht ausgebracht und umgesetzt werden, welche
daher in Cassa liegen. Wiczinsky hat jetzt für Ewr: Excellence
vier Mann Einquartirung einen Platz für 72 Thaler alberts, wie
befehlen es Hochdieselben jetzt? Mehr wie 3 bis 400 Thaler wer-
den Ewr: Excellence nicht brauchen (wenn Hochdieselben nicht
besondere aparte Ausgaben haben,) um die schon festgesetzten
Ausgaben zu machen, und auch Wiczinsky zu bezahlen Capital
und Renten. Mit vorigter Post übersandte auch apart unbegleitet
einen Brief von der Frau Gräfin Medem, welches hoffentlich
auch Ewr: Excellence zu Händen gekommen ist? Ein Intelli-
gentblatt ist hiebey auch mit eingeschlossen. In tiefster Ehrfurcht
beharre

Ewr: Excellence
unterthänigster dienst
Rass

Riga
den 15: Augg:
1800.

No. 80.
220

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 14. August ist dem Bückmann wegen die Schlösser gesaget. Nicht 70 sondern wie ich in meinem nachherigen Briefe vom 15. Augz. unterleget nur 29 Stück schlechte Ducaten sind nach, die übrigen alle sind wie gemeldet, verwechselt, diese werde dem Feybuchs befohlenermaaßen abgeben. Die nächste Antwort von Ew. Excellence erwarte noch, wegen der Approbation des zweyten Mannes, der die vier Mann Einquartirten 8 Thaler wohlfeiler jährlich einnehmen will, und dann schreite gleich zum Contract machen. Der Drewingen gratulire von Herzen zu ihrem Töchterchen. An dem Herrn Grafen Medem habe kürzlich wieder wegen Knigges Schuld, die doch noch über 500 Rthl. ausmacht, geschrieben. Ein Brief, ich glaube von der Hesselbergen gehet hiebey. Die Thüren unten, die jetzt eigentlich vor dem

Anstreichen repariret und verbessert werden müssen, sind eigentlich eingetrocknet, und haben große Spatia, indeme solche Anfangs vom nassen Holtze gemacht sind, und oben ist ein gleiches, diese Reparatour werde aber doch nicht unter 10 Thaler, wie ich schon den Überschlag oder die Aufgabe zusandte, gemacht erhalten. Eingekommen sind an Renten, die am 22sten Augg: fällig werden, von dss: Grafen Münnich zu Lunia 300 Thaler albr: und 250 Rbl: S.M:, ausgegeben hingegen, an dem Mahler Schultz den Rest für den Speise-Saal mit 100 Thaler albr:, das Gast: Zimmer wird auch balde fertig, und dann gehts an Thüren und Fenster: Anstreichen. Zwey Zeitungsblätter gehen auch mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 19ten Augg:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 81.

221

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Sowohl auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift durch Feybusch vom 15t: August, als auf den zweyten Brief vom 19t: August, den mit der Post erhielt, habe hiedurch die Ehre zu erwiedern, daß Feybusch die 600 Thaler albr:, nehml: 500 Thaler neu Geld, 88 Thaler alt Geld, zwey spanische hier nicht gangbahre Thaler, und 10 leichte Thaler albr: hier richtig abgegeben hat, dieses melde nur bloß zur Nachricht, denn Wiczinsky wird das schlechtere Geld auch wohl hoffentlich annehmen. Der Ammen Mutter ist das von ihrer Tochter Gesandte abgegeben, und sie dankte mit Rührung hauptsächlich Ew: Excellence für alle Gnade, und dann auch ihre Tochter. Was ich Feybuschen alles mitgeben werde, davon wird er ein Verzeichnis unterhalten. Gott gebe! daß Graf Plater die Berholzschen Güther für dh: Grafen Hülsen kaufen oder pfänden möchte —— die 29 # habe gleich an Feybusch abgegeben, und was er mir für solche in albr: Geld bringen wird, werde künftig nächstens melden. Wegen der Einquartierung, solche einzumiethen, werde nach Möglichkeit behutsahm umgehn, und ich glaube, es wäre beynahe

rathsahmer, die Einquartirung bey der Wittwe, wo solche jetzt steht,
noch länger zu lassen, wenn auch fürs Jahr 8 Thaler mehr gezahlet
werden solte, weil Wiczinsky seine Einquartirung auch mit
dort, wo er einzumiethen proponirt, einschiebt, aber eine monatl:
Miethe anzunehmen, dazu wird sich niemand verstehen, sondern
viertel oder halbjährig. Fünfzig Thaler alt Geld werde Ew: Ex-
cellence durch Feybusch zusenden. Das ℔ Gesundheits Chocola-
de ist wie gewöhnlich vor 2 Thaler albr:, zwey Bautz: weiß
Baumöhl für 5 Ort, drey Bautzl: grün Baumöhl vor 6 Ort,
¼ ℔ Rabarber vor ein Thaler, und Stoffregens Kinder: Pulver
für 20 ß gekauft. Mit vorigter Post hatte die Ehre einen Brief
von Hr: Tschotkowsky an Ew: Excellence Herrn Gemahl,
und einen Brief an Hr: Gailewitsch nach Abgabe meines ersten
Briefes, zwar von mir convertirt, aber unbegleitet nach ab:
zufertigen. Ein Brief von dem Herrn Grafen Münnich, und
ein Intell: Blatt begleite hiebey. Drey Ancker Gurken sind
von Koch Ernst auch eingemacht, aber noch nicht saur, vielleicht er-
hält solche Feybusch mit, es sind 1900 Rß gekauft, und kosten
mit Ancker, Salz, und Harz, 5 Thaler 37 ß. Vor die Gräfl:

Münnichschen Renten von 250 Rubl: S: M:, habe à 143 Cop:, 174 Rbl: 33 ß albr: eingewechselt. Trutchen oder Madam Jahn ihre Renten, habe neulich bey der Ducaten-Verwechselung ganz vergessen abzunehmen, es war just den Tag ein schreckliches Gewitter, und ich eilte nach Hause, man wird künftig schon das gehörige einwechseln müssen. Der Zucker-Preis möchte, wie alle glauben, steigen, vielleicht befehlen Ew: Excellence solchen jetzt anzukaufen? Für der noch zu erhaltenden Butter, statte meinen ganz unterthänigsten Dank ab, bis jetzt sind aber noch sehr wenige Fuhren angekommen. Der Schiffer, der den Wein hat, ist bey Dünamünde angekommen, wer weiß, ob Feybusch so lange hierbleibt, bis selbiger ausladet. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22sten Augz:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Eben beym Schluß meines Briefes sind die Fuhren angekommen. Von allen Orten ist starcke Zufuhr an Butter, mithin wird Feybusch nicht den besten Preis erhalten.

No. 83.
223

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 21sten August, habe die Ehre zu erhalten gehabt, nachdem Feybusch schon Tages vorher abgereist war, mithin ist der Bleiweis und Grünspan, so wie er befohlen war, fortgegangen. Der versiegelte Zettel mit Geld, ist durch Janit an der Kruskoppen eigenhändig abgegeben. Der Heuboden zwischen der Wiczinskyschen Hälfte, ist nothwendig mit Brettern zu verkleiden, so stehet Heu etc: dort künftig unsicher auf den Boden, soll dieses dies Jahr, oder erst künftiges Jahr gemacht werden? Ein Zeitungs-Blatt, und der Mieth: Contract mit der nehmlichen Wittwe wegen die eine Mann Einquartierung, gehet zum durchlesen hierbey, so wie ein Brief von dem alten Ulrich. Feybusch reiste am 23sten August schon ab, und erhielt eine Specification der mitgehenden Sachen unter No: 82. Ew: Excellence schreiben in Ihrem Briefe vom 21sten August, Hochdieselben hätten meinen Brief sub No: 70 erhalten, solte es aus Versehen etwa falsch nummerirt seyn?

es war vom 19ten Augg. datirt, und müßte No. 80 seyn. Der Oxhöft
Franzwein ist von Erdtman noch nicht gekauft, und die 3 Ander Gurden
bey Ernst noch nicht sauer, mithin könte Feybusch solche nicht mit-
bekommen. Der Maurer Gruenberg ist mit seiner Arbeit im
Hause schon fertig, und hat zur Bezahlung seine 15 Thaler erhalten.
Der letzte Tschotkowskysche Brief kostete an Porto 1 Thaler 2 Palbr.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 26sten Augg.
1808.

unterthänigster Diener
Raß

No. 84.
224

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 25sten August, habe die Ehre zu erhalten gehabt. Vielleicht nimmt die Trutchen ihre Renten in albr: Geld, oder aber schlägt sie 5 ℔ wiederum zum Capital, und bekömmt ¾ ℔ nur in albr:, denn vor 115 ℔ Capital kommen jährlich 5¾ ℔ die Kleider so Gransko gemacht, und wofür ihm das Macherlohn mit 5 Thaler 15 ß noch zu bezahlen habe, erhielt gestern von der Trutchen, und selbiges gehet hiebey, mit die verlangten sechs Buch Lösch: Papier, die 12 Mk kosten. Eine Rechnung von Zigra, die er von Ew: Excellence Herrn Gemahl bezahlt haben will, imgl: ein Intell: Blatt, folgt hiebey. Der Wittwe habe die halbjährige Prenumeration für die Einquartirten mit 36 Thaler albr: gegen Quittung bezahlet. Die alte Mehlbergen ist ein wenig zu dreiste, und bittet gelegentlich um ein bischen fein Buchweitzen Grütze. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster diener
Rass

Riga
den 29sten August
1800.

No. 85.
225

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 28sten August habe samt dem retour gesandten Miethe-Contract erhalten. Der Brief an der Frau Gouvernearin v. Richter ist abgegeben, und ihre Antwort gehet hiebey, so wie auch zwey Zeitungen, und ein Brief aus Petersbourg an Ew: Excellence Herrn Gemahl. An Erdtmann habe für ein Oxhoft, welches er schon angekauft, und bey ihm liegt 44 Thaler albr: bezahlt, auch ist laut zum Durchsehen beygehende Rechnung 108½ ℔ Rafinad a 2¾ ℔, und 52 ℔ Melis a 3½ ℔ pro Thaler nebst Paudel 54 Thaler 25 ß albr: an Schrödern bezahlet. Schneider Gransko seine Rechnung habe auch mit 5 Thaler 15 ß fünfer Münze berichtigt, desgl: sind an dem Schlösser Reizner vor 12 neue Pennhaaken zu der neuen hölzernen Penne zum Hause 4 Thaler 32 ß fünfer Münze, und an Tischlerkayser vor Reparatour der Thüren 9 Thaler, und nicht 10 Thaler fünfer

Münze, wie er Anfangs aufgab, gezahlet, denn er ließ ein Thaler ab,
und wünscht ferner für Ewr: Excellence zu arbeiten. Jetzt wären
also von hier ein Paudel mit Zucker, der Oxhöft Franzwein, und
drey Ancker saure Gurken (von hier) abzuholen. Der feinste Zucker
ist ¼ ℔ weniger, wie der am 8ten Julii von hier Gesandte, und der grö-
bere ½ ℔ weniger, und man sagt, es wird auch aus Ursachen in Kurtzen
noch ungleich theurer werden. Wie Erdtman das Wein-Geld em-
pfing, so sprachen wir auch von Zuckerbecker et Hay, da sagte er,
diese Leutchen wären nicht sonderlich sicher, denn ihre Umstände wären
nicht die besten, Gott bewahre! daß Ewr: Excellence nicht Ihr Capi-
talchen bey solche verlöhren. Die Trutchen will ihre Renten für die
in Albr: nach dem Course zur gehörigen Zeit empfangen, auch will
sie alsdann sich noch erdreusten 25 Ducaten zu ihrem bey Hochdenenselben
stehenden Capitalchen, wenn Ewr: Excellence es genehmigen, zu-
zulegen. Um die Proben von dem schon gekauften Hüten Zucker,
(welches alles große Hüte sind) mitsenden zu können, erdreuste ich
mich der gnädigen Comtesse Sophia, (von deren Hof so schöne Butter
kömt,) sanct Ihren Geschwistern etwas Hungerkummer Pfeffer:

Kuchen nicht zu senden, denn das Päckchen von Zucker-Proben allein wäre zu klein, um mit der Post senden zu können. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 2ten Septbr:
1800.

unterthänigster Diener
Bass

No. 87.
276

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 1sten Septbr: habe die Ehre zu erwiedern, daß, wie ich schon am 2ten Septbr: gemeldet, die Gransko bezahlet ist, und Ew: Excellence sicher noch 200 Thaler disponiren können, wenn nehmlich Hochderoselben ganze Casse in Anschlag gebracht wird, worunter auch die apart liegende 100 Thaler alter: neu Geld natürlich mitbegriffen sind. Wenn ich aufrichtig laut Ew: Excellence sehr gnädigen Erlaubniß sagen soll, so wünschte wohl manchmahl nur ein Handvolchen Erbsen, Grützen, und Weitzen Mehl, aber Hochdieselben haben mir schon so gnädigst mit Butter, Garn etc: beschenkt, und es fällt würcklich ins Dumdreiste daß ich oben sowas erwehne. Von Erdtman folgt ein ℔ baumwolle. Neulich vergaß ich wegen den Lumpen-Zucker Ew: Excellence zu berichten, daß solcher sehr wenig hieher verschrieben wird, und nur

ein Pfund mehr, als wie die zweyte Gattung vom gekauften Zucker, von
welchen die Proben überschickt habe, für ein Thaler gegeben wird, mithin
zu kaufen gar nicht vortheilhaft ist, wie es die Kaufleute auch selbst sagen.
Die Trutschen oder Madam Jahn läßt sich zu Gnaden empfehlen, und
für die gnädige Besendung unterthänigst bedanken. Ein Brief an dHr.
Gailewitsch, und ein Intell: Blatt folgen, die drey Kisten mit Medica
mente bleiben bis zur Gelegenheit hier liegen. Diese Kisten wurden von
einem Besucher nachm Licente gebracht, der vor Kurzem schon aus Curland
gekommene ohnverzollte Sachen ertapt hat, ich wurde nach dem Licen-
te gefordert, und muste persöhnlich erscheinen, man gab mir meinen
Brief ab, und forderte von mir, ich solte aufgeben, was drin ist,
diese wuste ich nicht, und sagte, ich glaubte es wäre Medicin drin
von dem Apotequer Exe an dem Herrn Gailewitsch, man öfnete
endlich in Beyseyn des Herrn Stankewitsch die Kasten, und es gab
verschiedene Weitläuftigkeiten, nachdeme es Stück vor Stück alles
ausgepackt wurde, so daß ichs jetzt durch einen aus der Illischen
Apotequer ordentlichen einpacken zu lassen gezwungen bin, überdem
fand man auch vier Bücher drin, und wäre dHr. Hofrath Wisender
nicht so zöflich gewesen, solche im stillen beyseite zu schaffen, und herauszu-
geben, sonst wären sie vielleicht nach der Censur gesandt, und dann confiscirt,
denn mit Büchern ists jetzt eine kützliche Sache, wenn solche auch noch

so unschuldig sind, ich wünschte daher, daß Hr. Gailewitsch künftig seine Medicin an einen seiner hiesigen Freunde als Köhler der Gewürtz-Krämer, oder sonst jemand schicken ließ, der es dann nach dem Empfange aus dem Licente wieder mir alsdann zustellen könte, oder das beste wäre, er nehme seine Medicin hier, indem es von dort aus so viele Umstände setzt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 5. Septbr:
1800.

unterthänigster diener
Reiß

No. 88.
228

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 4ten Septbr: samt dem Zettel an der Frau Gouverneurin v: Richter, den Brief an Zuckerbecker, den an Bergholtz, einen an Illisch, einen nach Tuckum, und die Schröderschen Rechnung habe richtig erhalten. Von Zuckerbecker folgen zwey Briefe hiebey, die Gouverneurin Richtern ist verreist, Bergholtz hat alles zu bestellen versprochen; von Illisch folgt auch eine Antwort. Von die kommenden Briefe habe auch jedesmahl das Porto gemeldet, denn es stehet immer auf dem Couverte an mir, wie eben das beyfolgende leere Couvert von dem letzten Briefe beweist, denn es stehe 117½ groschen drauf, diese machen ein Thaler 12½ ß albr: aus. Der Trutchen werde wegen der Annahme der 25 ß gelegentlich sagen. Den Brief nach Tuckum habe befördert. Laut Ew: Excellence Herrn Gemahls Zuschrift an mir

vom 3ten Septbr: habe meinen Schein über 606 ℔ zurück erhalten, auch die Herren Zuckerbecker et Staÿ gegen Quittung 450 ℔ sogleich gezahlet. Die 156 ℔ werde schon bis zur Gelegenheit zurück behalten, denn mit der Post ists ~~nur~~ gefährlich, wenn man's nicht angiebt, zahlt man aber das halbe pro Cent, so gehts sicher. Ein Brief aus Lunia, zwey Zeitungsblätter, auf einen Zettel, wie groß das Porto von Ew: Excellence Herrn Gemahl im August Monath gewesen, und auf einen Zettel wie viel das Porto des Herrn Gailewitsch vom 1sten Jan: bis ultimo August betragen.

Intimster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 9ten Septbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S. die Postrechnung pro Augg: Monath beträgt in Allen 17 ℔

und 1 Rbg: 57½ Cop:
8 ß, an den Töpfer sind vor Reparatour der Oefen 5 Thaler 21 ß
und an Maler Schultz den Rest für seiner Arbeit in Stelle 48
Thaler 10 ß fünfer: Münze, 42 Thaler 35 ß albr. gezahlet.

No. 89.

230

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 8: Septbr:, samt ein Brief an der Frau Gräfin Medem nach Remten, und einen von dem Herrn Gailewitsch nach Tuckum an dem Herrn Exe, habe mit letzter Post die Ehre zu erhalten gehabt. Auch wohl 300 Thaler albr: können Ew: Excellence bis medio November disponiren, nur wolte auch wissen, ob Hochdieselben nicht von denen 100 Thalern neu Geld vielleicht ein Theil oder alles in baarem Gelde brauchen, ist dieses nicht, so kan man ja solche auch mit etwas Profit gegen alt Geld umsetzen, um etwanige Einkäufe zu bezahlen. Die fünf Stt Coffee sind schon angekauft, und mit Vierzig Thaler albr: bezahlet. Ew: Excellence beschämen mir ganz, mit Ihren äuserst gnädigen Aeuserungen, und Gott gebe! daß ich solche mich in einiger Art verdient machen könte. Der Marocco Tobak welcher 30 ℔, und die Species und Pulvern welche 1 Thaler 2 ℔ kosten, folgen hiebey. Der junge Lenz soll von

einer Stellasche gefallen seyn, sich beschädigt haben, aber jetzt er wieder
gantz frisch; ich habe ihm Fix munter noch gestern gesehn: Er soll seinen
Patron gesagt, oder eingebildet haben, er hätte an Ew: Excellence ge-
schrieben, und gebeten, ihm mit Geld zu helfen, denn er muß über 40
Thaler, was er auf seines Patrons Rechnung genommen, erst bezahlen,
denn sonst will ihm jener nicht frey sprechen, oder zum Gesellen an-
heim: Auf die Art wird von sein Erbtes wenig oder gar nic[illegible]
nachbleiben. Die alte Fräulein v: Heyking, die neulich bey mi[illegible]
angefahren war, läßt sich Ew: Excellence zu Gnaden empfe[illegible]
und wünscht so gerne eine Nachricht von ihrer Schwester, sie g[illegible]
ob Ew: Excellence nicht etwa eine Nachricht von ihr Leben [illegible]
Tod vernommen hätten? Von dem Herrn Gouverneur von R[illegible]
sind am 10ten Septbr: die schon am 3ten Septbr: schon fällig ge[illegible]
Renten mit 200 Thaler albr: eingekommen. Richters Meinung
auf Ew: Excellence bitte, von Stankewitsch aufgesetzt, und
ein ~~Zeit~~ Intell: blatt, folgt hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 12ten Septbr:
1800.

unterthänigster dienner
Rass

No. 90.
231

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 11: Septbr: samt Einlagen habe die Ehre zu erhalten gehabt. An Zuckerbecker et Compg. sind 2750 Thaler bis zum 1sten Martii, aber 500 Thaler ohne Termin, die man ihm erst aufkündigen muß: befehlen Hochdieselben, daß mans in Zeiten thut, denn bis Martii ist nicht einmahl ein halb Jahr; der Zuckerbeckersche Brief geht retour, so wie ein Brief von Ulrich, ein Brief mit einem Gräfl. Medemschen Wappen, zwey Zeitg: blätter, ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky, und zwey von Illisch zurück erhaltene Recepte, dazu ein Brief an Fitzner, und einen an Madame Kerstein hinbey folgen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 16: Septbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Zigra erkundigte sich, und bath wieder um der Bezahlung seiner von mir an Ew: Excellence übersandten Rechnung. Noch ein Brief an dem Herrn

Tschotkowsky, und eines von dem Herrn Galewitsch folgen.

No. 91.
232

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 15: Septbr: habe die Ehre zu erwiedern, daß ich die ersten vom Hochdenenselben zum Aufbewahren bestimmten 100 Thaler sowohl, als die am 21sten August unter denen hergesandten 600 Thalern albr: befindlichen 500 Thlr: neu Geld, denn es waren auch, wie ich schon damahlen gemeldet 88 Thaler alt Geld, 2 Spanische nicht gangbahre Thaler, und 10 leichte Thaler drunter, bey einem besseren Course wie jetzt, (denn nun erhält man nur 20 ß auf jedes Hundert, mithin auf 600 Thaler albr: neu Geld nur 3 Thaler agio,) gegen alt Geld umsetzen werde, weil der Wiczinskysche Termien doch erst nach welchen Wochen seyn wird. den Marocco Toback von Bæhr kaufte vergangenes Jahr Hr: Stankewitsch, da Ew: Excellence aber dieses mahl solchen von Geide verlangten, so wurde solcher auch gesandt, nun aber folgt wieder von Bæhr ein ℔ zur Probe, welches 35 ß kostet. Mit dem Mahler Schalz habe gesprochen, er wird Ew: Excellence Wünsche zu erfüllen suchen, und ich werde nach Hochderoselben Vorschrift alles

mit ihm (alles) zu reguliren suchen. Der Fräulein von Heyking werde den Brief ihrer Schwester comuniciren, und nachher retour senden. Das Recept der Mademoiselle Neuman, habe mit letzter Post schon zurück gesandt. Die befohlenen sechs Buch Löschpapier werde auch überschicken. Die Briefe nach Warschau sind sicher befördert, auch der Brief an Wizinsky nebst den zweyten polnischen Brief abgegeben; ein Intelligenzblatt gehet auch mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 19ten Septbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

Gehorsamste
Hochgeborene Reichs-Gräfin.
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Vorige Woche hatte Ew. Excellence gnädiges Zuschreiben mit der Post vom 18ten Septbr. erhalten, und [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen

von Holz, im Hause nach dem Hofe 4 Thaler 26 ß, und den Zimmermann vor der Penne 2 Thaler 10 ß, am Segewoldschen Armen Hause 6 Thaler alb:, und all die Zahlungen des 18ten Septbr: gemacht, und bezahlt. Von dem Herrn Grafen Browne sind am Penten 250 Tfff: 30 ß, und von der Etats-Räthin von Löwenwolde 600 Rubel S:M: in diesen Tagen eingeflossen, und nun da alles eingeflossen ist, können Ew: Excellence wenn man die Rubel auch umsetzt, (nur 25 Rbg: S:M: sind für den Fähnrich Kapilow, welcher aus einer andern Cassa am 18ten Septbr: bezahlet worden, abgenommen) noch 550 Thaler alb: frey vom gegenwärtigen Gelde disponiren. Weder Illisch Erben, noch Rücke wollten Leute zum Einpacken der Zerwählten Medicin Kasten geben, und Janit hats nun umgepackt, drey leere Gläser waren zerbrochen. Der junge Lenz sagt, daß er seit 2 Jahre keine Stiefeln und Strümpfe erhalten hat, so wie für dieses Jahr keine Hemde, er sagt, wenn er Geselle wird, so hat er jetzt weder Hemde noch Kleidung, wenn ihm sowohl das Geld für seine jugendliche Vergehung auf seines Meisters Nahmen Schulden gemacht zu haben, und von Ew: Excellence 20 Thaler abgezogen werden, so behält er gar nichts. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Septbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 94.
234

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach dem Inhalte des Schreibens von Ew: Excellence vom 22sten Septbr: werde die zwey Pfund Marocco Tobak kaufen, und durch dem Herrn Gailewitsch, so wie auch die 156 # übersenden, sobald selbiger sich bey mir darnach einfinden solte. Das neue altr: Geld umzusetzen, werde bestmöglichst sorgen. Ein Intellig: und ein Zeitungsblatt folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 26sten Septbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S. Gegen Weinachten kan Ew: Excellence Schuldforderung an Grafen Browne, erst auf dessen Haus hier aufgetragen werden. Beygehenden Brief an Ew: Excellence Herrn Schwager bitte gnädigst zu befördern. Ob beygehender Brief an dsr: Tschotkowsky

auf seiner oder Ew: Excellence Rechnung das Porto notiret werden soll? erwarte Befehl

No. 95.
235

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Beyde Ew: Excellence gnädige Zuschrifte vom 24sten und 25sten Septbr. hatte die Ehre am 28sten desselben beynahe zugleich zu erhalten, ersteres durch Feybusch, und letzteres mit der Post, die Fuhren aber kamen erst heute Nachmittag um 3 Uhr an. Das kleinere Säckchen werde der Madame Mehlberg mit der Grütze zustellen, und das Größere in denselben Paudel an Feybusch zum Überbringen nach Rempten geben. Vor das Weitzen-Mehl und der Gersten-Grütze statte ich meinen ganz unterthänigsten Dank ab. Wegen den Ankauf der Servietten und Handtücher auf Auctiones (anzukaufen) wird sich Herr Kewitsch Mühe geben. Was Alles die Fuhren aufnehmen können, davon werden sie ein Verzeichnis mitterhalten. Unter die Zwölf von Ew: Excellence Herrn Gemahl erhaltene Thaler albr., zum prenumeriren der Hamburger Zeitungen, waren 2 sehr leichte, diese nahm das Post-Amt nicht an, und ich müste 2 bessere in stelle geben, und diese blieben in Ew: Excellence Cassa, mithin haben

Ew: Excellence zwey leichte Thaler mehr in Ihrer Cassa, auch müsten
20 ß zur Prenumeration erwehnter Zeitungen aus Hochderoselben
Cassa zulegen, denn solche kosten wie im vorigten Jahre 12½ Thaler
Albr: jährlich, wie Ew: Excellence es auch in meinem vorigjäh-
rigen Briefe vom 30sten November sub No. 95. 1799 finden
werden, denn damahlen müsten laut einem Circulair 20 ß noch
zu gezahlet werden. An Nabeln ist der richtige Erhalt des Boys
gesagt worden. Die 12000 Rubel S: M: werde der Gräfin Löwen-
wolde aufkündigen, obzwar ihr Guth nicht Nopkoy sondern
Napin heist, aber ich finde auch andern Ursachen dazu.
Feybusch wird die vor die 50 Rubel S: M: erhaltenen 38 Thaler
5 ß fünfer Münze, [denn ein jeder silberner Rubel gilt jetzt
in fünfern 30½ ß] und 100 Rubel S: M: mitbekommen, so wie
auch vielleicht die Ducaten für Ew: Excellence Herrn Gemahl
wenn dhr: Gailewitsch sich nicht in der Zwischenzeit, bis Feybusch
in Curland seyn wird, darnach meldet. Werden Ew: Excel-
lence nicht den Rest der silbernen Rubel nach Warschland ver-
langen? so brauchte man sie nicht umzusetzen, aber Ew: Ex-
cellence sehen, daß hier ½ ß an fünfern pro Rubel mehr

jetzt gegeben wird, als bey Sie in Warckland, albr: Geld, glaube ich erhält man hier nicht 27 ß pro Rubel S:M:. An Janit sind 20 ß. und an Koch Hoffmann 30 ß f:M: bezahlet. Dem jungen Lenz werde befohlenermaaßen zu seiner Zeit die 20 Thaler albr: geben. Zehn ℔ Reiß sind vor ein Thaler, 10 ℔ Perl: Graupen vor ein Thaler albr:, Salpeter, engl: Gewürtz, und Pfeffer nach beygehender Rechnung, vier Thee: Kannen vor 35 ß, 500 Korken vor 5 Thaler 10 ß, eine schweisgarne Sohl: Haut vor 8 Thaler 32 ß, um 3 ℔ Thran nebst Gefäß vor 5 Thaler 20 ß gekauft. Die Chocolade werde auch durch die Bauren senden. Die Wendten bittet unterthänigst um das ihr noch für vorig Jahr versprochene und zukommende Viertel Butter. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 29sten Septbr:
1800.

unterthänigster diener
Rass

No. 97.
237

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiedurch habe die Ehre zu berichten, daß die Warcklandschen Bauren am 30sten Septbr: des Abends erst von hier abgegangen sind, weil Feybusch sie nicht früher abfertigen könte, auch erhielten sie alle Sachen ja selbst den Coffee, 38 Thaler 5 ß fünfer: Münze, und 100 Rbl: S: M: mit, wie ihr über alle erhaltene Sachen mitgegebenes convertirtes und versiegeltes Verzeichnis ausweisen wird, am 1sten Octbr: nachmittags konte erst Feybusch seine Reise nach Curland antreten. Hiebey begleite einen Brief von der Frau Gräfin Medem an Ew: Excellence, einen an Hr: Tschotkowsky, und die neulich vergessene Quittung über 12½ Thaler albr: so im Postamte für die Hamburger Zeitungen aufs künftige Jahr prenumerando gezahlet sind. Die 156 ß habe noch hier, und werde sie durch Feybusch, wenn er aus Curland noch über Riga retournirt, oder durch Hr: Gailewitsch, wenn solcher sich bey mir zeigt, wie befohlen übersenden. Ein Zeitungs:, und ein Intell: blatt folgt auch. Die

Madame Mohlberg läßt ihren unterthänigsten Dank für die Grütze abstatten, das größte Säckchen versiegelt im Paudel ging mit Feybusch an der Frau Gräfin Medem. Eben jetzt beym Schluß kam erst die Post, und ich hatte die Ehre Ew. Excellence Schreiben vom 29sten Septbr. zu erhalten, so wie die Einlage an der Frau Geheime Räthin v. Vietinghoff, der Tobak ist mit die Bauern schon fortgegangen, und vielleicht kommt Feybusch aus Curland über Riga retour, und nimmt die 150 ℔ mit. Der übersandte Brief wird auf Tschotkowskys Rechnung gesetzt. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew. Excellence

Riga
den 3ten Octbr.
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N.S. Wie stehet es mit Graf Hülsen? o möchte er doch die Berhohnschen Güther kaufen!

No. 98.
238

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 2ten Septbr: erwidere, daß, wenn nur Feybusch aus Curland über Riga zurück kommt, ich ihm die silbernen Pubel, und die Ducaten befohlenermaaßen mitgeben werde, allein, da er bis jetzt noch nicht zurück ist, so zweifle ich, daß er über Riga zurück geht; auch werde die 50 Rbl: S: M: gegen f: M: umsetzen. Die leichten Thaler muß man schon unter die Intressen an Wiczinsky anzubringen suchen. Der Wendten werde wegen der Butter sagen, Feybusch wird vielleicht wissen, ob sie nicht Butter schon im vorigten Jahre erhalten hat, ich kan mir nichts davon erinnern. Der Brief nach Rawershof ging gestern mit der Post ab, und den nach Rempten sende heute ab, die Briefe von Herrn Gailewitsch eins nach Tuckum gehet heute auch fort, der Zweyte an der Doctorin Lange wird ab:

gegeben werden, so balde man ihr Quartier nur ausfündig gemacht
hat, und der dritte nach Kreuzburg an dem Herrn Pastor Faber ge-
het hiebey retour, vermuthlich ist dieser unrecht unter dem Couverte
an mir eingeschlossen, denn ich glaube, Kreuzburg liegt näher
am Warckland als Riga. Neulich habe schon zu melden vergessen,
daß am 20sten Septbr: wiederum 2½ Stt Warcklandsches Garn
vor 15 Thaler verkaufet sind. Ein Brief an dem Herrn Schob-
kowsky aus Petersbourg kommend, ein Brief an selbigen von
mir, und ein Zeitungs-Blatt begleite hiebey. Brigadier
Graf Fermor will gerne seine Schuld von Nitau und Moritz-
berg auf sein unverschuldetes Guth Mühlgraben transportiret
haben, ich habe es ihm in Ew: Excellence Nahmen zugesichert,
denn Hochdieselben setzen sich dabey gar keiner Gefahr aus.
Verzeihen Ew: Excellence, daß ich neulich in meinem Briefe
N: 95 mich verschrieb, und in stelle Toback, Chocolade mit
zu senden versprach. An Post-Porto ist pro Septbr: in allen
bezahlet 6 Thaler 10 ß, und 2 Rubel 25 Cop:. Der Frau Etats-

Räthin Baronne Löwenwolde habe die 12000 Rubel S:M: aufgekündiget.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 7ten Octbr:
1800.

unterthänigster diener
Rass

N:S: Eine Berechnung in französischer Sprache von die Herren Zuckerbecker et Hay folgt auch hiebey, ich glaube daß Ew: Excellence Herr Gemahl noch 22 Thaler 30 gl: nach dieser zu zuzahlen haben. Auch hat Comtoirist Bergholz verschiedentlich angefragt, ob nicht Ducaten für Bergien in Petersbourg balde an ihn gezahlet werden?

No. 99.

240

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 6ten Octbr: habe nebst vier Einlagen, nehmlich einen Brief an dHrn Banquier Noffok in Warschau, einen Brief an dHrn Krzywickiem gleichfalls nach Warschau, einen Brief an den Herrn Zigra, und eine Zigrasche Quittung vom vorigten Jahre, vermuthlich zur Norm, wieviel ihm jetzt zahlen soll, gestern die Ehre zu erhalten gehabt. Ew: Excellence erwähnen nur von einem Tschotkowskyschen Brief der auf Hochderoselben Rechnung kommt, welcher ists nun von beyden? der an Noffock ist viel schwerer als der andere. Vermuthlich waren die Leute durch den schlechten Wege am 6. Octbr, in Warckland noch nicht angekommen, und nun kommt Feybusch auch nicht retour aus Curland, sondern er wird vermuthlich einen anderen Weg zurück gegangen seyn, mithin bleiben die Ducaten und von Ew: Excellence befohlenen silbernen Rubel wieder bis

zur ersten Gelegenheit, oder anderen Anordnungen. Schade daß der junge Herr Graf Hülsen so frühe ihr Leben eingebüßt haben, ein so reicher und glücklicher Mann, hätte länger glücklich leben, und meinen Herrn Grafen Browne aus seinem Ruin helfen können. An den Herrn Zigra werde das befohlene bezahlen. Wiczinsky war gestern bey mir, und bath auf Abschlag seiner baldigen Renten zum Schlacht: Vieh: Ankauf 25 Thaler alb:, die ich ihm auch Morgen zu zahlen willens bin, denn er erhält außer die 2000 Thaler Capital noch 100 Thaler Jahres Renten, und dann für 6 Wochen apart berechnete Intressen. Der Betrag des Portos von Ew: Excellence Herrn Gemahl pro Septbr: Mönch gehet auf einen Zettel hiebey, desgl: ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky ein Intell: und ein Zeitungs: Blatt. Die drey Löwensternsche Obligationes sind uneingrossirt, wollten Ew: Excellence nicht, daß ich ihm, wenn er einkömt, anliege, daß er sie alle ingrossiren laße, oder wollen es Ew: Excellence dabey bewenden laßen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 10. Octbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rafs

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 9ten Octbr:, habe die Ehre zu erwiedern, daß die Herren Zuckerbecker et Hay laut der Rechnung, die hiebey quittirt gehet, aus Ew: Excellence Cassa 22 Thaler 15 ß bezahlet sind, auch folgt eine Noffockische original Quittung über 450 Ducaten, die am 8t Septbr: hier an die Herren Zuckerbecker et Hay ausgezahlet sind, nehmlich zum remittiren nach Warschau an erwehnten Herrn Noffock, ferner gehet das Kästchen mit ordinairen Farben, welches 8 ß kostet, die 2 ℔ baumwollen daß so mit 6 Ort bezahlet sind, und alles laut Zettel von Erdtman Geforderte in einem Pack hiebey. Die drey ℔ Coffee werde Montags gleich zu Acht Thaler das ℔ ankaufen, und zum Abholen eingepackt aufbewahren. Nun wünsche ich balde Gelegenheit zu haben, die Ducaten und silbernen Rubel Ew: Excellence

überschicken zu können, denn jetzt ist auf Feybusch wohl nicht mehr zu rech-
nen. Morgen werde am Weisen-Gerichte die Lenzischen 64 Thaler
11 ß albr: und 3 Rbl: 12½ Cop: S:M. gegen ein gerichtl: Schein aus-
zahlen, weil der Secretair des Gerichts krank liegt, nachher
wird Ew: Excellence Obligation gegen diesen Interims Schein
bey Gericht ausgetauscht. Am Ende dieses Monaths, oder im
Anfange des künftigen erhält Wiczinsky sein Capital und Zinsen
aber in stelle der gemeldeten 25 Thaler albr:, bath Wiczinsky
Tages drauf zum Vieh-, Heu-, und Holz-Ankauf 50 Thaler albr:
die ihm auch am 10ten Octbr gegen Quittung auszahlte. Zigra
brachte mir selbst durch sein Bedencken das Geld für den Kater-
schen Jungen zu empfangen auf der Spur, im Casha-buche nach-
zusehen, ob er nicht schon bis 1801 bezahlt sey, ich fand auch daß
selbiger am 25sten Juni würcklich 24 Thaler gegen Quittung
erhalten hat, und zwar laut Ew: Excellence eigenen Auf-
trag, da Hochdieselben damahlen auch die jetzt hierbey gleich-
falls zurück gehende Zigrasche Quittung vom 20sten Octbr: 1799,
hergesandt hatten, welche auch mit meinem Briefe vom 27sten

Junii wieder retour sandte, nachdem selbiger von mir gegen Quittung wie gesagt am 25ten Junii 24 Thaler albr: (gegen Quittung) schon erhalten hatte, allein in eben diesem meinen Briefe vom 27sten Junii 1800 sub No: 63 unterlegte ich auch Ew: Excellence, daß Zigra noch am Wäsche Geld für dieses Jahr 4 Thaler haben müßte, worauf aber Hochdieselben nichts antworteten, und so sind die 4 Thaler bis jetzt noch nicht bezahlt, daher erwarte Befehl, ob solche zahlen soll? Die Ministerin Krüdenern war in diesen Tagen hier, und ließ Ew: Excellence herzlich grüßen. Am 8ten Octbr: habe wiederum 50 Rubg: S: M: laut Hochderoselben Befehl gegen 38 Thaler 5 ß fünfer: Münze umgesetzt, welche wir befohlen zu Ausgaben in Cassa bleiben sollen, auch sind die 600 neue Thaler gegen 603 Thaler alt Geld nach Costim umgesetzt, denn mehr war nirgendswo zu haben. Ein Zeitungs-Blatt folgt auch mit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 14ten Octbr: 1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 101.
243

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Moscausche Post noch nicht angekommen, so habe nur bloß die Ehre einen Brief von der Ministerin v: Krüdener an Ew: Excellence, einen Brief an dem Herrn Tschotkowsky, ein Zeitungs und Intell: Blatt zu begleiten. Drey Ctt vom besten Coffee sind für 24 Thaler albr: schon angekauft. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 17ten Octbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 13t Octbr: hatte die Ehre am 17ten Octbr: schon nach Abgang der Post von hier zu erhalten, und erwiedere hiedurch, daß ich die in Cassa gehabten 370 Rubel S: M: jeden Rubel zu 150 Cop:, gegen fünfhundert fünf und funfzig Rubel B: N: umgesetzt, und unter Couvert der Liewenhöfschen Post: Commissairin Mertens heute bereits nach publiquer Angabe auf der Post abgegeben sind, denn ohnangegeben ist nicht allein Ukasen wiedrig, sondern wenn das Geld im Briefe entdeckt wird, wirds confiscirt, und man muß noch so viel als Strafe erlegen, also ists besser das halbe pro Cent, welches 2 Rubel 77½ Cop: beträgt, zu bezahlen, als hernach Verdrus zu haben, so wie Verlust und Strafe. Die beyden Warschauer Briefe sind auf Ew: Excellence Rechnung gesetzt, nehml: die neulich nach Warschau gingen. Die alte Zimmermanin

hat das Billet von Ewr: Excellence noch nicht erhalten, denn die Kam-
merherrin von Beyer ist noch nicht angekommen: Wiczinsky hat
neulich gedacht, er hätte gehört, daß die Kammerherrin den
ganzen Winter hier bleiben wolle, Gott sey denn Ewr: Excel-
lence theures Holz gnädig, die Zimmermanin will ihr oben
ein Zimmer einräumen, unter dem Schein, daß es noch unten
nach Oehlfarbe rieche. Ob das Salz späterhin billiger
werde, ist zu bezweifeln, denn die Herbst: Schiffe sagt
man, sind schon alle hier, fein weiß Salz kostet 3 Thaler
die Tonne, dieser aber ist zu schwach zum Fleisch Einschalzen,
denn er schmilzt balde aus, und der grobe weiße Salz kostet
4 Thaler Albr: die Tonne, so wie der rothe Salz, mithin er-
warte Befehl, von welcher Gattung kaufen, oder vielmehr
besprechen soll. Graf Browne und seine Gemahlin lassen
herzlich grüßen. Im Weisen Gericht habe das Lenzische Capi-
tal mit 64 Thaler 11 ß Albr:, und 3 Rubel 12½ Cop: S: M:, so
wie die Jahres Renten mit 3 Thaler 8½ ß und 16 Cop: S: M:

am 17ten Octbr: gegen ein gehörig Gerichts-Protocol, weil der Secretair dieses Gerichts krank liegt, und Ew: Excellence original Obligation verschlossen ist, abbezahlet, und da der junge Lenz zur Quartal-Zeit krank war, und jetzt noch krank ist, so konte er sein Probestück nicht machen, und kan also jetzt nicht Gesell werden, mit hin bleibts bis nach Neujahr. Ein Brief von der Frau Gräfin Medem, und ein Brief vermuthlich von der Baronne Nolcken an Ew: Excellence, desgl. ein Brief an dHr: Tschotkowsky folgen hiebey, so wie ein Zeitungs-Blatt. Wiczinsky erhält nicht allein 100 Thaler albr: Jahres Pension sondern auch für die sechs Wochen übers Jahr 11 Thlr 26⅔ ß albr: Mit der Trutschen werde ich nun auch balde die Pension zu Regulieren haben, auch werden Ew: Excellence wohl dem Zigra das Waschgeld bezahlen lassen. Ein Brief von Wiczinsky, welchen er unterthänigst zu expediren bittet, folgt auch mit. Eben da schliessen wolte hatte auch die Ehre Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 16ten Octbr: zu erhalten. Mit nächster Post hoffe Ew: Excellence

wegen das Vorraths-Magazin die Ukase copeclich, oder gedruckt zu übersenden, wie es aber hier in Liefland laut Landtags-Schluß von der Regierung verordnet worden, gehet ein gedrucktes Exemplar, welches aus Ew: Excellence Cassa mit 5 ℛ bezahlt habe, hiebey, so wie auch zum Durchlesen ein altes Instrument, wie die privat Bauer-Vorschuß-Magazinen, in Penau sonst gewesen, und in Smilten und Segewold jetzt noch sind, welches gelegentlich retour erbitte. Der Frau Obristin von Meck werde so balde sie es fordert, das Wärckerlohn entrichten. Es wundert mir sehr, daß Feybusch noch nicht retournirt ist. Zigra werde wegen die vier Thaler Wäschgeld deutlich machen.

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 20sten Octbr:
1800.

unterthänigster diener
Rass

No. 103.
246

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da die Moscausche Post noch nicht gekommen, so habe nur bloß einen Brief von den alten Ulrich, einen Zettel von Zigra, ein Intell: und ein Zeitungsblatt zu begleiten. Die Ukase wegen denen Voraths-Magazinen habe weder rusisch noch teutsch ausfündig machen können, vielleicht daß ich sie noch zur künftigen Post erhalte, solte aber dieses nicht seyn, so wünschte, daß Ewr. Excellence eine Copey von der polnischen Ukase anhero senden möchten, diese würde alsdan ins teutsche übersetzen lassen können. Zigra wünschet daß die Leute nach denen Bäumen aufs baldigste eintreffen möchte, und es wäre besser, daß zehn Fuhren nachkämen, damit sie noch mit guter Witterung nach Warckland gebracht werden können. Ein Päckchen von der Frau Obristin von Meck, wie es scheint mit wollen Garn, ist hier für Ewr. Excellence auch angekommen, dieses, der Coffee und das Salz könte

Zugleich mit denen Bäumen weggehen, nur müßten natürlich dazu aparte Fuhren einkommen. Die Frau Etats-Räthin Löwenwolde hat mir nicht geantwortet, vielleicht hat sie an Ew: Excellence geschrieben.
Gutiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 24sten Octbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: das gröbere weiße Salz, wie das rothe ist jetzt schon ein Ort theurer die Tonne geworden, und man glaubt, daß es noch ungleich theurer werden wird.

No. 104.
247

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiedurch habe die Ehre Ew: Excellence auf die zwey mir gewürdigten Briefe vom 20sten und 23sten Octbr: zu erwiedern, auch ist der Frau Ministerin von Krüdnern Hochderoselben Schreiben eingehändigt: Sie war einen Tag bey mir, und nachdem wir verschiedenes von dem Herrn Grafen Browne gesprochen, frug sie endlich, wie Ew: Excellence Umstände wären, ich sagte, meines Wissens recht gut, wußte aber nicht, daß Sie Willens war, von Hochdenenselben Geld zu leihen, sie sagte mir drauf ihren Brief an Ew: Excellence, und den Tag drauf war Sie wieder bey mir, und sagte, sie hätte Ew: Excellence um 2000 Rthl gebeten: Ihro jetzige Antwort, die neulich versprochene Copey der Ukase, (den Senats Doclad am Monarchen werde auch nächstens übersenden) welche ein Thaler kostet, ein Brief von den alten Ulrich ein Zeitg: Blatt, ein Pack in schwartz Wachstuch, worinnen meine Rechnung in duplo nebst allen Belägen folgen hiebey. bey erster

Zusammenkunft werde der Frau Ministerin Krüdenern alles deutlich machen. Wegen dem Holze halte ich nur der alten Zimmermann nach, und meldete es nicht aus bösen Absichten, aber ~~nach~~ hero hörte auch von Wiczinsky, daß sie selbst die Kammerherren Holz ankaufen lassen würde. Zwey Tonnen Salz sind vor 8 Thaler 20 ß albr: besprochen. Daß Feybusch die Karpen lebendig hingebracht, freuet mir sehr. An Graf Browne werde schreiben, sich ~~mit~~ dHr: Kammerherrn Korff wegen Bersohn zu besprechen. Die Frau Gräfin Pahlen ist noch nicht hier, sondern in Petersbourg. Des Herrn Grafen Browne Lage wird jetzt äußerst schlecht, nach seinen letzten Briefen muß er schon 150000 Thaler albr: schuldig seyn, Gott helfe ihn! Soll ich die 156 ß nicht auch mit der Post überschicken. An den Schornsteinfeger Sellmer sind für ein Jahr fürs Fegen der Schornsteine 8 Thaler f: M: bezahlt. Am 10t: November erhält die Frau Obristin von Meck 60 Thaler Renten. Die Copey des Senats Doclad am Monarchen ist bogenstark, und wird welche Thaler kosten. Verzeihen Ew: Excellence mein schnelles und fehlerhaftes Geschmiere, die Post will weggehn, und ich fertige Herrn Stankewitsch nach Altauz mit den Bitten des Grafen Browne an Graf

Medem ab. Dh: Graf Browne will auch Atteste haben, aus dem Hofgericht was auf Bersohn, Smilten, Segewold und Haus ingrossirt ist, und ich weiß nun gar nicht, was ich in Betreff des Hauses machen soll, Ew: Excellence Geld ist nicht ingrossirt, wie ich schon gemeldet, und wegen dem Hause muß ein Attest aus dem Rathhause haben. Den Plan zum Bauer. Magazin vom Herrn General-Gouverneurs habe retour erhalten. Der Herr Graf Pahlen und seine Gemahlin werden nicht vor Frühjahr, und wie man behauptet nur auf kurze Zeit hier eintreffen: die Adresse an der Gräfin Pahlen konnte die Gräfin Mengden auch nicht aufgeben, sondern die Geheime Räthin Vieting-hoff war so geneigt uns die Adresse die hiebey folgt, mitzutheilen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 28sten Octbr:
1800.

unterthänigster diener
Rass

N: 105.
249

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ohne die Post zu erwarten, die jetzt des schlechten Weges wegen sehr spät kommt, habe die Ehre Ew: Excellence hiebey die versprochene Copey des Senats Doclad am Monarchen in Betreff des Vorraths-Magazins, welche 1 Thaler 20 ß kostet, desgl: ein Brief aus Teutschland an Ew: Excellence Herrn Gemahl, wofür das Porto 156 gr: oder ein Thaler 29½ ß beträgt, ein Intelz: Blatt, und eine Rechnung von Schuster Ehlerts zu begleiten: Zugleich melde, daß erwehnter Schuster Ehlerts mit unterthänigsten Dancke am 29sten Octbr: seine Schuld von 40 Rubel S: M:, die er am 9ten Septbr: 1798 von Hochdenenselben geliehen erhielt, gegen Empfang seiner Schuld: Schrift bezahlte, jetzt erwarte seine Rechnung retour, um, wenn Ew: Excellence es befehlen, solche ihm zu bezahlen. Die zwey Tonnen grob Saltz habe angekauft, und mit 8 Thaler 20 ß albr:

bezahlet. Stankewitsch habe mit einem Briefe nach Altanz oder Remten zu dem Herrn Grafen Medem gesandt, um selbigen zu erbitten, unserem Herrn Grafen Browne mit Geld zu helfen, ich zweifle aber an der Willfährung dieser Bitte. In tiefster Ehrfurcht beharre

Euer: Excellence

Riga
den 31sten Octbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 106.
250

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 27sten Octbr: habe die Ehre zu erwiedern, daß die Adresse auf dem Briefe der Frau Gräfin Pahlen gemacht, und mit der gestrigen Post weggesandt ist. Zigra bittet bey: leibe vor dem Froste nach denen Bäumen Fuhren nachzuschicken. Accurat laut der Probe bietet Adam Kröger 3 Thaler albr: vors Lof Weitzen, und der Müller Sauz 3 Thaler 5 ß in gantzen albertus Thalern, wie ihre hiebey gehende schriftliche Versicherungen beweisen, nun stehet es in Ew: Excellence Herrn Gemahls Willen, an wem er solches verkaufen will, nur muß der zuliefernde Weitzen gantz accurat nach der Probe seyn. An der Löwenwolden habe gestern aufs neu geschrieben. Von Erdmann folgt die Elle schwartz Atlas, desgl: eine Nota was die von Ew: Excellence Herrn Gemahl von Tatter geforderten Sachen kosten, wozu 12 Thaler in Oertern erhielt, worunter aber sich verschiedene Kahle

Oerter die der Kaufman wohl nicht annehmen wird, und auch ein
hier gar nicht gangbarer Ort, oder vielmehr Schostack sich befindet.
Diese Zwölf Thaler wären confiscirt worden, wenn nicht Weyrauch
eben in der Expedition gewesen wäre, und denen Untern Offician-
ten das Stillschweigen auferlegt hatte, jedoch mit dem Bedeuten an
mir, daß dergl: unangegebenes Geld von Warckland nicht mehr
geschickt werden solte, das halbe pro Cent wird jetzt beym Monaths-
Schluß entrichtet werden müßen; Ein jedes einkommendes und aus-
gehendes Paquet wird jetzt im Post-Amte geöfnet: Ew: Excel-
lence Herr Gemahl glauben, daß zu oben erwehnten Zwölf
Thalern, nur wenige Thaler aus Ew: Excellence Cassa zuge-
zahlt werden müßen, da die Rechnung des Herrn Tatter aber
beynahe doppelt so viel ausmacht, so habe erst die Rechnung zur
Beprüfung überschicken wollen, und alsdan kan, wenn Hochdie-
selben es befehlen, und mir die Rechnung zurück senden, die Sachen
gleich kaufen, und durch künftiger erster Gelegenheit überschicken.
Mit diesem Briefe beantworte also auch zugleich Ew: Excellence
Herrn Gemahls Schreiben an mir. (Zugleich) Von dem Garn sind

abermahls zwey Liespfund zusammen vor Zehn Thaler verkaufet. Zwey Zeitungs-Blätter, und ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky, auch ein Brief von mir an selbigen, folgen noch hinbey. Das Jahr und 6 Wochen seit Abschluß des Pfand-Contracts mit Wiczinsky ist um, aber aus dem Rathhause kam er das Attest, daß sich keine Creditorres gemeldet haben, nicht eher, als Ende Januar des künftigen Jahres erhalten, weil es der Senz: Advocat Fleischer vernachlässiget hat, und nach seiner ungleich späteren Eingabe beym Magistrat, das Urtheil des Raths am 16ten Decbr: vorigen Jahres herausgekommen ist, mithin von den 16ten Decbr: über ein Jahr und 6 Wochen die Proclamations Frist erst um ist, und die Zahlung nathürlich auch nicht eher geschehen darf; da aber eine seiner Töchter braut ist, und er doch Verschiedenes zu ihrer Hochzeit anschaffen muß, so bittet er auf Abschlag seines Pfand-Schillings Rests fünfhundert Thaler albr:, da dann sein Haus vor wie nach laut Pfand-Contract noch als Unterpfand bleibet, überdem will er noch dem General Schilling als Caventen stellen, überdem bittet er die für ein Jahr und 6 Wochen schon berechneten Interessen nach Abschlag der von ihm schon empfangenen

funfzig Thaler albr:, daß ist, vom Tage der Unterschrift des Pfand:
Contracts bis zum 31sten Octbr: gleichfalls auszuzahlen, und läßt
es nachgehends auf Ew: Excellence guten Willen ankommen, ob
Hochdieselben ihm, (wenn er 500 Thaler albr: jetzt noch ausgezahlt
erhält,) für dann derzeitigen Rest von 1500 Thaler albr: die er
doch jetzt nicht erhält, für die 3 Monathe November, Decem-
ber und beynahe ganz January, Intressen zahlen wollen
oder nicht? Über dieses Alles Ew: Excellence befehl er-
wartend, beharre in tiefster Ehrfurcht

Ew: Excellence

Riga
den 4ten November
1800.

unterthänigster diener
Raß

No. 107.
252

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 30sten Octbr: sammt der quittirten Rechnung, und der Pahlenschen Adresse, habe die Ehre zu erhalten gehabt. Künftig werde ich meine Explication wegen Ew: Excellence Umstände, wenn Geld leihen dahinter sticht, schon ein zu richten wissen. Der Frau Christin von Meck werde zur gehörigen Zeit die 60 Thaler Renten zahlen. Ew: Excellence drey von dem Herrn Grafen Browne habende Obligationes werde in diesen Tagen auf Bersohn ingrossiren lassen, welches durch die zu nehmenden Chartha Sigg: Bogen etc: wohl 70 bis 80 Rubel kosten wird, welches jedoch die Gräfl: Brownesche Cassa zahlen muß, denn auf dem Hause kan es im Rathhause nicht eher als um Weinachten ingrossirt werden, und dort sind die Kosten die nehmlichen, auch verlangt man baldigst Attestata nach Wien. Ein halb Schock Aepfel die diesmahl sehr wohlfeil nehmlich

für 35 ℔ erhielt, folgen hiebey, den in Zweymahl noch zuschicken:
den Schock werde ungleich theurer bezahlen müssen, denn solche
sind dies Jahr schröcklich theuer. Hoffentlich habe ich schon neu:
lich die Antwort der Ministerin v: Krüdenern Hrn: Excel-
lence übersandt. Da die Madame Jahn oder Schlechtweg
Trutchen ihre alte Obligation über 115 Ducaten ist, und
ihre Jahres Renten 5 ℔ auch 64½ ℔ ausmachen, sie aber
diese Renten nicht nimmt, sondern noch 28 ℔ und 107½ ℔ Albr:
zuzahlt, um daß ihr Capital bey Hochdenenselben gerade
150 ℔ groß wird, so übersende eine neue Obligation
zur Unterschrift und Besiegelung, und die alte zur Cassation,
wenn es Hrn: Excellence anders gut finden. ~~Zu~~ Drey
Liespfund Garn sind wiederum vor 15 Thaler Albr: ver:
kauft, nun sind noch 2½ Ctt überhaupt nach. In tiefster
Ehrfurcht beharre

Hrn: Excellence

Riga
den 7ten November
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 108.

753

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ewr: Excellence gnädige Zuschrift vom 3ten November samt der Rechnung von Schuster Ehlerts habe erhalten, auch letztere sogleich bezahlt. Unser gute Stankewitsch ist mit einer abschlägigen Antwort von dem Herrn Grafen Medem retournirt. Vom Verkauf einer silber Service habe gar nichts gehört. Die 61 Thaler für den Doctor können immer gezahlt werden. Ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky, ein Brief von Lieutenant Wiczinsky an Ewr: Excellence, zwey Zeitungs: Blätter, 100 St. frische Austern vor 4 Thaler, 16 St. Zitronen vor 1 Thaler, und 30 Aepfel vor 35 ß folgen hiebey; die Aepfeln und Zitronen begleite apart an der Mademoiselle Neumann, damit bey jedem Paudel ein aparter Brief gehe. Das Post: Porto pro Octbr: Monats beträgt für Ewr: Excellence 3 Thaler 25 ß albr:, und 5 Rbl: 89 Cop:.

Grebenschikows Miethe, die am 1sten November fällig war, ist am 7ten desselben mit 27 Thaler 20 ₰ fünfer Münze eingeflossen, auch habe den Rest von flächsen Garn, bestehend in 2½ Lt für 12 Thaler 20 ₰ albr: verkauft. Um Postrechnungen für Ew: Excellence zu bezahlen sind 15 Thaler albr: gegen 32 Rubel 70 Cop: K. M. umgesetzt. Die Löwenwolden läst durch Mediateurs mir ersuchen, ich möchte Ew: Excellence bitten, und zu bewegen suchen, ihr das Capital noch auf ein paar Jahre zu lassen, sie wird sich nathürlich dieserwegen auch (nathürlich) an Hochdenenselben schriftlich wenden. Die Frau Obristin von Meck hat mir aufgetragen, welche Stof Haaber Grütze und ein paar Lof mittlere buchweitzene Grütze für ihr zu besorgen, sie frug auch zugleich an, wie der Haaber und die Buchweitzen in Warckland und NB Curland gerathen? ich schrieb ihr, das mir wissende, und trug auch zugleich Inspector Vorkampf auf, ob er nicht diese Sachen für einen civilen Preis nach Mojahn liefern könte, welches ich auch meldete, ich zweifle aber, dass diese Lieferung von Smilten ins Werck gesetzt werden kan. Ew: Excellence Obligationes

sind schon auf Bersohn ingrossirt, und die Kosten betrugen noch mehr wie ichs glaubte. Der Zucker-Preis steigt jetzt höher. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 11ten November
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 109.
255

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Auf Ew: Excellence zwey gnädige Briefe vom 6: November erwiedere, daß ich Herrn Tigra gleich zu mir bitten ließ, und Hochderselben Schreiben ihm bekant machte, seine Antwort und seine Rechnung gehen offen hiebey, damit Ew: Excellence es erst durchlesen können. Die Tattersche Rechnung ist bezahlt, und aus Ew: Excellence Cassa 9 Thaler 27 ß zugelegt in f: M:, denn ich ließ 11 Thaler 30 ß in Ortern gegen 12 Thaler 23 ß fünfer: Münze umsetzen, und den einen nicht gangbahren Ort, (denn er ist ein Schostau) werde mit erster Gelegenheit retour senden. Der Brief ist in des alten Ulrichs Quartier durch Stankewitsch abgegeben, er selbst aber ist verreist. Das in einem Paudel hiebey folgende nehmlich: 1 ℔ Succade kostet 1 Thaler 20 ß, ½ ℔ Pistatien 25 ß, ¼ ℔ Gummy Arabicum 10 ß, ⅛ ℔ Tragand 10 ß und ½ ℔ bunten Zucker 20 ß, so wie 30 Sß Aepfeln 37½ ß. An der Frau Obristin von Meck sind 60 Thaler albr.

an Renten, An Wiczinsky 500 Thaler albr: auf Abschlag des Pfand-
Pretii, und an Renten zu denen am 10ten Octbr: schon erhaltenen
50 Thalern albr:, noch 61 Thaler 27 ß albr: gezahlet. Die gestört
gewesene Tochter des Lieutenant Wiczinsky heurathet einen
Lieutenant von der Garnison nahmens Sinelnikoff. Die
Tattersche Rechnung gehet quittirt hiebey, die Sachen, außer
das Schachbrett kann, wenn Ew: Excellence nichts anders
verlangen, von hier mit der Post senden. Ein Intelligenz: blatt
und zwey Briefe von einem hiesigen Kupferschmidt Nahmens
Kuckum folgen auch hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 14ten Nov:
1800.

unterthänigster diener
Rass

No. 110.
256

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence mir zwey gewürdigte Zuschriften vom 10ten und 13ten November, von welchen das erstere mit der Post, das zweyte aber durch Herrn Tscholkowsky, der letzteres bey seiner Retour aus Dünaburg auf der Post-Station noch angetroffen hatte, habe die Ehre zu erwidern, daß ein halb Schock Borstorfer-Aepfel, welche 2 Thaler, und ein halb Schock Benetten die 1 Thaler 20 ß, auch beynahe 12 Arschin Drell, die Herr Sobolew Hencht gemessen, und welche 5 Thaler 9 ß kosten, vor ein Thaler Hoffregens Kinder Pulver, und eine kleine Schelle, die mit ein ß bezahlt ist, hiebey folgen. Die Madame Jahn kan nicht habhaft werden, so balde sie spreche, werde mit ihr reguliren. An Kröger ist sein Weitzen Both-Zettel abgegeben. Gottlob bis jetzt erhält man noch vom 1sten Schlage ein Lof Weitzen Mehl zu 3½ Thaler. Die Tscholkowskysche Postrechnung habe aus Ew. Excellence Cassa mir bezahlt gemacht. bringt dem Pastor Faber was, so bringe es wieder in Einnahme. An der verwittweten Advocatin Fleischern hat Hr. Stankewitsch gegen Quittung 10 Rthl. albr.

abgegeben. Wegen Stankewitsch Reise zu Graf Medem habe bereits ge:
meldet, daß eine totale abschlägige Antwort erfolgt ist. Die Apotequen
dürfen die Medicamente der verstorbenen Aerzte durchaus nicht verabfol:
gen lassen, laut Ukase vom Medicinischen Collegio, daher dann ein
lebender Arzt erst die Apotequer solche Medicin als von sie verordnet
verabfolgen zu lassen, bewilligt, insbesondere, das unter dem Stoff-
regenschen Kinder: Pulver auch ein Theil Opium ist. Wenn Ew:
Excellence der Löwenwolden das Geld ferner lassen wollen, so muß
sie erst ein Attest aus dem Hofgericht beybringen wie viel Schulden auf
Rappin haften, und ob viele Brantweins. Podrede ingrossirt sind,
denn letztere haben wie bewußt, alle Vorzüge, und auf der Obliga-
tions Ingrossation stehen zwey dergl: Podrede, ist das Attestat
des Hofgerichts uns annehmbahr, so können Ew: Excellence wenn
Hochdieselben es nur wollen, ihr noch auf ein paar Jahre lassen.
Der Madame Jahn Brief von Ew: Excellence habe gelesen,
und da wäre ja nur der Schneider zu bezahlen. Dhr Tschotkowsky
werde in allen Fällen behülflich zu seyn nicht unterlassen, im Übrig
werde Hochderoselben Befehl gemäß verfahren. Die 156 ℔ glaubt
er von mir entgegen zu nehmen, die ich ihm gegen Quittung wenn
er sie würklich nimmt, verabfolgen lassen werde, und dann werde diese

Quittung an Hochdenenselben übersenden. Den Brief an Sobolew hat
Hr. Tschotkowsky noch bey sich. Die Sachen an dem Herrn Grafen Ew.
Excellence Herrn Gemahl durch dem Herrn Tschotkowsky, wenn
er sie nur mitnimt zu übersenden suchen. Vor Herr Drewing
liegt hier auch noch ein Gespirchen, ich glaube mit Früchten, zum
Wegsenden, ich weiß aber nicht von wem, vermuthlich wird er
hierüber Nachricht haben. Auch den schlechten Ort des Herrn Gemahls
werde Herrn Tschotkowsky mitgeben. In tiefster Ehrfurcht be-
harre

Ew: Excellence

Riga
den 18: Nov:
1800.

unterthänigster diener
Rass

N: S: Noch folgen zwey Zeitungs-Blätter.

No. 111.
258

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Der Herr Tschotkowsky reiste vorgestern von hier ab, nachdem er die 156 Ducaten von mir gegen Ewr. Excellence Anweisung, die hiebey retour geht, empfangen hatte, retour gehende Anweisung ist von dem Herrn Tschotkowsky nicht quittirt, aber Ewr. Excellence können sich von der richtigen Abgabe der Ducaten bey seiner Ankunft persöhnlich überzeugen: Auch die von Tatter gekauften Sachen, und die Blumen-Zwiebeln von Zigra nahm der Herr Tschotkowsky mit, so wie auch den falschen Ort für Ewr. Excellence Herrn Gemahl. Um das Schachbrett einzupacken, liess ein Behältnis machen, und bezahlte an Krohn 15 ℛ. Mit der Madame Jahn habe alles regulirt, nun warte das Bestellte von ihr, um es abfertigen zu können. Ein Intell: Blatt begleite auch hiebey, imgl: einen Brief an Ewr. Excellence Herrn Schwager von mir, welchen Ewr. Excellence gnädigst abzusenden befehlen werden.

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr. Excellence
unterthänigster dienner
Reiss

Riga den 20sten November
1800.

No. 112.
159

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf beyde von Ew. Excellence mir gewürdigte gnädige Zuschrifte vom 17ten und 20sten November habe die Ehre hiedurch zu erwiedern, daß Hr. Tschotkowsky alle die Sachen von Tatter mitgenommen hat. Hardtmann, Zigra, und die verwittwete Chirurien Langen sind bezahlt, die Quittungen von beyden Letzteren gehen hiebey, die Hardtmansche ist hier geblieben, auch hat Hardtmann versprochen, die andren Theile, so balde er sie erhält, zu übersenden: Außerdem folgt von Zigra ein offener Brief, nebst Copien der vorigten Briefe von Ew. Excellence Herrn Gemahl, ein Brief von dem alten Ulrich, ein Brief an Hr. Gailewitsch, ein Brief von Lieutenant Wizinsky mit unterthänigster Bitte, es an dem Ort seiner Bestimmung abfertigen zu lassen, zwey Zeitungs-Blätter, und ein Päckchen von dem Herrn Erdtmann. Aus dem Zigraschen Briefe, denen Copien, und Verzeichnis, werden Ew. Excellence ~~habe~~ alles Nöthige ersehen. Hier in Liefland haben wir auf denen Güthern auch äußerst traurige Aussichten, denn ich werde

zur Saat und Brodt für die Güther sicher 15000 Thaler verwenden müssen,
und in Wien sind die traurigsten Aussichten, der Herr Graf Browne hat
sich endlich seiner Gemahlin entdeckt, in welcher schlechten Lage er
sich befind, und hat ihr durch einer Gerichtl: Acte die Administration
seines ganzen Vermögens übertragen, auch sich reversirt keine
neue Schulden zu machen. Durch diesen Schritt glaubt der Herr Graf,
und die Frau Gräfin desto eher von Ew: Excellence, dem Herrn
Grafen Medem, und seiner Frau Schwiegermutter der Frau Geheimen
Rathin Vietinghöffen Hülfe und Unterstützung, nächstens werde
eine Copey von allem diesen zusenden. Nach denen Kinderpulvern
ging immer sonst Hr: Stankewitsch, dieses letzte mahl schrieb ichs aber
selbst auf, und schickte jemand anders nach der Apotheque, ich erhielt ein
Körbchen mit der Überschrift ~~Stoffregens~~ Kinderpulver, in meinem
Zettelchen aber war das Worth Stoffregens ausgestrichen, ich schickte das
Körbchen mit Kinderpulvern, und meinen Zettel retour, und ließ
sagen, wenn sie mir nicht das, was ich gefordert hätte, verabfolgen
lassen könten, wie ichs aus meinem ausgestrichenen Zettel ersehe, so
brauchte ich keine andere Pulver für Ew: Excellence, drauf erhielt
ich die schon gemeldete Explication. Da wenig fünfer: Münze in der
Cassa waren, habe ich 30 Thaler Abr: gegen 33 Thaler 12 f: m: umgesetzt, um Zigra

zu bezahlen, und auch etwas in Cassa zu behalten. Alle Beylagen gehen in einen Pack hiebey, denn eine Sache die im Pack oder Paudel gesandt wird, kostet jedes ℔ 3 Cop:, und was im Briefe gehet, jedes Loth 3 Cop:. Gransko versprach heute seine Arbeit, da es aber zu lange ausbleibt, so fertige die Post ab, und sende es mit nächster Post. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 24ten November
1800.

unterthänigster diener
Rass

No. 113.

241

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey habe die Ehre das durch der Trutchen bey Gransko bestellte, welches Letzteren mit zwey Thaler 10 ß für der Arbeit bezahlet habe, zwey Briefe an Ew: Excellence, und einen an dem Herrn Gailewitsch, auch ein Intelz: blatt zu begleiten, und da eben kurz vor Abgang der Post, Hochderoselben gnädiges Schreiben vom 24sten November erhielt, so wie auch alle Einlagen und die Probe mit Haaber Grütze, erwiedern nur, daß alle die Aufträge bestens auszurichten bestrebt seyn werde. An Epe werde die 70 Thaler Albr: wenn selbiger sich meldet, von dem Wiczinskyschen Gelde, daß so schon angegriffen ist, bezahlen, ohne von Erdtman das Geld leihen zu müssen, denn man kan es nachgehens wieder mit die ein: kommenden Renten vollzählig machen. Von Richter sind die Buck-bergschen Renten, die schon am 15ten November fällig waren, ohnge: achtet zweymahligen Hinschickens, noch nicht eingeflossen. Wegen denen Briefen nach Petersbourg und Warschau weiß ich mir gar nicht zu finden, welcher für Ew: Excellence Herrn Gemahls Rechnung, und

welche auf des Herrn Tschotkowskys Rechnung kommen sollen, ich er-
bitte mir daher die Erklärung, ob ich mir jederzeit nach denen Pett-
schaften richten soll, oder dieses nicht der Fall ist, mir jederzeit anzei-
gen zu lassen, welcher Brief für dessen, und welcher für dessen
Rechnung ist, denn ein Haufen Briefe wie ich jetzt erhalten, kosten
viel Porto. Ew: Excellence Herr Schwager kommt mir immer
mit Aufträgen, ob ich ihm gleich bey seinem etwanigen Einsein
nie zu sehn, und zu sprechen erhalte, daher nehme mir die Freyheit
Halbdenselben wegen der sicheren Beförderung der Briefe an ihm
immer zu incomodiren. Das Behältniß, worin das von der
Madame Jahn mir zugesandte mitgehende eingepackt ist,
habe an Kron mit 12½ ß bezahlet. In tiefster Ehrfurcht be-
harre

Ew: Excellence

Riga
den 28sten Nov:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: sollen die 40 Rubel S: M: Elertsche Schuld nicht gegen alte oder
anders verwechselt werden?

No. 114.
262

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Laut Ewr: Excellence Schreiben vom 24sten November habe die Ehre noch zu erwidern, daß die Papiere mit dem Comtorist Bergholtz ausgetauschet sind, und die original Obligation, so wie die Bergiensche general Quittung hiebey folgen. Was der Kaufman Fock für der Grütze bietet, gehet von ihm schriftlich hiebey, er ist der einzige der eine Quantitat kaufen will, aber dennoch nicht mehr wie hundert und vielleicht welche Löfe, die übrigen Kaufleute, und bey denen Stiften, Hospitälern, und Krankenhäusern, haben sich theils schon versorgt, theils contractegemacht: Fock bietet 1 Thaler 25 ß albr: oder 1 Rthl 35 ß fünfer Münze, will zum 12ten Decbr: Antwort haben, auch muß die Lieferung vom 29sten November gerechnet, nach vier Wochen geschehen. Die zwey Werke sind prenumerirt, und kosten 27 Thaler albr: in ganzen Thalern. Ausländische Kalender kommen gar nicht ein, und die hiesigen sind auch noch nicht zu haben, werden aber auch mehr denn doppelt gegen andere

Jahre kosten. Auch habe Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 27sten November die Ehre zu erhalten gehabt, und die verlangten Proben folgen von Oedtmann hiebey, das übrige von ihm Verlangte wird er wohl selbst mit der heutigen Post mitgesandt haben, noch gehet ein Brief an Ew: Excellence Herrn Schwager, zwey Zeitungs-Blätter, und der Brief von dem Herrn Grafen und der Frau Gräfin Browne zum Durchlesen hiebey. Der Herr Exe ist eingewesen, und nach seiner Abreise wurde mir ein Päckchen von ihm für den Herrn Gailewitsch, zum Abfertigen hier abgelegt. Mit Blanckennagel ist der Vergleich noch nicht zu stande gekommen, sondern rückgängig geworden, vielleicht wird er mit uns einen Proces anfangen: Ew: Excellence Capital ist ihm noch nicht aufgekündigt. Die Baron Budbergschen Renten sind von Gouv: Richter noch nicht eingeflossen. Mit denen engl: Kaufleuten siehet es hier sehr mislich aus, wie wird es mit Zuckerbecker et Hay werden? Ein gantz Theil von der Frau Obristin von Meck Geld habe bey wenigen an Cummeng geliehen, habe mich jetzt aber gantz gesichert. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 2t Decbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 115.
263

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey habe die Ehre drey Briefe und ein Intell: Blatt zu begleiten. Die Baron Budbergschen Renten sind am 3ten Decbr: von dem Herrn Gouverneur v: Richter mit 100 Thaler eingeflossen, aber dadurch wird kaum die Lücke in dem Wiczinskyschen Gelde gefüllt. An der Frau Obristin von Meck sind bald wieder 100 Thaler Renten zu zahlen. und das Moscauschen Postamt, welches die weggehenden Sachen und Briefe befördert, erhält auch 6 Thaler. Die Frau Obristin von Meck hat wegen Würckerlohn noch nichts aufgegeben. Die Moscauschen Post ist noch nicht angekommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 5ten Decbr:
1800.

unterthänigster dienner
Rass

No. 116.
264

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ewr: Excellence vom 1sten Decbr: sammt allen Einlagen nach Petersburg etc:, der offenen Antwort an der Baronne v: Löwenwolde, und deren Brief an Ewr: Excellence, habe am 5: Decbr: die Ehre zu erhalten gehabt. Der Trutchen werde das Befohlene gelegentlich sagen, auch alle Briefe mit Ewr: Hochgebornen Pettschaft, das Porto auf Ewr: Excellence Rechnung setzen. An Renten sind von dH: General-Meyendorff 100 Rubel eingekommen, und an Thalern wird in diesem Monathe nichts einkommen, womit wird man aber die Renten der Frau Obristin von Meck bezahlen, wenn die silbernen Rubel, wie Hochdieselben wegen die 40 Rubl: gedenken, nicht gegen albr: umgesetzt werden sollen, überdem fehlt an dem Wiczinskischen Gelde circa 30 Thaler albr:. Ewr: Excellence Post: Porto pro November beträgt und ist bezahlt mit 1 Thaler 8 ß albr:, desgl: 4 Rubl: 50 Cop:, und für dH: Tschotkowsky 3 Thaler 33 ß albr:, und 55 Cop:, welches gleichfalls aus

Ew: Excellence Cassa berichtigt ist, denn Hochdieselben können sich dort
immer besser berechnen, als immer stückweise hersenden, der Hr:
Pochter Faber hat auch noch nicht gesamt, oder gebracht, und sein Porto
ist daher pro Septbr:, Octbr:, und November aus Ew: Excellence
Cassa gezahlt, und in Hochderoselben Cassa-buch in Ausgabe gebracht.
Ew: Excellence Brief an der Baronne Löwenwolden habe beglei:
tet, und die Copey von meinem Briefe gehet hiebey, so wie auch
der Löwenwolden Brief an Ew: Excellence retour. Von dem künf:
tigen Verbot der getrockneten Pflaumen hört man hier nichts, daher
habe nur 2 Ltt Catrinen Pflaumen vor 6 Thaler 27 ß albr: gekauft,
für die Gräfl: Browneschen Güther werden wir für die Höfe
und der Baurschaft zur Saat und Brodt wohl mehr wie 25000
Thaler brauchen, daß sind äuserst traurige Zeiten sowohl hier
bey uns, als wie dort in Wien, wie kan ich nun von hieraus
unsere Wiener helfen. Des Herrn Gailewitsch Porto beträgt
pro Septbr:, Octbr:, und November zusammen 18 ß, welches aus
Hochderoselben Cassa gezahlt, und zu buch gebracht ist, von die
~~vorigen~~ Monathe dieses Jahres habe bereits schon lange gemeldet.

Ein Brief an Ew: Excellence Herrn Gemahl, der an Porto 52 gr: oder 23½ ß albr:, ein Brief an Ew: Excellence Herrn Schwager aus Petersburg ohne Porto, ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky der auch an Porto 23½ ß albr: kostet, ein Brief von mir an denselbigen, und zwey Zeitungs: Blätter gehen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 9: Decbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: die Moscausche Post ist noch nicht angekommen.

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey habe die Ehre an Ew: Excellence die 5 ℔ engl: Zinn, und ein Päckchen von Adtmann, auch ein Intell: Blatt zu begleiten, und auf Hochderoselben mir gewürdigstes Schreiben vom 4ten Decbr: zu erwiedern, daß dem Kaufman Fock seine Schrift mit der abschlägigen Antwort wegen der Grütze abgegeben ist. Gott helfe unserm armen Herrn Grafen Browne in seiner jetzigen Verlegenheit, denn ich kan mir bey dem Brodt- und Saat-Ankauf nicht helfen, vielweniger dem Herrn Grafen in seiner traurigen Lage. Für Ew: Excellence Geld bey Zuckerbecker et Hay werde nach Möglichkeit sorgen, Hochdieselben hätten es ihm selbst zu geben befohlen, daher durfte ich nichts ohne Auftrag anfangen, der Frau Obristin von Meck Geld hätte aber eigenmächtig an Cumming schon seit welchen Jahren bey wenigen gegeben. Die vorhin gemeldeten Renten waren nicht von der Frau Baronne von Budberg zu Kegeln, sondern von denen Budbergschen Erben, nehml: von dem seel: Presidenten würckl: Etats-Rath Baron

von Budberg als Schwiegervater unseres Herrn Gouverneur von Richter, die so lange ausblieben. Zwey Stt Catharinen Pflaumen liegen auch zum künftigen Abholen fertig. Die wie gemeldet, mit 6 Thaler 27 ß bezahlt sind, und die 5 Stt engl. Zinnkosten 2 Thaler. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 12t: Decbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 118.
267

Erlauchte
Hochgeborne Frau Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 8ten December habe die Ehre zu erwidern, daß Ew: Excellence Cassa-Bestand jetzt 28 Ducaten, 1462 Thaler 30 ß albr:, 13 Thaler 30 ½ ß fünfer Münze, 141 Rbl: 75 Cop: S: M:, und 24 Rbl: 61 Cop: K: M: mit samt dem für Wiczinsky bestimmten Gelde ist, und wenn von denen albertus Thalern noch 100 Thaler Renten an Albr: für der Frau Obristin von Mack und 6 Thaler albr: für der Moscauschen Post-Expedition abgenommen werden, so bleiben für Wiczinsky nur 1356 Thaler 30 ß albr: nach, mithin fehlen für ihn 143 Thaler 10 ß. Ich glaubte Ew: Excellence hätten durch der Correspondence mit dem Herrn Grafen, und der Frau Gräfin Medem in Betreff der Knigge'schen Vesten, und denen Moebeln schon selbst alles ausgeglichen, denn ich erhalte in dieser Sache weder von Knigge, noch von dem Herrn Grafen und der Frau Gräfin Medem nicht die mindeste Nachricht, denn die Frau Gräfin Medem scheinen die Protectrice des Knigge, ich weiß nicht aus welcher

Ursache zu seyn, und ich wünschte mich gar nicht mehr in dieser Geschichte zu
meliren, denn es scheint, daß man mit mein zu dreistes rechtmäßiges
Verlangen, Ew: Excellence in allen Zufrieden zu stellen, und gehörige
Gerechtigkeit wiederfahren zu lassen, so wohl mit Moebeln als
denen Kniggischen Kisten, merklich übelgenommen hat, und ich jetzt
noch überdem nahe bey 10000 Thaler albr: für die Gräfl: Browngschen
Güther an Getreide-Saaten auf Conto bis zum 1sten April er-
halte, auch überdem vor fast gar keiner Beschäftigung oder Com-
mission 50 Thaler Pension genieße, und für meine an dsr: Grafen
Medem schuldig seinende 500 Thaler albr: mehr denn 6 Jahren kein
Copeiken Renten gezahlet habe: Aber Ew: Excellence kan treu-
herzig sagen, daß laut denen Remarquen allein noch 507 Thaler
36⅓ ₰ ohne die Böthe, Moebel etc: restiren, denn es waren
807 Thaler 36⅓ ₰, darauf sind aber am 18ten Juni 300 Thaler
auf Abschlag der Kniggeschen = Strasdenschen Remarquen
von dem ~~Herrn~~ Frau Gräfin Medem hergesandt und abgezahlt,
wie meine Jahres Rechnung bey Ew: Excellence auch ausweist.
Der Saltz: Preis steigt sehr, Gottlob daß ich die 2 Tonnen grob Saltz
so noch hier für Ew: Excellence Rechnung liegen mit 8 Thaler 20 ₰ albr: be-
zahlet habe, jetzt kosten 2 Tonnen grob Saltz 9 Thaler 20 ₰ alberts.
Zwey Zeitungsblätter und ein Päckchen mit Strümpfe von Erdmann

folgen hiebey. Eben beym Schluß meines Briefes erhalte Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 12ten Decbr:, und erwiedere, daß vor die 141 Rubel 75 Cop: S: M: so in Cassa befindlich, noch keine 100 Thaler albr: um der Frau Obristin von Meck Renten zu zahlen, einwechseln kan, ich denke man nimts lieber vom albr: Gelde, denn Wiczinsky erhält doch medio Januar oder noch später sein Geld, und dann wird Schlittenbahn seyn, und kommen bis dahin vielleicht auch noch andere Gelder ein. An der Frau Gräfin Mengden sind im Nov: dieses Jahres noch keine Renten gezahlt, schade, daß weder datas noch Monathe dieser Intressen Zahlungen habe, die Entschuldigung werde aber durch Hr: Stankewitsch machen laßt. An dem Hr: Nabel werde den Thaler für die schwarzen Spitzen bezahlen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 15ten Decbr:
1800.

unterthänigster diener
Rass

No. 119.
269

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 12ten Decbr:, habe noch nachzuholen, daß Hochderoselben Entschuldigung wegen denen Intressen bereits durch Stankewitsch an der Frau Gräfin Mengden ausgerichtet ist; die Frau Gräfin lassen Ihren Gegen-Empfehl vermelden, und sagen, Ew: Excellence möchten sich ja wegen denen nicht gezahlten Renten, keine Sorgen machen, Sie wird es zeitig genug erhalten, und wünscht Hochdenenselben beständige Gesundheit, und Wohlergehn. An Nabel ist der Thaler für die Spitzen bezahlt. Auf meiner Aufforderung wegen die Zuckerbecker und Haÿsche Schuld an Ew: Excellence, war Haÿ bey mir, und wolte das Geld gleich, jedoch ohne Intressen zahlen, auch in stelle der neuen 500 Thaler, alt Geld geben, weil, wie er vorgiebt, sie nur das neue Geld gebrauchet, das alte Geld aber gar nicht berühret haben, dieses durfte ohne Ew: Excellence Genehmigung nicht annehmen, und erbitte mir darüber einen Verhaltungs-Befehl, aber so viel ist gewiß, daß es rathsahm wäre, sich auch mit das Capi-

tal ohne Renten alleine zu begnügen, als Capital samt Renten ver-
lohren gehe, denn aus Petersburg kant balde eine Commission, wer
weiß, wie die die Sachen vornehmen, oder in dieser sehr critischen Zeit
drehen, und Ende dieses Monaths gehet die Companischaft mit Zucker-
becker et Hay auseinander, vom ersteren sagt man nicht, daß er
in denen besten Umständen ist, letzterer ist bemittelt, gehet ab, und
ist alsdan nicht mehr der Bezahler der Zuckerbeckerschen Schulden,
daher bitte Euer: Excellence recht sehr, aufs baldigste mir Ihre
Willens-Meinung zu melden, damit ich außer Verantwortung
bin. Zum Durchlesen folgt die Remarque wegen denen Stras-
denschen Pesten hiebey, ohne das Moeblen und Böthe drin aufge-
nommen sind, desgl: ein Brief nebst Rechnung von der Gräfin Me-
dem an mir, ein Petersburger Brief an dHr Tscholkowsky, ein
Brief von der Frau Obristin Meck, ein Intell: Blatt, und die Quit-
tung von dem jungen Lenz, dessen Geld schon vom Weisen gerichte
ausgezahlt ist, und von denen 20 Thaler, als die Schuld dieses Lenzen
an Euer: Excellence, erhielt, welche aber am 3ten Tage gegen gedachter
Quittung dem Lenz wieder gab. Ein Theil Spiel: Sachen hat Hr:
Erdtman bey mir abgeben lassen, diese sind nach Möglichkeit gut

von Janit eingepackt, und liegen zum Abholen fertig. Ob ich nach dem Wunsche der Frau Gräfin Mestem laut beygehenden Briefe und Rechnung bezahlen soll? erwarte Befehl. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 18: Decbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

N: S: die Moscauische Post ist hier noch nicht angekommen.

No. 120.
271

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 18ten Decbr: habe die Ehre gehabt zu erhalten, bin aber von Hochdienen selben noch nicht benachrichtiget, ob Ew: Excellence meinen Brief vom 12ten Decbr: sub No: 117 sammt den engl: Zinn, und Päckchen von Erdtman bekommen haben. An Herrn Exe habe laut hiebey gehenden quittirten Brief 80 Thaler albr: in Oertern, und an den Weinschenker Brachman laut der Frau Gräfin Medem Anweisung 9 Thaler und 28 ß albr: bezahlet, mithin fehlt jetzt ein ansehnliches an Wiczinsky seinem Gelde: da Brachman für die Gräfin Medem verschiedenes anzukaufen hatte, so müste ohne Ew: Excellence Antwort zu erwarten, die Zahlung schon machen. Die Wand ist durch dem Mitauschen Wochenfuhrmann angekommen. Zwey Zeitungsblätter folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Decbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 121.

272

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Bey dem baldigen Wechsel des Jahres mich und die Meinigen in der Fortdauer Ew. Excellence hohen Gnade empfehlend, habe die Ehre zugleich zu berichten, daß Hochderoselben gnädige Zuschrift per Estafette vom 21sten Decbr. am 23sten Decbr. des Morgens ganz frühe erhielt, auch sogleich von Hay die Bezahlung der zwey Obligationes zusammen Dreytausend Zweyhundert und funfzig Thaler albr., nehml. 500 Thaler neu Geld oder geränderte, und 2750 Thaler alt Geld nach Costim, daß heißt mit der gehörigen Zahl Oertern erhielt, und zwar ganz ohne Kopecken Punten. Die Frau Gräfin Medem ist, wie ich in meinem vorigen Briefe No. 120. bereits gemeldet bezahlet. Von den gnädigsten Glückwunsch zu den Feyertagen danke unterthänigst, bedaure aber von ganzem Herzen, daß Ew. Excellence so wenig gesund sind; Vielleicht ist

aber diese Unpäßlichkeit eine nathürliche Folge Ihrer Umstände
die Gott gnädigst auch zu überstehen helfen wird! Vorgestern
frühe ließ mir der Herr Geheime Rath Beckeschow zu sich bitten,
er sagte mir, er hätte an den jüngeren Herrn Grafen Borch
geschrieben, und Vorsprache für einen hiesigen russischen Kaufman
gethan, bey dem ein Erbkerl des Herrn Grafen Borch sich auf-
gehalten, welchen der russische Kaufman aus Mitleiden hier
aus dem Gefängnisse erlöset, dieser Erbkerl wäre aber,
da es ihm wieder wohl ging von dem russischen Kaufman
undankbahr davon gelaufen, der jüngere Herr Graf
Borch habe erfahren, daß dieser Erbkerl bey dem russischen
Kaufman gewesen sey, und habe einen gewissen Matuschewitz
hier aufgetragen, entweder den Kerl oder 500 Rubel
vom Kaufman einzufordern, oder aber, wenn dies nicht
erfolgt, ihm gerichtlich zu belangen; wegen dieser Sache
hat also dieser Geheime Rath Beckeschow an dem jüngeren
Herrn Grafen Borch verschiedentlich geschrieben, und Vor-
bitte für dem Kaufman gethan, auch ihn ersuchet, daß diese Sache

nicht gerichtlich, sondern christlich und menschenfreundlich in der Güte abgemacht werde, hat aber keine Antwort auf seinen Briefen erhalten, und dies wundert ihn um so sehr, da er ~~in~~ zu seiner Zeit in Petersburg ihn einen wichtigen Dienst erzeiget, er glaubte, ich wäre sein Commissionair, da ich ihm aber das Gegentheil sagte, so trug er mir bittend auf, sich Ew: Excellence zu empfehlen, und Hochdieselben recht sehr zu ersuchen, an dem jüngeren Herrn Grafen Borch zu schreiben, daß er doch auf seinen Briefen so bald wie möglich wegen vorerwehnten Sache ihm freundschaftlich antworten möchte; diesen Auftrag habe hiedurch mich entledigen wollen, und hoffe, daß Ew: Excellence sich in dieser Sache interessiren werden, denn wer weiß, ob man ihm durch Vorfälle in der Zukunft nicht nöthig hat ——— Ein Brief an dem Herrn Tschotkowsky, für welchen 52 gg: oder 23 ß albr: an Porto bezahlt ist, und ein russischer Brief an den jüngeren Herrn Grafen Borch ohne Porto, auch ein Intelligenz: blatt begleite hiebey, desgl: erdreuste ich mich aus dankbahren Herzen ein klein Tönchen mit Caviar, und 4 kleine Zucker- oder Confect-Körbchen für die drey gnädigen Comtessinnen, und dem kleinen Herrn Grafen zu übersenden. Allen

nicht jetzt, da Geld in Cassa ist, der Frau Gräfin Mengden die 78 Thaler
albr: Renten gezahlet werden, damit es noch in dem alten Jahre abge-
than wird. Sonst pflegten mir Ew: Excellence alle Jahre an deren
Mengdenschen Renten-Zahlungen zu erinnern, nur dies Jahr
nicht, und daher erfolgte auch dies Jahr die Zahlung bis jetzt noch nicht.
An der Frau Obristin Meck werde auch am 29sten Decbr: die Renten
mit 100 Thaler albr: Zahlen müssen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 26sten Decbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 122.
274

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 25sten Decbr: samt Einlage nach St. Petersbourg habe gestern die Ehre zu erhalten gehabt, aber Hochderoselben Schreiben vom 15ten Decbr: als die Antwort auf meinem Briefe sub No. 117 habe nicht erhalten, auch ist solches auf der Post gar nicht angekommen gewesen, entweder muß also dieser Brief in Warckland selbst, oder aber auf der ersten Post-Station verlohren gegangen seyn, denn hier sagt Weyrauch und das ganze Postamt, ist er nicht angekommen. Der Allmächtige Gott stärcke doch Ew: Excellence bey Ihrem beständigen Unpaß seyn. Ob ich die rigischen Zeitungen und Intell: blätter pre numeriren soll, erwarte Befehl, so wie die Nachricht, ob an der Frau Gräfin Mengden die 78 Thaler Renten zahlen soll? Von die eingekommenen Zuckerbecker et Hayschen Geldern habe schon gemeldet, gut wäre es, daß Ew: Excellence den Zuckerbecker

das Unanständige wegen Nichtzahlung der Renten merken liessen.
An Intressen sind von dem Herrn Grafen Münnich zu Lunia
für zwey Termine 245 Rubl: S: M: eingeflossen, auch sind
gestern an der Frau Obristin von Meck 100 Thaler albr: Renten
bezahlet, alle die silbernen Rubel befinden sich aber in Hochdero-
selben Cassa ohnumgesetzt. Am 1sten January zahlen an Herr
Stankewitsch sein halbjähriges, auch hat die weggehende Mos-
cauische Post: Expedition ihr halbjähriges Douceur mit 6 Thaler
albr: durch Hr: Stankewitsch erhalten. Hiebey folget ein Brief
an Ew: Excellence Herrn Gemahl aus St: Petersbourg, ein
Brief an Hochdenenselben von dem alten Ulrich, zwey Zeitungs-
blätter, und ein Brief von Wiczinsky, welches er ganz unter-
thänigst weiter zu befördern bittet. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 30sten Decbr:
1800.

unterthänigster Diener
Rass

No. 46.
275

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 18. Mai, erhielt am 21sten desselben, auch wurde der Zettel an der Trutchen im Vietinghöfschen Hause durch Hr: Stankewitsch gleich abgegeben, das bey ihr bestellte wird aber erst um 8 Tage fertig. Ein unter meinem Couverte gekommener Brief, für welchen das Porto 2 Thaler 4 ß oder 188 gr: beträgt, imgl: zwey Zeitungs: Blätter folgen. Daß der teutsche Steuermann ein Thaler für jeden Faden Strasdenschen Holz zu transportiren haben soll, ist eine besondere Einrichtung, da er doch mit ein Hofer: Boot fährt, wenn das Holz nun, so wie vor alten Zeiten 7 Ort das Faden hier kosten würde, so erhielte der Erbherr für sein Holz und den Gebrauch seines Bootes nur 3 Ort, und der sogenannte Steuermann für seine Bemühungen 4 Ort. — An Tauten sind in diesen Tagen

eingekommen von Löwenstern für 2 Termine oder Capitalia 200 Rthl
und von der Frau Baronne Budberg 200 Rthl: alb: . Handeln und
Stricke habe für 5 Thaler 10 ß gekauft, erstere sind sehr theuer, und wenig
zu haben. Zu denen kleinen laufenden Ausgaben habe 50 Thaler alb:
gegen 53 Thaler 10 ß fünfern für Ew: Excellence einwechseln lassen.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten Maii
1798

unterthänigster Diener
Rass

No. 47.

276

Erlauchte

Hochgeborne Frau Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 22sten Maii erhielt heute früh. An dem Herrn Grafen Medem werde das befohlene schreiben. Zwey Liespfund Garn schickte vor ein paar Tage schon nach Seiltten, nun werde noch ein Pestchen des besten übersenden, und das übrige nach Möglichkeit verkaufen. Wegen denen Trompowskyschen Intressen schrieb schon am 20sten Maii an dem Herrn Grafen Medem, und werde jetzt deswegen wieder erwehnen. Alberts gegen fünfern ist jetzt sehr vortheilhaft zu verwechseln, daher ich die 200 Thaler besorgen werde. Der Brief an Kicke ist abgegeben. Vier und zwanzig Apfeltzinen, welche 2 Thaler kosten folgen. Hundert Ducaten habe gegen 215 gantze Thaler eingewechselt, daß ist 2 Thaler 6 ß den Ducaten gerechnet. Eben ist ein Both Holtz mit dem Steuerman aus Arasden ohne Brief von Knigge an mir, gekommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener

Bass

Riga

den 25sten Maii

1798

No. 48.
277

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit gestriger Post hatte nicht die Ehre von Eur: Excellence ein Schreiben zu erhalten, der große Gott gebe, daß Hochdieselben sich bey dem besten Wohlseyn befinden möchten! Ein aus Teutschland eingekommener Brief an Eur: Excellence Herrn Gemahl, welches an Porto 47 gg: oder 21 Mk kostet, ein Brief von dem Herrn Grafen Medem an Eur: Excellence, und ein von dem Herrn Grafen Medem an mir geschriebener Brief begleite hiebey, Letzteres folgt zum Durchlesen. Der Herr Graf Browne schrieb mir aus Wien vom 19: Maii n: st: unter andern „Meiner lieben Schwester Borch sagen Sie, daß ich ehestens „ihr selbst schreiben, und ihr für ihre schwesterliche Gesinnungen danken „werde. Melden Sie ihr auch zugleich, was des Geldes halben an „Medem geschrieben worden, daß es bereit liege, und daß ich nur „drauf warte, daß er das Ganze erheben laße." An Pinten sind

gestern von dem Herrn Obrist-Lieutenant von Hardtwigs 100 Rbl: S:M:
eingekommen, die schon den 1ten Maü fällig waren, und in der Cassa der Frau
Obristin von Meck habe vor 3 Interessen Termine so am 15ten und
19ten Maü sind für 2500 Thaler 125 Thaler gezahlet. Der Strasden-
sche Steuermann brachte auch 2 Probe-Ziegeln mit, vor solchen sind
mir 10 Thaler fürs 1000 hier geboten: Er frug mir ob er nun
mit Holz oder Ziegelsteinen kommen solte, ich glaubte sagte ich
ihm, es wäre besser mit Ziegeln, er erwiederte, das große
Hofes Both wäre noch nicht im Stande, und in diesem Bothe gingen
nur 5000 Rß, wo er Steuermann auch für sein und seiner Leute
Bemühung 2 Thaler für jedes 1000 Ziegeln bekömt, darauf sagte
ich ihm, Knigge müste am besten bey dem Herrn Grafen Me-
dem anfragen, was er nun einschicken solte, denn ich wäre
von dieser Bewirthschaftung noch nicht genug unterrichtet; das ge-
löste Holz-Geld hat er wiederum nach Strasden mitgenommen.
Ein versiegelt Behältnis von der Vietinghöffschen Trutchen folgt

Hiebey, ihre Rechnung für Muslin, Band, Spitzen, und Marty habe ihr mit 3 Thaler 27½ ß bezahlt: Ein Beinfahren von ihr, und zwey Zeitungs-Blätter folgen auch. In tiefster Ehrfurcht beharren

Euer: Excellence

Riga
den 29ten Mai
1798

unterthänigster Diener
Mahs

No. 50.
279

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit letzter Post hatte nicht die Ehre von Ew. Excellence ein Schreiben zu erhalten. Hiebey folgen die vier eingebundenen Bücher, und fürs Einbinden habe 30. Mark bezahlt. Ein Zeitungsblatt, die Hollenderische Rechnung, so aus Hochderoselben Cassa nicht mit 44 sondern mit 45 Thaler bezahlet habe, und ein Gräfl. Medemscher Brief gehet zum Durchlesen hiebey. Den vorigen Gräfl. Medemschen Brief habe noch nicht zurück erhalten. Vier und zwanzig ~~Pfennige~~ Schulzinnen, welche mit 2 Thaler bezahlet wurden, gingen durch den Warcklandschen Kupferschmid am 27. Junii weg. Noch 2 Ltt vom feinsten flächsenen Garn habe zum wirken nach Seiltern gesandt: ein Ltt vom gröbsten ist gestern an die Frau Rathsherrin Ebeln für 5 Thaler verkauft, der Rest liegt noch unverkauft. An Ausgaben sind gewesen vor ein Einschlag zu denen neulich übersandten Häuten, so an der Tretchen

mit 12½ ß, die vorhin erwähnte Hollenderschen Rechnung mit 45 Thaler
wie schon gesagt, vors Anführen und stapeln der 12 Faden Birken Brenn-
holz bis zum Parade Platz 7 Thaler 25 ß, vor die, wie auch gedacht,
durch den Warikland schen Kupferschmid übersandten 24 ß Apfelsinen
2 Thaler, an Einnahmen sind keine gewesen. In tiefster Ehrfurcht
beharre

Ew: Excellence

Riga
den 5t Juhü
1798

unterthänigster Diener
Maß

No. 51.

280

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschriften vom 1sten und 5ten Junii samt Einlagen, erhielt gestern Abends zugleich, letztern zwey werde mit der morgenden Post an Graf Medem und Professor Groschke abfertigen. Ein halb ℔ Grünspan, und vor 20 ß spanisch fliegenpflaster, desgleichen 500 Korken vor ein Thaler, und das von Erdtman verlangte Band und Kanifas folgt, Erdtman konte kein dickeres Band wo ausfindig machen. Der Grünspan kostet 30 ß. Die Bücher sind (sind) bereits mit vorigter Post übersandt. Ein Zeitungsblatt, und das Intell: blatt folgt. Vors transportiren, und stapeln des Brennholzes beym Parade Platz habe 7 Thaler 25 ß bezahlet, und das Einbinden der vier übersandten Bücher kostet 30 ß. Ein schwedischer Schifs: Capitain ist hier der wolte außer was jetzt hier an Arasdenschen Garn noch habe, 9 Lt kaufen, haben Ew: Excellence nicht noch vorräthiges in Warckland? In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Nass

Riga
den 8: Junii
1798

No. 52.
281

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 8ten Juni habe die Ehre zu erhalten gehabt, auch schreibe mit heutiger Post wegen des Herrn Mazotty Schwäger an dem Herrn Grafen Browne nach Wien. Zwey Zeitungs-Blätter begleite hiebey. Die Post-Rechnung pro Mai Monath habe mit 4 Thaler 6 ß, auch 2 Rubel 40 Cop: bezahlet, worunter alle die im vorigten Monathe gemeldeten Post-Portos mitbegriffen sind, auch zahlte laut Ew. Excellence Anweisung an dem Herrn von Storch funfzig Thaler in Oertern. Einnahmen sind gar nicht gewesen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 13ten Juni
1798.

unterthänigster Diener
Rass

No. 53.
282

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 12ten Junii hatte die Ehre gestern zu erhalten, auch folgen 20 Rthl Apfelsinen, welche zwey Thaler kosten, und das Intellig: blatt. Die Frau Obristin von Meck befindet sich recht wohl, ich erhielt mit letzter Post noch einen Brief von ihr, sie war auch eine Zeit in Lunia. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 16: Junii
1798

unterthänigster Diener
Nass

No. 54.
283

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit letzter Post, welche schon Donnerstag Vormittags hier eintraf, er:
hielt von Ew: Excellence kein Schreiben, aus der natürlichen Ursache,
weil solche außerordentlich frühe ankam, da sie gewöhnlich Freytags,
Sonnabends, ja so gar Sontags ankömt, daher erhalte gewiß mit
nächster Post zwey Briefe zugleich von Ew: Excellence. Hiebey beglei:
te einen aus Teutschland an Ew: Excellence Herrn Gemahl gekommenen
Brief, welcher an Porto 164½ gr: oder 1 Thaler 33½ ß kostet, und zwey
Zeitungs: Blätter. Am 15: Juni erhielt von die Herren Zuckerbecker
et Klein die Obligations Schuld mit 1500 Thaler, samt gehörig berech:
nete Renten, welche 66 Thaler 35 ß betrugen, von welchen die Renten
für Ew: Excellence an dem Herrn Grafen Medem mit 744 Thaler
3½ ß zahlete; dahingegen erhielt am nehmlichen Tage, an Arasden:
schen Revenuen durch dem Amtmann Knigge 960 Thaler albr:, und

in fünfern 370 Thaler, es war daher sehr gut, daß vorher zu Ew: Excellence Aufenthalt keine fünfer eingewechselt hatte. ferner kamen ein, laut der von Ew: Excellence am 27: April erhaltenen und vom 14: April ausgestellten Obligation, von dem Herrn Grafen Medem, eben durch diesen Amtman Knigge 2000 Thaler albr:, und für den Rest des Arasdenschen Garns, nachdem 4 Lt nach Smilten zum würcken sante, für 2 Lt 19 ℔ 18 Thaler 30 ß ein. Knigge sagt, daß in Arasden gar kein Grücken, oder vielmehr Buchweitzen geerntet wird, mithin er dergleichen Grütze zu Hochderoselben Ankunft nicht liefern könte. Soll jetzt nicht der Herr Rathsherr Hollender bezahlet werden? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 20ten Junii
1798

unterthänigster diener
Maß

N: S: das Hollendersche Conto-Buch sante auf Ew: Excellence Befehle am 14: April mit meinem Briefe sub No 34 zu Hochdenenselben nach

Warckland ab. Feybuhr ist eben angekommen, die Fuhren aber noch nicht.

No. 55.
285

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Eben erhielt beyliegende Einlage an Ew: Excellence von dem Herrn Grafen Medem aus Mitau, samt der Begleitung an mir, die gleichfalls zum Durchlesen übersende. Ich glaube, daß auch in diesem Pacquette die Strasdensche Rechnung mit befindlich ist, denn ich gab die von Ew: Excellence aprobirte Remarquen dem Strasdenschen Amtmann Knigge bey seinem letzten Hierseyn. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 20ten Juni
1798

unterthänigster Diener
Rass

No. 56.
286

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Beyde Ew: Excellence Briefe vom 15: und 19: Junii habe durch Feybusch und der Post richtig erhalten, auch alle Einlagen gehörig weggesandt und abgeben lassen. Zum Einkauf habe Siebenzig Thaler in Oertern dem Feybusch gegeben, auch folgen die befohlenen 50 Rbl: S: M: hiebey, was, und in welcher Münz-Gattung ich vom Juden erhalten, darüber habe ihm quittirt. Hollenders Obligation habe mit 1800 Thaler samt 90 Thaler Jahres Renten schon eingelöst, auch bewahre den Rest von 200 Thaler für Ew: Excellence Herrn Gemahls Rechnung auf. Die 30 Lof Weizen-Kleye anzukaufen, habe Feybuschen aufgetragen, auch laut Ew: Excellence Herrn Gemahls Schreiben, selbigen anbefohlen, die Nägel zu kaufen, man erhält sie aber nirgends so wohlfeil. Von Panders Erdmann folgen zwey

Puppen für die gnädigen Comtessinnen, imgleichen das verlangte Glaß von No 11, denn die Gattung zwischen No 10 et 11 ist jetzt noch nicht zu haben, und ein Stück grün florett band, das fern Glaß soll 4½ Thaler kosten. Eligen: Wasser und Zwiebacken folgt jedes für ein halben Thaler, desgl: 6 Gläser Provenzer Oehl von Kücke so mit 2 Thaler 28 ß bezahlet sind, und ein Stück Segeltuch welches 7 Thaler kostet. Bremers Brantweins: Krucken sind gar nicht zu haben, denn der Bremer ist dies Jahr nicht gekommen. Die Ardzeney aus Mitau ist auch noch nicht geschickt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22ten Junii
1798

unterthänigster dienner
Nass

No. 57.

287

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ew: Excellence vom 22sten Junii, hatte die Ehre nebst Einlagen am 24sten desselben zu erhalten. Hollendern und Pandern werde bezahlen, auch mit nächster Post den Cassa-Bestand melden. Die Intressen von dem Herrn Gouverneur Richter welche schon am 2ten Maii fällig waren, kamen erst nach vielen Erinnerungen am 22 Junii mit 50 Rubel S: M: ein. Der vorigte nach Warschau abgeschickte Brief, betrug an Porto 1 Thlr 8½ ß. Die Renten an der Madame Mehlberg sind am 22sten Junii mit 30 Thaler bezahlet. Der alte Zarnikausche Mengden ist in diesen Tagen gestorben, und ich fürchte sehr, daß wir mit die Krüdenersche Familie jetzt viel zu thun bekommen, weil Ew:

Excellence Obligations-Schuldforderung von 1000 Rthl. alber:
weder ingrossirt, noch auf Hypotheque gegeben ist. Die von
Hardtwigsschen Renten welche schon am 5ten Junii einfliessen solten,
sind eben jetzt erst eingekommen. Ein Zeitungsblatt folgt hiebey,
vielleicht sende das Andere noch apart convertirt mit heutiger
Post Hochdenenselben zu. Die Frau Gräfin und der Herr Graf
Browne schreiben neulich, und liessen Ew: Excellence herzlich
grüssen, auch erkundigten sie sich nach Ihrem Allerseitigen
Wohlseyn. In tiefster Ehrfurcht und mit wahrer Verehrung
beharre

Ew: Excellence

Riga
den 26sten Junii
1798

unterthänigster dienner
Rass

N: S: die Renten fürs vorigte Jahr ist der seel: Graf Mengden,

wie ich Ew: Excellence verschiedentlich gemeldet, auch den seel:
Manne Zweymahl gemahnet, noch schuldig geblieben.

No. 58.

289

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Abgabe meines ersten Briefes, erhielt einen Brief aus Mitau von dem Apotequer Kummerow nebst beygehende Einlage an dem Doctor Gaitlewitz, und eine Kiste, auch ein Paudel mit Arzeneyen, da aber diese beyde Sachen eine Fuhre ausmachen, so werden Ew: Excellence wohl darnach senden, denn auch einzeln gehts auf keinen Fall an, mit der Post zu senden, ob die Fracht bis hieher, schon in Mitau bezahlt ist, oder hier berichtigt werden soll, weiß noch nicht, denn es steht weder in Kummerows Brief, noch in seinen Frachtzettel. Das zweyte Zeitungs Blatt von dieser Wahr gehet auch hierbey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 26ten Junii
1798.

unterthänigster dienner
Nass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern früh hatte die Ehre Ew. Excellence Begleitungs Billetchen vom 26ten Junii nebst fünf Einlagen richtig zu erhalten. Hollenders Rechnung habe mit 218 Thaler 24½ ß, und Vanders mit 240 Thlr 33 ß bezahlet: Jetzt ist Ew. Excellence Cassa-Bestand in Golde 100 ß, und in silber Münze in ganzen Thalern 2272 Thlr:, in Oertern 27 Thlr 20 ß, in Fünfern 384 Thaler 20 ß, und in Rubeln 236 Rubl:. Der zuletzt weggesandte Brief nach Warschau an Erfurt betrug an Porto 2 Thlr 12 ß, und beygehendes grosse auf der Post laut hoher Weise im Beyseyn des Herrn Stankewitsch geöffnete Paquet, weil das Post Amt untersuchen muss, ob nicht ~~geöffnete~~ gedruckte Sachen einkommen, an Porto 5 Thaler 9 ß. Das Intellig: Blatt folgt auch hierbey. Werden Ew. Excellence die Medicin nicht abholen lassen, wegen der zu zahlenden Fracht weiss noch nichts. In tiefster Ehrfurcht beharre

Riga den 30ten Junii
1798.

Ew. Excellence
unterthänigster Diener
Rass

No. 60.

291

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit heutiger Post erhielt aus Wien einen Brief von dem Herrn Grafen Browne, datirt vom 20sten Junii n: St:, darinnen er meldet, daß am 19ten Junii neuen Stils Morgens um 2 Uhr die Gräfin von einem gesunden Sohn entbunden worden, auch trägt ers mir auf Ihnen bey den Gräfinen, als seinen Schwestern, und der Frau Obristin von Metz zu benachrichtigen: dieser Brief war über Warschau gekommen, und 21 Tage alt; Mit derselben Post erhielt auch noch ein Couvert über Berlin, darinnen zwey Einlagen waren, nehml: dem Brief an der Frau Geheimen Räthin Vietinghoff, und beygehendes, welches Tage später aus Wien abgefertiget sind. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 30sten Junii
1798

unterthänigster Diener
Rass

No. 61.

292

Erlauchte
Hochgebarne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Schon am 1sten Julii des Abends hatte die Ehre Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 29sten Junii zu erhalten. Zu dem Paudel und der Kiste ist aus Mitau noch ein Coffre für dem Herrn Gailewitz nebst Begleitung von dem Apotheker Kummerow aus Mitau durch den Wochen Fuhrman gekommen, und Kummerow ersucht mir die verrecordirte Fracht für alle drey Versehlen zusammen mit 2 Thaler 20 ß zu zahlen, welches auch dem Fuhrman gegeben habe. Ew. Excellence Herrn Gemahls Geld habe nach beygehenden Aufsatz verwechseln lassen, auch zeigt erwehnter Aufsatz an, was die ganze hier liegende Summa des Herrn Grafen an fünfern jetzt (hier) beträgt. Ein Coffre, worin wie Feybusch sagt, Bücher seyn sollen, welches aber mit dreyen Schlössern verschlossen ist, hat erwehnter Feybusch mir vor einiger Zeit abgegeben, aber von zwey Coffre weiß ich nicht, und Ew. Excellence werden dieserwegen den

Feybusch zu Rede stellen, wo er den zweyten Kasten gelassen. Der Buch-
binder Stankewitsch hat die lange erhaltenen Bücher schon alle fertig ein-
gebunden. Dem Buchhändler Hardtknoch ist das Befohlene gesagt. Ein
Brief von der Frau Obristin von Meck, ein Brief aus Curland am Arzt
Gailewitz, und zwey Zeitungs-Blätter folgen hiebey. Wäre es nicht
rathsahm, daß Musicus Fehr seinen Wechsel umschreibt, und einen
neuen Termin setzt? denn ein Wechsel hört auf gültig zu seyn,
wenn man selbigen nicht zur gehörigen Zeit protestirt. In tiefster
Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 4ten Julii 1798

unterthänigster Diener
Bass

No. 62.

283

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern hatte die Ehre Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 3ten Julii zu erhalten. Die Wiener Nachricht ist mir auch äußerst erfreulich gewesen, Gott erhalte den jungen Grafen. Den Brief nach Wien werde absenden, so balde selbst schreibe. Das Recept ist bey Kücke abgegeben, auch ihm gesaget, daß es selbst abfertigen soll. An Einnahmen sind gewesen die Intressen von dem Herrn von Wulff zu Sectigal mit funfzig Thaler, und an Ausgaben für die 4 Theile der Bildergallerie an Hardtknoch so am 5ten Junii nach Warchland sandte, 13 Thaler 10 ß fünfer: Münze, der erste Theil dieser Bildergallerie ist noch nicht gekommen. Das Intell: Blatt begleite hiebey, so wie auch ein Begleitungs: Schreiben an mir, welches mit dem nicht vorigen Post an Ew: Excellence apart übersandten Brief kam, und wo das Porto

64 gl: oder 28½ ß betrug. Aus Strasden sind bis jetzt noch gar keine Producte zum consumiren für Ew: Excellence Hierseyn eingesandt, ingleichen auch nicht die Stühle. Das von Kücke verlangte wird 13 Thlr 1 ß kosten, die ihm auch befohlenermaaßen in fünfer Münze bezahlen werde. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 7ten Julii
1798

unterthänigster Diener
Maß

No. 63.
284

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew: Excellence mir gewürdigte Zuschrift vom 6: Julii habe die Ehre zu erwiedern, daß ich dem Musico Fehr den Wechsel umschreiben lassen werde, auch habe bereits der Frau Obristin von Meck Ew: Excellence Auftrag gemeldet. Wenn Hochderoselben Bett im Nostschen Hause durch Krohn aufgestellet werden soll? erwarte Befehl. Zwey Zeitungs-Blätter folgen hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 12: Julii
1798

unterthänigster Diener
Nass

No. 67.

285

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Der Allmächtige Gott gebe! daß Ew: Excellence nebst denen hohen Ihrigen gut und wohl in Warckland angelangt wären. Ein Brief von der Frau Gräfin Münnich zu Lunia, das Intell: Blatt, die Rücke'sche, und die Hardtknoch'sche Rechnung folgt, letztere gehet zum Durchsehen, welche mit dem Befehl zu bezahlen zurück erwarte. Die auswärtigen Zeitungen müßen erst im Octbr: prenumerirt werden, und die vigischen im Decbr:. Die Schachtel mit Medicin von Rücke sandte Feybusch vorgestern mit denen Bauren weg. Die Kibitte ist bis zur Ankunft des Chirurii hier in Empfang genommen, ferner folgt eine Liste von hier abgelegten Sachen. Die Schlösser werden noch in dieser Woche fertig. Der Mengden'sche Bediente fordert für ein oder anderthalb Faß 20 ß, und Janit für ein Lt Salz die Bezahlung, soll ich solches berichtigen. Durch Stanke-

witsch erhielt gleich nach Hochderoselben Abreise Zehn Thaler in fünfer, und in einem versiegelten Beutel an alberts 52 Thaler 30 ß, welche alle im Cassa-Buche unterm 13: Septbr: eingetragen habe. Der Herr von Ulrich, und die Madame Wendt haben jeder ihr Viertel Butter erhalten. Dem Buchbinder Stankewitsch sind die zweyleeren Koffer abgegeben, und Janit seine 374 ß ausgezahlt, und wie befohlen in alberts. Ein Hundert Thaler alberts habe gegen 105 Thlr 20 ß fünfer verwechselt, und von diesen hat Wilpert schon laut seiner fünfer Rechnung 12 Thlr 28½ ß erhalten, die andern werden für kleinen Rechnungen auch alle bald fortgehen. Wegen des halben Lof Haaber Grütze habe der Frau Obristin v: Meck gemeldet. Der Kasten des neu angenommenen Mägdchens, ein Vies Papier (Küchen), und ein Parapla liegt hier noch bey mir zum Absenden nach Warckland. Für die feine Buchweizene Grütze statte in stelle meiner Kinder den ganz unterthänigsten Dank ab. Soll der eine Schaff, und der Kasten worin das Strasdensche Bettzeug war bey Burgermeister Holst stehen bleiben? Zu tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 15ten Septbr:
1798

unterthänigster Diener
Nass

No. 68.

286

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey übersende das von Buchbinder Milius eingebundene Predigts-Buch, welchen Band mit fünf Marck bezahlet habe, ferner ein Brief von Vander und zwey Zeitungs-Blätter. Die 6 Schlösser sind zum Absenden fertig, und von mir mit 15 Thaler fünfer Münze berichtigt, auch habe für zwey Paar Stiefeln von dem jungen Lenz 3 Thaler an der Wendten bezahlt, imgleichen den Pass für den Herr Chiruris Gailewitsch bezahlt mit 5 Rubel. Die vorigten 5 Rubel gingen mit der doppelten Progon für Ew: Excellence selbst auf, (nehmlich die von Ew: Excellence selbst erhaltene) wie es meine Rechnung, die nach Möglichkeit ehestens übersenden werde, ausweisen muß. Der Herr General Lascy kam ehegestern Abends an, und reiste gestern gegen Abend ab, und ließ sehr grüßen, er ist vom Kayser aus Kasan nach Petersbourg verlangt, zum General-

enchef avancirt, und nach Wilna vom Monarchen gesandt, welcher ihm das äusserst gnädige Zutrauen würdigt. Wenn künftig Sachen, die in Heu eingepackt werden müssen nach Warckland gesandt werden sollen, so bitte Ew: Excellence unterthänigst zu befehlen, daß jederzeit aus Warckland Heu oder Stroh zu diesem Einpacken mitgegeben werde, denn wenn ein Fuder Heu für das sogenannte Hauspferd kaufen lasse, so kostet es 3 und mehrere Thaler, indeme die Güther nichts entbehren können, und Stroh Mangel ist auch auf selbigen, indeme viel für die Einquartirungen repartirt wird; für dem Herrn Chirurgo Gailewitsch ließ welche Bünde von dem hier befindlichen Einquartirungs Stroh in seiner Ki-bitte auf seiner Bitte, legen. Alle die Auszahlungen des 18: Septbrs: sind gestern geschehen. In tiefster Ehrfurcht, und mit wahrer Verehrung beharre

Ew: Excellence

Riga den 19: Septbr:
1798

unterthänigster diener
Maß

No. 69.
287

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Über Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 18: Septbr: habe mich äußerst erfreut, in denen Hochderoselben und hohen Familie glückliche Ankunft daraus ersehen. Gott erhalte Sie Allerseits stets gesund! Hardtknoch und Rücke habe bezahlt, so wie den Mengdenschen Bedienten, und Fanit. Die zwey Briefe sind hier gehörigen Orts, so wie der Zettel an Erdtmann nebst Pack. Der Brief an Erfort nach Warschau, wird erst heute Abend auf die Post zur Abfertigung angenommen, mithin kam das zu entrichtende Porto nicht melden. Den Brief an der Frau Obristin von Meck habe abgefertigt. Ein aus Teutschland gekommener Brief, welcher 47 gl: oder 21 ß kostet, das Intell: Blatt, und ein Brief von dem jungen Gawehl an mir, zum Durchlesen an Ew: Excellence folgen: dem Herrn von Gawehl habe noch nicht geantwortet, bis ich Ew: Excellence Willens: Meinungen hierüber erhalte; Consulent Zimmerman meint,

daß es wohl sicher sey, wenn man dem Herrn von Gawehl auch die gebetene Zeit giebt, weil wenig ingrossirte Schulden auf Banden haften, und wenn man ihm auch die 6000 Thaler aufkündigt, so ist man ausgesetzt mit Coupons bezahlt zu werden, und es ist überhaupt ein schlechter Zeitpunkt Capitalien aufzukündigen, weil jeder jetzt Coupons suchen wird. Der Herr und die Frau Gräfin Browne grüßen in ihren letzten Briefe Ew: Excellence insgesamt. Die Frau Obristin von Meik hat ihre Rückreise auch glücklich abgelegt. Für die in Ew: Excellence Hierseyn genossene Gnade statte ich meinen demüthigsten Dank nochmahls ab. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22sten Septbr:
1798

unterthänigster Diener
Mass

N: S: Zwey Recepte folgen von Küche.

No. 71.

238

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Eben hatte die Ehre Ew: Excellence Schreiben vom 22sten Septbr: zu erhalten, auch folget von Erdtmann das Verlangte hiebey. Fünfhundert Rubel werde anzubringen suchen, allein ich zweifle, daß sie jemand nehmen wird, weil der Cours unstät ist, ja wenn es Thaler wären, denn brächte man sie balde an, und auch dann nimts selten jemand anders, wie auf ein Jahr. Der letzte Brief nach Warschau an Erfurth kostete an Porto 1 Thaler 16 ß albr:. Am 22sten Septbr: kamen die Löwenwoldschen Interessen mit 600 Rubl: C: M: ein, und in diesen Tagen habe Tischler Krohn für seiner Arbeit 30 ß gezahlet, imgl: drey Post-Officianten zusammen mit 6 Thaler gescheuret. Ein Zeitungs-Blatt folgt auch hiebey. Von dem Herrn Grafen Medem ist noch gar kein Schreiben eingekommen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Rass

Riga
den 25sten Septbr:
1798

No. 72.

233

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Jetzt habe die Ehre auf drey Briefe von Ew: Excellence zugleich zu antworten, nehml: auf denen vom 24sten, 25sten und 28sten Septbr: denn die vorletzte Post kam hier nach Abgang der hiesigen Moscauschen Post an, und zu der Zeit hatte nichts zu schreiben: Nun beantworte nach Verfolg die Briefe, daß der Arzt Reuss durch Erdtmanns Beyhülfe nach Mitau abgereist ist. Ferner daß wegen denen Aufkündigungen an dem Herrn Grafen Medem geschrieben, und ihm gesaget, daß jetzt lauter Coupons zur Zahlung überall die Aufkündiger erhalten, die Antwort erwarte in diesen Tagen, auch an Vorkampfen habe des Leins wegen geschrieben. Da keiner die 500 Rubel S: M: auf Venten nimt, so werde nach bester Möglichkeit B: N: einwechseln, und solche nebst 100 Rbl: S: M: durch Feybuschen übersenden, desgl: die geforderten Sachen von Erdtmann die befohlenen Coffee-Kannen, vielleicht wenn Hochdieselben es befehlen den silber Kasten, die Schlösser, das Papier, der Koffer und Paraplü des Mägdchens imgl: von 20 ß Muscaten Balsam. Das Porto für die beyden letzten Briefe nach Warschau, und Linkow kosten 36 ß porto. Von dem Herrn Grafen

Browne zahlte an 29ten Septbr / 10ten Octbr die Interessen für den Rest der Wiener Schuld mit 250 Thaler 30 ß in Ewr: Excellence Cassa, und Hochderoselben Cassa-Bestand ist ohne die Rubel S: M:, 1200 und etliche Thaler, die Fünfer mitgerechnet. An Ewr: Excellence ist von dem Herrn Grafen Medem nichts gekommen, aber aus der Frau Gräfin Medem Brief an mir, folgt ein Extract für Hochdenenselben, desgl: ein Brief von der Frau Obristin von Meck, das Intell: Blatt, und zwey rigische Zeitungen. Wegen den gebetenen, und unrecht verkauften Potage-Löffel bitte unterthänigst. Haben Ewr: Excellence schon einen Gärtner, oder würden Sie noch den bey Ditmarsch seinenden laut seinen übergebenen Conditionen engagiren? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr: Excellence

Riga
den 3ten Octbr.
1798

unterthänigster Diener
Maß

No. 73.
300

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 26ten Septbr: erhielt nebst die Fau:
deln durch Feybuschen richtig, auch ist an der Madame Wendt Leinewand, Wand
und Strümpfe abgegeben. Heute geht Feybusch von hier zurück, und nimt
die Sachen von Edsman, die Kaffee-Kannen, die Schlösser, das Vier Küchen
Papier, ein Paraplü, den Muscatenen Balsamen, die für fünfhundert und
zehn Rubel 56½ Cop: S:M: eingewechselten 725 Rubel B:N:, und den
Rest der silbernen Rubel 187 Rbl: 60 Cop:. Die Laut meiner am 15ten Septbr:
übersandten Note hier abgelegten zwey ordinairen Bände hat Feybusch
an Zigra gegeben, aber von denen übrigen Sachen hat Feybusch nichts
mitgenommen; was er aus dem Zigraschen Hause zu nehmen, und genom:
men hat, weiß ich nicht. Am Gelde hat er bis jetzt noch nichts von mir
genommen. Artischocken kan Bergman gar nicht bekommen. Den Monath

und datum der an Ew: Excellence von der Frau Obristin v. Meck donirten Obligation versprachen Hochdieselben mir aufzugeben. Ein Brief von der Frau Gräfin Medem, ein Extract aus dem Briefe der Gräfin an mir, und das Intell: Blatt begleite hiebey. Jetzt erwarte Ew: Excellence Befehle, was man an Allen Aufgekündigten schreiben soll, oder nur an Welche? Mit gestriger Post erhielt ohne Ew: Excellence Begleitung einen Brief an Exfarth. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 6: Octbr:
1798

unterthänigster Diener
Mass

No. 74.
301

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Der arme Feybusch wird erst heute Abend reisen, denn des Warcklandschen Bauren seine zwey Pferde, die selbiger einen Fußen auf dem Glasis zu weiden anvertrauet, waren am 6ten Octbr:, da solcher eben anspannen wolten, verschwunden, mithin gestohlen, und man hat ungeachtet des sehr vielen Nachsuchens und Nachfragens weder den Hüter noch die Pferde finden können: In dem nachkünftigen Intell: Blatte werde dieserwegen einsetzen lassen, denn in dem Montag herauszukommenden wars zu spät. Ew: Excellence Zuschrift vom 5ten Octbr: samt vier Einlagen, die alle von Ihrem Arzte nach Curland gehen, habe die Ehre zu erhalten gehabt, die Warcklandschen Leute haben fünf versiegelte Paudeln mit die in meinem Briefe No. 73. erwehnten Sachen mit erhalten, und Feybusch der sich ein Pferd gekauft, und wie erwehnt heute weggeht, nahm die Banco Noten, das silber Geld, und ein Paraplü. Zwey Zeitungen

folgen hiebey. An Feybusch habe zu seinen hiesigen Auszahlungen 50 Thaler in fünfern gegeben. Die 3 Coffee Kannen kosten 1 Thaler 2 ß. Die Postrechnung für dem vorigten Monathe habe mit 3 Thaler 29 ß und 2 Rubel 45½ Cop: berichtiget, der Porter-Wein ist mit 15 Thaler alb:, die 2 Mützen mit 3 Thaler fünfer Mütze, sechs Leuchtscheeren, 10 Gang nisserne Nadeln, und eine Boutelje schwarze mit 1 Thaler 25½ ß f: M:, 40 ℔ Moscobade und 14 ℔ Stolbner: Käse mit 9 Thaler 30 ß alb:, und Sattler Eichlers Rechnung mit 21 Thaler 10 ß f: M: an Erdtmann bezahlet. Der letzte Brief nach Warschau an Erforth kostet an Porto 23 ß. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 9ten Octbr:
1798

unterthänigster Diener
Maß

No. 75.
302

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 9ten Octbr: hatte gestern die Ehre zu erhalten, und Gott gebe! daß der Strasdensche Verkauf zu stande kömt, alsdan sind Hochdieselben vieler Sorgen überhoben. das Schreiben der Frau Gräfin Medem in Betreff der aufgekündigten Capitalien folgt in original zum Durchlesen hiebey, was soll ich an den liebevollen Hardtwigs aber schreiben? und eben so auch an der Frau von Wulff zu Arrol, die gar nicht geantwortet hat, auch Elats Vath Bock hat nur mündlich hier im Vorzimmer, fast in Ew: Excellence Gegenwart die wenns möglich zu machende Zahlung versprochen: An Brüning ist wie bewust geantwortet, Löwenstern möchte wohl bezahlen, und Sievers auch Wolff zu Neu-Laizen hat auch versprochen, an den jungen Gawehl ist zu schreiben nothwendig, auch ihm deutlich zu machen, daß die Schuld seines seel: Vaters nicht 3000 Thaler allein sondern 9000 Thaler beträgt, überdem lasse dem Consulenten Zimmermann

als Mandatarius für Ew: Excellence sich wegen der von Gawehlschen Schuld
melden, da deswegen die Proclamation ergangen, so wie nicht minder wegen
der verwittwetin Frau Gräfin Mengden, gebornen v. Brüdener, da ebenfalls
eine Proclamation existirt, und die man nicht loß lassen darf, bis sie bezahlt.
Wer die Aufkündigungen anmuthete, erinnere mich genau. In Betreff der
nach Warschau gehenden Briefe, werde mich genau nach Ew: Excellence Vor-
schrift halten. Die erlaubten Zeitungen werde zu seiner Zeit prenumeriren.
Ein aus Kowno gekommener Brief, und das Intell: Blatt folgt hiebey. Der
arme Warchlandsche Bauer muß sich noch wegen seinem Zweyten gestohlenen
Pferde hier aufhalten, denn nun ist die Sache vom Ordnungs: Gericht am
Magistrat gegangen, obgleich Baron Delwig als Ordnungs Adjunctus
schon aus Ew: Excellence Cassa ein Händedruck von 2 Thaler alberts erhielt,
und vielleicht giebts noch viele Kanzeley Gebühren, die der Bauer natürlich
Ew: Excellence wohl (natürlich) alle erstatten wird und muß: Gottlob daß
das eine Pferd, womit Seybusch auch wegreiste, doch bekommen ist, wegen
den Zweyten hat man noch keine Spur. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 13. Octbr:
1798.

unterthänigster diener
Nass

No. 76.
303

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew: Excellence vom 12: Octbr: hatte die Ehre am 15: desselben Tag erhalten. Hoffentlich wird jetzt factor Feybusch schon in Warschau angekommen seyn. Hiebey folgen fünf eingekommene Briefe, auf vier ist das Porto angezeigt, und selbiges beträgt zusammen 4 Rthl 36½ gr, und ~~zwey~~ ein Zeitungs: Blatt, auch ein Extract aus der Gräfin Browne Brief in Betreff des Schwagers des seel: Mazotty, der Herr Graf und die Frau Gräfin Browne lassen auch herzlich grüßen. Der junge Hr. Graf Browne soll schon von 3½ Monath zwey Zähne bekommen haben, und sich recht wohl befinden. Was sollen die 200 Rubel B: N: in Strasden noch länger machen? werden Ew: Excellence nicht dieserwegen an dem Herrn Grafen Medem schreiben? Vorkampf meldet aus Smilten folgendes „das Lein der Frau Gräfin Borch Excell: ist noch in „der Arbeit, denn im Sommer beschäftigen sich die hiesigen Weber nur

„ mit der Feld-Arbeit, als ihrem Haupt Nahrungs-Zweige, und verlassen den
„ Weber-Stuhl fast ganz. Und könte denn das Leinen nicht auch hier im
„ nächsten Frühjahr gebleichet werden? Wahrscheinlich incomodirt das Bleichen
„ die Frau Obristin von Meck mehr als uns"

Meine Meinung aber ist auch Ew: Excellence Meinung, daß in Seil-
ten auch bey dem schönsten Bleich: Garten, die Leinewand nie so weiß
wie in Mojahn wird. Die Einlage bey Ew: Excellence Brief vom
12: Octbr:, werde mit morgender Post an dem Kammer-Musico Hen-
nig nach Berlin abfertigen, auch nächstens das Porto melden.
Jetzt folgt ein Brief von Gailewitz, so durch einen Mitaussen Fahrman
eben erhielt, und den neulich vergessenen Brief der Frau Gräfin
Medem zum Durchlesen. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 17ten Octbr:
1798.

unterthänigster Diener
Reiß

No. 76a
304

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern früh hatte die Ehre Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 16ten Octbr: zu erhalten, auch wurde sogleich der Brief an Burgemeister Holst, das Schreiben an Erdmann und Kücke abgegeben, nur ersahe aus Hochderoselben Briefe mit Verwunderung, daß in dem Beutel nur 100 Rbl: 60 Cop: S: M: gewesen, da doch von hier 107 Rubel 60 Cop: S: M: gesandt sind. Das für der Demoiselle Neumann bey Panders Erdmann bestellte, werde wenn es fertig ist, mit der Post suchen zu übersenden, auch die Bezahlung wie befohlen anstehen lassen. Dem Herrn Zigra ist das befohlene gesaget, und Kücke wird die Medicin selbst übersenden. Hiebey folget meine Jahres Rechnung in duplo nebst alle habende Beläge, auch das Intelz: Blatt. Die Frau Gräfin Medem schrieb mir mit letzter Post, folgendergestalt „Mein Mann der sich Ihrer „Freundschaft empfiehlt, wünscht zu wissen, wie viel von die Herren, die Auf„sage von meiner Schwester erhalten, sie angenommen haben?" Der Extract aus meinem Briefe an ihr, als eine Antwort hierüber, folget hiebey.

Am 17ten Octbr: sante ausser meinem Briefe, noch einen später mit der teutschen Post gekommenen Brief apart couvertirt an Ew: Excellence, für welchen das teutsche Porto 21½ ß betrug. Der nach Berlin am Musico Hennig abgefertigte Brief kostete an Porto 26 ß, und was der morgen nach Linkow gehende Brief kosten wird, werde nächstens melden. Da solche Anfragen von der Frau Gräfin Medem, wie vorher gedacht, geschehen, so stehts wohl mit dem Verkauf der Strasdenschen Güther noch im weiten Felde. Holst hat sich vorgenommen, von Zigra die 31 Thaler fünfer Müntze, so zu viel gezahlt sind, zu nehmen, und mir zuzusenden. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 20sten Octbr:
1798

unterthänigster Diener
Mass

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 19t: Octbr:, nebst den Brief nach Rom, nach Mitau, an den alten Ulrich, und an Vanders Erdtman habe richtig erhalten, auch ist, und wird alles gehörig befördert. Wegen die 200 Rbl: B: N: werde an dem Herrn Grafen Medem, so wie wegen die Erbsen zur Saat schreiben, daß er dem Knigge beordert, denn mir pflegt er weder zu antworten, noch zu gehorsahmen. Die Remarquen des Revidenten liegen bey mir, ohne daß von solchem Gebrauch gemacht ist, und wenn das Guth nicht verkauft wird, und Knigge continuirlich dort selbst Amtman bleibt, so hat man ihm wegen seinen begangenen Fehlern gar nicht zu Rede gestellt. Der junge Hollender hat noch nicht die mindesten Nachrichten aus Rom. Zwey Zeitungs-Blätter folgen hinbey. Burgermeister Holst hat die 31 Thaler noch nicht zu mir gesandt.

das Macherlohn für der Mademoiselle Lenz ihren Pelz, habe laut ihrer Sage, daß es Ew: Excellence befohlen, am Schneider mit ein Thaler 35 ß bezahlet, und ihr Bruder sagt, Hochdieselben hätten auch seinen Pol dem Schneider zu bezahlen versprochen, worüber Befehl erwarte. Der Brief nach Linkow betrug nur 4 ß an Porto. Vermutlich ist der Warklandsche Kerl, dem hier die Pferde gestohlen wurden, schon nach Hause gegangen, denn hier siehet man ihn nicht mehr. Der jüngere Hr: Graf Medem kam ehegestern aus Petersbourg, und ging nach Curland, er hat seinen Abschied genommen, und ist Bräutigam mit der Fräulein von Pahlen, des gewesenen Curischen General-Gouverneurs Tochter. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 24sten Octbr:
1798

unterthänigster Diener
Maß

N: S: Ein Brief von Ulrich folgt auch mit. Unter denen bey meiner mit vorigter Post übersandten Rechnung, befindet sich in dem Paquet der Quittungen von Febr: 1798 die Kniggesche Quittung über die 200 Rubl: B: N:, diese bitte gelegentlich retour zu senden.

Nr. 77a.
306

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Unter denen verschiedenen Gnaden: Bezeugungen, so ich von Ew: Excellence Theil: haftig geworden, und welche mit Dank erkenne, gehört auch der von Hoch: denenselben erhaltene Junge Nahmens Michel; da ich aber gar nicht bestimt weiß, in welcher Art Hochdieselben ihn mir eigentlich lassen, indeme gar nichts schriftliches von Ew: Excellence habe, und dieser ehedem zu einem Guthe gehörte, was jetzt unserem Monarchen selbst gehört, wo sich der Fall ereignen könte, daß man mir anfrüge, und beweisen ließ, wie ich zu diesen Menschen gekommen, auch die jetzt sich immer vermehren: den neuen Abgaben häufen, so erbäthe mir wohl ganz unterthänigst Ew: Excellence gnädige Meinung hierüber, damit ich weiß, woran ich bin. In tiefster Ehrfurcht, und mit wahrer Verehrung beharre

Ew: Excellence
unterthänigster Diener
Nass

Riga
den 24sten Octbr:
1798.

No. 78.
307

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Das gnädige Schreiben von Ew. Excellence vom 23sten Octbr., hatte gestern die Ehre zu erhalten. An Kücke werde heute die erhaltene durchgesehene Rechnung bezahlen. Wegen Gailewitsch seine abgehende und kommende Briefe, wird eine Rechnung von Stankewitsch befohlenermaaßen geführet werden. Den Aufsatz von dem Silber werde mit nächster Post übersenden, und da Erdmann die Weine und ein Oehöft Essig zum Überschicken durch Feybusch besorgt, so werde den Anker Essig nicht senden, aber die 20 Bouteil: engl: bier à 30 Mark die Bouteille werde befohlenermaaßen überschicken. Hiebey folgt ein Brief von der Frau Gräfin Medem, ein Büchsen worauf zwey Extracte aus der Gräfin Briefe ~~Medem~~ an mir, ein Attest von mir, daß die Hamburger Zeitg: prenumerirt sind, (auch habe den Cour du bas Rhein schon prenumerirt) eine zu der übersandten Rechnung gehörige, und neulich vergessene Warschauer Quittung über 200 ℔ von Erfort, ein Brief von dem Gärtner, den Ew. Excellence Herrn Gemahl für Warckland engagiren wollen, sammt das Schreiben des Herrn

Grafen, und des Praalschen Gärtners an ihm, auch ein Zeitungs- und Intell:
blatt. Holst hat das Geld noch nicht gesandt, Seybusch kan es bey seiner Einkunft
nun selbst abfordern. Den Pandel mit die Korfzeuger von der Frau Gräfin
Medem, werde auch durch Seybuschen überschicken. In tiefster Ehrfurcht be:
haren

Ew: Excellence

Riga
den 27sten Octbr:
1798

unterthänigster Diener
Nass

No. 79.
308

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence Zuschrift vom 24sten Octbr: erhielt am 28sten desselben, nur kamen erst am 29sten wenige Fuhren, und am 30sten Octbr: gegen 11 Uhr Vormittags der Rest derselben, mithin wurde um der Mittags Zeit das Zeug erst dem Schuster Ehlerz gegeben, ob selbiger ein paar Schuhe zu Heute abend, da der Jude schon zurückreisen will, fertig erhält, wird die Zeit lehren. Was im Handel war, ist alles vertheilt, und die Bücher dem Buchbinder Milius durch Herrn Stankewitsch bestens empfohlen. Für der Butter stattet die alte Mehlbergen und die Grimmen ihren unterthänigsten Dank ab, so wie ich, der Fähnrich, und Stankewitsch für die Kalkunen. An der Katholischen Geistlichkeit werde die 500 Thaler zur bestimmten Zeit zahlen. Alles befohlene wird der Jude mitbringen, auch wie ich schon in meinem vorigen Briefe erwähnte, drey Oxhöfte rothen und weissen Wein, auch ein Oxhöft Wein-Essig, welches ich

bereits an Panders Erdmann mit 163 Thaler albr: schon gestern bezahlet,
und welches auch gestern schon weg gegangen ist: Außerdem wird der Paudel
von der Frau Gräfin Medem mit Korbzeuge, ein Paudel am Arzt Gailewitsch, ein
Päckchen, von der Lenzen und ein Pack von Hardtknoch mitgehn. Jetzt folgt das befohlene
Silber-Verzeichniß, nebst das aus Warckland erhaltene, ein Brief von Hardtknoch
drey Briefe an Gailewitsch, ein rigisches Zeitungsblatt, und eine Butter-Besei-
nigung von der Grimmen. Gailewitsch sein Porto beträgt jetzt schon zwey
Thaler 33 ß, es wird ein Buch vor ihm apart geführt, und dieses fängt von
Ende Junii an. Die Löwensternschen 6000 Thaler albr: sind schon eingeflossen,
ich habe es dem Herrn Grafen Medem auch gemeldet, und angefragt,
wo es hingezahlt werden soll. Die Fracht für der aus Mitau am 4: Juli
an Gailewitsch gekommenen Medicin ist noch apart mit 2 Thaler 20 ß
bezahlt. Etats-Rath Bocks Interessen manquiren, und er wird wohl solche um
ein halb Jahr nach der Aufkündigung erst zahlen wollen. Jetzt sind die
6 erhaltenen Geld-Beutel eingenommen, und gehen solche nach Mitau, so
haben wir wieder keine, denn so haben wir bey denen am Graf Medem
geliehenen 67000 Thaler, auch beynahe 67 Geldbeutel verlohren. Burger-
Meister Holst hat seine 31 Thaler fünfer Münze bezahlt, er wolte eine
Quittung, die habe ich, wie Ew: Excellence befohlen, ihm nicht gegeben.

In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 31sten Octbr:
1798.

unterthänigster Diener
Maß

N: S: Ob Herring mitgehen wird, weiß noch nicht, Schröder hatte nur ein Achtel frische holz: Heringe, und wolte zehn Thaler albr:, diese gab ich ihm nicht, aber den nehml: Tag hat er es von 10½ Thaler albr: verkauft man sagt, jetzt soll ein Schif an Krögen mit Hering angekommen seyn, vielleicht erhalten wir was, und billiger. Der Mademoiselle Neumann Schlafrock scheint auch nicht fertig zu werden, der gute Francko zieht's in die Länge.

No. 80.
310

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die Sachen von Vander erhielt eben, worunter auch der Schlafrock, und dieses alles, so wie auch die jetzt erhaltenen Schuhe folgen. Das in des Feybusch Händen befindliche offene Verzeichnis, wird alle hiebey gehende Sachen anzeigen. Der Schuster Clerz frägt an, ob diese Schuhe gut gerathen, oder soll er die andern noch größer machen? seine Rechnung gehet hiebey, ob solche bezahlen soll, erwarte bey dem zurücksenden desselben Befehl. Ein Brief von dem Burgermeister Holst, und ein polnischer Brief an dem Herrn Scholkowsky, welches letztere 21 Marck Porto kostet, gehet hiebey. Die 20 Bouteillen engl: Bier kosten nebst 20 leeren Bouteillen zu diesem Bier 15 Thaler 30 ß, die 2 Achtel holl: frische Heeringe 10 Thaler albr:, der Liespfund Rock oder Langfisch 3 Thaler 20 ß, die 2 buch Löschpapier 6 ß, das halbe buch Cartus Papier 7½ ß, und die 2 ℔ baumwollen Dacht 2 Thaler bey Sobolew. Auf denen von Vanders Erdmann erhaltenen Stroh-Hüten ist schon viel abgesprungen, ich glaube, solche gehe nur zum Besehe heraus.

Ein Höllzerner Einschlag zum Einpacken des engl: Biers, ist mit 10 ß bezahlt. Gott gebe! daß bey dieser regenhaften Witterung alle Sachen gut hinkommen, als die Kopfzeuger, und auch das engl: Bier, daß nicht die Hälfte unterwegens platzt, da solches so eine theure Sache jetzt ist, gut wurde hier alles eingepackt, aber der Weg ist schlecht, und weit. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Maß

Riga
den 31sten Octbr:
1798.

N: S: Aus dem Silber-Verzeichnisse werden Ew: Excellence ersehen,

(den mit meinem heutigen Briefe zuerst mit der Post sante) daß der Pinschlöffel unter dem Nahmen eines Potage oder Vorleg: Löffel nach Mitau zum Verarbeiten gegangen ist, und das aus Versehen des Goldschmid Dorsch, der es umgetauscht hat

Noch ein Brief an dem Herrn Gailewitsch so aus Tuckum gekommen, und ein Behältnis mit Medicamente, und ein klein Kästchen, worin Blutzügeln gehen hinbey

Freundschaft

Hochgeborenen Fürst. Gräfin.

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ihro Excellence gnädigen Brief vom 30sten Oct. durch die Lage nach Warschau und Petersburg haben Sie gestatten zu retardiren, habe ich, nur vermehre Hochdieselben nicht noch stärker, mit einem abschlägigen Antwort von N. 77, darinnen ich mich des ganzen Inhalts seiner Vorschläge: Nachlasse, der Prinzessinn Hochfürstl. und Ihrer Tochter Schulden, und Ihrer Hochfürstl. Wittwen Gnaden Leibgedings: Nachlasse, der Prinzessinn Hochfürstl. Gnaden,

so wie ein Zeitungsblatt, und die eben von Krug erhaltene Berechnung. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 3ten November
1798

unterthänigster Diener
Maß

No. 82.
313

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence habe die Ehre hiebey einen Extract aus der Gräfin Brownebrief, und ein Brief von dem Herrn Grund, Schwager des sent: Herrn Mazotty, ein rigisches Zeitungs: Blatt, 3 Briefe von dem Lieutenant Wiczinsky, und vier Rechnungen von Erdmann, welche zusammen 27 Thaler 25 ß betragen, zu übersenden, Ich habe diese Rechnungen noch nicht bezahlt, weil Ew: Excellence mir schrieben, ich solte es nicht thun, denn Feyhusch würde so viel an fünfer Münze mitbringen, aber durch ihn ist auch nichts gesagt. An dem Herrn Grafen Medem habe auf sein Verlangen gestern das Löwenstern'sche Geld durch Fuhrmann Rumbaum nach Mitau an dem Rath Schmidt übersandt. Gestern hat Knigge die 200 Rubel B: N: und 2 Lof Erbsen zur Saat auch hergebracht. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 7ten November
1798

unterthänigster diener
Mass

No. 83.
314

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da schon auf welchen meiner Briefe von Ew: Excellence gar keine Antwort erhalten, so bin in großen Sorgen, ob Hochdieselben, oder die kleine Familie nicht unpaß sind, dafür der Allmächtige bewahre! Weil eben Austern angekommen sind, so folgen hiebey Einhundert Stück, die Vier Thaler, und 13 Zitronen so 12 ß kosten. Das Intell: Blatt lege auch hiebey, imgl: einen von dem Juwelier Wolff erhaltenen Brief. Aus Lübeck soll für dem Herrn Gailewitsch an dem hiesigen Gewürz-Krämer Köhler ein Behältnis mit Sachen gekommen seyn, welcher im Licente nicht anzugeben weiß, was in diesem ist, er erkundigte sich bey mir, ich weiß es aber eben so wenig. Die Heeringe, so der Factor Seybusch durch Krögern gekaufet, werden wohl schlecht seyn, weil Panders Erdmann von dem nehmlichen Comtoir auch für der Frau Gräfin Medem gekaufet haben soll, die nichts taugen, und die der Verkäufer auch von Erdmann nicht mehr zurück nimt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence
unterthänigster dienner
Nass

Riga
den 10: November
1798.

No. 84.
315

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence Billetchen vom 6ten Octbr: nebst ein polnischer Brief an den Kreschiwitzky in Warschau, ingleichen Hochderoselben Schreiben vom 9ten November nebst der Einlage an Hofrath Steisch, und die Erdmanschen Rechnungen hatte die Ehre Freytag Morgens, nehmlich am 12ten Nov: zugleich zu erhalten, und heute gehet der Brief nach Wien und Warschau weg. Auf dem Post-Amte habe mich wegen dem verlohren gegangenen Briefe von Ew: Excellence erkundigen lassen, aber es ist keine Spur auf dem Postierungs-Verzeichnisse der Briefe, mithin muß es vielleicht von dem ersten Post-Commissairen dem Postillion ohne auf der Liste verzeichnet zu werden, abgegeben seyn, und selbiger kan es vielleicht verlohren haben, ich wüste nicht wie mans ins Intell: Blatt publiciren könte, da man den Ort, wo er verlohren gegangen nicht weiß, wenn sonst nichts wichtigeres, als die Kniggesche Quittung drin war, so läßt mans lieber unpublicirt, und giebt dem Knigge ein Mortifica-

tions-Schein drüber. Ein Brief von dem Herrn von Wulff zu Serbigal folgt zum Durchlesen, auch zwey rigische Zeitungsblätter. Ich wünsche nur, daß alle meine Briefe nach Verfolg der Nummer Ew: Excellence richtig zu Händen kommen, aber seit Kurzem haben Hochdieselben wegen verschiedener Briefe in Ihren Antworten nichts gedacht, ob solche hingekommen, oder auch verlohren gegangen, als der Brief von der Gräfin Mengden an Ew: Excellence, der von großer Wichtigkeit war, und mir von selbiger auf der Seele gebunden wurde, denn die Frau Gräfin Mengden waren selbst bey mir, daher ich dazu auch der Sicherheit wegen, unter der Adresse der Mademoiselle Neumann expedirte, und das obere Couvert doch an Ew: Excellence machte. Von Hardtknoch ist hier ein Pack mit Bücher für Ew: Excellence Herrn Gemahl abgegeben, welches aber mit der Post nicht zu schicken ist. Die Bücher bey Buchbinder Milius werden auch in diesen Tagen fertig. Die 17 Rubel 50 Cop: B: N: habe schon in der Frau Gräfin Medem Cassa gezahlt, auch solcher es bereits gemeldet. Vor wenigen Tagen ließen die Frau Geheimen: Räthin von Vietinghoff bey mir anfragen, ob in der Bibliotheque des Herrn Grafen Browne nicht ein Wiener Kochbuch befindlich, aber ich finde keinen drin, nur erinnere mich, daß er Ew: Excellence eins bey Hochdieselben Hierseyn schencken wolte; Würden Ew: Excellence, wenn Sie solchen haben, nicht sel-

bigen auf kurtzer Zeit nur der Frau Geheimen Räthin von Vietinghoff leihen.
Von Sanders Erdtmann gehet ein Handel, worin Aepfeln, und auch Zwirn.
Am 10ten November sind aus Ew: Excellence Cassa an der Frau Obristin
von Meck für ein Capital von 1200 Thaler Alb:, 60 Thaler gezahlet, auch
selbiger gemeldet. Von Buchhändler Müller gehet eine kleine Rechnung
hiebey, die Ew: Excellence Herr Gemahl genommen haben soll, auch
zeigte er mir einen Brief des Herrn Gemahls vor, darinnen selbiger sagt,
sie möchten die Bezahlung bey mir abholen, ich wolte es aber ohne Ew: Ex-
cellence Befehl doch noch nicht bezahlen, und erwarten solchen nebst bey-
gehender Rechnung retour. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 14ten November
1798.

unterthänigster Diener
Nass

No. 85.
317

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Mit letzter Post am Mittwoch, nehmlich am 17ten Nov: des Abends erhielt Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 13ten November, und am 18ten November gegen Mittag durch den nehmlichen Postillion, der mit der Posttasche gekommen war, erst den schon verlohren gegebenen Brief vom 26sten Octbr:, der aber eröffnet und wieder zugeklebt war, und worin sich ein Brief an Orsterth nach Warschau, ein Brief an Hesselberg, die Schuldliste von Ew: Excellence an dem Herrn Grafen Medem, und das Amtman Knigge's Quittung über die Bewusten 200 Rbl: B: N: befanden. So balde wieder Austern ankommen, werde 100 Sh und wenn das Post-Amt es annimmt auch mehrere senden. Wegen den halbverlohren gewesenen Brief habe dem Herrn Post-Director Weyrauch selbst, den Zettel vorzeigen lassen, er hat die Postillions vornehmen wollen, aber auch zugleich gesagt, daß der ~~Inspector~~ Post-Commissair Mertens sehr unrecht thun, Briefe, oder Paquette denen Postillions einzuhändigen, denn Briefe müssen in dem Post-Pack kommen, und dann würden solche auch nicht verlohren gehen.

Da Caviar zwar angekommen, jedoch nicht sonderlich gut ist, so sende vors erste
und dreyß Pfund hiebey in ein Tönchen, für welche mit Tönchen ein Thaler
25 ß bezahlet habe. Da ich bey Knigges Hierseyn just Post: Tag hatte,
auch immer der Meinung war, daß die Strasdenschen Güther laut des
Herrn Grafen Medems Offerté verkauft werden möchten, so ließ mir
in gar keinem Gespräche mit ihm ein, nur wie ich ihm frug, ob es gute
Saat: Erbsen wären, die er mitgebracht hätte, sagte er, man hätte ihm
in Mitau gar nicht gesagt, daß es Erbsen zur Saat, sondern nur 2
Lof graue Erbsen seyn sollten, die er herschicken müste, jedoch glaube
er sicher, daß auch diese gut gerathen würden, denn er meinte, bey Erb:
sen schadete es nicht, wenn auch ein Theil der Erbse wurmstächig sey,
es doch immer fortkäme, ob seine Sage gegründet, weiß ich nicht,
und wie ich die Remarquen hinbekommen soll, weiß eben so wenig,
denn wenn ichs nicht durch des Herrn Grafen Medem Hände gehen
laße, so verschweigt er mir gewiß, daß er solche erhalten hat.
Von denen überschickten Austern wüste Erdman nichts, daß solche perlet
aus Libau an einen russischen Kaufman gekommen waren. Des Herrn
Gailewitsch sein Brief an dem Gewürtz-Krämer Köhler ist abgegeben.

der Michelsohn bey der Jesus-Kirche ist von Janit ausfindig gemacht wor-
den, aber selbiger hat den Mann der Amme auch erst aufsuchen, und zu mir
schicken wollen. Der Brief von Gailewitsch an Professor Groschke ist auf die
Post gegeben. Der Marichin Bruder ist schwer krank, und hatte kurz vor
Erhalt des Briefes den Schneider mit der Rechnung zu mir gesandt, dem ich
aber damit abfertigte, daß keinen Auftrag dazu hätte. Dem Herrn Grafen
Medem werde wie Ew: Excellence befohlen, ehestens wegen denen
Interessen Zahlungen anfragen, und nun hats ja ganz den Schein, daß
Ew: Excellence die Güther doch auf dem Hals behalten, Gott stehe nun bey.
Die Gänse sind jetzt zu 6 und 8 ß das Stück, und die Kalkunen nach Pro-
portion eben so wohlfeil, es ist ein Segen-Gottes auch hier in
Liefland von diesem Halsel, mithin kan man den Zeitpunct nicht treffen,
wo sie gut bezahlt werden. Weil der Brief zu spät kam, und 24 Tage
alt war, so ist von Feybusch kein Butter an der Wendten, keine Charlot-
ten und Rocambole von Zigra, und keine Sachen von Hesselberg
durch Feybusch mitgegangen. Etats Rath v. Bock hat seinen Com-
missionairen beordert ~~das Geld oder~~ die Jahres Renten von dem
ihm schon aufgekündigten Capitale zu bezahlen, welches auch in dieser

Tagen erfolgen wird. An Ausgaben sind in diesen Tagen nur gewesen, an dem Buchbinder Milius fürs Einbinden und Verbessern der 25 Bücher 2 Thaler 19 ß.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ewr. Excellence

Riga
den 20sten November
1798

unterthänigster Diener
Maß

No. 86.
319

Erlauchte

Hochgeborne Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Schon nach Abgabe meines ersten Briefes, hatte die Ehre Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 16: November Gestern Vormittags zu erhalten, und habe die Ehre hiedurch drauf zu erwiedern, daß sich leider der Zweyte verlohren gegangene Brief nicht gezeigt hat, und zu zweifeln ist, daß er zum Vorschein kommen wird, ein Wunder wars, daß man den ersten, obzwar geöffnet, und zugeklebt, doch bekommen hat. Die Precautiones habe in meinem heutigen ersteren Briefe schon gemeldet, und nun werden Ew: Excellence wohl noch einmahl an der Frau Gräfin Mengden antworten müssen, aber weiß Gott in wessen Händen Ew: Excellence erste Antwort gekommen ist —— Dem Knigge brauche nun kein Mortificationsschein, sondern seine Quittung in original gelegentlich nur abzugeben. Die Meinungen des Herrn Grafen Medem in Betreff der Frau von Wulff zu Arrol will noch abwarten, um sie Hochdenenselben zu comunicieren, allein von dortaus erhalte nicht balde Nachrichten, oder Antworten, so wie ich auch jetzt

wegen der Richtigkeit des übersandten Geldes von Ew: Excellence, aus Altanz
noch nicht die mindeste Nachricht habe, nur antwortete mir nachlangen der Pfarr
Schmidt, an dem eigentlich das Geld senden müsse, daß sechs Beutel versiegelt
abgegeben sind, welches aber für mich, und für jeden andern in meiner
Stelle nicht genug Befriedigung ist. Für den Zwirn habe an Landers Erdman
drey Thaler bezahlt, nehml: in fünfern, denn ich habe wieder 20 Thaler alberts
gegen 21 Thlr 12 ß fünfer Münze umgewechselt, weil von Ew: Excellence
doch keine fünfer Münze nicht erhalte, und man beständig doch fünfer Auszah-
lungen hat. Der Herr Kammerherr Korff hat mich schon selbst angelegen,
ihm den Kerl nach Kreutzburg gehen zu lassen, da aber dieses ganz
wiedersinnig ist, daß aus einem Gebiethe Kerls nach dem andern
ausgefreut werden, sondern man Mägde nur nicht verweigern kan, so werde
ehestens an Magnus schreiben, daß wenn das Paar sich würcklich liebt, wir
gerichtliche Assistence suchen müssen, daß uns die reiche Bauers-Wittwe
nach Bersohn ausgeliefert werde, insbesondere da es in der Nachbarschaft
obzwar im zweyten Gouvernement ist, denn Ukasen befehlen, daß Ehen nicht
gehört werden sollen, allein dies befehlen solche nicht, daß der Mann von
seiner Braut dorthin gefreiet werde, wo sie erblich hingehört, sondern
die Braut gehört dahin, wohin der Bräutigam erbgehörig ist. Die Bock-

schen Renten kamen gestern noch mit 100 Thaler alb: ein. Hierbey begleite ein Zeitungs-Blatt, und ein Brief von Lieutenant Wiczinsky, auch den Brief von dem Herrn Pastor Faber, und den Zettel vom Post: Commissair Mertens retour. Bock hätte seine Renten nicht bezahlt, wenn ich deswegen nicht an ihn geschrieben hätte, wie seine gleichfalls beygehende Antwort beweist. Der Amme ihr Mann war auch gestern Abends bey mir, und sagte, daß er und die Kinder gesund sind, ich habe ihm gesagt, alle 14 Tage mit diesen Nachrichten zu mir zu kommen, welches er auch versprach. Die Aepfeln hat neulich Erdtman, wie ~~[illegible]~~ alljährlich zum Geschenk zu senden sich erdrunstet, und nimt keine Bezahlung. Der neuliche Brief ist der Vrus Koppen auch sogleich eingehändigt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 21sten November
1798

unterthänigster Diener
Nass

N: S: Der Amme Mann sagt, er sey jetzt Arbeiter bey einem Brauer. Die Müller'sche Quittung gehet befohlenermaaßen hierbey.

Beylage zu No. 86.

für die Gnade mir auf Lebenslang den Michel zu geben, statte meinen unterthänigsten Dank ab, da aber laut hoher Ukase welche Monathe vor der Rekrutirung, und welche Monathe nach der Rekrutirung, weder jemand verkauft, verschenkt, noch in dieser Art darf gegeben werden, so kan auch keine Schrift aufsetzen, die Ew: Excellence gnädigst unterschreiben würden: Uberdem aber will ich nicht gerne einen Menschen unter meinem Dache haben, der für meinen baldigen Todt bete, oder wenn er, wie denn nicht verschwiegen bliebe, dieses erfüllen mich durch Aergernis, Unachtsahmkeit, Faulheit, Ungehorsahm, und dergleichen, oder gar durch andern liebreiche Hülfsmittel in die Freyheit expedirte, um desto eher frey zu seyn, und ich doch noch mehrere im Hause habe, die Gott den Allmächtigen um mein längeres Leben anflehen, so wäre lieber mein Wunsch und meine gehorsahmste bitte, daß Ew: Excellence ihm entweder selbst die Freyheit schenkten, oder nach Warckland oder Strasden hinnähmen, alsdan haben Hochdieselben ihm selbst die Wohlthat und Gnade erzeigt, die ihm zugedacht ist, denn ich würde es selbst zu thun nicht unterlassen, wenn er mir auch ohne Einschränkungen geschenkt würde, nachdem seine Führung gut gewesen, und ihm die Freyheit vor meinem etwanigen Ableben schenken. Ich habe noch jetzt eine Donation auf einen Noopschen Kerl von Ihro

erlaucht der Hochgeb: Frau General-Gouverneurin, welches aber gar keine Ein-
schränkungen hat. Dieser Junge Michel hat mir würcklich an Unterhalt und
Kleidern in denen wenigen Jahren mehr gekostet, als wenn ich einen freyen
Menschen in Lohn gehabt hätte, denn er war im Wuchse, und hat sich bey mir
erst ausgelegt, was kostet mir nicht Arzt und Apotequen bey seinen paar
schweren Kranckheiten, und manches Jahr bin nicht mit Zehn Thalern vor
Stiefeln allein bey ihm fertig geworden, mithin will lieber dieses für
die unbestimte Zukunft entgehn, und mir auch ohne ihm zu behelfen suchen.
Zu der Zeit wie ihm erhielt, hatte noch Krons Soldaten, und brauchte
keinen Andern, aber nun ists ein Andres, nun muß ich freylich jeman-
den miethen. Seine Sehnsucht soll wie ich höre so seyn, ein Brauer-
Knecht zu werden, auch hat er sich gerühmet von Ew: Excellence loßkau-
fen zu wollen, und wenn er dazu kommt, was wird dann aus ihm.
Der Herr Pastor Faber schreibt von Abdankung des Gouverneur Richters
und von dem Durchpassiren des Fürsten Repnin nach St. Petersburg, dieses
sind bis jetzt noch Unwahrheiten, denn die Fürstin Repnin reiste von Peters-
burg nach Wilna, und Richter stehet in seinem Posten.

No. 87.
322

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Da der Weg abgeht, so sende noch geschwind zwey Pfund Caviar, welche mit Behältnis 35 fl kosten, auch scheint dieser Caviar beynahe etwas besser zu seyn, als die schon übersandten drey Pfund, nun möchte so balde vielleicht nicht was zu haben seyn, auch erwarte Befehl, ob und wie viel ich künftig noch senden soll? Das Intellz: Blatt, ein Extract aus der Frau Gräfin Medem Brief an mir, ein Brief von Consul Helmund, und ein Brief von der Fräulein von Budberg begleite auch hiebey; das von der Fräulein von Budberg zugleich erhaltene Fäckchen aber behalte entweder bis zur Gelegenheit hier, oder soll ichs auch mit der Post senden? Die neulichen von Feybusch gekauften frische Holz: aber miserabele Heeringe habe ich, und nicht Feybusch an Krögern bezahlt. Für Gailewitsch ist hier zu Schiff an Gewürzkrämer Köhler im Menschen Scelut angekommen, er wolte es in meinen Zimmern placiren, ich verbathe mir aber gütigst, denn ich habe mit

Verstorbenen nicht gerne etwas zu thun. Die Moscauschen Post ist des schlechten Weges wegen noch nicht gekommen. Von der Frau Christin von Meck habe schon seit sehr langer Zeit keine Silbe oder Nachricht, Gott bewahre! daß sie krank sey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 23sten November
1798

unterthänigster Diener
Meck

No. 88.
323

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 19ten November erwiedern, daß Hochderoselben verlohren gegangenen Brief vom 6ten November bis jetzt noch nicht erhalten habe, sondern es war der Brief vom 26sten Octbr., der zuerst verlohren gegangen war, den ich am 18ten Nov. erhielt, wie in meinem Briefe sub No. 85 schon meldete, mithin habe auch den Brief an Graf Solms und der Gräfin Mengden zu Kangershoff nicht gesehen: die Liste der Obligationen so Ew. Excellence dem Herrn Grafen Medem schuldig sind, habe erhalten, auch bey dem Herrn Grafen Medem wegen denen Punten Zahlungen angefragt, imgl: von ihm auch eine Specification von Obligationen mir erbeten, aber bis jetzt noch keine Antwort darauf erhalten: wegen der Ammen Mann, und Kinder, so wie auch wegen dem Fachsel: Preis habe schon unterlegt. Sechzehn ~~Ellen~~ Aschiner Drell sind gantz nach der Probe vor Zwey Thaler gekauft. Der Brief an Weyrauch ist abgegeben, und noch

Beinfen. Zu tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 27ten Nov:
1798

unterthänigster Diener
Rass

N: S: Ein Brief von Sanders Erdmann folgt auch hiebey, so wie meine gehorsamste Antwort an Ew: Excellence Herrn Gulaase.

No. 89.
325

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Noch vor Abgang der Moscauschen Post hatte die Ehre Excellence Zuschrift vom 23ten November zu erhalten, daher ich einen zweyten Brief mit heutiger Post an Hochdenenselben schreibe. Die Schrift wegen Micheln werde mit gnädiger Erlaubnis zur gehörigen Zeit zur Unterschrift übersenden. Die Remarquen schicke mit heutiger Post an Altauz an dem Herrn Grafen Medem. Der Brief ist an der Kaugershoffschen Gräfin Mengden durch Janit eingehändigt, auch hat der Andres zwey blecherne Schachteln mit Thee baldigst zu bringen versprochen, da ich ihm solches denn mit Vier Thaler bezahlen, und befohlenermaaßen ein halber Thaler für seine Mühe geben werde. Die Rechnung für den jungen Lenz werde bezahlen. Ein Zeitungs-Blatt, und die Proben von Panders Erdmann gehen hiebey. Ehr: Excellence letzter Brief, dem heute erhielt, wurde mir wieder durch einen Postillion gebracht, mithin ists außer der Post-Tasche gekommen, welches die beste Gelegenheit zum Verlieren ist. Erdmans oder vielmehr Panders Rechnungen für Schlafrock und Krüge sind noch unbezahlt, weil

ich das Geld dazu aus Warthland erwarten soll. In tiefster Ehrfurcht beharre

Euer Excellence

Riga
den 28sten November
1798.

unterthänigster Diener
Maß

No. 90.
326

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hiebey übersende einen Brief an Ew: Excellence Herrn Gemahl, für welchen an Porto 47 gg: oder 21 ß bezahlet sind, einen Briefe an dem Herrn Gaulewitsch, die Intelligenz-Blätter, und in einem Behältnisse von Vanders Erdtmann ein Stückchen weiß Zeug, ein Stück roth wollen Band, auch zwey Behältnisse mit matematischen Instrumenten, dabey die Preise stehen, zum Aussuchen für Ew: Excellence Herrn Gemahl. Den Thor habe durch der Frau Gräfin Mengden ihren Andres schon erhalten, und bezahlet. Erdtmann wünscht, daß wenn Fuhren einkommen, auch der eine Einschlag von dem gut nach Warckland hingekommenen Kanapen wenn auch auseinander genommen, hieher für den neu bestellten zum Einpacken eingesandt werde, weil dergl: Einschläge beym Tischler bis gegen Acht Thaler hier kosten. Die Frau ~~Gräfin~~ Christin von Meck, die sich Gottlob wohl befindet, schreibt mir ~~vom~~ 24sten November folgendes „Sie haben doch gute Nachricht aus Warckland, seit Ihrer Zuhausekunft habe nichts erfahren, was „ist es für eine Geschichte mit dem Sopha der im Kruge ~~verbrannt~~ verbrannt.

„meine Schwägerin schreibt mir es, aber nicht auf welcher Art es zugegangen, Gott
„wende doch in Gnaden alle unangenehme Vorfälle von diesem mir so lieben, als
„werthen Hause in Gnaden ab.“

Ich habe auf Alles, wie es mir ungefähr bewust, geantwortet. Werden
Ew: Excellence denn nicht den klein Strasdenschen Kauf durchs Gericht proclamiren
lassen, da Hochdieselben doch die Güther zu behalten scheinen, denn dieses wäre
immer nothwendig, und Ew: Excellence müssen alsdan dieserwegen
wohl an dem Herrn Grafen Medem schreiben.

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 30sten November
1798

unterthänigster Diener
Mass

N: S: Kleinere matematische Bestecke, wie beygehendes Kleinere, sind hier
gar nicht zu haben.

No. 91.
327

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Nach Abgabe meines ersten Briefes, hatte die Ehre Ew. Excellence Schreiben vom 27sten nebst Einlagen an Erfurth nach Warschau, an Lieutenant Wiczinsky, an Consul Helmund, und an Hesselberg zu erhalten und erwiedern, daß alle 14 Tage 3 ℔ frischer Caviar wenn solcher frisch ankömt, übersenden werde, so wie nächstens mit der Halenschen Gelegenheit das Päckchen von der Fräulein v. Budberg und die Sohlhaut. Wenn soll ich aber die lange befohlenen Charlotten, Mocambole, Hardtknochs Bücher, Milius verbesserte Bücher, die sogenannten Saat-Erbsen, den Silber-Kasten, das Mägdchens-Kasten, den Scelet, die 10 Gläser mit eingemachten Sachen, den Drell, die zwey blecherne Schachtel mit Thee, alle bey Erdmann bestellte Sachen, das von der Vietinghöffen zurück erhaltene Koch-buch, den Löffel, Pettschaft, seiden Beutel, Gesang-buch, und Messing-Spieszeug für Kinder, welches letztere 4 Thaler 20 ß kosten soll#, übersenden? Der Pettschaft in Messing gestochen habe für 2½ Thaler veraccordirt, der gute Jude frug Anfangs fünf

und erst gegen Weinachten, daß heißt um 14 Tage von heute gerechnet, fertig wird

Thaler, und ich dung die Hälfte auf gut jüdisch ab. Das lettische in schwartz Leder ein-
gebundene Gesang-Buch kostet 35 ß, denn es ist kein Gebeth-Buch dabey, welches
ein Ort mehr kostet, der silberne Löffel ist bestellt, weil fertige nicht zu haben
waren. Wegen dem Galenschen ein zu erwartenden Fahrzeug werde Ew: Excel-
lence ohne Umstände benachrichtigen. Der Allmächtige schenke dem jüngern Herrn
Grafen Gesundheit, und gebe ihm Kräfte zu Ew: Excellence Freude, balde
welche Zähne zu bekommen. Von dem Wohlseyn der Frau Christin von Meck
habe in meinem mit heutiger Post geschriebenen ersten Briefe schon gemeldet.
Das Intellig: Blatt, und ein rigisches Zeitungs-Blatt, auch zwey eingekom-
mene nach Warckland gehörige Briefe begleite hiebey. In tiefster Ehr-
furcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 1sten Decbr.
1798

unterthänigster Diener
Mass

N: S: Heute Zahle die 500 Thaler alter: an die Katholische Kirche. Von Adam
Kröger folgt ein Brief an Ew: Excell: Herrn Gemahl hiebey.

No. 93.
328

Erlauchte
Hochgeborne Reichs: Gräfin!
Gnädigste Gräfin und Frau!

Auf Ew: Excellence gnädige Zuschrifte vom 28sten November durch die Galenschen Bauren, und vom 30sten November welches mit letzter Post erhielt, habe die Ehre zu erwidern, daß alle für die ausgetheilten Gänse und Kalkunen ihren unterthänigsten gehorsamsten Dank abstatten lassen, das Halsel war fast durchgängig ziemlich gut, daher denn auch bey der starcken Zufuhr gute Preise eingekommen sind, wie beygehende Note des Verkaufs beweiset. Die Galener wurden gestern Abend abgefertiget, und erhielten nur eine offene Begleitung unter Nummer von mir, daß solche vier Paudeln, ein Pack mit Bücher von ~~Erdmann~~ Hardthnoch, und eine Kohlhaut, die ich mit 8 Thaler bezahlet, in Warchland abzugeben haben, ohne die apart von Hesselberg mit erhaltenen Sachen; was in denen von mir überschickten versiegelten vier Paudeln befindlich ist, zeigt eine aparte hiebey gehende Note an. Panders Erdmann stattet seinen unterthänigsten Dank für den ihm gnädigst offerirten Credit ab, allein da diese Summa ihm nicht helfen kan, und er jetzt andere Aussichten hat, so ist er die 2000 Thaler jetzt nicht benöthigt, die an der Katholischen Kirche ausgestellte und bezahlte Schrift über 500 Thlr.

nebst ein Brief von dem Herrn Ober-Vater Gündel, ein Brief von dem alten Ulrich
ein rigisches Zeitungs-Blatt, das polnische Document nebst Zeichnung des Wap-
pens, und der Abdruck des Pettschafts, und drey Ew. Excellence Herrn Ge-
mahl gehörige Quittungen über Kacheln, Scheroque Sauce, Walnüsse,
Pflaumen, Aprikosen, Pergamotten, und den engl. rothen Saffian Fell,
welches alles aus Ew. Excellence Cassa in Fünfnern bezahlt ist, folget alles
hierbey. Der silberne Löffel kostet 2 Thaler 30 ß, denn die Leute können das
Gewicht nicht genau abpassen, die 2 Buch Post-Papier kosten 28 ß zusammen,
und die Saffian Haut 4 Thaler 20 ß albr., wie die beygehende Quittirte
Rechnung beweist. Mit vorigter Post übersandte ein Intell.-Blatt zuviel,
welches mir retour erbitte. Die Paudeln so Ew. Excellence hier hätten,
sind bis auf zwey kleine alle versandt, nun wird man sie sehr theuer
ankaufen müssen. Geld-Beuteln wünschte auch, daß Ew. Excellence
gelegentlich einschicken möchten, oder soll ich kein kaufen, und nähen lassen.
In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew. Excellence

Riga
den 5t Decbr.
1798

unterthänigster Diener
Nass

No. 94.
319

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Der Koch Bergmann erdreustet sich an Ew: Excellence ein geräuchert Tannchen als jetzt etwas Seltenes hinbey zu übersenden. Die Frau Gräfin Browne schreibt in ihrem letzten Briefe aus Wien folgendes
„Mein Kleiner hat nun schon vier Zähne, und bekömt nach allen Anzeichen
„noch zwey in diesen Tagen, folglich wird er mit Gottes-Hülfe 6 Zähne
„mit 6 Monathen haben; dabey ist er starck für sein Alter, und überwin-
„det ganz passable leicht diese schmertzenvolle Periode. Der Himmel er-
„halte ihn uns ferner. Meiner Schwägerin Borch empfehlen Sie
„mich aufs freundschaftlichste; ich werde ihren guten Rath ungesäumt be-
„folgen, und mir noch heute Hufflands Werke anschaffen; ihr vortrefliches
„Hertz blickt in jede Zeile ihrer Briefe hervor." Auch schreibt die Frau
Obristin von Meltz in ihrem Briefe vom 3t: Decbr: „Wegen der Stühle
„habe schon etliche mahl erinnert, solte ich die Pflantzen schicken können,

„werde es thun, ich hoffte von der Gräfin bey der Bahn durch einen Expressen, den Sie
„gedachte herzuschicken, es alsdann mitzugeben." Das Post-Porto für Ew: Ex-
cellence Rechnung, hat im vorigten Monathe in Allem 6 Thaler 39 Marck,
und 4 Rbl: 78 Cop: betragen. Das Intell: Blatt gehet auch hiebey. Stan-
kewitsch hatte sich auf der Liste des Fahsel-Verkaufs in 5 Marck versehen,
die er mehr gerechnet hatte, und zwar wo er in der dritten Reihe für
eilf Kalkunen à 15 Marck das Stück 4 Thaler 10 ß berechnet, da solches doch
nur 4 Thaler 5 ß beträgt, denn für alle das Fahsel sind 31 Thaler 35 ß
gelöset, und von diesen gehen 31½ Marck für Garnit ab, mithin bleiben 31
Thaler 3½ ß, die auch in Ew: Excellence Cassa-Buch in Einnahme gebracht
sind. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 7ten Decbr:
1798

unterthänigster Diener
Nass

No. 95.
330

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 4ten Decbr: ermangele nicht noch mit heutiger Post zu beantworten. Der behaltene Bestech ist mit 4½ Thaler fünfer Münze bezahlt, und mit nächster Post werde noch ein zweytes Bestech für 22 Thaler, die 6 Bogen grün Papier, und das Löschpapier welches alles schon gekauft ist, übersenden. Das messingene Spielzeug wird in 8 Tag fertig, frischer Caviar ist jetzt auch zu bekommen, und Erdmann will mir zur nächsten Post ein Kleid, oder Schlafrock zum Übersenden auch einhändigen, wie, und was ich alles mit der Post wegbekommen werde, weiß ich nicht. Den Brief an Graf Solms sende morgen mit der Post fort. Von Kröger wird die Antwort erst mit nächster Post erfolgen, ob er Sr: Excell: dem Herrn Grafen versteht, weiß ich nicht, er läßt sich nichts merken. Das zu viel gesandte Intell: blatt habe mit Dank retour erhalten. Das 100 ℔ Coffee bey Helmund kostet 48 Thaler, mithin ist

theurer, als wie bey allen übrigen Kaufleuten, denn man kauft jetzt schönen Coffee zu 8 Thaler 16 ß ein Liespfund, und der Helmdsche Coffee sieht ganz schabbigt aus. Von seinen Tellern ist ein Dutz gekauft, alle die er hat sind durchgängig flach, und sehr unegal, sind ganz wie Ew. Excellence Tellern, die Hochdieselben hier hatten, und kosten 30 ß das Dutzend. Ein Brief an Ew. Excellence von der Frau Gräfin Medem, und ein Brief an Gailewitsch folgen. Der Graf und die Gräfin Medem antworten mir jetzt gar nicht, seitdem ich Remarquen übersandt, und Anfragen gethan habe. Ein Zeitungsblatt folgt auch. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew. Excellence

Riga
den 8: Decbr:
1798.

unterthänigster Diener
Rass

No. 96.

331

Erlauchte

Hochgeborne Reichs: Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädiges Schreiben vom 7ten Decbr: hatte gestern die Ehre zu erhalten. Da ich schon einmahl das Fahsel: Geld in Ew: Excellence Cassa-buch in Einnahme gebracht habe, so wie auch alle die geschehenen Ausgaben für Ew: Excellence Herrn Gemahl, um alle Irrungen zu entgehen, so erlauben Hochdieselben, daß es auch dabey sein Bewenden hat; denn viele Bücher oder Rechnungen separat für ein Haus zu führen, macht viele Confusiones, denn ich weiß ja nicht genau, welche Rechnungen mit diesem Fahsel: Gelde sollen bezahlt werden, da vor Verkauf des Fahsels schon viele Sr. Excellence gehörige Rechnungen übersandt habe. Einen ungefehren Aufsatz der Ausgaben werde mit nächster Post Hochdenenselben aus Ihrem Cassa-buche extrahirt übersenden, da dann Ew: Excellence es durchsehen, und verbessern werden, nach diesem kann ins Reine geschrieben, das Fahsel Geld in Einnahme gebracht, und der Rest nach Abschlag der 5 Rthlr 10 ß, so

Ew: Excellence an dero Herrn Gemahl noch schuldig sind, in Hochdieselben Cassa-Buch in Ausgabe, und als Rest in Sr: Excellence Rechnung gezeigt werden. Ein Buch in Quarto von Post-Papier in grün glanz Papier, von ein würklich Buch Papier stark ist bey Buchbinder Milius bestellt. Ein Paar seidene Strümpfe gehen von Vanders Erdtmann zur Probe, so wie auch all die verlangten Tücher von ihm, die neulich befohlenen 6 Bogen grün geglätt Papier, welche 18 ß, 2 Buch Lösch: Papier, bey: des genau nach der Probe, welche 6 ß, das Kleid von Erdtmann, und der Bestech von Cuplan, welcher 22 Thaler kostet, auch 2½ ℔ Caviar (recht frischer) den samt das Tönchen mit ein Thaler 12½ ß bezahlet habe. Das Porto des Briefes an dem Herrn Grafen Solms kostete 29 ß. Von Gouverneur Richter sind für die Budbergschen Erben, die Renten, welche schon am 15ten November fällig waren, erst gestern mit Einhundert Thaler eingeflossen, die Meyendorffschen 100 Rubel B. M. Renten, welche auch schon am 4ten Decbr: fällig wurden restiren noch. Werden Ew: Excellence die jetzt in Cassa befindlichen 180 Rubl: als den Rest der bey Knigge gewiesenen 200 Rubl: als Banco Noten gebrauchen, oder soll man solche gegen alte: umsetzen? In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 11ten Decbr:
1798

unterthänigster Diener
Nass

No. 98.
332

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gestern hatte die Ehre Ew: Excellence Zuschrift vom 11. Decbr: zu erhalten, und morgen sende den Brief an die Frau Gräfin Medem nach Altanz. Sechs rigische Kalender, ein Zeitg: Blatt, ein Intelg: Blatt, und ein Brief an den Herrn Gailewitsch gehen hiebey. Das von weiß Papier bestellte Buch in Quarto, ist von Buchbinder Milius noch nicht verfertigt. Die im Intelg: Blatte ausgebotenen Austern sind bey Falck sehr schlecht, sonst hätte welche gesandt. Wolte der Coffee künftig zu Acht Thaler das Ltt verkauft werden, so werde die befohlenen 100 ℔ ankaufen. Der Obrist: Lieutenant Hardtwigs frug neulich an, ob man, wenn er seine aufgekündigte Thaler: Schuld abträge, auch das Capital an Rubel von ihm annähme, ich versicherte ihm, daß solche auch angenommen würden, vielleicht war es nur ein Großthun von ihm ——
Das Verzeichnis der in Kurzen für Ew: Excellence Herrn Gemahl gehalten

Ausgaben, lege zur Beprüfung hiebey, damit Ew: Excellence gnädigst anzeigen, was vom Falschgelde abgeschlagen werden soll. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener
Nass

Riga
den 15ten Decbr:
1798

No. 99.
333

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Die gnädige Zuschrift von Ew. Excellence vom 14. Decbr. habe die Ehre gehabt gestern zu erhalten. Wenn das Fälzel einkommt, werde es verkaufen lassen, und das Geld wie schon unterlegt, in Ew. Excellence Cassa-Buch in Einnahme bringen. Für Ew. Excellence Herrn Gemahl sind für das größere Bestech 28 Thaler aufs neu auch bezahlet. Der lange übersandte Schlafrock, und die Kruken sind an Erdmann noch nicht bezahlt. An dsh. Pastor Sontag sind 50 Rubel B. N. für die Armen ausgezahlt; zur Bezahlung der Postrechnungen geht auch bey wenigen von denen Banco Noten ab. An Kröger, Hesselberg, und Erdman sind die Einlagen abgegeben, und von Erdman folgt ein Päckchen, desgl. die mesingenen Spielsachen an der Zahl 21 Sp. die 4 Thaler kosten, denn 20 ß hat Herr Stankewitsch abgedungen. So bald das Getreide steigt, werde befohlenermaassen melden, man wird vielleicht im January merken, ob der

auswärtige Kaufmann viel verlangt, die hiesigen Kaufleute sind damit außerordentlich geheimnisvoll, nur durch Zufall entdeckt man manchmahl etwas. Noch habe an dem Herrn von Wulff zu Serbigal wegen seiner Schwägerin nichts geschrieben, weil ich immer die Meinungen des Herrn Grafen Medem erwartete, da aber von dort nichts kam, so werden Ew: Excellence wohl erlauben, daß ich, (wie Hochdieselben schon erlaubt haben,) ihm schreibe, die Frau von Wulff zu Arrol können das Geld noch länger behalten, nur müßte sie accurater im Interessen zahlen seyn. Das Buch von Milius folgt auch, dessen Rechnung aber noch nicht erhalten habe, desgl: ein rigisches Zeitungsblatt, an Brief an Gaickwitsch, dem nebst Kästchen und Pack aus Kurland erhielt, und letztere bis zur Gelegenheit hier bleiben. Die Fräulein Korff, die gestern hier war, läßt sich Ew: Excellence ganz gehorsamst empfehlen.

In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 18: Decbr:
1798

unterthänigster Diener
Rahs

N: S: Zwey Quittungen über 2 Matematische Bestecke gehen auch hiebey

No. 101.
335

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Gleich nach Abgabe meines gestrigen Briefes und Pandels auf die Post, kamen die Warcklandter um halb eilf Uhr vormittags, begleitet von Hesselberg seinen Burschen zu mir im Gräfl. Browneschen Hause an, der da sogleich die Bauren abfertigen wolte, es war noch nichts vom Fahsel etc: entgegen genommen, weil Janit nicht zu Hause war, indem er seine Gefatterschaft zusammen bath, und heute Kindtaufe hat, ich sagte also dem Burschen des Hesselbergs, da noch nichts empfangen sey, und auch nichts eingekauft, so könte nicht bestimmen, ob ich solche so wie gestern, oder erst morgen abfertigen könte, überdem müste eigentlich das Fahsel durch die Warcklandter unter Janits Anführung zum Markte gefahren werden, weil mit dem Haus: Pferde täglich Smilten: und Segewoldsche Producte zum Markte geführet werden müssen, ich liest es ihm auch durch Hr: Stankewitschen sagen, da er sogleich den Brief Eur: Excellence Herrn Gemahls vorgezeigt, daß ihm die Abfertigung erwehnter Bauren übertragen sey, und ich auch die mir committirten Sachen ihm zusenden müste, damit er alles wegschicke: Ich

ließ mir aber durch allem diesen nicht irre machen, sondern gab selbst auf Ew:
Excellence Befehl gestern Abends kurtz vor 6 Uhr alles geforderte in drey Einschlägen
und zwey Paudeln nebst meinen Begleitungs: Zettel denen Bauren ab, und sandte
sie begleitet von Hr. Stankewitsch zu Hesselbergen, damit er daß ihm com-
mittirte, so viel er placiren könte, mit seiner aparten Begleitung, noch hinzu-
läge, und sie abfertige, denn warum soll aus einer Hand in die andere
geliefert werden, ich habe allen Respect für dem Herrn Commercien: Rath,
aber daß er meine Ober: Commissionair seyn soll, verbitte ich mir gantz gehor-
sahmst. Die Kalkunen waren nach dem Schlachten ohngefrohren, warm
in Behältnissen zusammen gepackt, und zwar enge, so daß ein gantz
Theil derselben wie die Hühner aussehe, denn sie sind gantz klein zerprest,
mithin wird man die guten Preise, obs zwar kurtz vor die Feyrigen ist,
schwerlich herausbringen. Für die Geschenke stattet die Fräulein von
Heyking, der alte Ulrich, Stankewitsch, Kapilow, ~~und~~ Bergmann
und ich unseren unterthänigsten, und gehorsahmsten Danck ab. Die 25
Thaler fünfer Müntze, und sechs leere Geld Beutel, habe auch erhalten, und
mit diesem Gelde, nebst der Zulage aus Ew: Excellence Cassa sind Erdmans
Rechnungen bezahlt. Der Ammen ihren Mann werde die zwey Päckchens
einhändigen, so wie auch den Senf ausbieten, und wenn Käufer
sind, mit nächster Gelegenheit zwölf Eyer töpfe aussenden. Das mit meinem

gestrigen Briefe übersandte Buch von weiß Papier, vom Buchbinder Milius, halbe mit 25 ß bezahlte. In dem einen gestern mit die Bauren weggegangenen Einschlägen befand sich das Scelet, im zweyten Einschlage Sachen an dem Herrn Gailewitsch, im dritten der verlangte Wachsstar für dem Herrn Grafen, der 20 Thaler albertus kostet, und in die beyden Paudeln 2 Lt Muscabade so mit 11 Thaler 17 ß albr:, 2 Schock Borstorfer Aepfeln, so mit 2 Thaler 20 ß, vier Puppen, so mit 23 ß, 12 Zucker-Docken, welche mit 1 Thaler 5 ß bezahlet habe, imgl: eine kleine Laterne nebst Zettelchen drinn von der Lenzen, und auch ein unter die erhaltenen 25 Thaler fünfer-Müntze überflüssiger polnischer Tumpf; die Laterne hat die Amalchen der Lenzen zu kaufen aufgetragen.# Eine Begleitung des Scelets von dem Gewürtz-Krämer Köhler an dem Herrn Gailewitsch folgt hiebey. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellenze

Riga
den 19ten Decbr:
1798

unterthänigster Diener
Rass

auch noch ein Pack aus Mitau an Herrn Gailewitsch

N: S: Ein eben aus Mitau von dem Herrn Grafen Medem erhaltener Brief übersende zum Durchlesen in original hiebey. Die quittirte Rechnung über Wachsstaar und Mascobade geht auch hiebey.

No. 102.
337

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew: Excellence gnädige Zuschrift vom 18ten Decbr: samt Einlage an der Frau Christin von Meck, hatte die Ehre gestern früh zu erhalten, aber die Unpäßlichkeit des kleinen Herrn Grafen thut mir sehr wehe: der Allmächtige schenke Ihm balde die Gesundheit wieder. Die Frau Christin von Meck schreibt mir in ihrem Briefe vom 18ten Decbr: folgendes „Gegen Neu: Jahr, oder doch gleich nach etlichen „Tagen, ist mein Vorsatz so Gott will nach Warckland, welches bitte vor„läufig zu melden, ich thäte es selbst, aber es könten Hindernisse sich finden, „und wegen der warmen Zimmern ist es doch nöthig zu wissen." Ein Brief von der Frau Gräfin Medem, ein Brief von der Fräulein von Hoyking ein Brief von dem alten Ulrich, und ein paar Strümpfe von Erdtman aus einer fremden Bude, die mit unter zwey Thaler sind, folgen, desgleichen auch das Intell: blatt. An Intressen sind eingekommen von dem Herrn Geheimen Rath von Sievers 50 Thaler albr:, so den 17ten Decbr: fällig waren,

desgleichen von dem Herrn Grafen Münnich zu Lunia für zwey Termine, so den 1sten und 22sten Decbr: fällig sind 245 Rbl: S: M:, jetzt manquiren nur noch die Meyendorffschen Renten in diesem Monathe. So wie ich höre, sind die Warcklandner so mit Fachsel ein waren, durch Hesselberg und Hardtknoch ein paar Tage hier aufgehalten, obgleich Hr: Hesselberg in der nehmlichen Minute ihrer Ankunft sie schon abfertigen wolte. Zu dem Senf finden sich gar keine Liebhaber, alle sagen, er sey zu grob körnigt, und habe einen wilden Geschmack gleich den hiesigen. Von denen Kalkuren sind bis jetzt 45 Rß zu 15 ß, und 11 Rß zu 12½ ß verkauft, daher 35 Rß noch unverkauft sind, denn 9 Stück wurden laut Ew: Excellence Befehl verschenkt. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 22sten Decbr:
1798

unterthänigster diener
Nass

No. 103.
338

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Hierbey begleite an Ew: Excellence drey Pfund Caviar welche mit dem Töpfchen ein Thaler 22½ ß kosten. Mit meinem heutigen Schreyben beehre ein Mehrers. In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

Riga
den 25sten Decbr:
1798.

unterthänigster Diener
Nass

No. 104.

339

Erlauchte

Hochgeborne Frau Reichs-Gräfin!

Gnädigste Gräfin, und Frau!

Ew. Excellence gnädige Zuschrift vom 21sten Decbr: hatte die Ehre gestern früh zu erhalten, und ich werde nach Möglichkeit einen Amtmann für die Strasdenschen Güther ausfindig zu machen suchen, aber es wird hier schwer halten, denn in Curland pflegen immer die sachkundigsten zu seyn. An Kehler sind laut Ew. Excellence Befehl 6 Thaler 19 ß alberts bezahlet, denn Fünfer: Geld nahm er nicht an. Der Frau von Wulff werde das befohlene schreiben. Die Schwester der Amme von dem jungen Herrn Grafen, bittet um zehn Thaler, damit sie das Kind ordentlich pflegen kan, ich sagte ihr, mir wären von Hochdenenselben befohlen ihr erst im Frühjahr ~~erst~~ fünf Thaler zu geben, sie erwiederte, sie hätte schon jetzt zum Ankauf verschiedener Sachen Geld nöthig, und mit 5 Thaler käme sie nicht weit, denn sie wolte das jüngste Kind insbesondere, doch es an nichts fehlen lassen, ich versprach dieserwegen an Ew. Excellence zu schreiben, welches ich denn hiedurch nicht unterlasse, mir scheints, daß dies wohl die teuerste Amme von Ew. Excellence Kindern seyn wird, an ihrem Mann sind die Zweig

fürchens abgegeben, und vielleicht kommt er heute noch nach seinem ihm versprochenen
Thaler. Der Herr Graf Medem haben wegen denen Pinten, wie sie gezahlt werden
sollen, auf der von Ew: Excellence geschehenen Anfrage noch nichts geantwortet
haben. Nach dieselben wegen der Proclamation von Klein Strasden an ihm geschrie-
ben? Die Seelen Aufnahme laut der letzten Revision bath mir von dem
Herrn Grafen Medem aus, daß ers nehml: dem Amtmann Knigge anzufer-
tigen aufträge, aber bis jetzt sehe noch nichts, nachdeme auch dem Knigge
dieses selbst sagte, der aber glaubte, er müsse aufs neu aufnehmen, denn
die laut der letztigen Revision, harmonirte nicht mit dem jetzigen, indeme
viele gestorben, viele gebohren, und auch Unkruten gehoben sind, allein es
passirt bey allem dem nichts, und so können Menschen bey einer Veränderung
vom Amtmann unterschlagen werden. Ein rigisches Zeitungsblatt, ein Brief
an dhr. Gailewitsch, die Nota von dem zuletzt verkauften Fachsel, die durch-
gängig klein und mager, und mit denen ersteren gar nicht zu egalisiren
war, außerdem daß sie schlecht eingepackt waren, die Rechnung für dem
Herrn Grafen Borch Excell: von dem eingekommenen Fachsel-Gelde,
für das in Zweymahlen erhaltene Fachsel, samt dem, was für Ew: Excel-
lence Herrn Gemahls Rechnung wiederum ausgegeben, wo die Ausgabe
der Einnahme mit 37 Thaler 16½ ß übersteigt, und wo, von Ew: Excellence

Geld an alberts 56 Thaler 36½ ß ausgegeben sind, und ~~welchen~~ wegen welchen allen sich Hochdieselben beyderseits gnädigst selbst berechnen werden, damit diese Sache beendigt ist, ferner Vier ~~Quittungen~~ Rechnungen, die alle vier zwar quittirt, aber noch unbezahlt sind, von welchen, wie ich glaube nur die Rechnung für der Komode, die aber ziemlich für einer Kinder-Komode massive ist, und drey Rechnungen für Ew: Excellence Herrn Gemahl, welche 17 Thaler 1 ß betragen, und die ich, weil nur 10 Thaler 19 ß an fünfer Münze in Cassa habe, nicht alle bezahlen, auch ohne Orden kein alberts verwechseln könte. welche Vier Rechnungen zusammen 40 Thaler 31 ß betragen; diese bitte wieder retour zu senden, damit ich sie Erdmanen wieder zurück geben, oder bezahlen kan. des jungen Lenz seine Rechnung habe mit 1 Thaler 30 ß bezahlt, und selbiger behauptet, Ew: Excellence hätten es gnädigst zu bezahlen versprochen, welches sein Meister mit gehöret. Von General Meyendorff sind die Intressen mit 100 Rubel S: M: eingekommen. der allmächtige Gott gebe, daß der junge Herr Graf schon fällig wieder hergestellt sey. In tiefster Ehrfurcht beharren

Ew: Excellence

Riga
den 25sten Decbr:
1798.

unterthänigster dienner
Nass

No. 105.

341

Erlauchte
Hochgeborne Reichs-Gräfin!
Gnädigste Gräfin, und Frau!

Auf den gestern morgen von Ew: Excellence erhaltenen Briefe vom 25sten Decbr:, habe die Ehre hindurch zu erwidern, daß ich willens war einen Amtman für die Strasdenschen Güther, sowohl durchs rigische, als mitauische Wochenblatt aufzufordern, sich der Conditiones wegen bey mir zu melden, denn sonst erhält man nicht so balde jemanden, auch habe dem Herrn Grafen Medem mit vorletzter Post gemeldet, daß ich auf Ew: Excellence befehl mich wegen einen Amtman für diese Güther umsehen werde, aber nun muß warten, bis ich weitern Ordre von Ew: Excellence erhalte. Das Inventarium von Groß Strasden (denn von klein Strasden existirt keins,) und die zwey Jahres Rechnungen des Knigge gehen hiebey, vermuthlich haben Hochdieselben einen Arrendator in petto, Gott gebe viel Glück. Den Brief an der Frau Gräfin Medem werde nach Altauz begleiten, und ich wünsche auch, daß selbiger dort gut zu Händen komt: Geht dieser Brief nicht etwa Wiener-Forderungen an, jedoch verzeihen Ew: Excellence meine Naseweisigkeit, ich glaube so etwas zu wittern. Das Intell. Blatt folgt auch, und die drin ausgebotenen Austern, sind wieder die nehmlichen Fluß.

In tiefster Ehrfurcht beharre

Ew: Excellence

unterthänigster Diener

Nass

Riga
den 29sten Decbr: 1798

N.S. der Amman ihr Mann hat heute seinen Thaler abgeholt.